

Das Magazin für Partner der Netfonds Gruppe

einBlick

Sonderausgabe **INVESTMENT** | November 2022

NACHHALTIGKEIT IN DER FINANZBERATUNG

ALLES ZU ESG-PRODUKTEN, -KONZEPTEN UND DER REGULIERUNG

NACHHALTIGKEITSPRÄFERENZEN

So funktioniert die Abfrage im Kundengespräch am besten

ESG-KRITERIEN IN DER PRAXIS

Die richtige Anwendung in Vermögensverwaltung, Anlageberatung und Produktvermittlung

TOP-TECHNOLOGIE MIT FINFIRE

Update zur nachhaltigen Beratung mit unserer digitalen 360-Grad-Beratungsplattform

Netfonds Gruppe

WIR LEBEN BERATUNG

Unser Weg durch unruhige Zeiten: mit Bedacht investieren.

R&P Universal Fonds (WKN 531696) Internationaler Aktienfonds (dynamisch)

Wir investieren ausschließlich in weltweite, erfolgreiche Qualitätsunternehmen, die unseren Analysen standhalten und deren Produkte auch langfristig überzeugen. Keine Modethemen, keine unklaren Geschäftsmodelle, sondern starke Marken und dauerhafte Erträge.

Eine beruhigend gute Entwicklung

100%

2012

2022

Stilisierte Darstellung



Für mehr Informationen scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie uns auf www.ringelsteinpartner.de

**RINGEL
STEIN &
PARTNER**
Vermögensbetreuung

Ringelstein & Partner Vermögensbetreuung GmbH • Brückstraße 18 • 45239 Essen • 0201 849590 • info@ringelsteinpartner.de

Diese Marketinganzeige dient nur der Information. Sie fordert weder zum Kauf noch Verkauf von Fondsanteilen auf. Kapitalanlagen unterliegen stets Risiken. Die dargestellte, stilisierte Wertentwicklung lässt keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu, da künftige Erträge höher oder niedriger ausfallen können. Ausführliche Informationen zu Chancen und Risiken sowie die vollständigen Pflichtunterlagen für den Anteilswerb finden Sie unter www.universal-investment.com. Quelle: KAG

»Nachhaltige Transformation ist notwendig«

Liebe Leserinnen und Leser,

die Menschheit zerstört unseren Planeten und sich selbst, und dagegen müssen wir etwas unternehmen. Durch die notwendige Reduzierung von CO₂, die globalen Klimakatastrophen und die wirtschaftlichen Folgen einer noch nicht überstandenen Pandemie rückt der Themenkomplex „Nachhaltigkeit“ weltweit in den Vordergrund. Es ist ein Kampf gegen die Zeit, dem nur mit Transformationsprozessen begegnet werden kann.

Bei Netfonds ist uns klar, dass Anpassungen auf allen Ebenen erfolgen müssen: durch Politik und finanzielle Anreize, durch gemeinschaftliches Handeln und Verhaltensänderungen bei jedem Einzelnen von uns. Um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen, will die Europäische Union Geldströme in nachhaltige Kapitalanlagen lenken. Da es sich bei unserer Umwelt um ein Gemeinschaftsgut handelt, wollen wir bei Netfonds Umweltprobleme gemeinsam angehen und dieser Herausforderung eine noch größere Rolle zukommen lassen.

Das Thema Nachhaltigkeit muss natürlich auch im politischen Kontext gesehen werden. Die Abkühlung des Welthandels und der Verhältnisse der Länder untereinander wirkt sich leider kontraproduktiv auf das Thema Nachhaltigkeit aus. Denn ein Alleingang kann zwar eine Vorbildfunktion haben, hilft aber nicht, wenn dadurch nur Wettbewerbsnachteile entstehen. Es ist ein weltweiter Schulterschluss gefragt, damit wir für die folgenden Generationen endlich nachhaltig überlegt handeln und die richtigen Schritte in Richtung Klimawandel und Klimaschutz einleiten.

Wir möchten Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, diese beiden ersten Themen der Umsetzung der Regularien zum Thema Nachhaltigkeit in dieser Ausgabe der einBlick näherbringen. Daher beinhaltet diese Ausgabe Wissenswertes zum Thema Nachhaltigkeit, was Netfonds in diesem Bereich macht, was sich gesetzlich und in der Branche tut und nicht zuletzt, wie sich Netfonds technisch aufstellt.

Viel Spaß beim Lesen.



Ihr Christian Hammer

Geschäftsführer

NFS Netfonds

Financial Service GmbH

Herausgeber: Netfonds AG,
Heidenkampsweg 73, 20097 Hamburg,
Tel.: (0 40) 82 22 67-0, Fax: (0 40) 82 22 67-100,
E-Mail: info@netfonds.de, www.netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vorstandsvors.),
Peer Reichelt, Oliver Kieper, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvorsitzender: Klaus Schwantge

Amtsgericht Hamburg, HRB-Nr.: 120801
Ust.-IdNr.: DE209983608

Verlag: Alsterspree Verlag GmbH

Redaktion: Netfonds AG, Heidenkampsweg 73,
20097 Hamburg

Redaktionsleitung: Aud Strobel (as)

Autoren dieser Ausgabe: Alexander Adamy (aa),
Christoph Botermann (cb), Oliver Bruns (ob),

Heiko Fassel (hf), Christian Hammer (ch), Anja Kühn (ak), Yonatan Kulessa (yk), Sarah Lemke (sl), Jacqueline Lübeck (jl), Ulrich Lück (ul), Robin Maass (rm), Nayely Orozco López (no), Torsten Vetter (tv), Tom Wiese (tw), Julian-André Winter (jw)

Externe Autoren: Philipp Prömm

Schlussredaktion: Oliver Lepold (ol)

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der einBlick zurückhaltend gegendert durch gelegentliches Ausschreiben der Langform (zum Beispiel „Kundinnen und Kunden“) und ansonsten auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Artredaktion, Grafik und Layout: Sabine Müller

Cover: Nina Gagzow

Fotos: Mitarbeitende Netfonds: Carolin Thiersch; S. 6: Leonard C., S. 18: Kzenon, S. 22: Charlie Chesvick, S. 23: Petovarga, S. 24: Daniel Balakov, S. 29: Mykola Voinalovych, S. 30: HubCam, S. 30 ff (icons): UNRIC-Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen, S. 31: Sol Stock, S. 32: pawopa 3336, S. 33: Shansekala, S. 35: Vio Netta Stock, S. 38: Fizkes, S. 42: Daniel Balakov, S. 45: kfiGALORE, S. 46: deepblue4you, S. 47: pichitstocker, S. 48: FG Trade, S. 52: Acilo, S. 54: T. Kimura, S. 56: Elenabs, S. 58: Anyaberkut, S. 70: Jxfzsy, S. 104: Jamesteohart, S. 105: Black Salmon, S. 106: Petmal

Druck: impress media GmbH,
Heinz-Nixdorf-Str. 21,41179 Mönchengladbach

Vermarktung und Vertrieb:
Christian Trenkmann, Yonatan Kulessa

Erscheinungsweise: Sonderausgabe 2022

Haftung: Den Artikeln, Empfehlungen und Tabellen liegen Informationen zugrunde, welche die Redaktion für verlässlich hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion nicht übernehmen. Änderungen, Irrtümer und Druckfehler bleiben vorbehalten.

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste und Internet sowie Vervielfältigung aller Art nur nach vorheriger Zustimmung.



Titelstory ESG

Die Welt im Wandel – wie nachhaltiges Investieren die Branche verändern wird. Zeitplan, Produkte und Beratungskonzepte.

ab Seite 10



Norman Wirth

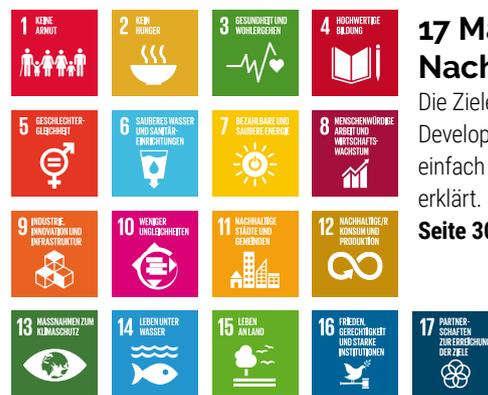
Der AfW-Vorstand erklärt, wie es mit der Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen weitergeht. **Seite 16**



Das IT-Team der Netfonds Gruppe

Unser Motto lautet: „Agile not by name only“.

Seite 114



17 Mal Nachhaltigkeit

Die Ziele für Sustainable Development der UN einfach und verständlich erklärt.

Seite 30



Dr. Andreas Bischof

Der Fondsanbieter erläutert die praktischen Auswirkungen der ESG-Vorgaben am Beispiel des nova Steady Health-Care Fonds. **Seite 36**

Editorial & Impressum 3

Dashboard

Meldungen 6

Kontakt zu Netfonds 7

Titelstory

Die Welt im Wandel

Nachhaltiges Investieren muss zukünftig im Vordergrund stehen. 10

Aktueller Blick in den Markt

Was sagen erfahrene Fondsmanager zur Nachhaltigkeit in der Branche? 13

»Niemand kann allgemeingültig sagen, was nachhaltig ist«

Thomas Richter (BVI) über die ESG-Herausforderungen im Vertrieb 14



»Es gibt keinen einheitlichen Standard«

Norman Wirth (AfW) über die Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen im Beratungsgespräch 16

ESG, quo vadis? Das Konzept Nachhaltigkeit und die Folgen für die Finanzbranche 18

Holpriger Start in die Nachhaltigkeitsberatung Regulatorischer Überblick über »Sustainable Finance« 20

Newspuzzle

Meldungen und BVI-Statistik 22

Pro & Contra

Ist Atomkraft nachhaltig oder nicht? 23

Investment

ESG Global im Vergleich

Wie gehen andere Länder mit Nachhaltigkeitsanforderungen um? 24

»Die nächsten Veränderungen stehen schon vor der Tür«

Interview mit Nayely Orozco López, Junior Referentin Nachhaltigkeit/ ESG der Netfonds Gruppe 25

»Die Gefahr des Greenwashings ist sicher grundsätzlich da« Überblick über Umweltzeichen und Labels 26

Von dunkelgrün bis nicht nachhaltig Die Nachhaltigkeitskriterien bei Investmentfonds 29

Das große Gesamtbild ESG Was die 17 Sustainable Development Goals (SDG) eigentlich bedeuten 30

ESG im Fondsadvisory Wie Kapitalverwaltungsgesellschaften mit den ESG-Kriterien umgehen 35

»Ein Umdenken hat ganz klar eingesetzt«

Dr. Andreas Bischof (nova funds) erläutert die Sicht eines Fonds-anbieters auf die ESG-Regularien. 36

Achtung, Ausnahmen!

Was Berater beim Thema Nachhaltigkeit beachten müssen 38

Das ESG-Kompendium für Vermittelnde Frischen Sie mit dem Standardwerk für Anlageberatung Ihr Basiswissen zu Wertpapieren und Investmentfonds auf. 40

Fünf grüne Blättchen So setzt Netfonds Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung um. 42

Viele ungeklärte Aspekte Große Hürden bei der Nachhaltigkeits-einstufung von Anlagezertifikaten 45

Nachhaltigkeit als Basis für stabile Erträge Wie Vermögensverwalter für Stiftungen die ESG-Kriterien handhaben 50

Klimaneutraler Gebäudebestand bis 2045 Die rechtlichen Vorgaben für die Immobilienwirtschaft 52

Noch kein ESG-Standard etabliert AIF und ESG: Wie geht die Branche mit den neuen Anforderungen um? 54

easyfolio Green optimiert: Jetzt noch nachhaltiger Wir machen alles anders, für Ihre Kunden! 56

Achtung, Bestandsverlust!

Banken machen ernst wegen fehlender AGB-Zustimmung. 58

Top-Fonds

Aktuelle Empfehlungen

Netfonds-Top-Fonds-Partner präsentieren Fondskonzepte. 59

finfire

Nachhaltigkeitspräferenzen im Beratungsprozess

So klappt die ESG-Beratung in finfire. 102

Möglichst hohe Datenabdeckung angestrebt

Erfassung und Integration der ESG-Kriterien in den Beratungsprozess 104

Übersicht über die nachhaltigen Produkte in finfire

So wirken die Nachhaltigkeitsfaktoren auf die mögliche Produktauswahl. 105

Drei Arten Nachhaltigkeit

Wie Nachhaltigkeitskriterien im Produktfinder in finfire funktionieren 106



Nachhaltige Technologien im Einsatz Das IT-Team der Netfonds Gruppe im Porträt 114

Versicherungen

»Wir wollen die Komplexität aus dem Thema nehmen«

Ellen Ludwig im Interview zum Nachhaltigkeitsprozess bei softfair 108

Netfonds

Wir leben Beratung 110

Netfonds in Zahlen 111

9 Gründe für die Zusammenarbeit 112

Herausragende Servicequalität 113

»Wir sind am Anfang. Die Vorschriften kamen sehr kurzfristig. Man muss allen Beteiligten Zeit lassen. So ein Fonds investiert vielleicht in Hunderte verschiedene Einzelwerte. Ein großes Knäuel. Das muss man erst einmal aufdröseln.«

Ellen Ludwig, Aktuarin und Abteilungsleiterin Personenversicherung bei softfair. Lesen Sie mehr dazu im Interview auf **Seite 108**.



EINBLICK PASST GENDER-REGELUNG AN

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in einBlick ab dieser Ausgabe zurückhaltend gegendert, durch gelegentliches Ausschreiben der Langform (zum Beispiel „Kundinnen und Kunden“, „Anlegerinnen und Anleger“), und ansonsten auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

WUSSTEN SIE SCHON ...

... dass es Fondsbeispiele mit einer **Orientierung auf den Gesundheitssektor** gibt, bei denen durch die ESG-Umstellungen höchstens 10 Prozent der Titel des Anlageuniversums entfallen? Lesen Sie mehr zum Netfonds-Partner nova funds auf **Seite 36**.

... dass Sie mit dem um die neuen **ESG-Regularien** erweiterten knapp 200 Seiten umfassenden Compendium „Grundlagenwissen zur Funktionsweise von Wertpapieren und Investmentfonds“ Ihre Kunden ab sofort ESG-konform beraten können? Mehr dazu auf **Seite 40**.

... dass von den im ersten Halbjahr 2022 lancierten und für den Vertrieb vorgesehenen AIF lediglich zwei nach Artikel 8 der **EU-Offenlegungsverordnung** ausgestaltet wurden? Wie die Sparte Sachwerte konkret mit den ESG-Anforderungen im Detail umgeht, lesen Sie auf **Seite 54**.

»Die Regulierung hat noch Lücken, die in der Praxis zu unterschiedlichen Vorgehens- und Berechnungsweisen führen. Unter anderem sind deswegen die Mindestanteile nachhaltiger Investitionen in den Fonds nicht miteinander vergleichbar.«



Thomas Richter, Hauptgeschäftsführer des BVI Bundesverband Investment und Asset Management e. V. Lesen Sie mehr dazu im Interview auf **Seite 14**.

SO MESSEN SIE IHREN CO₂-FUSSABDRUCK



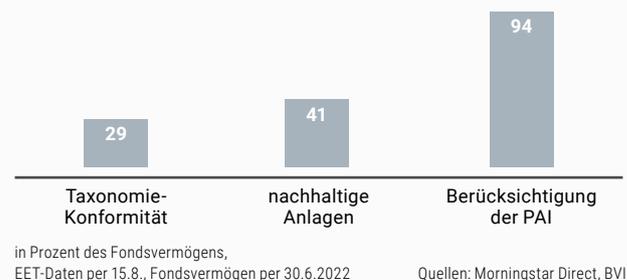
Der Treibhauseffekt ist ein natürliches Phänomen, bei dem vor allem Kohlendioxid (CO₂), aber auch Methan, Lachgas sowie fluoridierte Treibhausgase in der Erdatmosphäre eine wichtige Rolle spielen. CO₂ entsteht vor allem durch Verbrennung fossiler Energieträger wie Kohle, Erdöl und Erdgas. Mittels Klimarechner können Sie Ihren persönlichen CO₂-Ausstoß kalkulieren und nachhaltigere Entscheidungen treffen. Anhand von 35 Fragen berechnet der WWF-Klimarechner, wie viele Tonnen CO₂ Sie pro Jahr ausstoßen und wie viele Erden nötig wären, damit alle Menschen so viel CO₂ ausstoßen könnten. Es geht dabei in erster Linie darum, ein Bewusstsein für ein Umdenken zu schaffen. Schon kleine Änderungen im Verhalten helfen, einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Gesellschaft zu leisten.

Zum Online-Klimarechner:



NOCH MEHR DATEN BENÖTIGT

Anteil der Fonds mit EET-Daten nach vertriebsrelevanten Nachhaltigkeitsmerkmalen



Laut Morningstar Direct waren zum 15. August Meldungen im Rahmen des European ESG Templates (EET) für offene Publikumsfonds mit einem Fondsvermögen von 919 Milliarden Euro verfügbar. Das entspricht 70 Prozent des Gesamtmarktes. Das EET soll die notwendige Übermittlung der ESG-relevanten Informationen an alle Interessengruppen ermöglichen. Von den drei Merkmalen, die ein Produkt für Anleger qualifizieren, die gerne nachhaltig investieren (siehe Grafik), war die Marktrelevanz bei der Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeit (PAI/Principal Adverse Impacts) mit 94 Prozent am größten. Bei den anderen beiden Kategorien fehlten unter anderem noch verlässliche Unternehmensdaten, um die Erfüllung der technischen Kriterien bewerten zu können. Schätzungen sind hier nur in engen Grenzen gestattet.

UNSERE KONTAKTPERSONEN FÜR SIE AUF EINEN BLICK

Ob zu Investmentprodukten, Versicherungen oder Sachwerten, ob zur Technik, zur Abwicklung oder zu Provisionen – für jede Frage und jeden Informationsbedarf haben wir für Sie die richtige Nummer. In dieser Übersicht finden Sie alle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Netfonds Gruppe.

INVESTMENT

Abwicklungsservice

- ⌚ Erstellung von Onlinezugängen bei den Depotbanken
- ⌚ Detailfragen zu Abwicklungsmodalitäten
- ⌚ Unterstützung bei Bestandsübertragungen
- ⌚ und vieles mehr

abwicklungsservice@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-230

Ihre Ansprechpersonen:

Denise Friedrichs, Janna Hansen, Birgitt Brock, Lisa Willmes, Angelika Payer, Julia Stier, Marco Stier, Jenifer Schneider, Aneta Reuter, Alexander Adamy

Beraterplattform und Technik

- ⌚ Allgemeine Fragen zu Kunden- und Depotdaten
- ⌚ Unterstützung bei technischen Fragen zu unseren Plattformen
- ⌚ Technische Unterstützung zur Beratungsdokumentation
- ⌚ Interesse an einer allgemeinen Schulung zu einzelnen Modulen
- ⌚ und vieles mehr

beraterplattform@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-470

Ihre Ansprechpersonen:

Jonas Wilken, Baran Kaya, Daniel Fricke, Friederike Bremer, Dieter Oetter, Alexander Schwarz, Erik Schmidt, Thomas Fischer, Michael Taheri

Depotbasierte Altersvorsorge

- ⌚ Allgemeine Fragen zu Themenstellungen im Rahmen der depotbasierten Altersvorsorge
- ⌚ Vertriebliche Unterstützung bei den Produkten DWS RiesterRente Premium, DWS RiesterRente Premium AVWL, DWS BasisRente Komfort, DWS BasisRente Premium, DWS TopRente Dynamik, DWS TopRente Balance, DWS Premiumsparplan für Versorgungsausgleich, DWS Vermögenssparplan Premium, DWS KinderRiester, DWS Komfort Depot, softfair-Investmentmodul DWS, DOBI, ETF-Robo, myLife Invest (LV und RV), Portfolio Protect, VL Lifetime

riester@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-250

Ihr Ansprechpartner:

Guido Steffens

easyfolio

- ⌚ Wie funktionieren die easyfolio-Strategien?
- ⌚ Welche Gebühren fallen bei den Strategien an?
- ⌚ Wie kann ich die easyfolio-Strategien abschließen?

info@easyfolio.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-276

Ihre Ansprechpartner:

Julian-André Winter, Tobias Czerlinski

Investment

- ⌚ Allgemeine Fragen zu Produkten sowie Märkten und Quartalsberichten
- ⌚ Anforderung von Produkt-Factsheets, KIDs und PIBs
- ⌚ Fragen zu den Handelbarkeiten und Konditionen einzelner Produkte
- ⌚ Bereitstellung individueller Portfolio-Anlagevorschläge
- ⌚ Wertpapierfreigabe
- ⌚ und vieles mehr

investment@netfonds.de

wertpapierfreigabe@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-240

Ihre Ansprechpersonen:

Alexander Schwarz, Baran Kaya, Daniel Fricke, Marianna Larin, Jonas Wilken, Thomas Fischer

Investmentfonds Produktmanagement

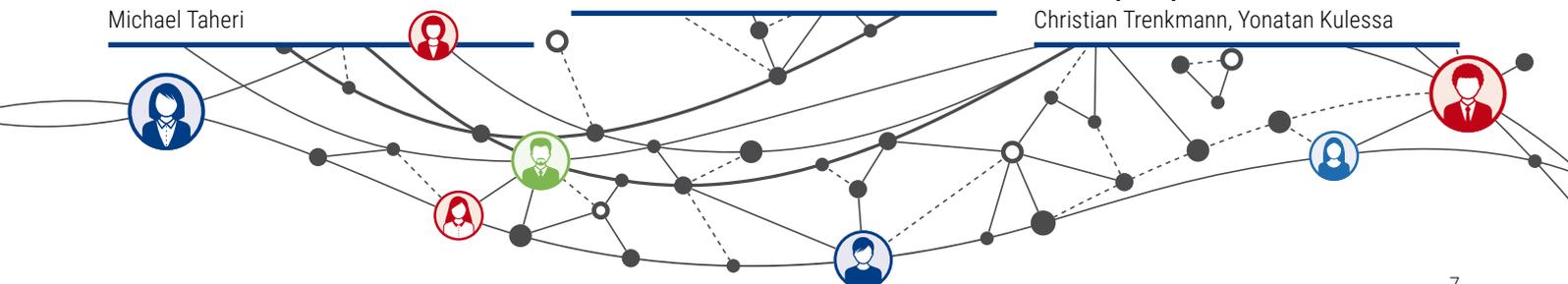
- ⌚ Erste Anlaufstelle für unsere Produktgeber
- ⌚ Produktsupport
- ⌚ Newsletterbeiträge (Fondsporträts, Managerinterviews und vieles mehr)
- ⌚ Endkundennewsletter
- ⌚ Marktbericht
- ⌚ und vieles mehr

topfonds@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-376

Ihre Ansprechpartner:

Christian Trenkmann, Yonatan Kulesa



Vermögensverwaltung

- Partnerbetreuung: Fragen zu VV-Strategien wie Vermögensplan, easyfolio, DIMENSIONAL etc.; Einrichtung eigener (White-Label-)Strategien oder Anbindung an die VV und vieles mehr
- Abwicklungsservice: Fragen rund um Antragswesen und Depoteröffnung
- Portfoliomanagement: Fragen rund um Anlageempfehlungen, Orderabwicklung

partnerbetreuung@hhvm.eu

Telefon: (0 40) 80 80 24-276

vvabwicklung@hhvm.eu

Telefon: (0 40) 80 80 24-275

Abwicklungsservice

vvteam@hhvm.eu

Telefon: (0 40) 80 80 24-285

Portfoliomanagement

vvadvisory@hhvm.eu

Telefon: (0 40) 80 80 24-285

Anlageempfehlungen

Ihre Ansprechpersonen:

Eric Wiese, Christoph Botermann, Elena Wulf, Meike Beckmann, Tobias Czerlinski, Sandra Hoffmann, Kristine Froh, Arthur Ruf, Fabian Will, Felix Kragh, Frank Weckmann, Niklas Hildebrand, Niklas Runge, Sven Ruf, Erik Jenß, Jessica Pieper, Ewa Konsek

Zertifikate

- Produktideen und individuelle Lösungen
- Schulungen für Zertifikateplattform
- Hinweise zur Nutzung von Zertifikaten unter Berücksichtigung des jeweiligen Geschäftsmodells der Partner
- Unterstützung bei der Nutzung des NFS-Zertifikatetools DERIFIN
- Unterstützung bei der Emission individueller Zertifikate
- Hilfestellung bei der Auflage eines eigenen Strategiezertifikats

tvetter@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-319

Ihr Ansprechpartner:

Torsten Vetter

SACHWERTE

Bausparen und Baufinanzierung

- Fragen zu Produkten im Bereich Baufinanzierung, Bausparen, Ratenkredit, Girokonto
- Fragen zur allgemeinen Abwicklung der Bereiche vertriebliche und administrative Unterstützung

bausparen@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-420

Ihr Ansprechpartner:

Michael Gaubatz

Beteiligungen (Sachwerte, Edelmetalle, AIF)

- Allgemeine Fragen zu Produkten sowie Märkten und Berichten
- Anforderung von Produktunterlagen
- Fragen zu den Handelbarkeiten und Konditionen einzelner Produkte
- Fragen zur Provisionsabrechnung
- Detailfragen zum Abwicklungsstatus

g-fonds@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-270

Ihre Ansprechpartner:

Mirko Schmidtner, Ulrich Lück, Niklas Nibbe, Frank Greve

Direktimmobilien

- Erstellung von Onlinezugängen für finfire Real Estate
- Fragen zum Immobilienangebot und zur Anleihe der NSI
- Fragen zu den Reservierungsständen und Konditionen
- Fragen zur Provisionsabrechnung
- Detailfragen zum Abwicklungsstatus

info@nsi-netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-367

Ihre Ansprechpersonen:

Heiko Fassel, Mirko Schmidtner, Jörg Behler, Holger Weller, Iris Heising, Gabriele Deuster, Urszula Fassel, Wencke Michel, Justine Sommer, Nils Georgi, Laura Ganswindt

VERSICHERUNGEN

Firmenkunden PremiumService

- Firmenkundenberatung mit den Fachbereichen: Bestandsübertragung (BÜ), betriebliche Versorgungssysteme (bVS), gewerbliche Sachversicherungen
- Schnellste Übertragung großer Bestände mit After-Sales-Service
- Underwriting-Service
- Versicherungsberatung auch vor Ort für bVS und Sach

firmenkundenservice@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-290

Ihre Ansprechpersonen:

Kersten Heyn, Team: Antje Zechner, Daniel Brooks, Alexander Brix, Michael Gaubatz

Privatkunden

- Ansprechpersonen für alle Belange rund um die Sparten Leben, Kranken, Sach
- Support bei Bestandsübertragungen zu Netfonds
- Exklusiver Angebotsservice bei Lebens- und Krankenversicherungen
- PKV PremiumService mit unserem Partner COVAGO für schrankfertiges Geschäft

privatkundenservice@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-420

Ihre Ansprechpersonen:

Sascha Wiese, Benjamin Berg, Jahide Sabouneh, Susanne Hoyer, Melina Rehic, Jasmin Schürmann, Andreas Hoffbauer

Beratungstechnologie

- Hilfestellung bei Fehlermeldungen
- Fragen rund um eingesetzte Tools
- Hilfestellung bei technischen Fragen zu finfire
- Administration von Vergleichsrechnern

beratungstechnologie@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-462

Ihre Ansprechpersonen:

Niko Frederich, Franziska Pohl, Julian Weiss

Event – Sales Promotion

- Ansprechpersonen für alle Belange rund um Marketing und Verkaufsförderung
- Planung und Koordination von Events und Endkundenveranstaltungen für Partner
- Durchführung von Partner-Schulungen
- Redaktionelle Inhalte für einBlick, Newsletter und weitere Medien
- Erstellung und Betreuung der Social-Media-Aktivitäten des Versicherungsbereichs der Netfonds Gruppe

event-sales-promotion@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-492

Ihre Ansprechpersonen:

Olaf Schürmann, Laura Gesellensetter, Melena Reisewitz, Oliver Bruns

Key Account Management

- Betreuung Einzelmakler/-vermittler sowie Vertriebe und Banken
- Anbindungsprozess, Technischschulungen, Premiumservice u. v. m.
- Persönliche Ansprechpersonen

keyaccount@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-450

Ihre Ansprechpersonen:

Matthias Müller, Daniel Klinke, Tanja Wiese, Georg Fleischmann, Dirk Brock, Katharina Frömbling, Henning Nastraha, Ulf Rickmers, Jan-Hendrik Deutschmann

Product Management Versicherungen

hgesellensetter@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-176

Ihr Ansprechpartner:

Harald Gesellensetter

ZENTRALBEREICH

Administration der Vermittler-Stammdaten §34f-Partner

- Erstellung eines Zugangs für neue Mitarbeiter
- Sichtrechte bestehender Mitarbeiter sollen angepasst werden
- Änderung der Stammdaten

verwaltung@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-460

Ihre Ansprechpersonen:

Anna Langer, Isabell Drossel

Administration von NFS Tied Agents

- Erstellung eines Zugangs für neue Mitarbeiter
- Sichtrechte bestehender Mitarbeiter sollen angepasst werden
- Stammdatenänderung
- Creditpoints & Taping
- Stichproben
- Erstinformation
- Freigabe für Werbung
- Änderung Kontaktdaten

compliance@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-488

Ihre Ansprechpersonen:

Britta Wolter, Olaf Muhl, Melanie Rohde, Nathalie Synold, Marco Anders, Dr. Stefan Grohnert

Empfehlungen/Interessenten/Neupartner/Synergieeffekte

- Empfehlungen von Kollegen für Netfonds, NFS oder Argentos
- Interesse am Ausbau des Geschäfts mit Netfonds
- Kontakt zu Fachabteilungen

info@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-450

Ihre Ansprechpartner:

Martin Steinmeyer, Jonas Wilken, Baran Kaya, Alexander Schwarz, Dieter Oetter

Mobility

- Fahrzeugleasing-Angebote

mobility@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-444

Ihre Ansprechpartnerin:

Sabine Beusch

Provisionsabrechnungen

- Allgemeine Fragen zur Provisionslogik
- Rückwirkende Prüfung der Provisionsabrechnungen
- Tarifvorgaben für Untervermittler
- und vieles mehr

anfragen@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-260

Ihre Ansprechpartner:

Bodo Müller, Detlef Krätschmann-Trinkaus, Sven Friedrichs, Andreas Schween



DIE WELT IM WANDEL

Nachhaltiges Investieren muss zukünftig im Vordergrund stehen.



Täglich reden wir über das Wetter und immer häufiger über die plötzlichen Wetterumschwünge, die sich mehr und mehr bemerkbar machen. Langfristige Änderungen von Temperaturen und Wettermustern können natürlichen sowie menschlichen Ursprungs sein und

bilden den Begriff des Klimawandels. Seit dem 19. Jahrhundert ist der Klimawandel allerdings hauptsächlich auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen. Eine Hauptursache ist die Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Kohle, Erdöl und Erdgas.

Was der Klimawandel schon jetzt für Mensch und Natur bedeuten kann, ist bereits überall auf der Welt bemerkbar. So zeigen sich zum Beispiel selbst in Sibirien mittlerweile Probleme und Folgen des Klimawandels. Durch den Anstieg der Jahresmitteltemperatur

taut der Permafrostboden auf und bildet einen Krater, der sich weiterentwickelt. War der Krater anfangs nur eine Spalte – 80 Meter lang und 30 Meter breit –, so ist er heute ein eiförmiges, rund 2,5 Kilometer langes und 1 Kilometer breites Erdloch, das bis zu 100 Meter tief ist. Der wegrutschende Permafrostboden birgt erhebliche Gefahren, da ein großer Teil der besiedelten Gebiete sich auf diesem gefrorenen Boden befindet. Den größten Schaden durch den tauenden Permafrostboden erleidet jedoch die Atmosphäre. Denn bei höheren Temperaturen beginnen Mikroben die im Boden eingeschlossenen abgestorbenen Pflanzen- und Tierreste zu fressen, wobei CO₂ sowie Methan freigesetzt werden. Auch geografisch deutlich näher zu Deutschland ist der Klimawandel zu spüren. In Spanien und Italien wurden in diesem Jahr Rekordtemperaturen von bis zu 40 Grad Celsius gemessen, in Frankreich kam es zu außergewöhnlichen Hitzewellen, die Quellen und Flussbetten austrockneten. Die Liste der Auswirkungen des Klimawandels ist lang und beängstigend. Die Zunahme der globalen Erwärmung gefährdet nicht nur die Existenz von Flora und Fauna, sondern zudem die gesamte Menschheit. Die Klimakrise stellt auch eine Gesundheitskrise dar, da Extremwetter zu Ernteausfällen und damit zu Hungersnöten führen und nicht zuletzt Hitzewellen besonders vulnerable Personen gefährden. Beim Weltgipfel in Rio de Janeiro 1992 haben die Vereinten Nationen den Klimawandel erstmals als ernstes Problem anerkannt, wodurch die Grundlage für zukünftige Treffen wie die Vertragsstaatenkonferenz (Conference of the Parties – COP), besser bekannt als UN-Klimakonferenz, entstanden ist. Um den kollektiven Herausforderungen zu begegnen und die richtigen Lösungen für den erheblichen Temperaturanstieg und soziale Notlagen zu finden, wurden

seitdem auf internationaler Ebene verbindliche und freiwillige Vereinbarungen getroffen, vom Kyoto-Protokoll 2005 bis zum Übereinkommen von Paris, das 2015 ebendort verabschiedet wurde und die beigetretenen Staaten dazu verpflichtet, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius, möglichst jedoch auf 1,5 Grad Celsius, gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Ebenfalls 2015 wurde auf dem UN-Gipfel für nachhaltige Entwicklung die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals

Das Thema so aufzubereiten, dass wir, unsere Berater und später auch der Kunde es verstehen können, war eine Herausforderung.

– SDG) verabschiedet. Das Übereinkommen von Paris und die SDG stellen die wichtigsten Säulen des internationalen Engagements zur Bekämpfung der Klimakrise und für eine sozial-ökologische Transformation dar.

Netfonds geht in die Umsetzung

Den Startschuss in der Finanzwelt zum Thema Nachhaltigkeit gab die Offenlegungsverordnung, die größtenteils am 10. März 2021 in Kraft getreten ist. Aus diesem Anlass haben wir uns das erste Mal ernsthaft mit dem Thema Nachhaltigkeit für unsere Partnerinnen und Partner auseinandergesetzt und wie die gesamte Finanzbranche überprüft, welche öffentlichen Aussagen wir zu dem Thema Nachhaltigkeit kommunizieren und auch unseren Partnern verfügbar machen. Wir haben für unsere Partner das Thema in Schulungen aufbereitet und ihnen eine Anleitung an die Hand

gegeben, was sie zukünftig kommunizieren müssen und dürfen und was die „Dos and Don'ts“ in der Öffentlichkeitsarbeit sind.

Allen Partnern, die sich „grün“ aufstellen wollten, wurden zusätzlich Empfehlungen an die Hand gegeben, was bei der Bewerbung ökologischer oder sozialer Ziele und Produkte mit einem Nachhaltigkeitsziel zu berücksichtigen ist, damit die Informationen im Einklang mit den Artikeln 8 und 9 der Offenlegungsverordnung stehen.

Der nächste große Schritt

Für die nächste Stufe der Nachhaltigkeitsberatung ab dem 2. August 2022 herrschte Ende 2021 noch große Unsicherheit, was auch daran lag, dass Gesetze und Verordnungen seitens des europäischen Gesetzgebers immer wieder nach hinten verschoben worden sind. Der Entwurf der Änderungsverordnung der Delegierten Verordnung zur MiFID II gab der Branche wichtige Anhaltspunkte, in welche Richtung sich die Beratung künftig bewegen muss. Viele Treffen und Gespräche von Netfonds mit Verbänden, Banken und Versicherungsgesellschaften sowie Arbeitskreisen führten zu einem Branchenverständnis, auf das sich viele Marktteilnehmer verständigt haben.

Die Anforderungen waren, den Kunden verständlich über die Taxonomie-Verordnung, die Offenlegungsverordnung und die Berücksichtigung möglicher negativer Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Principal Adverse Impacts – PAI) zu informieren und zu befragen. Das Thema so aufzubereiten, dass wir, unsere Beraterinnen und Berater und später auch der Kunde es verstehen können, war wirklich eine Herausforderung. Sarah Lemke und Christian Hammer haben sich als Abgesandte der Netfonds Gruppe auf die Reise begeben und versucht, das Puzzle zusammenzu- →

→ setzen. Neben den Ablaufprozessen für die Anlageberatung und die Vermögensverwaltung wurde das IT-Konzept erstellt. Leider waren zum Zeitpunkt der Umsetzung – im Sommer 2022 – noch nicht sämtliche Fondsdaten verfügbar, da die Fondsgesellschaften noch an ihren Daten zur Veröffentlichung gearbeitet haben und bis heute daran arbeiten. Der Grund hierfür liegt darin, dass Kapitalverwaltungsgesellschaften erst ab dem 1. Januar 2023 verpflichtet sind, die erforderlichen Daten zu veröffentlichen. Diese zeitliche Diskrepanz wurde allerdings nicht genutzt. Die Fondsgesellschaften haben sich sehr gestreckt und waren zum Großteil ebenfalls zum 2. August 2022 für

Die Fondsbranche tut sich schwer, nachhaltige Zahlen zu liefern, da sich deren Deutung in einem stetigen Änderungsprozess befindet.

den Startschuss für die Beratung zum Thema Nachhaltigkeit lieferfähig. Die Datenmenge, die verarbeitet und ausgewertet werden muss, ist enorm und stellt nach wie vor eine ebenso große Herausforderung dar. Daten nach der Offenlegungsverordnung sowie PAI sind gut verfügbar. Kennzahlen zur Taxonomie-Verordnung liefern derzeit weiterhin die wenigsten Anbieter. Die Fondsbranche tut sich schwer, nachhaltige Zahlen zu liefern, da sich die Deutung dieser Zahlen in einem stetigen Änderungsprozess befindet.

Der Beratungsprozess

Mit Inkrafttreten der Änderungsverordnung zur Delegierten Verordnung MiFID II ist das Thema in Europa am

2. August 2022 für Vermögensverwalter, Wertpapierberater, Berater zu Versicherungsanlageprodukten und Bankberater an den Start gegangen. Wir konnten die Softwaremodule für den Investmentbereich im Beratungsprozess, im Wertpapierfinder, in den Factsheets in der Vermögensverwaltung, den Vermögensverwaltungsstrategien und in den Vergleichsrechnern im Versicherungsbereich umsetzen.

Der Nachhaltigkeitsprozess war unser erstes komplexes plattformübergreifendes Projekt, das wir pünktlich zum Starttermin 2. August 2022 in unserer neuen Software finfire komplett umgesetzt haben. Es war eine Punktlandung! Das hat die fünf Scrum-Teams unserer finfire-Programmiersmannschaft noch enger zusammengebracht und die Bedeutung von IT im aktuellen Beratungsumfeld noch deutlich hervorgehoben.

Wie es weitergeht

Die ersten Schritte sind gemacht. Für nachhaltige Investitionen müssen sich eine Norm und damit ein standardisierter Bewertungsprozess für Unternehmen und Fonds entwickeln. Dieser Prozess wird einige Jahre in Anspruch nehmen, bevor wir geordnet über nachhaltige und nicht nachhaltige Unternehmen/Tätigkeiten im Detail sprechen können. Es gibt noch viele Unklarheiten und auf internationaler Ebene grundsätzliche Unterschiede im Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit.

Wir sind auf dem richtigen Weg. Nachhaltiges Investieren muss zukünftig im Vordergrund stehen. Dies ist bereits seit Jahren ein wesentlicher Baustein der Investmentphilosophie vieler institutioneller Investoren. Es ist an der Zeit, dass jeder Anleger sich bewusst macht, dass jede Investition zählt. Nur wenn nachhaltiges Handeln eine Voraussetzung für neue Geldvergabe wird, können wir in eine grüne Zukunft blicken. [ch](#)

Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigekeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (sogenannte Offenlegungsverordnung)

- 🕒 **Artikel 3:** Finanzberater* veröffentlichen auf ihren Internetseiten Informationen zu ihren Strategien zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken bei ihren Anlageberatungs- oder Versicherungsberatungstätigkeiten.
- 🕒 **Artikel 4:** Finanzberater veröffentlichen auf ihren Internetseiten Informationen darüber, ob sie bei ihrer Anlage- oder Versicherungsberatung die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigen oder ob sie dies nicht tun, gegebenenfalls einschließlich Informationen darüber, ob und wann sie beabsichtigen, diese Auswirkungen zu berücksichtigen.
- 🕒 **Artikel 5:** Finanzberater veröffentlichen auf ihren Internetseiten Informationen dazu, inwiefern ihre Vergütungspolitik mit der Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken im Einklang steht.
- 🕒 **Artikel 6:** Finanzberater geben in vorvertraglichen Informationen Erläuterungen zu der Art und Weise, ob und gegebenenfalls wie Nachhaltigkeitsrisiken bei ihrer Anlage- oder Versicherungsberatung einbezogen werden; und dem Ergebnis der Bewertung der zu erwartenden Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rendite der Finanzprodukte. Werden Nachhaltigkeitsrisiken als nicht relevant erachtet, ist dies zu begründen.

* Finanzberater im Sinne der Verordnung sind unter anderem Versicherungsvermittler, die Versicherungsberatung für IBIP, und Wertpapierfirmen, die Anlageberatung erbringen. Berater/Vermittler mit einer Erlaubnis gemäß § 34f oder § 34h GewO gehören nicht hierzu.

Ihr Ansprechpartner



Christian Hammer
Geschäftsführer

NFS Netfonds Financial Service GmbH
chammer@netfonds.de
Telefon: (0 40) 82 22 67-301

AKTUELLER BLICK IN DEN MARKT

Was sagen erfahrene Fondsmanager zur Nachhaltigkeit in der Branche?

Wir haben uns im Markt umgesehen und aktuelle Aussagen von Vertretern renommierter Fondsgesellschaften zum Thema ESG zusammengetragen. Hier die Statements:



Walter Hatak, Leiter Nachhaltigkeitsabteilung, Erste Asset Management:

»Von warum zu warum nicht? Nachhaltigkeit ist in unseren Augen kein Schlagwort, sondern entspricht unserer Überzeugung, dass ökologische, soziale und Unternehmensführungs-Faktoren für unsere Kundinnen und Kunden langfristig eine bessere Performance bringen.«

Eric Borremans, Leiter der ESG-Abteilung von Pictet Asset Management:

»Die Green Economy steckt immer noch weitgehend in den Kinderschuhen. Nur 5 bis 10 Prozent der Emittenten haben sich darauf eingestellt. Das ist nicht gerade viel, aber so sieht es aktuell aus. Die Green Economy wächst jedoch viel schneller als die globale Wirtschaft, was eine gute Nachricht für Investoren und die Umwelt ist.«

Dr. Florian Hauer, Fondsmanager, Kepler-Fonds:

»Durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien müssen Anleger keine Performance-Nachteile bei Aktieninvest-

ments befürchten. Das ist durch diverse wissenschaftliche Studien belegt, und auch die historisch erzielten Wertentwicklungen zeigen das deutlich. Durch die starke Nachfrage konnten nachhaltige Aktien gerade in jüngster Zeit sogar outperformen. Dies kann sich kurzfristig auch wieder mal umkehren. Langfristig bin ich überzeugt, dass Einschränkungen im Anlageuniversum durch Wettbewerbsvorteile von nachhaltig agierenden Unternehmen ausgeglichen werden. Der starke Nachfragetrend sollte ESG-Investments weiter viel Rückenwind verschaffen.«



Tilo Wannow, Fondsmanager, ODDO BHF Polaris Balanced:

»Die Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und Corporate-Governance-Aspekten bei der Kapitalanlage steht nicht, wie manchmal vermutet, im Widerspruch zum finanziellen Ertrag nachhaltig gemanagter Kapitalanlagen. Denn es greift zu kurz, Nachhaltigkeit nur mit einer Einschränkung des Anlageuniversums, etwa durch den Ausschluss von umweltschädlichen Sektoren, zu verbinden. [...] Die Integration von ESG-Kriterien passt gut zu unserem auf Qualität und langfristiges Wachstum ausgerichteten Investmentprozess.«



Marcel Maschmeyer, Fondsmanager Paladin One:

»Mit ESG verbundene Fragen werden in unserem Analyseprozess immer wichtiger. Für den Paladin One bestücken wir ein sehr konzentriertes Aktienportfolio. Das macht uns als Stockpicker in einem teils wenig liquiden Universum kleiner bis mittelgroßer Unternehmen zugleich sehr sensibel für Risikofaktoren. ESG-Kriterien helfen uns dabei, Risiken zu definieren und möglichst vorausschauend zu managen.«

Dr. Andreas Steinert, Head of ESG Amundi Deutschland:

»Unser internes Research ist zu dem Schluss gekommen, dass besonders positiv nachhaltig bewerte Unternehmen seit 2014 in Nordamerika und Europa und seit 2020 auch in Asien eine Überperformance gezeigt haben. Welche Faktoren dabei überwiegen, wandelt sich mit der Zeit. Anfangs waren es die ökologischen Faktoren, die im Fokus standen. Während der Pandemie dann haben die sozialen Faktoren mehr an Gewicht gewonnen und in der Krise insbesondere die Faktoren, die sich mit dem Thema der guten Unternehmensführung befassen.« YK

»NIEMAND KANN ALLGEMEINGÜLTIG SAGEN, WAS NACHHALTIG IST«

Thomas Richter, Hauptgeschäftsführer des BVI,
über die ESG-Herausforderungen im Vertrieb



einBlick: Nachhaltigkeit beschäftigt die Finanzwirtschaft in den letzten Jahren wie kaum ein anderes Thema. Welche Rolle spielt die Fondswirtschaft dabei?

Thomas Richter: Die Fondswirtschaft finanziert seit Jahren nachhaltige Unternehmen und Produktionsverfahren. Wir haben hier bereits viel Expertise. Lange Zeit waren nachhaltige Anlagekriterien aber vor allem für bestimmte institutionelle Anleger von Interesse, etwa für Kirchen und Stiftungen. Inzwischen ist das Thema aber auf der politischen und regulatorischen Agenda, und die Branche steckt in einem Dilemma. Wir

haben zwar eine Flut von Detailregeln zu Nachhaltigkeit, aber trotzdem kann niemand allgemeingültig sagen, was nachhaltig ist. Auch die Fondswirtschaft nicht. Wir können und wollen das auch nicht allgemeingültig entscheiden.

»Die Berater müssen die Wünsche der Kunden zur Nachhaltigkeit ihrer Anlagen mit der Marktrealität vereinbaren.«

einBlick: Wer sollte das Ihrer Meinung nach tun?

Richter: Bei Regeln, die für alle verbindlich sein sollen, denkt man zunächst an den Gesetzgeber. Die EU-Gesetzgeber haben aber bisher noch keine eindeutige Linie gefunden. Die Offenlegungsverordnung tut nur das, was ihr Name verspricht: Sie legt offen, regelt also lediglich Transparenzpflichten. Die Taxonomie steht noch am Anfang. Außerdem enthält sie politischen Zündstoff, wie der Streit um die Aufnahme von Kernenergie und Erdgas in die Taxonomie gezeigt hat. Bei der geplanten sozialen Taxono-

mie dürften die Debatten noch hitziger werden. Die BaFin betrachtet sich nach eigener Aussage auch nicht als zuständig, zu entscheiden, was nachhaltig ist. Derzeit herrscht ein Deutungsvakuum, in das am lautstärksten die NGOs stoßen. Deren Kampagnen beeinflussen die öffentliche Meinung und damit auch das Reputationsrisiko für die Anbieter nachhaltiger Produkte.

einBlick: Stichwort „Grünfärberei“ ...

Richter: Zum Beispiel. Verbraucherschützer, NGOs und Medien sind mit diesem Vorwurf schnell bei der Hand. Aber was bedeutet „Grünfärberei“, wenn niemand genau weiß, was nachhaltig ist? Im Moment können sich Fondsanbieter nur an ihren eigenen Zusagen in Sachen Nachhaltigkeit messen lassen, nicht an allgemeingültigen Standards.

einBlick: Solche Zusagen müssen die Fondsgesellschaften dem Vertrieb und den Anlegern seit 2. August dieses Jahres als Grundlage für die Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen machen. Wie läuft es in der Praxis?

Richter: Die Abfrage hat ohne Frage große praktische Bedeutung. Aber auch die Ergänzungen zur MiFID und IDD, auf die die Abfrage zurückgeht, regeln nicht abschließend, was nachhaltig ist. Immerhin bekommen Berater eine gewisse Orientierung, welche Finanzprodukte sie einem interessierten Anleger als nachhaltig empfehlen dürfen. Für die Fondsanbieter bedeutet die Umsetzung ein technisches und juristisches Mammutprojekt. Sie haben bis zum Start der Abfrage die ESG-Strategien ihrer Fonds überprüft und an die EU-Vorgaben angepasst. Dafür mussten sie zusätzliche Daten ermitteln und den Anlageberatern über WM-Datenservice und technische Schnittstellen zur Verfügung stellen. Als vorläufige Bilanz kann man sagen, dass die Technik funktioniert und dass der Vertrieb ausreichend Produktinformationen bekommt, um passende Fonds

empfehlen zu können. Der schwierige Teil ist die Umsetzung der Produktmerkmale, die die Delegierte Verordnung MiFID II fordert.

einBlick: Warum ist die Umsetzung der Produktmerkmale schwierig?

Richter: Die Regulierung hat noch Lücken, die in der Praxis zu unterschiedlichen Vorgehens- und Berechnungsweisen führen. Unter anderem sind deswegen die Mindestanteile nachhaltiger Investitionen in den Fonds nicht miteinander vergleichbar. Trotzdem stehen alle Ergebnisse im Einklang mit dem EU-Recht, da dieses keine Methodik vorgibt. Hinzu kommt, dass die Verkaufsprospekte der Fonds die neuen Produktmerkmale teilweise noch nicht abbilden. Die Prospekte müssen erst ab 1. Januar 2023 entsprechend angepasst werden. Bis dahin liefern die Fondsanbieter

»Der schwierige Teil ist die Umsetzung der Produktmerkmale, die die Delegierte Verordnung MiFID II fordert.«

Informationen an den Vertrieb, die der Anleger teilweise nicht überprüfen kann. Außerdem gibt es bislang noch nicht genügend Produkte für alle Kundenpräferenzen, zum Beispiel kaum Fonds mit hohen Taxonomie-Quoten. Der Grund liegt darin, dass es erst für zwei von sechs Umweltzielen der Taxonomie nachprüfbar technische Kriterien gibt. Und selbst für jene haben wir noch keine verlässlichen Daten. Die Berater müssen also die Wünsche der Kunden zur Nachhaltigkeit ihrer Anlagen mit der Marktrealität vereinbaren. Dabei ist Fingerspitzengefühl gefragt. Um dem Vertrieb in Deutschland zusätzliche Orientierung zu geben, haben wir gemeinsam mit den

Verbänden unserer Vertriebspartner das „ESG-Zielmarktkonzept“ entwickelt.

einBlick: Was leistet das „ESG-Zielmarktkonzept“?

Richter: Es gewährleistet, dass die Vertriebsstellen ein einheitliches Verständnis von Nachhaltigkeit in der Beratung haben. Auf Wunsch der Banken geht das Konzept an einigen Stellen über die Vorgaben der MiFID II hinaus. Beispielsweise müssen die Anbieter einen anerkannten Branchenstandard wie die UN PRI berücksichtigen. Außerdem gibt es Mindestausschlüsse bei den wesentlichen negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsziele („PAI“). Damit setzen wir einen Marktstandard, der im europäischen Vergleich bislang einmalig ist. In anderen EU-Staaten definiert jede Bank selbst, welche Produkte sie als nachhaltig verkauft. Dem Kunden wird es dort also passieren, dass ihm in Bank A etwas völlig anderes angeboten wird als in Bank B, obwohl er dieselben Nachhaltigkeitspräferenzen geäußert hat.

einBlick: Wie geht es weiter mit der Nachhaltigkeitsregulierung?

Richter: Das lässt sich schwer vorhersagen. Sicher ist, dass wir es nicht mit einem vorübergehenden Produkttrend zu tun haben, wie etwa bei den BRIC-Fonds Mitte der 2000er-Jahre. Das Thema ist regulatorisch getrieben und wird die finanzpolitische Agenda auf lange Zeit mitbestimmen. Was wir auf jeden Fall brauchen, sind Mindeststandards. Das gilt für globale ESG-Daten, die Unternehmensberichterstattung und Anforderungen an nachhaltige Produkte gleichermaßen. Dafür setzen wir uns auch international ein. Darüber hinaus sollten Gesetzgeber und Standardsetzer bei der Nachhaltigkeitsregulierung nicht über das Ziel hinausschießen: Wer die Messlatte für nachhaltige Anlagen zu hoch legt, wird nur die grüne Nische finanzieren und nicht den gewünschten Umbau der Wirtschaft. ■

»ES GIBT KEINEN EINHEITLICHEN STANDARD«

AfW-Vorstand Norman Wirth über die zielführende Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen im Beratungsgespräch

einBlick: Welche neuen Pflichten haben Vermittlerinnen und Vermittler konkret seit dem 2. August 2022?

Norman Wirth: Für die Vermittlerschaft begann regulatorisch das Thema mit der EU-Transparenzverordnung, auch Offenlegungsverordnung genannt. Auch der englischen Abkürzung SFDR für Sustainable Finance Disclosure Regulation begegnen wir häufig. Diese Verordnung ist am 10. März 2021 in Kraft getreten. Für Produktgeber hatte und hat sie erhebliche Auswirkungen in Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten. Für Finanzberater eher geringere. Da rede ich immer von dem „kleinen Gruß aus der Küche“ des europäischen Gesetzgebers. Die beiden maßgeblichen Finanzberaterverbände Bundesverband Finanzdienstleistung AfW e. V. und VOTUM Verband Unabhängiger Finanzdienstleistungs-Unternehmen in Europa e. V. haben praxisnah und leicht umsetzbar die konkreten Pflichten zusammengefasst, die aus der Transparenzverordnung erfüllt werden müssen. Diese Formulierungsempfehlungen und Erläuterungen, auch für die Beratungsdokumentation, sind auf der Website des AfW zu finden.

einBlick: Das war aber nun noch nicht alles, oder? Was ist mit dem Stichtag 2. August 2022?

Wirth: Seit dem 2. August 2022 sind aufgrund der Delegierten Verordnungen 2021/1253 und 2021/1257 vom 21. April 2021 neue Beratungspflichten bei der Vermittlung von Kapitalanlagen und



Versicherungsanlageprodukten in Kraft. Es müssen seitdem in der Beratung die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kunden ermittelt und entsprechend den Präfe-

renzen auch die passenden Produkte empfohlen werden.

einBlick: Wie können denn die Nachhaltigkeitspräferenzen bei den Kundinnen

und Kunden abgefragt werden?

Wirth: Dafür gibt es keinen einheitlichen Standard, der vom Gesetzgeber vorgeschrieben ist. Auch eine brancheneinheitliche Lösung liegt, trotz erheblicher Bemühungen einiger, unter anderem auch sehr von mir, leider nicht vor. Das scheiterte an zu vielen Partikularinteressen am Markt. Zu empfehlen sind sicherlich vor allem digitale Lösungen, bei denen die Präferenzen wenn möglich gleich mit einem ganzen Produktuniversum gemacht werden. Hier gibt es auch schon sehr gute Ansätze und Lösungen. Ich erwarte mir im Laufe der kommenden Monate dabei einen deutlichen Schub. Denn aktuell gibt es noch erhebliche Probleme: Grundlage für die Produktempfehlung sollten die Beurteilung und Einordnung der Nachhaltigkeitsfaktoren und die diesbezügliche verpflichtende Berichterstattung für Unternehmen anhand technischer Regulierungsstandards, RTS genannt, sein. Diese RTS sollten ursprünglich zum 1. Januar 2022 in Kraft treten. Zuletzt wurde aber das Inkrafttreten der RTS auf den 1. Januar 2023 verschoben. Durch diese Verschiebung liegen nun zum 2. August 2022 nicht die erforderlichen Grundlagen für eine rechtssichere Beurteilung und Einordnung der jeweils am Markt angebotenen Kapitalanlagen und Versicherungsanlageprodukte vor. Das führt zu der absurden Situation, dass die Finanzberater gesetzliche Pflichten auferlegt bekommen, die sie faktisch nicht erfüllen können – sie aber gleichzeitig gegenüber den Kunden haften lassen.

einBlick: Apropos Haftung. Sie sind doch auch Rechtsanwalt – was sind denn die Konsequenzen, wenn man das Thema gar nicht anspricht oder die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kunden falsch bei der Produktauswahl berücksichtigt?

Wirth: Hier gilt es zu unterteilen, zwischen gewerberechtlichen, wettbewerbsrechtlichen und zivilrechtlichen

Folgen. Gewerberechtlich sind keine Sanktionsmöglichkeiten vorgesehen. Allerdings können Wettbewerber abmahnen, wenn sie nachweisen können, dass die verpflichtende Präferenzabfrage nicht erfolgt. Auch zivilrechtlich ist eine Schadenersatzforderung des Kunden gegenüber dem Vermittler denkbar. Das erscheint derzeit allerdings recht theoretisch, denn dazu müsste ein konkreter finanzieller Schaden beim Kunden dadurch entstanden sein, dass seine Nachhaltigkeitspräferenzen nicht oder nicht richtig berücksichtigt wurden. Völlig auszuschließen wäre es aber nicht. Es bleibt dann aber noch die Gefahr des Rückabwicklungsbegehrens des Kunden. Wenn der Kunde sagt: „Das Produkt entspricht nicht meinen

»Eine absurde Situation, dass Finanzberater gesetzliche Pflichten auferlegt bekommen, die sie faktisch nicht erfüllen können, aber gleichzeitig haften sie gegenüber den Kunden.«

Nachhaltigkeitspräferenzen. Wenn ich das vorher gewusst hätte, hätte ich es gar nicht erworben. Und genauso will ich jetzt gestellt werden“, dann hat der Vermittler ein echtes Problem.

einBlick: Was, wenn der Kunde keinerlei Interesse daran hat, das Thema Nachhaltigkeit bei der Produktauswahl zu berücksichtigen? Muss hier Überzeugungsarbeit geleistet werden?

Wirth: Nein. So weit geht es nicht. Die Kunden sollten aber qualifiziert informiert werden können. Das heißt, Berater müssen Ahnung vom Thema haben, qualifiziert sein und Fragen beantwor-

ten können. Und sollte ein Kunde die Nachhaltigkeits-Eingangsfrage mit „Nein“ beantworten, darf das Thema nicht sofort beendet sein. Bei einem ersten „Nein“ wird erwartet, dass der Berater nachhakt, ob der Kunde wirklich weiß, was Nachhaltigkeit bedeutet. ESG ist ja viel mehr als Klimaschutz oder das Wahlprogramm der Grünen.

einBlick: Was ist hier mit den Vermittlern mit Zulassung nach § 34f Gewerbeordnung? Wann treten diese Pflichten nun für sie in Kraft?

Wirth: Nach aktuellem Stand gibt es für alle §34f-ler keine Verpflichtung, die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kunden zu ermitteln. Das stellten leider sehr kurzfristig vor dem 2. August die BaFin und dann das Wirtschaftsministerium klar. Für juristische Genießer: Das soll daran liegen, dass es sich bei dem Verweis in § 16 FinVermV auf Artikel 54 der Delegierten Verordnung der EU um einen starren Verweis handelt, der nicht auf die jeweils gültige Verordnung verweist, sondern auf die Verordnung zum Zeitpunkt der Verabschiedung der FinVermV. Wir gehen davon aus, dass der Gesetzgeber aktiv und die FinVermV bald angepasst wird und damit auch die entsprechende gesetzliche Pflicht für alle 34f-Zulassungsinhaber bestehen wird. Frühestens zum Jahreswechsel dürfte die Änderung wirksam werden. Wir bleiben aber bei unserer Empfehlung, sich auch mit Zulassung nach § 34f Gewerbeordnung intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit zu befassen, sich zu qualifizieren und das Thema zeitnah beim Kunden entsprechend den gesetzgeberischen Vorgaben umzusetzen. ■

Hier geht es zu den **Formulierungsempfehlungen von AfW e. V. und VOTUM e. V.** für die Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen der Kunden:



ESG, QUO VADIS?

Das Konzept Nachhaltigkeit und die Folgen für die Finanzbranche



Seit dem Inkrafttreten der Offenlegungsverordnung im März 2021 beschäftigt das Thema Nachhaltigkeit die gesamte Finanzbranche, und spätestens seit dem 2. August dieses Jahres ist es aus dem Beratungsalltag nicht mehr wegzudenken. Für mehr Akzeptanz im Berateralltag bei Kundinnen und Kunden kann es hilfreich sein, sich einmal vertieft mit dem Hintergrund und dem Zusammenspiel der verschiedenen EU-Rechtsakte zu beschäftigen.

2018 hat die EU den Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums bzw. „Sustainable Finance“ veröffentlicht. Der Aktionsplan folgt dem Pariser Klimaabkommen 2015 und der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nach-

haltige Entwicklung. Im Mittelpunkt der UN-Agenda 2030 stehen 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, siehe Seite 30). Niemand kann die Augen davor verschließen, dass wir zunehmend mit den katastrophalen und unvorhersehbaren Folgen des Klimawandels und der Ressourcenverknappung konfrontiert sind. Es ist dringendes Handeln erforderlich, um die politischen Maßnahmen an diese Realität anzupassen. Nach Auffassung der Europäischen Kommission kommt dem Finanzsystem dabei eine Schlüsselrolle zu. Es soll ein Teil der Lösung für eine umweltverträglichere und nachhaltigere Wirtschaft sein. Im Mittelpunkt des Plans, nachhaltigeres Wirtschafts-

wachstum zu generieren, steht die Idee, privates Kapital in nachhaltigere Investitionen umzulenken. Dies erfordert eine Umstrukturierung des Finanzsystems, wie wir sie gerade erfahren.

Transparenz ist essenziell

Eine wesentliche Voraussetzung für ein gut funktionierendes Finanzsystem ist, dass die Tätigkeiten der Marktteilnehmer transparent sind. Dies ist eine Grundvoraussetzung, damit die Finanzmarktteilnehmer die langfristige Wertschöpfung von Unternehmen und ihr Management angemessen bewerten können. Heute konzentriert sich die Marktpraxis häufig auf die kurzfristige Erzielung hoher Renditen, wohingegen Investitionen in

Umwelt- und soziale Ziele eine langfristige Ausrichtung erfordern. Ein zentrales Anliegen der Nachhaltigkeitsagenda ist deshalb, unangemessene Forderungen nach kurzfristiger Rendite bei Finanz- und Wirtschaftsentscheidungen zu reduzieren. Durch mehr Transparenz sollen Anleger besser fundierte und verantwortungsvollere Investitionsentscheidungen treffen können.

Eine erhöhte Transparenz bezüglich der ESG-Kriterien soll durch die Offenlegungsverordnung (Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor) geschaffen werden. Die Verordnung verpflichtet institutionelle Anleger und Vermögensverwalter offenzulegen, inwieweit Nachhaltigkeitskriterien bei Investitionsentscheidungen berücksichtigt werden. Hierdurch soll Endanlegern eine Vergleichbarkeit von Finanzprodukten ermöglicht werden, zugleich soll „Greenwashing“ verhindert werden. Die wesentlichen Bestimmungen der Offenlegungsverordnung sind seit März 2021 anwendbar.

Nachhaltiges Wirtschaften definiert

Ein einheitliches Klassifikationssystem bzw. eine einheitliche Taxonomie innerhalb der EU, die für Klarheit sorgen, welche Tätigkeiten als „nachhaltig“ angesehen werden können, ist die zunächst wichtigste und dringlichste Maßnahme des Aktionsplans der EU. Daher wird die Offenlegungsverordnung durch die Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088) ergänzt, in der sie klar definiert, was nachhaltiges Wirtschaften umfasst. Sie liefert eine Begriffsdefi-

nition dafür, was das in der Offenlegungsverordnung genannte nachhaltige Wirtschaften ausmachen soll.

Dabei wurde erkannt, dass es aufgrund der Komplexität und technischen Natur der Entwicklung eines solchen Klassifikationssystems Zeit brauchen wird, um zu einer voll funktionsfähigen EU-Nachhaltigkeitstaxonomie zu gelangen, die die Bereiche Klima, Umwelt und Soziales abdeckt. Die Verordnung basiert daher auf einem Stufenkonzept, das mit einer Taxonomie, die Maßnahmen zur

Ab 30. Dezember 2022 müssen nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeit für alle Produkte in den vorvertraglichen Informationen und im Jahresbericht offengelegt werden.

Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an seine Folgen sowie bestimmte umweltbezogene Tätigkeiten einschließt, beginnt und in einem zweiten Schritt auf die übrigen umweltbezogenen und sozialen Tätigkeiten ausgeweitet wird. Dabei stehen folgende sechs Umweltziele im Fokus:

- ☉ Klimaschutz
- ☉ Anpassung an den Klimawandel
- ☉ Nachhaltiger Einsatz und Gebrauch von Wasser oder Meeresressourcen
- ☉ Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- ☉ Vorbeugung oder Kontrolle von Umweltverschmutzung
- ☉ Schutz und Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemen

Ein wesentliches Element der EU-Taxonomie ist, dass ein bestimmter Aspekt der Nachhaltigkeit keine nachteiligen Auswirkungen auf andere damit verbundene Risiken haben darf. Um mehr

Rechtssicherheit zu schaffen, wird die EU-Taxonomie schrittweise in die EU-Rechtsvorschriften integriert. Aufbauend auf der künftigen EU-Nachhaltigkeitstaxonomie sollen EU-Normen und -Kennzeichen für nachhaltige Finanzprodukte Anlegern den Zugang zu diesen Produkten erleichtern.

Nicht vernachlässigt werden darf Artikel 7 der Offenlegungsverordnung, nach dem spätestens ab dem 30. Dezember 2022 die Berücksichtigung der nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeit (Principal Adverse Impacts on Sustainability – PAI) für alle Produkte in den vorvertraglichen Informationen und im Jahresbericht offenzulegen ist. Es handelt sich bei den PAI ausschließlich um Indikatoren bzw. Kennzahlen, die eine nachteilige ESG-Wirkung haben und daher so weit wie möglich reduziert werden sollen. 18 Leistungskennzahlen sind verpflichtend, zudem gibt es noch optionale Indikatoren. Generell wird jede positive Ausprägung eines PAI als schädlich auf Nachhaltigkeit angesehen. Die europäischen Regelungen scheinen zunächst nur den Finanzsektor zu betreffen, sollen durch ihre Steuerungswirkung auf Kapitalflüsse in nachhaltige Investitionen in Zukunft jedoch nahezu alle Bereiche der Wirtschaft betreffen. Fakt ist: Die Transformation hat gerade erst begonnen, das Thema wird uns alle auf verschiedenen Ebenen künftig dauerhaft begleiten. Es gilt, Chancen zu erkennen und zu ergreifen – was anfängt mit Information und Aufklärung. [sl](#)

Ihre Ansprechpartnerin



Sarah Lemke

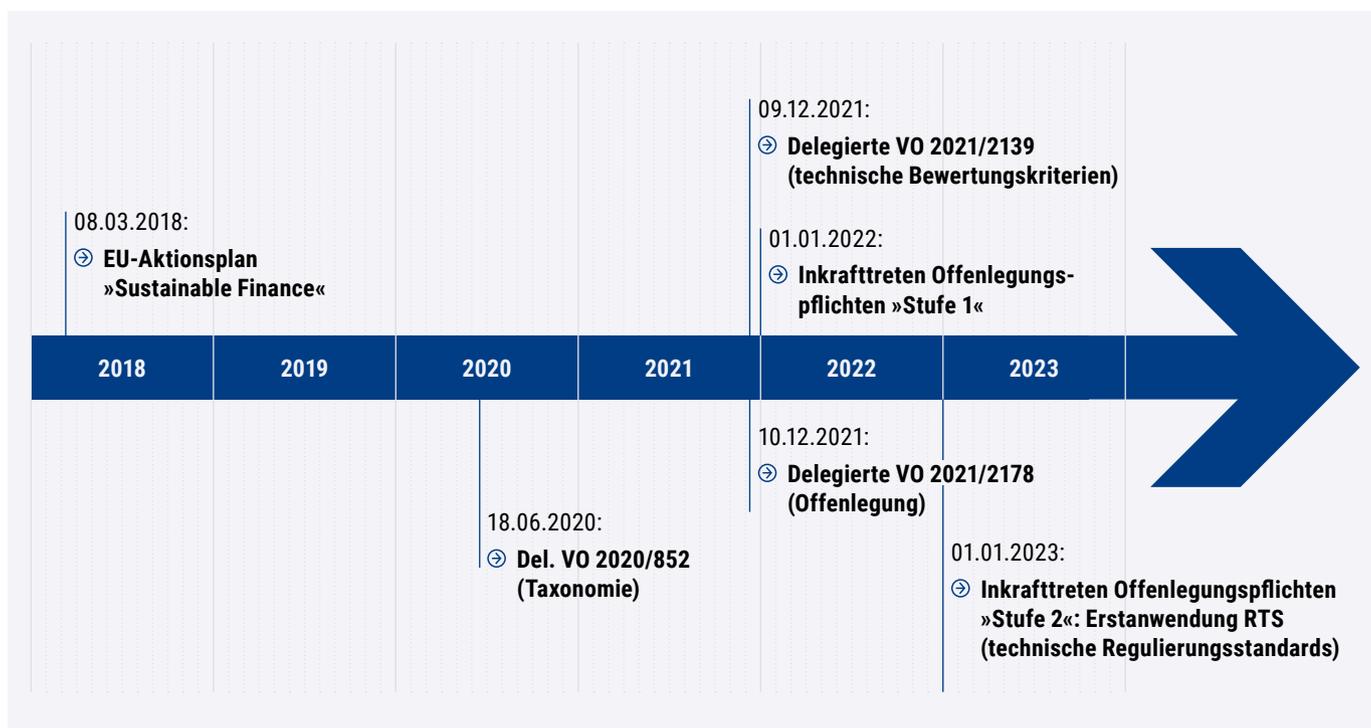
Syndikusrechtsanwältin

slemke@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-389

HOLPRIGER START IN DIE NACHHALTIGKEITSBERATUNG

Ein regulatorischer Überblick über »Sustainable Finance«



SFDR, SDG und ESG – was klingt wie ein Rap-Song einer bekannten deutschen Hip-Hop-Band, sind Abkürzungen, die zukünftig aus dem Sprachgebrauch in der Finanzbranche nicht mehr wegzudenken sein werden. Und die Liste der – meist englischsprachigen – Abkürzungen ließe sich noch weiterführen. Nachdem mit dem EU-Aktionsplan für nachhaltiges Wachstum („Sustainable Finance“) 2018 der Grundstein für mehr Nachhaltigkeit in der Finanzbranche gelegt worden ist, wurden diverse EU-Verordnungen veröffentlicht, Konsultationen angestrengt und nationale Gesetze geändert. Dabei fällt es schwer, den Überblick zu behalten, was ab wann für wen gilt.

Die EU-Taxonomie, die ein einheitliches Klassifizierungssystem für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten darstellen soll, folgt einem festgelegten Zeitplan (siehe Grafik oben). Die Taxonomie richtet sich auf der einen Seite an Finanzmarktteilnehmer, indem Anbietern von Finanzprodukten die Möglichkeit genommen wird, Finanzprodukte als nachhaltig zu vermarkten, die es nach dem gemeinsamen Verständnis der EU-Staaten nicht sind (sogenanntes Greenwashing). Auf der anderen Seite adressiert die Taxonomie auch Unternehmen der Realwirtschaft. Zunächst betrifft sie solche, die bereits heute verpflichtet sind, eine nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen der sogenannten Non-Financial

Reporting Directive (NFRD) abzugeben (Richtlinie 2014/95/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 zur Änderung der Richtlinie 2013/34/EU im Hinblick auf die Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen durch bestimmte große Unternehmen und Gruppen).

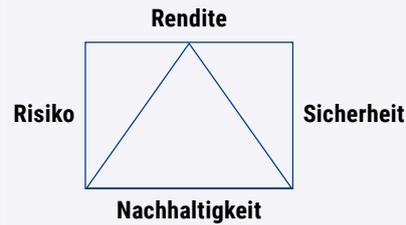
Vergleichbarkeit wird geschaffen

Für das Berichtsjahr 2021 bestehen für sie zusätzliche Offenlegungsanforderungen. Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern, die kapitalmarktorientiert oder als Banken und Versicherungen tätig sind, sind aufgefordert, die Taxonomie-Konformität in Bezug auf bestimmte

Betriebsgrößen wie Umsatz und gegebenenfalls Investitionskosten offenzulegen. Die NFRD wurde überarbeitet, sodass jetzt mehr Unternehmen unter die Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung fallen. In der Konsequenz bedeutet das: Mehr Unternehmen liefern mehr Informationen, sodass es einfacher wird zu erkennen, welches Unternehmen wirklich nachhaltig handelt und welches nicht. Die hierdurch geschaffene Vergleichbarkeit soll Anreize für die Unternehmen setzen, nachhaltiger zu investieren und zu agieren. Die Informationspflichten werden in den nächsten Jahren Schritt für Schritt erweitert. Aktuell müssen zum Beispiel nur die beiden ersten Ziele der Taxonomie – Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel – berücksichtigt werden, künftig müssen alle sechs Ziele einbezogen werden.

Die EU-Taxonomie kann als Herz der Nachhaltigkeitsstrategie der EU betrachtet werden. Sie wird begleitet von diversen Rechtsakten, die alle Finanzmarktteilnehmer zwingen, das Thema Nachhaltigkeit zu berücksichtigen und ihr Handeln – auch – an der Taxonomie auszurichten. Seit dem 2. August 2022 müssen bei der Anlageberatung zu Finanzinstrumenten und zu Versicherungsanlageprodukten (Insurance-Based Investment Products – IBIP) sowie bei der Vermögensverwaltung die Nachhaltigkeitspräferenzen der Anleger erfragt werden. Zudem wurden die aus der Offenlegungsverordnung resultierenden ESG-Informationspflichten in verschiedene nationale Gesetze implementiert, zum Beispiel in das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Andere nationale Regelungen wurden demgegenüber verschoben. Nachdem die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im August 2021 den Entwurf einer Richtlinie für nachhaltige Investmentvermögen

Das magische Viereck



veröffentlicht hat, hat ihr Präsident im Mai 2022 mitgeteilt, dass die weiterhin in der Konsultationsfassung vorliegende Richtlinie vorerst zurückgestellt werde. Begründet wurde dies mit dem aktuellen instabilen energie- und geopolitischen Umfeld. Nichtsdestotrotz dürfen sich Artikel-8- und Artikel-9-Fonds gemäß Offenlegungsverordnung weiterhin als nachhaltig bezeichnen.

Wenn die EU-Maßnahmen Erfolg haben, werden nachhaltige Produkte von Anlegern zukünftig bevorzugt werden.

Politische Limitationen

Mit dem EU-Aktionsplan für nachhaltiges Wachstum werden hehre Ziele verfolgt. Sie können aber nicht einfach durchgesetzt werden, was nicht zuletzt die Rückstellung der BaFin-Richtlinie zeigt. Die Politik muss sich auch an den tatsächlichen Gegebenheiten ausrichten, und auch wenn weltweit viele Länder und Staaten die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit verstanden haben, sind nicht alle in der Lage und bereit, die gleichen Maßnahmen zu ergreifen wie die EU.

Dennoch sind die getroffenen Regelungen zur Transparenz und Information ein

richtiger und wichtiger Schritt. Wenn Anleger erkennen können, womit Unternehmen ihr Geld verdienen, dann können sie sich nicht nur aktiv dafür entscheiden, bestimmte Investitionen und Handlungen zu unterstützen, sondern auch, Aktivitäten wie zum Beispiel Kinderarbeit oder Produktion von und Handel mit Waffen von ihren Investitionen auszuschließen und damit nicht weiter zu fördern. Indem die Komponenten Rendite, Sicherheit und Liquidität zwingend um die Komponente Nachhaltigkeit ergänzt werden, wird aus dem „magischen Dreieck der Geldanlage“ ein Viereck (siehe Grafik oben).

Während die drei erstgenannten Kriterien zueinander in Konkurrenz stehen, gilt dies für die Komponente Nachhaltigkeit nicht. Nicht nur, dass diverse Studien belegt haben, dass nachhaltige Geldanlagen nicht weniger Rendite abwerfen oder riskanter wären als nicht nachhaltige Produkte; wenn die von der EU ergriffenen Maßnahmen Erfolg haben, dann werden nachhaltige Produkte von Anlegern zukünftig bevorzugt werden, sodass nachhaltig wirtschaftende Unternehmen leichter an Kapital kommen und Investitionen in diese Unternehmen letztlich mehr Rendite abwerfen.

Da die diversen EU-Verordnungen jeweils unterschiedliche Starttermine vorgesehen haben, war der Start in die Nachhaltigkeitsberatung holprig. Nun kann es eigentlich nur noch besser werden. Lassen Sie uns gemeinsam zuversichtlich nach vorne blicken! [s/](#)

Ihre Ansprechpartnerin



Sarah Lemke

Syndikusrechtsanwältin

slemke@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-389

Vermögen von Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen

gemäß EU-Offenlegungsverordnung



GRÜNER FONDSTREND

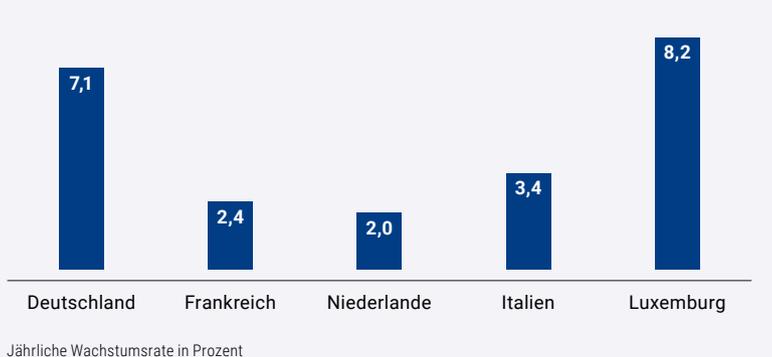
In der heutigen Zeit wird nachhaltiges Handeln immer wichtiger. Der Wille, ethische, soziale und vor allem ökologische Verantwortung zu übernehmen, wächst. Ebenso das Interesse an Fonds mit Nachhaltigkeitscharakter. Laut BVI investierten deutsche Privatanleger im Jahr 2021 netto 60 Milliarden Euro in den Markt für Fonds mit nachhaltigkeitsbezogenen Merkmalen (ESG-Merkmalen). Dies bedeutet eine Steigerung von fast 200 Prozent gegenüber 2020.



INTERESSE AN NACHHALTIGEN FONDS STEIGT

Seit 2. August 2022 sind Anfragen zu Nachhaltigkeitspräferenzen in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung Realität. Trotz Veränderungen im Marktumfeld ist in Deutschland in diesem Jahr ein zunehmender Trend zu nachhaltigen Fonds zu beobachten. So hielten deutsche Anlegerinnen und Anleger zur Jahresmitte 2022 immer mehr Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen (siehe Grafik). Dabei entsprechen Artikel-8-Fonds den ökologischen und/oder sozialen Merkmalen und Artikel-9-Fonds tragen mindestens zu einem Nachhaltigkeitsziel bei (BVI). Im zweiten Quartal dieses Jahres beläuft sich das verwaltete Vermögen auf 718 Milliarden Euro. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2021 ist ein progressives Wachstum von 48 Prozent erkennbar. Während Publikumsfonds 575 Milliarden Euro ausmachen und ihren Anteil kontinuierlich steigern konnten, ist bei Spezialfonds die gegenläufige Entwicklung zu verzeichnen.

Fondsvermögen von Anlegern in der EU



EU-FONDSMARKT DEUTSCHLAND

Laut EZB sind insgesamt 12,5 Billionen Euro innerhalb der EU in Investmentfonds investiert. Deutschland ist dabei mit rund 3,4 Billionen Euro der wichtigste Marktteilnehmer. Im Zeitraum von Juni 2017 bis Juni 2022 wies allerdings Luxemburg mit durchschnittlich 8,2 Prozent die höchste Wachstumsrate auf. Danach folgt Deutschland mit einem Wachstum von 7,1 Prozent (siehe Grafik).

PRO UND CONTRA: ATOMKRAFT WEITER NUTZEN?

»Bittere Pille, die wir schlucken müssen«

Um den Klimawandel zu stoppen, muss der Netto-Ausstoß von Treibhausgasen gestoppt werden, und zwar möglichst sofort. Zentrales Element für die Beendigung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen ist die Elektrifizierung von Sektoren. Erneuerbare Energien wie Sonne und Wind sind nicht zuverlässig, insbesondere liefern sie die Energie nicht dann, wenn wir am meisten verbrauchen, zum Beispiel morgens und abends. Wir verfügen nicht über ausreichend Speicherkapazitäten für den aus erneuerbaren Energien gewonnenen Strom.

Atomstrom ist zwar nicht CO₂-neutral, aber es entstehen deutlich weniger CO₂-Emissionen als bei der Verbrennung von Öl, Kohle oder Gas. Die Gefahr eines Unfalls in einem AKW ist weitaus geringer als der Schaden durch CO₂-Emissionen, der tagtäglich entsteht und weltweit jährlich Millionen Tote kostet. Anders als bei CO₂-Emissionen lässt sich die Gefahr durch radioaktiven Müll lokal begrenzen. Es gibt bereits die Möglichkeit, günstiger gebaute, kleinere Reaktoren zu errichten, und es werden neue Technologien entwickelt, mit denen radioaktive Abfälle zu neuen Brennstoffen gemacht werden können. Um die Ziele der Agenda 2030 zu erreichen und den Klimawandel zu stoppen, müssen wir jede (alternative) Art der Energiegewinnung nutzen. Dabei müssen neue Technologien sowohl zur Gewinnung erneuerbarer Energien als auch bei der Konzeptionierung von AKW entwickelt und eingesetzt werden. Atomstrom ist nicht per se „grün“, aber möglicherweise die bittere Pille, die wir schlucken müssen, wenn wir den Klimawandel stoppen wollen. sl

»Widerspricht dem Sinn der Nachhaltigkeit«

Seit 2015 ist laut der Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik (AGEE-Stat) der Anteil der erneuerbaren Energien am Strommix stetig gestiegen. Nun stellt sich die Frage, welche Auswirkungen die neue Klassifizierung von Kernenergie auf diesen Zuwachs haben wird. Kritiker befürchten mit der Förderung von Atomstrom eine Verdrängung erneuerbarer Energieträger.

Als Argument der EU-Kommission für diese Einstufung wird darauf hingewiesen, dass die CO₂-Emissionen von Kernkraftwerken im Verlauf ihres Lebenszyklus niedriger als die Emissionen erneuerbarer Energieträger sind. Laut Umweltbundesamt sind die Treibhausgasemissionen jedoch größtenteils in der Stromproduktion vor- und nachgelagert. Wenn man den gesamten Lebenszyklus, vom Uranabbau über die Brennelementherstellung, den Kraftwerksbau und die Stilllegung bis hin zur Endlagerung betrachtet, benötigen die einzelnen Kreislaufabschnitte mitunter viel Energie und Gase werden emittiert.

Kernenergie ist als Übergangslösung zur Klimaneutralität wichtig, aber diesen Energieträger als nachhaltig zu betrachten, ist nicht richtig. Nachhaltige Entwicklung bedeutet laut Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ): die Bedürfnisse der Gegenwart zu befriedigen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen einzuschränken. Daher widersprechen das Aufkommen von Atom Müll, vergangene Atomkatastrophen und die angespannte Sicherheitslage der Atomkraftwerke in der Ukraine fundamental dem Sinn von Nachhaltigkeit. no



ESG GLOBAL IM VERGLEICH

Wie gehen andere Länder mit Nachhaltigkeitsanforderungen um?



Die ESG-Leistungen der Unternehmen werden aktuell von den Konsumenten belohnt: Das Verbraucherverhalten verändert sich hin zu einem bewussteren Konsum, bei dem die Verbraucherinnen und Verbraucher bereit sind, für gesündere, sicherere, umwelt- und sozialbewusstere Produkte und Marken mehr zu zahlen.

Dieser Trend wird in einer Umfrage von PricewaterhouseCoopers unter Mitarbeitern, Verbrauchern und Führungskräften in den USA, Brasilien, Großbritannien, Deutschland und Indien zu ESG-Erwartungen hervorgehoben. Die Mehrheit möchte, dass Unternehmen nachhaltig in Umwelt und Gesellschaft investieren, und dies sogar über entsprechende Regularien des Gesetzgebers hinaus. Die Entwicklung deutet darauf hin, dass Investoren bereit sind, Marken zu unterstützen oder ihnen auch die Unterstützung zu entziehen, je nachdem, ob sich Unternehmen an die ESG-Richtlinien halten oder eben nicht.

Diese Tendenz ist besonders stark am europäischen Markt zu beobachten, auf dem die Nachfrage nach Klimafonds, trotz weltweiten Zuwachses, am höchsten ist. Dies belegen auch die Zahlen,

wonach drei Viertel des globalen Vermögens in dieser Rubrik auf Europa entfallen (325 Milliarden US-Dollar 2021). Im Vergleich dazu wuchs das Vermögen der im Land beheimateten Klimafonds des Wirtschaftsriesen China auf 46,7 Milliarden US-Dollar, was einer Steigerung von 149 Prozent gegenüber den Zahlen

Außerhalb Europas konzentrieren sich die meisten ESG-Implementierungen auf Umweltrisikofaktoren.

von 2020 entspricht (Morningstar). Auf der anderen Seite wuchs das Vermögen der US-Klimafonds im Jahr 2021 immerhin um 45 Prozent auf 31 Milliarden US-Dollar. Die Vereinigten Staaten haben zwar noch keine verpflichtenden föderalen ESG-Offenlegungen, dennoch hat die US-amerikanische Wertpapier- und Börsenaufsicht (SEC) im März 2022 einen darauf bezogenen Vorschlag für eine zukünftige Regelung veröffentlicht. Von allen börsennotierten Unternehmen wird verlangt, dass sie Informationen

offenlegen, die für Anleger von Bedeutung sein können, einschließlich Informationen zu ESG-bezogenen Risiken sowie ihrer Treibhausgasemissionen und Netto-Null-Übergangspläne.

Großbritannien hat sich bereits in eine ähnliche Richtung bewegt. Mit zwei klimabezogenen Angaben, die für bestimmte LLPs (limited liability partnerships) obligatorisch sind, müssen seit dem 6. April 2022 über 1.300 der größten Unternehmen und Finanzinstitute klimabezogene Finanzinformationen offenlegen, um den Übergang in Richtung Netto-Null zu unterstützen.

Auch in Japan hat die Financial Services Agency (FSA) im Juli dieses Jahres einen „Code for ESG Evaluation and Data Providers“ vorgeschlagen. Der Code bezieht sich auf die ESG-Bewertung und Datenlieferanten, wie zum Beispiel hinsichtlich Transparenz und Fairness von Bewertungen. Mit Ausnahme von Europa lässt sich feststellen, dass sich die meisten ESG-Implementierungen in anderen Ländern hauptsächlich auf Umweltrisikofaktoren konzentrieren. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend bald auch auf S (Soziales) und G (Governance) ausweiten wird. [no](#)

»DIE NÄCHSTEN VERÄNDERUNGEN STEHEN SCHON VOR DER TÜR«

Interview mit der neuen Junior Referentin Nachhaltigkeit/ESG der Netfonds Gruppe



»Die ersten ESG-Strategien wurden bereits in unserem Asset- und Portfoliomanagement umgesetzt.«

Seit dem 1. August ist Nayely Orozco López Teil unseres Netfonds-Teams. Sie ist die Ansprechpartnerin für die Thematik Nachhaltigkeit/ESG und mitverantwortlich für die Nachhaltigkeitstrategie in unserem Unternehmen. Nayely absolvierte einen Master of Science in European Economic Studies an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Unter anderem beriet sie im Wirtschaftsministerium Mexikos bei den Beschwerdeverfahren aufgrund von Verstößen gegen die Umwelt- und OECD-Leitsätze in Bezug auf multinationale Unternehmen. In Brüssel arbeitete sie als Seminarassistentin im EU-Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), bei der sie an der Organisation von Konferenzen zu den Themen Demokratieförderung, nachhaltige Finanzierung und internationale Konflikte beteiligt war. einBlick befragte sie zu ihrem Background und den ersten Eindrücken von ihrer Arbeit bei Netfonds.

einBlick: Wie bist du zu Netfonds gekommen?

Nayely Orozco López: Aus dem Bereich nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und Entwicklungszusammenarbeit kommend habe ich zuvor mit NGOs und Stiftungen gearbeitet, mich aber schon immer für den Bereich nachhaltige Finanzen in der Privatwirtschaft interessiert. Die Gelegenheit, den Aufbauprozess der Nachhaltigkeitsstrategie bei Netfonds zu unterstützen und mitzugestalten, hat mich sofort angesprochen. Außerdem war Hamburg für mich immer faszinierend und eine sehr schöne und grüne Stadt. Nach den angenehmen Besprechungen mit Peer Reichelt und Ann-Christine Schuster hat sich mein Gefühl nun bestätigt, dass sich alles in die richtige Richtung entwickelt.

einBlick: Wie bist du bei Netfonds angenommen worden?

Orozco: Obwohl ich erst am 1. August bei Netfonds eingestiegen bin, ist in dieser kurzen Zeit schon viel passiert. Seitens der Kolleginnen und Kollegen wurde ich freundlich aufgenommen, und die Bereitschaft des gesamten Teams, mit Rat und Tat zu unterstützen, weiß ich sehr zu schätzen. Das ESG-Thema spielt bei Netfonds bereits eine wichtige Rolle. Die ersten ESG-Strategien wurden bereits in unserem Asset- und Portfoliomanagement umgesetzt, und die nächsten Veränderungen stehen schon vor der Tür. Alle sind in den Prozess eingebunden, und ich bin gespannt auf die kommenden Ideen und meinen zukünftigen Beitrag.

einBlick: Was ist deine Motivation hinter Nachhaltigkeit?

Orozco: Ich komme aus einer Familie von Biologen, die in mir die Saat der Faszination und Empathie für Biodiversität und Nachhaltigkeit gepflanzt haben; aus Mexiko, einem Land voller Naturschätze und einer warmherzigen Gesellschaft. Jedoch mit vielen strukturellen Brüchen, die das alltägliche Leben prägen. Nachhaltigkeit ist für mich ein wichtiger Aspekt, der meine beruflichen Entscheidungen und mein Leben beeinflusst hat, sowohl in Mexiko als auch in Deutschland. So konnte ich erleben und erkennen, dass die Konsequenzen unserer ökonomischen, sozialen, politischen und ökologischen Praktiken stark auf den Schultern der Schwellen- bzw. Entwicklungsländer lastet. ■

»DIE GEFAHR DES GREENWASHINGS IST SICHER GRUNDSÄTZLICH DA«

Ein Überblick über etablierte Umweltzeichen und Labels



⌚ **Prof. Dr. Timo Busch** lehrt an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Hamburg.

Seit 30 Jahren ist das von der Europäischen Kommission eingeführte EU-Umweltzeichen auf dem Markt. Das EU-Bio-Logo ist nach EU-Recht als einheitliches Kennzeichen für ökologisch erzeugte Produkte in der EU zu finden; die EU-

»Viele Bewertungen auf Fondsebene sind auf die Portfolioaufstellung fokussiert. Das ist zu kurz gegriffen.«

Energieverbrauchs-Kennzeichnung, das Bio-Siegel und der Blaue Engel sind die drei bekanntesten Siegel in Deutschland. Dies sind einige Beispiele, die Verbrauchern in ihrem Alltag begegnen. Unzählige Produkte werden mittlerweile mit verschiedenen Labels und Umweltkennzeichen ausgezeichnet. Konsumenten soll dies bei der Erkennung von und der Suche nach nachhaltigen Produkten unterstützen. Für Unternehmen hingegen sollen die Symbole eine Marktdifferenzierung hervorbringen und damit einen möglichen Marktvorteil gegenüber der Konkurrenz bewirken. Derzeit findet man auf dem deutschen Markt ein breites Repertoire an Nachhaltigkeitssiegeln, nicht nur im Lebensmittel- oder Kosmetikbereich, sondern mittlerweile auch im Bereich der Finanzanlagen. Die Zahl der ökologischen Siegel steigt zunehmend, wodurch es für die Verbraucher immer schwieriger wird, einen angemessenen Durchblick zu erlangen. Im Interview mit einBlick sorgt Prof. Dr. Timo Busch für Klarheit. Er ist Professor an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Hamburg und Senior Fellow am Center for Sustainable

Finance and Private Wealth der Universität Zürich. Seine Mitarbeitenden des Lehrstuhls „Management and Sustainability“ führen die Prüf- und Bewertungsarbeiten durch, erstellen Research und sind für die Weiterentwicklung der Methodik des FNG-Siegels mitverantwortlich.

einBlick: Was können Sie den Verbraucherinnen und Verbrauchern empfehlen, um sich in der Vielzahl der Umweltzeichen besser zurechtzufinden?

Timo Busch: Sie sollten sich Gedanken machen, was ihnen wichtig ist – ein Bewusstsein ihrer Präferenzen schaffen. Ohne dieses kann keine Entscheidung getroffen werden. Beispielsweise ist dem einen der Ausschluss von Tierversuchen wichtiger als der Ausschluss von Tabak. Den eigenen Präferenzen entsprechend, ist dann die Auswahl eines geeigneten Siegels möglich. Dementsprechend ergibt sich die Entscheidung für ein „umweltbezogenes“ Siegel oder ein Siegel, das einen breiteren Nachhaltigkeitsfokus abdeckt als rein „grüne Themen“.

einBlick: Welche Nachteile sehen Sie generell in der Methodik zur Vergabe eines Umweltzeichens und welche Verbesserungsmöglichkeiten gibt es, um Transparenz zu schaffen?

Busch: Das kommt ganz auf das Siegel oder Umweltzeichen an. Pauschal lässt sich hierzu schwer eine Aussage treffen, da sich die Methodiken der Siegel stark unterscheiden und auch weiterentwickelt werden. Weiterführend stellt sich für mich die Frage, ob Transparenz allein in einem zunehmend unübersichtlich werdenden Markt mit Rekordwachstum noch ausreicht. Dass sich Anleger selbst bei jeder Geldanlage durch einen Dschungel an Dokumenten forsten, halte ich für unwahrscheinlich. Also muss es übergeordnete Informationen geben, woran man einen Nachhaltigkeitsfonds erkennt. Um mehr und gezielte Infor-

mationen aus den Asset-Managern zu kitzeln, ist eine übergeordnete Instanz wie die EU prädestiniert. In diesem Zusammenhang galt der „EU Action Plan“ als Hoffnungsträger zur Informationsaufbereitung. Leider sagen weder die EU-Offenlegungsverordnung noch die drei Nachhaltigkeitspräferenzen aus der MiFID II des „EU Action Plan“ etwas über die Qualität der jeweiligen Produkte aus.

einBlick: Haben Sie hierfür ein konkretes Beispiel?

Busch: Beispielsweise sollen für Fonds nun „Nachhaltigkeitsquoten“ berichtet werden, ohne dass diese etwas über deren „Nachhaltigkeitsgüte“ aussagen. Spinnen wir das Beispiel weiter: Ein spezialisiertes Produkt, das zu 51 Prozent eine konkrete Mittelverwendung für nachhaltige Projekte aufweist,

»Das FNG-Siegel bewertet auch die Qualität der nachhaltigen Investmentprozesse der Fonds.«

könnte eine geringere Nachhaltigkeitsquote anzeigen als ein konventionelles Produkt, das Aktieninvestments lediglich den übergeordneten 17 SDG-Zielen zuweist, dadurch aber eine Quote von 70 Prozent ausweisen kann. Dieses Beispiel zeigt somit, was ein undifferenzierter Vergleich der Nachhaltigkeitsquoten ausmacht.

einBlick: Nun zum Thema Geldanlage: Warum ist es vorteilhafter für Fondsanbieter, ein Siegel für nachhaltige Investmentfonds zu besitzen, anstatt eine allgemeine Bewertung durch eine Ratingagentur zu verwenden?

Busch: Wichtig ist zu wissen, was man vergleicht. Viele Bewertungen auf Fondsebene sind auf die Portfolioaufstellung fokussiert. Dabei werden übergeordnete

Systematiken in einem Fonds, die die Titelallokation bestimmen und auch über die reine Investition hinausgehen – beispielsweise Engagement –, nicht beachtet. Das ist zu kurz gegriffen, denn ein Fonds ist mehr als seine aktuelle Portfolioaufstellung – zumal sich diese auch in regelmäßigen Abständen ändert. Aus diesem Grund ist eine ganzheitlichere Bewertung, wie beispielsweise durch das FNG-Siegel, sinnvoll, um ein umfangreicheres Verständnis der Investition zu erhalten.

einBlick: Welche Änderungen ergeben sich mit den neuen Regelungen der EU-Taxonomie-Verordnung für das Siegel in dem Bereich nachhaltiger Geldanlageprodukte?

Busch: Die EU-Taxonomie definiert zum ersten Mal, welche wirtschaftlichen Aktivitäten aus Sicht der europäischen Regulatorik als ökologisch nachhaltig gelten – aktuell allerdings nur für die Ziele des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel. Damit bewegt sich die EU-Taxonomie aber auf Ebene der Unternehmen, während das FNG-Siegel Investmentfonds bewertet, die in Titel wie Unternehmen oder Staaten investieren. Das FNG-Siegel bewertet entsprechend auch die Qualität der nachhaltigen Investmentprozesse dieser Fonds, also zum Beispiel Ausschlüsse, Positivauswahl wie Best-in-Class oder auch Engagement und Stimmrechtsausübung.

einBlick: Kann die EU-Taxonomie bei dieser Bewertung auf Fondsebene dennoch eine Rolle spielen?

Busch: Ja, etwa wenn ein Fonds zum Ziel hat, ökologisch nachhaltige Investitionen zu tätigen, also in laut EU-Taxonomie nachhaltige Aktivitäten investiert. Dann muss er den Anteil der Taxonomiekonformen Aktivitäten berichten und den selbst gesteckten Mindestanteil erfüllen. Da dieser Ansatz neu ist, wurde er entsprechend in die Bewertung des →

→ FNG-Siegels integriert. Beispielsweise akzeptiert das FNG-Siegel im Bereich der nachhaltigen Themenansätze bestimmte Themen in Anlehnung an Standards wie den SDGs oder den ICMA-Prinzipien für Green Bonds. Die Themen und Ziele der Taxonomie wurden hier als zusätzlicher Standard ergänzt.

einBlick: Welche Punkte werden bei der Vergabe eines Siegels für nachhaltige Investmentfonds besonders berücksichtigt, um Greenwashing zu vermeiden?

Busch: Die Gefahr des Greenwashings ist sicher grundsätzlich da. Aber genau hier können Siegel eine wichtige Rolle spielen. Daher ist meine Empfehlung, spezialisierte Nachhaltigkeitssiegel zu nutzen, um eine Orientierung zu haben.

»Es besteht weiterhin der Bedarf an einer Beurteilung der »Nachhaltigkeitsgüte« von Finanzprodukten.«

Es ist nicht verkehrt, die Urteile Dritter zu berücksichtigen, wenn jene auf einer unabhängigen Prüfung beruhen. Dabei ist natürlich auch auf die Governance und Unabhängigkeit der Siegel zu achten. Denn es gibt Siegel im Markt, denen diese Unabhängigkeit fehlt, da sie von Produktanbietern selbst kreiert wurden. Ebenso ist der Prüfprozess interessant; werden beispielsweise Belege eingefordert oder vertraut man stets auf das Wort des Asset-Managers?

einBlick: Welche Trends erwarten Sie im Bereich Investment-Labels und welche signifikanten Veränderungen sehen Sie im Bereich ESG und Labels? Was kann noch kommen?

Busch: Gerne möchte ich an meine Ausführungen zu Frage zwei anknüpfen. Siegel werden auf aktuelle Marktgeschehnisse inklusive aktueller Anforderungen

vom Regulator reagieren müssen, um nicht einfach nur die Pflichtpublikationen wiederzugeben. Zudem besteht weiterhin der Bedarf an einer Beurteilung der „Nachhaltigkeitsgüte“ von Finanzprodukten. Anlegerinnen und Anleger fragen

sich schließlich: Was bewirke ich mit meiner Investition? Somit müssen wir klarer abgrenzen, was welche Produkte beinhalten und leisten. Es wird zu präziseren und neuen Klassifizierungen kommen. 10

EU-Bio-Logo

Alle verpackten Bio-Lebensmittel, die innerhalb der EU produziert werden, müssen das EU-Bio-Logo tragen.



Bio-Siegel

Das Bio-Siegel ist eine freiwillige und kostenlose Kennzeichnung von Bioprodukten.



Blauer Engel

Das Umweltzeichen der Bundesregierung setzt anspruchsvolle Maßstäbe für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen.



FNG-Siegel

Das FNG-Siegel ist ein Qualitätsstandard für nachhaltige Investmentfonds im deutschsprachigen Raum.



EU-Energielabel

Das EU-Energielabel (EU-Energieverbrauchskennzeichnung) findet sich – gesetzlich verpflichtend – auf mehr als 15 Produktgruppen.



Ihre Ansprechpartnerin



Nayely Orozco López
(Junior) Referentin Nachhaltigkeit/ESG
norozco@netfonds.de
Telefon: (0 40) 82 22 67-384

VON DUNKELGRÜN BIS NICHT NACHHALTIG

So werden die Nachhaltigkeitskriterien bei Investmentfonds angewendet.

Seit dem Inkrafttreten der Offenlegungsverordnung im März 2021 werden Fonds unter Nachhaltigkeitsaspekten in drei Kategorien eingeteilt (siehe Kästen). Artikel-9-Fonds werden auch als „dunkelgrün“ oder als „Impact-Products“, Artikel-8-Fonds als „hellgrün“ und Artikel-6-Fonds als „nicht nachhaltig“ bezeichnet. Mit dem Inkrafttreten der MiFID-Nachhaltigkeitsregelungen am

Einteilung Investmentfonds

- ④ **Artikel-8-Fonds**, die ökologische oder soziale Merkmale oder eine Kombination aus diesen Merkmalen bewerben
- ④ **Artikel-9-Fonds**, mit denen eine nachhaltige Investition angestrebt und für die ein Index als Referenzwert bestimmt wurde
- ④ **Artikel-6-Fonds**, worunter alle Fonds fallen, die die Kriterien nach Artikel 8 oder 9 nicht erfüllen

2. August 2022 ist eine neue Kategorie hinzugekommen, die der sogenannten „Artikel-8+-Fonds“ bzw. „Artikel-8-Plus-Fonds“. Wie ist das zu erklären? Die MiFID-Regelungen sind nicht mit Taxonomie und Offenlegungsverordnung harmonisiert. Die Offenlegungsverordnung soll (nur) für Transparenz sorgen. Die Einstufung in die oben genannten Kategorien bestimmt den Detaillierungsgrad der Offenlegung. Die Finanzaufsicht kann lediglich prüfen, ob Informations- und Transparenzpflichten eingehalten werden. Eine inhaltliche Prüfung, wie „grün“ die Investments wirklich sind, ist damit nicht verbunden. Artikel-8-Fonds berücksichtigen ökologische und/oder soziale Aspekte bei der Auswahl ihrer Anlageinstrumente – wie genau sie dies tun, spielt dabei keine Rolle. Ein Artikel-8-Fonds erfüllt daher nicht die Voraussetzungen von MiFID II.

Upgrade auf Artikel 8 Plus möglich

Um die Voraussetzung von Artikel 2 Nummer 7 MiFID II zu erfüllen, muss ein fixer Anteil des Fondsportfolios die Anforderungen der Offenlegungsverordnung an nachhaltige Investitionen erfüllen. Artikel-8-Fonds können (a) teilweise in nachhaltige Anlagen im Sinne von Artikel 2 Absatz 17 der Offenlegungsverordnung oder (b) in Taxonomie-konforme Anlagen im Sinne der Taxonomie-Verordnung investieren oder auch (c) mögliche nachteilige Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf bestimmte Nachhaltigkeitsfaktoren (Principal Adverse Impacts oder „PAI“) bei Anlageentscheidungen berücksichtigen, sodass sie unter einen der drei Punkte a) bis c) von Artikel 2 Nummer 7

»Ein Artikel-8-Fonds erfüllt nicht die Voraussetzungen von MiFID II.«

MiFID II fallen könnten, die die Nachhaltigkeitspräferenzen definieren. Damit dieses „Upgrade“ vom Artikel-8 zum Artikel-8-Plus-Fonds erfolgen kann, müssen die Fondsanbieter dem Vertrieb weitere Informationen zur Verfügung stellen. Ein reines Artikel-8-Produkt, das lediglich Mindestausschlüsse enthält und die genannten Merkmale nicht erfüllt, kann nicht als Produkt mit Nachhaltigkeitsmerkmalen unter MiFID II vermarktet werden. [s/](#)

Ihre Ansprechpartnerin



Sarah Lemke
Syndikusrechtsanwältin
slemke@netfonds.de
Telefon: (0 40) 82 22 67-389

ESG – DAS GROSSE GESAMTBILD

Die 17 Sustainable Development Goals der UN verständlich erklärt

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (Resolution 70/1 der Vereinten Nationen) wurde im September 2015 von den Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten der UN verabschiedet. Damit wurden die Millenniums-Entwicklungsziele (MDG) abgelöst, und für die Folgejahre sind unterschiedliche Strategien und wichtige Aktionen im Hinblick auf die globale Partnerschaft angesetzt. Die Verknüpfung zwischen jedem der 17 festgelegten globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDG) ist der Schlüssel zur Erreichung des Hauptziels, nämlich einer ökologisch verträglichen, sozial gerechten und wirtschaftlich leistungsfähigen Weltgemeinschaft. Die 17 SDG bilden alle drei Dimensionen von Nachhaltigkeit ab: Soziales, Wirtschaft und Umwelt. Die Abteilung für nachhaltige Entwicklungsziele „Division for Sustainable Development Goals“ (DSDG) der UN ist zuständig für die Erreichung der SDG. Ihre Rolle ist entscheidend bei der Bewertung der Umsetzung der Agenda 2030, bei der Interessenvertretung und der Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit den SDG.

Jedes der Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung hat Unterziele mit entsprechenden Indikatoren. Für deren angemessene Umsetzung muss jedes Land geeignete Systeme und Maßnahmen auf nationaler Ebene implementieren. In Deutschland werden die SDG mit der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie verknüpft, weiterentwickelt und angewendet. Informationen darüber, wo wir gerade auf dem Weg zu einer nachhaltigen Gesellschaft stehen und



Sauberes Wasser und Sanitätseinrichtungen (Ziel 6): In Jamaika werden Regenwassernutzungs- und Abwasserwiederverwendungs-Systeme installiert, um das Recycling in Schulen zu fördern.

in welche Richtung wir uns bewegen, gibt der Indikatorenbericht „Nachhaltige Entwicklung in Deutschland“ des Statistischen Bundesamts, der alle zwei Jahre aktualisiert wird. Dieser Artikel gibt Ihnen einen Überblick über die einzelnen Ziele und deren Umsetzung sowohl auf globaler als auch nationaler Ebene.



1 KEINE ARMUT **Armut in all ihren Formen und überall beenden**

Dieses Ziel setzt sich aus sieben globalen Unterzielen und 13 entsprechenden globalen Indikatoren zusammen. Darunter sind unter anderem folgende Zielsetzungen zu finden: Schluss mit extremer Armut für alle, das heißt diejenigen Menschen, die von weniger als 1,25 US-Dollar pro Tag leben müssen. Sowie

Armut in all ihren Dimensionen (nach der jeweiligen nationalen Definition) mindestens um die Hälfte zu senken.

Nationale Indikatoren zu Ziel 1

☞ **Armut:** Armut muss begrenzt werden.

Anwendungsbeispiel: Ein Notfall-Bargeldzuschuss aus dem „UN Joint Program on Shock-Responsive Social Protection“ sorgt für die Finanzierung eines kleinen Verkaufsgeschäfts in Daguang/Kapatagan auf den Philippinen.



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

Dieses Ziel setzt sich aus acht globalen Unterzielen und 14 entsprechenden globalen Indikatoren zusammen. Darunter sind unter anderem folgende Zielsetzungen zu finden: Bis 2030 den Hunger beenden und sicherstellen, dass alle Menschen Zugang zu sicheren, nährstoffreichen und ausreichenden Nahrungsmitteln haben.

Nationale Indikatoren zu Ziel 2:

☞ **Landbewirtschaftung:** In unseren Kulturlandschaften umweltverträglich produzieren

☞ **Ernährungssicherung:** Das Recht auf Nahrung weltweit verwirklichen

Anwendungsbeispiel: Anlage eines kleinen Gemüsegartens an Schulen in Panama



Ein gesundes Leben für alle Menschen jedes Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Dieses Ziel setzt sich aus 13 globalen Unterzielen und 28 entsprechenden globalen Indikatoren zusammen. Darunter sind unter anderem folgende Zielsetzungen zu finden:

Einerseits bis 2030 die weltweite Müttersterblichkeit auf unter 70 je 100.000 Lebendgeburten senken. Andererseits bis 2030 die Aids-, Tuberkulose- und Malaria-Epidemien sowie die vernachlässigten Tropenkrankheiten beseitigen. Zudem Hepatitis, durch Wasser übertragene Krankheiten und anderweitig übertragbare Krankheiten bekämpfen.

Nationale Indikatoren zu Ziel 3:

☞ **Gesundheit und Ernährung:**

Länger gesund leben

☞ **Luftbelastung:** Gesunde Umwelt erhalten

☞ **Globale Gesundheit:** Globale Gesundheitsarchitektur stärken

Anwendungsbeispiel: Solarbetriebene medizinische Sauerstoffsysteeme in Somalia



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern

Dieses Ziel beinhaltet zehn globale Unterziele und zwölf entsprechende globale Indikatoren. Darunter ist unter anderem folgende Zielsetzung zu finden: Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen gleichberechtigt eine kostenlose und hochwertige Grund- und

Sekundarschulbildung abschließen, die zu brauchbaren und effektiven Lernergebnissen führt.

Nationale Indikatoren zu Ziel 4:

☞ **Bildung:** Bildung und Qualifikation kontinuierlich verbessern

☞ **Perspektiven für Familien:** Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern

Anwendungsbeispiel: Geldstipendienprogramm zur Unterstützung von 2.570 Grundschulkindern bei ihrer weiteren Ausbildung im Südirak



Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen

Dieses Ziel besteht aus neun globalen Unterzielen und 14 entsprechenden globalen Indikatoren. Darunter sind unter anderem folgende Zielsetzungen zu finden: Alle Formen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen überall auf der Welt beenden. Sowie alle Formen von Gewalt gegen alle Frauen und Mädchen im öffentlichen und im privaten Bereich einschließlich des Menschenhandels und sexueller und anderer Formen der Ausbeutung beseitigen.

Nationale Indikatoren zu Ziel 5:

☞ **Gleichstellung:** Gleichstellung und partnerschaftliche Aufgabenteilung fördern

☞ **Gleichstellung:** Wirtschaftliche Teilhabe von Frauen global stärken

Anwendungsbeispiel: Unterstützung des Kampfes gegen die weibliche Genitalverstümmelung (FGM)



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

Dieses Ziel setzt sich aus acht globalen Unterzielen und elf entsprechenden globalen Indikatoren zusammen. Darunter ist unter anderem folgende Zielsetzung zu finden: Bis 2030 den allgemeinen und gerechten Zugang zu einwandfreiem und bezahlbarem Trinkwasser für alle erreichen.

Nationale Indikatoren zu Ziel 6

- ③ **Gewässerqualität:** Minderung der stofflichen Belastung von Gewässern
- ③ **Trinkwasser- und Sanitärversorgung:** Besserer Zugang zu Trinkwasser- und Sanitärversorgung weltweit, höhere (sichere) Qualität

Anwendungsbeispiel: Installation von Regenwassernutzungs- und Abwasserwiederverwendungs-Systemen, um das Recycling in Schulen in Northern Clarendon (Jamaika) zu fördern



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

Dieses Ziel setzt sich aus fünf globalen Unterzielen und sechs entsprechenden globalen Indikatoren zusammen. Darunter sind unter anderem folgende Zielsetzungen zu finden: Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie im globalen Energiemix deutlich erhöhen. Zudem bis 2030 die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln.

Nationale Indikatoren zu Ziel 7:

- ③ **Ressourcenschonung:** Ressourcen sparsam und effizient nutzen
- ③ **Erneuerbare Energien:** Zukunftsfähige Energieversorgung ausbauen

Anwendungsbeispiel: Die „Energy Patriots“ bringen Strom in abgelegene Dörfer Indonesiens. Dies ist eine von den Vereinten Nationen unterstützte Initiative des indonesischen Ministeriums für Energie und Bodenschätze (MEMR).



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Dieses Ziel beinhaltet zwölf globale Unterziele und 16 entsprechende globale Indikatoren. Darunter sind unter anderem folgende Zielsetzungen zu finden: Ein Pro-Kopf-Wirtschaftswachstum entsprechend den nationalen Gegebenheiten und insbesondere ein jährliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von mindestens 7 Prozent in den am wenigsten entwickelten Ländern aufrechterhalten.

Nationale Indikatoren zu Ziel 8:

- ③ **Ressourcenschonung:** Ressourcen sparsam und effizient nutzen
- ③ **Staatsverschuldung:** Staatsfinanzen konsolidieren – Generationengerechtigkeit schaffen

③ **Wirtschaftliche Zukunftsvorsorge:**

Gute Investitionsbedingungen schaffen – Wohlstand dauerhaft erhalten

③ **Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit:**

Wirtschaftsleistung umwelt- und sozialverträglich steigern

③ **Beschäftigung:** Beschäftigungsniveau steigern

③ **Globale Lieferketten:** Menschenwürdige Arbeit weltweit ermöglichen

Anwendungsbeispiel: Schaffung des sogenannten Helm-Programms, um Menschen mit Behinderungen in Ägypten zu unterstützen. Helm ist ein Sozialunternehmen, das als Katalysator für eine effektive und nachhaltige Inklusion von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsplatz fungieren möchte.



Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Dieses Ziel setzt sich aus acht globalen Unterzielen und zwölf entsprechenden globalen Indikatoren zusammen. Darunter sind unter anderem folgende Zielsetzungen zu finden: Eine inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und bis 2030 den Anteil der Industrie an der Beschäftigung und am Bruttoinlandsprodukt entsprechend den nationalen Gegebenheiten erheblich steigern sowie den Anteil in den am wenigsten entwickelten Ländern verdoppeln.

Nationale Indikatoren zu Ziel 9:

- ③ **Innovation:** Zukunft mit neuen Lösungen nachhaltig gestalten

Anwendungsbeispiel: Grüne Investitionsmöglichkeiten in Bienenwachs-Recyclingmaschinen und personalisierte technische Beratung in einer Imkerei in Palästina.



Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

Dieses Ziel besteht aus zehn globalen Unterzielen und 14 entsprechenden globalen Indikatoren. Darunter sind unter anderem folgende Zielsetzungen zu finden: Bis 2030 nach und nach ein über dem nationalen Durchschnitt liegendes Einkommenswachstum der ärmsten 40 Prozent der Bevölkerung erreichen und aufrechterhalten. Sowie die Regulierung und Überwachung der globalen Finanzmärkte und -institutionen verbessern und die Anwendung der einschlägigen Vorschriften verstärken.

Nationale Indikatoren zu Ziel 10:

- ④ **Gleiche Bildungschancen:** Schulische Bildungserfolge von Ausländern in Deutschland verbessern
- ④ **Verteilungsgerechtigkeit:** Zu große Ungleichheit innerhalb Deutschlands verhindern

Anwendungsbeispiel: Das ILO-Programm „LEED+“ (Local Empowerment through Economic Development and Reconciliation) in Sri Lanka unterstützt bei der Einrichtung integrativer Arbeitsplätze und der proaktiven Integration ausgegrenzter Personen in Betrieben.



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

Dieses Ziel setzt sich aus zehn globalen Unterzielen und 15 entsprechenden globalen Indikatoren zusammen. Darunter befinden sich unter anderem folgende Zielsetzungen: Bis 2030 den Zugang zu angemessenem, sicherem und bezahl-

barem Wohnraum und zur Grundversorgung für alle sicherstellen und Slums sanieren. Sowie die Anstrengungen zum Schutz und zur Wahrung des Weltkultur- und -naturerbes verstärken.

Nationale Indikatoren zu Ziel 11:

- ④ **Flächeninanspruchnahme:** Flächen nachhaltig nutzen
- ④ **Mobilität:** Mobilität sichern – Umwelt schonen
- ④ **Wohnen:** Bezahlbarer Wohnraum für alle
- ④ **Kulturerbe:** Zugang zum Kulturerbe verbessern

Anwendungsbeispiel: das „Tree Cities of the World“-Programm als weltweite Initiative zur Förderung der Entwicklung und Bewirtschaftung städtischer Wälder und Bäume



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Dieses Ziel setzt sich aus elf globalen Unterzielen und 13 entsprechenden globalen Indikatoren zusammen. Folgende Zielsetzungen gehören dazu: Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen. Und bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern.

Nationale Indikatoren zu Ziel 12:

- ④ **Nachhaltiger Konsum:** Konsum umwelt- und sozialverträglich gestalten
- ④ **Nachhaltige Produktion:** Anteil nachhaltiger Produktion stetig erhöhen
- ④ **Nachhaltige Beschaffung:** Vorbildwirkung der öffentlichen Hand für nachhaltige Beschaffung verwirklichen

Anwendungsbeispiel: Das „International Trade Center“ unterstützt die ländliche Jugend mit Müllsammel-Dreirädern, um die Abfallsammelsysteme in Gambia (Westafrika) zu verbessern.



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Dieses Ziel setzt sich aus fünf globalen Unterzielen und acht entsprechenden globalen Indikatoren zusammen. Darunter ist unter anderem folgende Zielsetzung zu finden: Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken.

Nationale Indikatoren zu Ziel 13:

- ④ **Klimaschutz:** Treibhausgase reduzieren
- ④ **Klimaschutz:** Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung leisten

Anwendungsbeispiel: Es wurden 30.000 Obstbäume in Diogo (Senegal) gepflanzt, um eine weitere Nährstoffverknappung des Bodens zu vermeiden und die bestehenden Gemüsegärten zu schützen.



Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

Dieses Ziel beinhaltet zehn globale Unterziele und zehn entsprechende globale Indikatoren. Folgende Zielsetzungen gehören dazu: Bis 2025 alle Arten der Meeresverschmutzung, insbesondere durch vom Land ausgehende Tätigkeiten und namentlich Meeresmüll und Nährstoffbelastung, verhüten und erheblich verringern.

Nationale Indikatoren zu Ziel 14:

- ⊕ **Meere schützen:** Meere und Meeresressourcen schützen und nachhaltig nutzen

Anwendungsbeispiel: Junge Menschen aus Costa Rica unterstützen Forschungs- und Schutzprojekte für Strände und die Wiederherstellung von Meereskorallen.



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

Dieses Ziel setzt sich aus zwölf globalen Unterzielen und 14 entsprechenden globalen Indikatoren zusammen. Darunter sind unter anderem folgende Zielsetzungen zu finden: Bis 2020 die nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten fördern, die Entwaldung beenden, geschädigte Wälder wiederherstellen und die Aufforstung und Wiederaufforstung weltweit beträchtlich erhöhen.

Nationale Indikatoren zu Ziel 15:

- ⊕ **Artenvielfalt:** Arten erhalten – Lebensräume schützen
- ⊕ **Ökosysteme:** Ökosysteme schützen, Ökosystemleistungen erhalten und Lebensräume bewahren
- ⊕ **Ökosysteme:** Weltweit Entwaldungen vermeiden und Böden schützen

Anwendungsbeispiel: Die „Munduruku Indigenous Association“ verteidigt die Rechte der Gemeinschaften und des angestammten Landes der Ureinwohner in Brasilien.



Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

Dieses Ziel besteht aus zwölf globalen Unterzielen und 24 entsprechenden globalen Indikatoren. Diese Zielsetzungen gehören dazu: Alle Formen der Gewalt und die gewaltbedingte Sterblichkeit überall deutlich verringern. Sowie den Missbrauch und die Ausbeutung von Kindern, den Kinderhandel, Folter und alle Formen von Gewalt gegen Kinder beenden.

Nationale Indikatoren zu Ziel 16:

- ⊕ **Kriminalität:** Persönliche Sicherheit weiter erhöhen
- ⊕ **Frieden und Sicherheit:** Praktische Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Waffenhandels ergreifen, insbesondere bezüglich Kleinwaffen
- ⊕ **Gute Regierungsführung:** Korruption bekämpfen

Anwendungsbeispiel: Migranten, die von Venezuela nach Brasilien kommen, werden über das „Community Radio for Migrants“ informiert.



Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

Dieses Ziel setzt sich aus 19 globalen Unterzielen und 24 entsprechenden globalen Indikatoren zusammen. Darunter sind unter anderem folgende Zielsetzungen zu finden: Die Mobilisierung einheimischer Ressourcen verstärken, auch durch internationale Unterstützung für die Entwicklungsländer, um die nationalen Kapazitäten zur Erhebung von Steuern und anderen Abgaben zu verbessern. Zudem zusätzliche finanzielle Mittel aus verschiedenen Quellen für die Entwicklungsländer mobilisieren.

Nationale Indikatoren zu Ziel 17:

- ⊕ **Entwicklungszusammenarbeit:** Nachhaltige Entwicklung unterstützen
- ⊕ **Wissenstransfer insbesondere im technischen Bereich:** Wissen international vermitteln
- ⊕ **Märkte öffnen:** Handelschancen der Entwicklungsländer verbessern

Anwendungsbeispiel: Hightech-Maßnahmen als Antwort, um den Kampf gegen die Wüstenheuschrecken in Ostafrika, Jemen und Südwestasien zu gewinnen. no

Ihre Ansprechpartnerin



Nayely Orozco López
(Junior) Referentin Nachhaltigkeit/ESG
norozco@netfonds.de
Telefon: (0 40) 82 22 67-384



ESG IM FONDSADVISORY

Wie Kapitalverwaltungsgesellschaften mit den ESG-Kriterien umgehen

Investmentfonds, die nachhaltige Ziele verfolgen, gibt es schon lange. Sie sind kein Nischenprodukt mehr. Aktuell gibt es mehr als 4.000 Artikel-8-Fonds und immerhin mehr als 600 Artikel-9-Fonds, und ihre Zahl steigt stetig.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaften (KVG) haben eine große Aufgabe zu stemmen, denn sie sind in zweierlei Hinsicht von den sich aus der Offenlegungsverordnung ergebenden Pflichten betroffen: Sie müssen umfassende Informationen zu den aufgelegten Fonds und zusätzlich die entsprechenden Informationen bezogen auf die KVG als Unternehmen veröffentlichen. Für die Datenbeschaffung verwenden sie regelmäßig externes Research von Agenturen wie ISS ESG, MSCI ESG oder Sustainability. Von diesen beziehen sie nicht nur Rohdaten zu Unternehmen, sondern die Datenlieferanten nehmen zusätzlich häufig ein eigenes ESG-Rating vor. Dabei kommen die einzelnen Anbieter oftmals zu völlig unterschiedlichen Ergebnissen.

Nachhaltigkeit ist für die KVG in der Pflichtkommunikation ein zentrales Thema.

Die große Herausforderung für Asset-Manager ist es, aus dieser unglaublich großen Datenmenge und den verschiedenen Ratingergebnissen ein wirklich nachhaltiges Portfolio zu erstellen. Nachhaltigkeit ist für die KVG in der Pflichtkommunikation ein zentrales Thema. Für die Fonds, die sich als nachhaltig qualifizieren, muss ein Annex zum Verkaufsprospekt erstellt werden, in dem angegeben wird, wie die ESG-Kriterien erfüllt werden. Im Jahresbericht des Fonds muss sodann dargestellt werden, inwiefern diese Kriterien eingehalten worden sind. Die Erstellung dieser Dokumente ist Bestandteil der Aufgaben der KVG, und die meisten von ihnen betrachten es auch als Bestandteil

ihrer Dienstleistung, dies im Wesentlichen eigenständig zu übernehmen, das heißt ohne wesentliches Mitwirken des Fondsadvisors. Die Einhaltung der ESG-Kriterien des Fonds ist Bestandteil der Anlagegrenzprüfung und auch der Post-Trades-Prüfung.

Aktuell sind jene Fonds, die einen Mindestanteil Taxonomie-konformer Investitionen vorsehen, bei der Gesamtzahl der nachhaltigen Fonds noch deutlich unterrepräsentiert. Viele Fondsanbieter beschränken sich derzeit auf die PAI-Kategorie oder geben eine Mindestquote nachhaltiger Investments im Sinne der Offenlegungsverordnung an. Die ausgewiesenen Mindestquoten sind derzeit noch sehr niedrig – hinsichtlich der Taxonomie liegt die Quote häufig im einstelligen Prozentbereich.

Wichtig zu wissen ist, dass es keine verbindlichen Quoten für die Einstufung als Artikel-8- oder als Artikel-9-Fonds gibt. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es Marktpraxis, dass für die Einstufung als Artikel-8-Fonds 5 Prozent des Fondsportfolios einen Impact, das heißt einen positiven und messbaren Beitrag zur Erreichung ökologischer oder sozialer Ziele, haben müssen. Bei den Artikel-9-Fonds ist die geforderte Quote deutlich höher, nach unserer Erfahrung fordern die KVG Quoten von bis zu 75 Prozent. Der Blick auf die Zahlen macht deutlich, dass die gesamte Branche sich derzeit in einem Transformationsprozess befindet, der letztlich unser tägliches Handeln nachhaltig verändern soll. sl

Ihre Ansprechpartnerin



Sarah Lemke
Syndikusrechtsanwältin
slemke@netfonds.de
Telefon: (0 40) 82 22 67-389

»EIN UMDENKEN HAT GANZ KLAR EINGESETZT«

Dr. Andreas Bischof, Geschäftsführer der nova funds, erläutert die Sicht eines Fondsanbieters auf die ESG-Regularien.



»Geschätzt entfallen durch die Umstellungen höchstens 10 Prozent der Titel, vermutlich sehr viel weniger.«

nach ethischen Aspekten ausrichten, und dies gilt sowohl für institutionelle Investoren als auch für Privatanleger. Sicher stehen wir da aktuell noch am Anfang eines langjährigen Wandels, doch dieser ist unaufhaltsam, daran besteht kein Zweifel. Und so wollten wir vor diesem Hintergrund den Fonds nach Inkrafttreten der neuen Regularien schnellstmöglich klassifizieren lassen. Mit dem Ergebnis, dass nova Steady HealthCare seit April 2021 als ESG-Fonds gemäß Artikel 8 der EU-Offenlegungsverordnung klassifiziert ist und seit August 2022 zusätzlich als MiFID-II-konformes Produkt gemäß Artikel 2 Ziffer 7c der Delegierten Verordnung zu MiFID II. Sicher verbindet jeder Anleger mit den Begriffen ESG und Nachhaltigkeit etwas anderes, hat dazu seine eigenen, ganz individuellen Vorstellungen, die er in seinen Investmentvehikeln umgesetzt sehen möchte. Und so ist es gut, dass sowohl nachhaltige Investments als auch Fonds mit ESG-Strategie diese Dinge sehr unterschiedlich angehen und umsetzen.

einBlick: Wo liegen die Vorteile dieses Vorgehens?

einBlick: nova funds hat sich sehr früh dafür entschieden, den Fonds nova Steady HealthCare auf Artikel 8 der EU-Offenlegungsverordnung und auf Artikel 2 Ziffer 7c der MiFID-II-Richtlinie

umzustellen. Warum haben Sie diese Entscheidungen getroffen?

Andreas Bischof: Weil wir überzeugt sind, dass Anlegerinnen und Anleger ihre Anlageentscheidungen zunehmend auch

Bischof: Anleger haben so die Möglichkeit, aus einer Vielzahl von Umsetzungsvarianten des ESG-Gedankens und des Nachhaltigkeitsgedankens diejenigen Fonds auszuwählen, die ihren persönlichen Vorstellungen und Wünschen am ehesten entsprechen. Natürlich reichen die Etiketten „ESG-Strategie“ und „MiFID-II-konformes Produkt“ alleine nicht aus, um Fondsanlegern die Auswahl der am besten passenden Fonds abzunehmen. Aber diese Etiketten reduzieren das Fondsuniversum schon einmal auf diejenigen Fonds, für die diese Themen bei der Anlagestrategie überhaupt von Bedeutung sind, und erleichtern so ethisch agierenden Anlegern zumindest ein Stück weit die Auswahl. Den Rest muss der Anleger dann natürlich selbst machen. Oder sein Berater.

einBlick: Welche Themen sind Ihnen in puncto Nachhaltigkeit wichtig und werden beim Auswahlprozess besonders berücksichtigt? Können Sie uns kurz Ihre Nachhaltigkeitsstrategie erläutern?

Bischof: Der Fonds nova Steady HealthCare berücksichtigt als Artikel-8-Produkt für das gesamte Portfolio, unter Einbezug der BVI-Mindestausschlüsse, harte Ausschlusskriterien. Unter anderem werden Investitionen in Wertpapiere von Unternehmen ausgeschlossen, die mehr als 5 Prozent des Gesamtumsatzes mit der Erzeugung von Kernenergie generieren, darüber hinaus schließt das Portfolio beispielsweise die Entwicklung, die Herstellung oder den Vertrieb geächteter Waffen vollständig aus. Zusätzlich investiert das OGAW-Sondervermögen zu mindestens 51 Prozent in ESG-konforme Investments. Seit August 2022 klassifiziert sich der Fonds zusätzlich als MiFID-II-konformes Produkt. Grundsätzlich ist es möglich, zwischen drei Nachhaltigkeitsstrategien zur Klassifizierung als MiFID-II-konformes Produkt im Rahmen des Verbändekonzepts zu unterscheiden: Artikel 2 Nummer 7a Del. VO MiFID

II – Finanzinstrument mit nachhaltigen Investitionen im Sinne der Taxonomie-Verordnung –, Artikel 2 Nummer 7b Del. VO MiFID II – Finanzinstrument mit nachhaltigen Investitionen im Sinne der SFDR – oder Artikel 2 Nummer 7c Del. VO MiFID II – Finanzinstrument, bei dem die PAI berücksichtigt werden.

einBlick: Aus welchen Gründen haben Sie sich hier wie entschieden?

Bischof: Da aktuell keine ausreichenden und verlässlichen Daten zur Taxonomie-Verordnung verfügbar sind, haben wir uns für die Berücksichtigung der Principal Adverse Impacts (PAI) entschieden. Wir betrachten bei allen Investmententscheidungen die nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren im Sinne des Artikels 7 Absatz 1a der Verordnung (EU) 2019/2088. Einen besonderen Fokus legen wir hierbei auf den CO₂-Fußabdruck der investierten Unternehmen, ihren Einfluss auf die Biodiversität wie auch etwaige Verstöße gegen die Grundsätze des UN Global Compact und die OECD-Leitlinien für

»Die Etiketten ESG-Strategie und nachhaltiges Investment erleichtern ethisch agierenden Anlegern zumindest ein Stück weit die Auswahl.«

multinationale Unternehmen.

einBlick: Hat sich Ihr Anlageuniversum durch die Umstellung verändert?

Bischof: Nein, durch die Umstellungen hat sich das Anlageuniversum nur unwesentlich verändert, und zwar indem es etwas kleiner geworden ist. Geschätzt entfallen durch die Umstellungen höchstens 10 Prozent der Titel, vermutlich sehr viel weniger. Aber das mag eine

Zum Fonds

Der Fonds **nova Steady HealthCare** (WKN: A1145J, ISIN: DE000A1145J0) der Fondsgesellschaft nova funds investiert global in Aktien des Gesundheitssektors, wobei nur ein relativ kleiner Anteil des Fondsvolumens in Medikamentenentwickler investiert wird. Damit unterscheidet sich der Fonds deutlich von anderen Gesundheitsfonds, die mit rund zwei Dritteln den überwiegenden Teil ihres Volumens in Medikamentenentwickler anlegen. Stattdessen investiert nova Steady HealthCare viel mehr in Geschäftsmodelle im Gesundheitssektor, die gerade nicht auf der Entwicklung von Medikamenten basieren, aber dennoch höchst gesundheitsrelevant sind. Diese Geschäftsmodelle sind mit über 2.000 börsennotierten Firmen überaus zahlreich vertreten, somit keineswegs ein Nischenthema und bieten Anlegerinnen und Anlegern darüber hinaus überaus interessante Chancen-Risiko-Profile.

Besonderheit sein, die sich aus unserer Orientierung auf den Gesundheitssektor und der speziellen Anlagestrategie des Fonds ergibt. Bei anderen Anlagestrategien mag dies ganz anders aussehen.

einBlick: Die EU verspricht sich ein Umlenken der Kapitalströme in Unternehmen, die möglichst nachhaltig agieren.

Sehen Sie ein Umdenken in der Gesundheitsbranche in puncto Nachhaltigkeit?

Bischof: Ja, ein Umdenken hat ganz klar eingesetzt. Zwar existierte unternehmensseitig auch zuvor schon eine gewisse Beachtung des Themas Nachhaltigkeit, doch gewann das Thema eher langsam an Bedeutung. Diese sukzessive Zunahme der Beachtung wurde durch die EU-Regulierungen beschleunigt, verstärkt und in die Breite der Unternehmenslandschaft hineingetragen. Viel mehr Unternehmen als zuvor beschäftigen sich nun mit den für sie relevanten Facetten des Themenspektrums Nachhaltigkeit, versuchen, ihren diesbezüglichen Fußabdruck zu messen, zu verbessern, und berichten nunmehr regelmäßig sowohl über den Status quo als auch über ihre Ziele. ak

ACHTUNG, AUSNAHMEN!

Was Berater beim Thema Nachhaltigkeit beachten müssen



Seit März 2021 müssen Beraterinnen und Berater auf ihren Internetseiten und in den vorvertraglichen Informationen bestimmte Angaben zum Thema Nachhaltigkeit veröffentlichen. Seit August 2022 müssen bei der Anlageberatung die Nachhaltigkeitspräferenzen des Kunden abgefragt werden.

Ein Ziel des Aktionsplans „Sustainable Finance“ ist es, Anlegergelder in nachhaltige Investitionen zu lenken. Doch anders, als es klingt, gelten nicht für alle Teilnehmer am Finanzmarkt dieselben Pflichten.

Die Gruppe der Finanzanlagenvermittler und Honorar-Finanzanlagenberater nach der Gewerbeordnung (GewO) bildet derzeit noch ein gallisches Dorf, für das Nachhaltigkeit in der Beratung – zumindest rein rechtlich betrachtet – kein Thema ist.

Als IBIP werden nur Produkte erfasst, bei denen der Kunde ein Finanzprodukt über einen Vertragsmantel verpackt kauft.

Die seit März 2021 anwendbare Offenlegungsverordnung wendet sich ausdrücklich an Finanzmarktteilnehmer und an Finanzberater. Als Finanzmarktteilnehmer gelten unter anderem Versicherungsunternehmen, die Versicherungsanlageprodukte (Insurance-based Investment Products, IBIP) anbieten, Wertpapierfirmen, die Portfolioverwaltung erbringen – wie die NFS Hamburger Vermögen GmbH –, und Verwalter alternativer Investmentfonds (AIFM).

Eingeschränkter Anwendungsbereich

Finanzberater im Sinne der Verordnung sind unter anderem Versicherungsvermittler, die Versicherungsberatung für IBIP erbringen, und Wertpapierfirmen, die Anlageberatung anbieten, wie die NFS Netfonds Financial Service GmbH.

Als IBIP werden nur solche Produkte erfasst, bei denen der Kunde ein Finanzprodukt nicht unmittelbar kauft, sondern verpackt, also über einen Vertragsmantel. Werden vom Gewerbetreibenden ausschließlich sonstige Versicherungsprodukte vermittelt, zum Beispiel Kfz-Versicherungen, Privat- oder sonstige Haftpflichtversicherungen, so unterfällt der Vermittler der Offenlegungsverordnung nicht.

Ist im Rahmen der Versicherungsvermittlung der eingeschränkte Anwendungsbereich noch nachvollziehbar –

die Verordnung zielt auf zum Zwecke der Kapitalanlage und -vermehrung getätigte Investitionen und nicht auf Gelder, die rein zu Risikoabsicherungszwecken eingesetzt werden –, so gilt dies für die weitere Ausnahme nicht: Der klassische Beruf des freien Finanzberaters, nämlich diejenigen, die über eine Erlaubnis gemäß § 34f GewO oder gemäß § 34h GewO verfügen, unterfällt weder dem Begriff des Finanzmarktteilnehmers noch des Finanzberaters. Die Pflichten nach der Offenlegungsverordnung gelten daher für Gewerbetreibende mit einer Erlaubnis gemäß § 34f oder § 34h GewO nicht.

§§ 34f, 34h GewO als Ausnahmetatbestand

Es war sicherlich nicht Absicht des EU-Gesetzgebers, die deutschen Finanzanlagenvermittler von den Regelungen auszunehmen. Die Gewerbeordnung mit den entsprechenden Erlaubnistatbeständen stellt jedoch eine deutsche Besonderheit dar, die letztlich dazu führt, dass die betroffenen Gewerbetreibenden von einigen Regelungen ausgenommen sind. Finanzanlagenvermittler gelten nicht als Wertpapierfirmen, an die sich die EU-Verordnungen in der Regel richten. Soll eine Regelung auch für Finanzanlagenvermittler gelten, so ist es am deutschen Gesetzgeber, eine explizit für sie geltende rechtliche Grundlage hierfür zu schaffen. Dazu dient die Finanzanlagenvermittlungsverordnung (FinVermV), die zum Beispiel für die Geeignetheitsprüfung Regelungen enthält, die mit den für Wertpapierfirmen geltenden im Wesentlichen identisch sind. Über diesen Umweg ist es dem deutschen Gesetzgeber fast gelungen, für alle Vertriebswege dieselben Regelungen zu schaffen. Aber eben nur fast.

Auch bei der neuen Abfragepflicht zu den ESG-Präferenzen des Kunden haben

§34f- und §34h-Gewerbetreibende einen Sonderstatus: Da auf sie weder die MiFID II noch die IDD (EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie) Anwendung finden, gelten die EU-Vorschriften zur Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen für sie nicht direkt.

Noch keine ESG-Abfragepflicht für alle

Noch im Mai dieses Jahres hat die BaFin mitgeteilt, dass ihrer Auffassung zufolge über einen Verweis in § 16 Absatz 1 FinVermV die Vorgaben des Artikels 54 MiFID II (das heißt die Vorgaben zur ESG-Abfragepflicht) entsprechend anzuwenden seien. Nur einige Wochen später hat das Bundesministerium für Wirt-

Über kurz oder lang wird die Abfragepflicht auch explizit für §34f- und §34h-Gewerbetreibende kommen.

schaft und Klimaschutz im Austausch mit Vermittlerverbänden allerdings mitgeteilt, dass der Verweis sich nicht auf die neue Fassung der MiFID II beziehe, die Abfragepflicht also für die genannten Vermittler nicht gelte.

Im Ergebnis können Finanzanlagenvermittler und Honorar-Finanzanlagenberater derzeit davon ausgehen, dass ihre Websites und vorvertraglichen Informationen keine Angaben zum Thema Nachhaltigkeit beinhalten müssen und dass sie ihre Kunden zum Thema Nachhaltigkeit auch nicht befragen oder beraten müssen.

Angesichts der Bedeutung des Themas und der Aufmerksamkeit, die es erfährt, dürfte es jedoch wenig seriös wirken, wenn es mit dem Verweis auf die aktuelle gesetzliche Lage bei der Finanzanlagenberatung ausgeblendet

wird, in demselben Gespräch im Hinblick auf ein Produkt im Versicherungsmantel (IBIP) aber zur Sprache kommt. Kundinnen und Kunden dürfen bei einem freien Berater zu Recht die gleiche Qualität in der Beratung erwarten wie bei einer Bank oder einem Wertpapierinstitut.

Konsequenzen der rechtlichen Unsicherheit

Da die Frage, ob die in Rede stehenden Regelungen auf Gewerbetreibende gemäß §§ 34f und 34h GewO Anwendung finden oder nicht, von verschiedenen Institutionen unterschiedlich beantwortet worden ist und es hierzu keine offiziellen, verbindlichen Statements gegeben hat, bleibt letztlich eine rechtliche Unsicherheit bestehen.

Angenommen, ein Kunde fühlt sich falsch beraten und möchte seine Investition in einigen Jahren rückgängig machen, so vermag keiner von uns heute zu sagen, ob ein Richter in der Angelegenheit pro Berater oder pro Kunde entscheiden wird. Kommt er zu dem Ergebnis, dass über den Verweis in der FinVermV eine ESG-Abfrage hätte erfolgen müssen, so kann dies zu einem Schadensersatzanspruch des Kunden gegen den Berater führen.

In der Branche besteht überdies Einigkeit darüber, dass die ESG-Abfragepflicht über kurz oder lang auch explizit für §34f- und §34h-Gewerbetreibende kommen wird. Sie sind also gut beraten, das Thema schon heute in den Beratungsprozess zu integrieren. s/

Ihre Ansprechpartnerin



Sarah Lemke

Syndikusrechtsanwältin

slemke@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-389

DAS ESG-KOMPENDIUM FÜR VERMITTELNDE

So frischen Sie Ihr Basiswissen zu Wertpapieren und Investmentfonds auf.



Die Netfonds-Tochtergesellschaft Educate Finance GmbH hat das Grundlagenwissen zur Funktionsweise von Wertpapieren und Investmentfonds um die neuen, seit 2. August 2022 gültigen ESG-Regularien erweitert. Mit der überarbeiteten Infobroschüre können Berater aus Banken, Fondsvermittler und Vermögensverwalter ihre Kunden ab sofort ESG-konform beraten. Das Grundlagenwissen für Investmentanlagen steht allen Partnern der Netfonds Gruppe sowie allen Kunden der Educate Finance zur Verfügung.

Pünktlich am Start

Nach erfolgreicher Prüfung und Testat durch die namhafte Kanzlei Ashurst hat Netfonds die neue Version des Grundlagenwissens Wertpapiere & Investmentfonds pünktlich zum 2. August 2022 veröffentlicht. Das Grundlagenwissen wurde erstmalig im Jahr 2017 für Banker, Fondsvermittler und Vermögensberater veröffentlicht und wird einmal jährlich überarbeitet und an die rechtlichen Änderungen angepasst.

Zu den in der Broschüre thematisierten Finanzinstrumenten gehören Investmentfonds, geschlossene Investmentfonds, Aktien, Anleihen, Schuldverschreibungen, Zertifikate und Optionsscheine. Neben dem erfolgten Update zum Thema Nachhaltigkeit wurden zuletzt auch Editionen zu den Themen Kryptowährungen & Blockchain sowie zu Finanztermingeschäften entwickelt. Hintergrund für das Update: Seit dem 2. August 2022 sind auch Wertpapierfir-

🕒 **Für Netfonds-Partner:** das aktualisierte Standardwerk für Anlageberatung

men dazu verpflichtet, im Rahmen der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung die Nachhaltigkeitspräferenzen ihrer Kundinnen und Kunden abzufragen.

Klare Vorgabe für Berater

Gesetzliche Grundlage für diese Pflicht ist die Delegierte Verordnung (EU) 2021/1253, mit der die Ausführungsverordnung zur MiFID II (Delegierte Verordnung (EU) 2017/565) geändert worden ist. Nach der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 zählen die Nachhaltigkeitspräferenzen des Kunden zu den Informationen über seine Anlageziele, die als Grundlage für die Geeignetheitsprüfung im Rahmen der Anlageberatung und Finanzportfolioverwaltung von der

Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine neue, eigene Risikoklasse dar, sondern sind bei den bestehenden Risikofaktoren zu berücksichtigen.

Wertpapierfirma einzuholen sind. Für die Geeignetheitsbeurteilung wurden die Nachhaltigkeitspräferenzen des Kunden den Anlagezielen hinzugefügt. Der Geeignetheitsbericht muss nunmehr auch eine Erklärung dazu enthalten, wie die Empfehlung auf die Nachhaltigkeitspräferenzen des Kunden abgestimmt worden ist. Entspricht kein Finanzinstrument den Nachhaltigkeitspräferenzen des Kunden, so kann sich der Kunde entscheiden, seine Nachhaltigkeitspräferenzen anzupassen.

Umfassende Aufklärung

Die Infobroschüre „Grundlagen Wertpapiere & Investmentfonds – Funktionsweisen, Zusammenhänge, Chancen und Risiken“ umfasst in der aktuellen

Version 199 Seiten und ist in 18 Kapitel, weiterführende Informationen und ein umfangreiches Glossar mit verständlich erklärten Fachbegriffen unterteilt. So werden unter anderem die Definitionen von Backtesting, BVI-Methode, Forward Pricing, Nachhaltigkeitsrisiko, reale Zinsdifferenz, Transitionsrisiken und vieles mehr erläutert.

Aktuell nutzt bereits eine Vielzahl deutscher Banken und Finanzvertriebe das von Netfonds entwickelte Grundlagenwissen. Mit der jetzt neu aufgelegten, ESG-konformen Variante möchte Netfonds noch mehr zum Lieferanten für alle Investmentberatungen wie Banken, Direktbanken und Vertriebsorganisationen in Deutschland werden.

Risiken werden beleuchtet

Das umfangreiche Update zum Thema Nachhaltigkeit veranschaulicht das Thema detailliert, einfach und verständlich für Anlegerinnen und Anleger. Das Kapitel Nachhaltigkeit erläutert die regulatorischen Hintergründe und die praktischen Auswirkungen auf die Beratung. Speziell werden auch die mit dem Thema ESG in Verbindung stehenden Risiken erläutert. Denn sämtliche Risiken, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens auswirken können, können sich de facto auch auf die Finanzprodukte auswirken, über die unmittelbar oder mittelbar in diese Unternehmen investiert wird.

Nachhaltigkeitsrisiken stellen somit keine neue, eigene Risikoklasse dar, sondern sind bei den bestehenden Risikofaktoren zu berücksichtigen und die Anleger sind hierüber im Rahmen der Anlegeraufklärung zu informieren. Das Grundlagenwissen ist sowohl als Druckbroschüre als auch als kostengünstige PDF-Variante per Schnittstelle verfügbar. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website der Educate Finance. [tw/ol](https://www.educate-finance.com/tw/ol)

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis

Kapitel zur Nachhaltigkeit

- I. ESG
- II. Die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen
- III. Nachhaltigkeitspräferenzen bei der Kapitalanlage
 1. Nachhaltigkeitspräferenzen des Anlegers
 - a EU-Taxonomie
 - b EU-Offenlegungsverordnung
 - c Principle Adverse Impacts (PAIs)
 - d Vom Anleger zu bestimmender Mindestanteil
 - e Individuelle Nachhaltigkeitskonzepte
- IV. Nachhaltige Finanzprodukte
- V. Greenwashing
- VI. Nachhaltigkeit und Rendite
- VII. Nachhaltigkeitsrisiken
- VIII. Klimabezogene physische Risiken
- IX. Transitionsrisiken
- X. Interdependenz zwischen physischen Risiken und Transitionsrisiken
- XI. Interdependenz zwischen physischen Risiken und Transitionsrisiken
- XII. Beispielhafte Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken (psychische Risiken und Transitionsrisiken) auf allgemeine Risikoarten
- XIII. Zeithorizont und Ausmaß von Nachhaltigkeitsrisiken



Zur Broschüre:

Ihr Ansprechpartner



Tom Wiese

Geschäftsführer Educate Finance GmbH

twiese@edfin.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-217

FÜNF GRÜNE BLÄTTCHEN

So setzt Netfonds Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung um.



Auch bei uns, der NFS Hamburger Vermögen GmbH (HHVM), der Vermögensverwaltung der Netfonds Gruppe, liegt 2022 ein Fokus auf dem Thema Nachhaltigkeit. Wirklich neu ist das Thema für uns tatsächlich nicht: Bereits seit 2016 bieten wir bei der HHVM „grüne“ Vermögensverwaltungsstrategien an. Neu ist allerdings die gesetzliche Regulierung dieses Bereichs seit August 2022. Dies spiegelt sich in drei Bereichen wider.

Erstens: Wir haben ein vertragliches Set-up an Nachhaltigkeitsklassen erschaffen, um die rechtlichen Anforderungen abzubilden und den Anlegenden transparent offenzulegen, was sie von ihrer Strategie im Kontext der Nachhaltigkeit erwarten können. Zweitens: Die Abfrage der Kundenpräferenzen ist verpflichtend geworden. Und drittens

wächst das Portfolio an nachhaltigen Strategien stetig.

Set-up – die Nachhaltigkeitsklassen

Im Rahmen der standardisierten Vermögensverwaltung ist es unerlässlich, gewisse Standards zu definieren. Während Kunden zusammen mit ihrem Berater oder ihrer Beraterin in der Anlageberatung theoretisch völlig individuelle Maßstäbe im Kontext der Nachhaltigkeit pro Depot oder Anlage definieren können, haben wir uns in der Vermögensverwaltung für die Schaffung von fünf Nachhaltigkeitsklassen entschieden, um ein übersichtliches und verständliches Produktangebot an nachhaltigen Strategien bieten zu können.

Die fünf Nachhaltigkeitsklassen reichen von Klasse 1 – „nicht nachhaltig“ bzw. keine Berücksichtigung nachhaltiger

Anforderungen – bis zur höchsten Nachhaltigkeitsklasse 5 und tragen symbolisch eine entsprechende Anzahl grüner „Blättchen“ (siehe Grafik rechte Seite). Die Nachhaltigkeitsklassen berücksichtigen die Einstufungen nach der Offenlegungsverordnung und der Taxonomie-Verordnung, die Mindestausschlüsse (PAI) und zu einem späteren Zeitpunkt auch das Verbändekonzept. Grundsätzlich gilt, dass eine Strategie jederzeit gleichzeitig sämtliche Bedingungen ihrer Klasse erfüllen muss. Bei den Einstufungen nach Offenlegungs- und Taxonomie-Verordnung handelt es sich um einen Portfolioansatz, das heißt, nicht jedes einzelne Wertpapier muss über der jeweiligen Schwelle liegen, sondern das Portfolio im Ganzen muss im gewichteten Durchschnitt über den jeweiligen Schwellen liegen. PAI und

Verbändekonzept gelten pro einzelnes Wertpapier, das heißt, jedes Wertpapier muss diese Anforderungen einhalten. Jede Strategie hat damit neben der Zuordnung zu einem Anlageprofil auch eine Zuordnung zu einer Nachhaltigkeitsklasse. Dies betrifft auch Individualstrategien, die es nun jeweils in fünf verschiedenen Nachhaltigkeitsklassen gibt.

Abfrage der Kundenpräferenz

Auch für die Kundenseite hat das Thema Nachhaltigkeit seit August Auswirkungen. Bei der Erhebung der relevanten Angaben wird nun neben den bekannten Themen wie Anlageziel, -horizont usw. auch die Kundenpräferenz für das Thema Nachhaltigkeit abgefragt. Die Abfrage erfolgt zweistufig. In einem ersten Step wird allgemein abgefragt, ob dem Anlegenden nachhaltige Geldanlage wichtig ist. Für die Antworten „nein“ und „unentschlossen, aktuell noch nicht“ endet die Abfrage und der Anleger wird auf Basis der Angaben in die Nachhaltigkeitsklasse 1 eingestuft. Mit dieser Einstufung kann uneingeschränkt aus dem gesamten Strategieuniversum gewählt werden.

Bei einer positiven Antwort können weitere, detailliertere Angaben gemacht werden. Es wird dann ein mindestens einzuhaltender Prozentwert für die Einstufung nach Taxonomie- und Offenlegungsverordnung abgefragt sowie die Auswahl zu den fünf PAI. Auf Basis dieser Angaben wird die Nachhaltigkeitsklasse ermittelt. Zu berücksichtigen ist, dass die Angabe von mindestens einem PAI direkt zu Klasse 5 führt. Das Ergebnis ab den Schwellen > 40 Prozent (Offenlegung) bzw. > 2,5 Prozent (Taxonomie) ist, dass diese Anforderungen von keiner der fünf Nachhaltigkeitsklassen der HHVM eingehalten werden und es somit kein passendes Produktangebot bei der HHVM gibt. Umgekehrt kann die Nachhaltigkeitsklasse der Strategie

Nachhaltigkeitsklassen der HHVM

Die Logik der Nachhaltigkeitsklassen greift seit August für jede einzelne Strategie der HHVM. Die folgenden Prozentwerte der jeweiligen Verordnung bzw. die fünf Ausschlüsse müssen von den Strategien der jeweiligen Klasse jederzeit eingehalten werden.

		Verbände- konzept	Taxo- nomie	SDG	PAI
5 Blättchen		n. a.	> 2,5	> 40	1, 2, 3, 4, 5
4 Blättchen		n. a.	> 1,0	> 25	---
3 Blättchen		n. a.	> 0,5	> 10	---
2 Blättchen		n. a.	> 0	> 0	---
1 Blättchen		n. a.	n. a.	n. a.	---

allerdings problemlos höher sein als die des Anlegenden.

Der einfachste Weg, eine passende Vermögensverwaltungsstrategie anbieten zu können, ist die VV-Vermittlung in finfire. Seit August ist die Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenz in die finfire-VV-Vermittlung integriert und wird genauso wie zum Beispiel die Risikoklasse bei der Präsentation der geeigneten Strategien berücksichtigt. Im ersten Schritt

In finfire erfolgt die Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen mit der oben beschriebenen zweistufigen Abfrage im Schritt Anlageplan.

haben wir die Abfrage für neue Verträge integriert, ein Prozess für bestehende Verträge ist ebenfalls in Planung. In finfire erfolgt die Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen mit der oben beschriebenen zweistufigen Abfrage im Schritt Anlageplan. Während der Erfassung der Daten ist direkt die resultierende Nachhaltigkeitsklasse ersichtlich und auch wie viele passende Strategien angeboten werden können.

Das Vertragswerk wurde um zwei entsprechende Anlagen erweitert: die „Ergänzung zur Selbstauskunft – Fragebogen zur Nachhaltigkeit“ enthält die entsprechenden Angaben zur Kundenpräferenz und die „Einstufung Nachhaltigkeitsklasse der gewählten Anlagestrategie“ die Angaben zur Anlagestrategie. Neu und erwähnenswert ist auch unsere Broschüre „ESG – Nachhaltigkeit bei der Kapitalanlage“, welche das Thema und auch die Ausgestaltung unserer Umsetzung für Kundengespräche anschaulich darlegt (das PDF ist direkt in der VV-Vermittlung verlinkt). Grundsätzlich empfehlen wir die Erzeugung der Unterlagen in finfire. Sollte dies nicht möglich sein, kann auf die Offlinevariante aus dem Bereich „Formulare“ zurückgegriffen werden.

Nachhaltige Advisor-Strategien

Nicht nur im Angebot der HHVM-Strategien, sondern auch im Bereich der Advisor-Strategien können wir eine wachsende Anzahl nachhaltiger Anlagestrategien vorweisen. Die Einstufung der Advisor-Strategien in eine entsprechende Nachhaltigkeitsklasse erfolgt gemeinsam in Absprache zwischen Advisor und HHVM. Zu berücksichtigen ist hier, dass die Nachhaltigkeitsklasse grundsätzlich ab der Einstufung dauerhaft und →

→ jederzeit eingehalten werden muss. Dies macht unter Umständen auch Anpassungen in der bestehenden Fondsstruktur nötig, da sich die Einstufung bzw. die Werte einzelner Zielinvestments verändern können. Ebenfalls ist zu berücksichtigen, dass die einmal gewählte Nachhaltigkeitsklasse in der Zukunft nicht mehr gesenkt werden kann. Für die initiale Einstufung in eine Nachhaltigkeitsklasse größer 1 ist ein entsprechender ESG-Check (siehe weiter unten im Text) bzw. das Ergebnis des Checks an unser Team Partnerbetreuung mit der beabsichtigten Einstufung einzureichen. Sollte die Einstufung so vorgenommen

werden können, werden wir die Strategie entsprechend anpassen. Für jede Strategieänderung (einer Strategie mit einer Nachhaltigkeitsklasse größer 1) ist immer das Ergebnis eines ESG-Checks mit einzureichen. Für die NFS-Haftungsdachpartner gibt es ebenfalls die Möglichkeit, im Bereich der Individualstrategien eine Nachhaltigkeitsklasse größer 1 zu wählen. Analog zu den anderen Strategien ist hier ebenfalls jeweils ein ESG-Check für jede Empfehlung einzureichen. Neben dem Weg über den ESG-Check kann für die Prüfung auch der finfire-Beratungsprozess genutzt werden.

Damit die Einhaltung der Nachhaltigkeitsklasse einfach zu überwachen ist, haben wir den „ESG-Check“ aufgesetzt und liefern so ohne lange Wartezeit die Einstufung der gesamten Allokation bzw. Strategie inklusive der Details zu den einzelnen Zielinvestments.

So funktioniert der ESG-Check

Für die Auswertung wird die zu prüfende Allokation in ein Excel-Template eingetragen und per E-Mail an esg-check@netfonds.de gesendet. Die Prüfung erfolgt systemseitig, der Inhalt der E-Mail und eventuelle Hinweise in der Nachricht werden daher nicht berücksichtigt. Ein aussagekräftiger Betreff ist für die bessere Zuordnung der Antwort und auch bei Fragen trotzdem empfehlenswert. Nach der Prüfung durch unser System kommt das Ergebnis zeitnah als Antwort mit der Gesamteinschätzung für die eingereichte Allokation sowie den Details zu den Zielinvestments. Aktuell finden sich immer noch einzelne Wertpapiere, für die keine Daten vorliegen. Wir gehen davon aus, dass sich die Datenlage Richtung Jahreswechsel deutlich verbessern wird, und versuchen natürlich diese Lücken zu füllen. [cb](#)

Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen im Anlageplan

🕒 **Zweistufiger Prozess:**
Klar formulierte Frage

🔍 **Detailabfrage:** Eingabe der Prozentangaben zur Relevanz der einzelnen ESG-Konzepte für den Kunden

🚫 **Mögliche Ausschlüsse:** Die Ausschlüsse führen zu Nachhaltigkeitsklasse 5 und einem entsprechend kleineren Produktuniversum.

📊 **Nachhaltigkeitsklasse:** wird während der Dateneingabe angezeigt

Produktangebot HHVM-Strategien

Das Produktangebot der HHVM umfasst mittlerweile zehn nachhaltige Strategien aus den Strategiefamilien **Vermögensplan (Protect und Classic)** und **easyfolio**. Details zu den Strategien finden sich in finfire.

Ihr Ansprechpartner



Christoph Botermann
Geschäftsführer NFS Hamburger Vermögen GmbH
christoph.botermann@hhvm.eu
Telefon: (0 40) 80 80 24-20

VIELE UNGEKLÄRTE ASPEKTE

Große Hürden bei der Nachhaltigkeitseinstufung von Anlagezertifikaten



Es wird immer deutlicher: Die Auswirkungen des Klimawandels, der insbesondere durch zunehmende Schadstoffemissionen hervorgerufen wird, stellen eine riesige Herausforderung für die Menschheit dar. Grundsätzlich besteht weltweit ein Konsens dahin gehend, dass drastische Maßnahmen erforderlich sind, um auch in einigen Jahrzehnten noch eine intakte und lebenswerte Umgebung vorzufinden.

Diese prinzipielle Erkenntnis allein ist allerdings keineswegs ausreichend. Problematisch bei der Entwicklung von Lösungsansätzen ist, dass sich die Thematik nicht von einzelnen Menschen oder einer begrenzten Gruppe von Personen lösen lässt. Vielmehr muss

Bei den Unternehmensdaten gibt es noch große Lücken und Willkürlichkeiten. Die Gefahr des Greenwashings ist somit konkret.

die Menschheit in Gänze an einem Strang ziehen, damit das Vorhaben einer weltweit nachhaltigen Reduzierung der Emissionen gelingt.

Wasch mich, aber mach mich nicht nass

Es ist jedoch eine Binsenweisheit, dass bei Projekten, bei denen der Beitrag des Einzelnen kaum sichtbar und relevant ist, die Versuchung groß ist, selbst nicht an der Lösung mitzuwirken. Stattdessen wird oft nichts unternommen im Vertrauen darauf, dass es alle anderen Betroffenen schon richten werden. Dies gilt insbesondere dann, wenn die erforderlichen Verhaltensänderungen mit persönlichen Zumutungen verbunden sind. Ein Beispiel hierfür: Wird →

→ eine neue oberirdische Stromtrasse verlegt, kommt es regelmäßig zu Protesten derjenigen Menschen, deren Häuser in räumlicher Nähe zu den Stromtrassen liegen. Individuell betrachtet ist das durchaus verständlich – denn wer möchte schon einen hohen Strommast vor der eigenen Haustür haben?

Gleichzeitig empören sich aber häufig dieselben Menschen über steigende Strompreise, die mit der alternativen Verlegung unterirdischer Stromtrassen unweigerlich verbunden sind. Das Sprichwort bezeichnet diese widersprüchliche Verhaltensweise als „Wasch mich, aber mach mich nicht nass“.

Eine Lösung dieser geschilderten Situation ist auf zwei Wegen möglich: Die erste Variante besteht in der Hoffnung, dass eine immer größere Zahl von Menschen selbst dann eine intrinsische Motivation entwickelt, die Natur zu schützen, wenn ihnen die geringe praktische Relevanz des eigenen Beitrags klar ist. Erreicht die Zahl dieser Menschen dann eine gewisse Größenordnung, kann dies einen gesellschaftlichen Kodex begründen, in dessen Folge Verhaltensänderungen auch von Personen ohne intrinsische Motive stattfinden.

Der Nachteil dieser Variante besteht allerdings darin, dass es ungewiss ist, ob eine solche Verhaltensänderung breiter Bevölkerungsschichten auch tatsächlich eintritt. Und selbst wenn dies der Fall sein sollte: Es kostet Zeit. Und Zeit – da sind sich die meisten Klimaforscher einig – haben wir nicht mehr.

Inwieweit soll der Staat eingreifen?

Die zweite Möglichkeit zur Förderung eines nachhaltigen Verhaltens besteht in einer staatlichen Lenkung. Beispiele hierfür in Zusammenhang mit den Klimazielen gibt es schon seit geraumer Zeit. Zu nennen sind hier beispielhaft die Abgasnormen für Automobile. Zusätzlich zu diesen bereits bestehenden

Gesetzen ist am 2. August 2022 eine neue EU-Verordnung in Kraft getreten. Sie schreibt es Finanzdienstleistern vor, im Zusammenhang mit Anlageberatungen die Nachhaltigkeitspräferenzen ihrer Kunden zu erfragen und anschließend bei den Anlageempfehlungen zu

Eine Möglichkeit zur Förderung nachhaltigen Verhaltens besteht in einer staatlichen Lenkung.

berücksichtigen. Experten sind sich einig, dass derartige Regelungen mittel- bis langfristig durchaus Auswirkungen haben können. Der Grund: Gelder von Anlegerinnen und Anlegern, die Wert auf nachhaltige Investitionen legen, werden in entsprechende Produkte gelenkt. Auf mittlere Sicht wird dies dazu führen, dass nachhaltig agierende Unternehmen sowohl einen besseren Zugang zu Eigenkapital bekommen als auch günstigere Konditionen bei der Aufnahme von Kre-

diten erhalten. Für die Feststellung, wie nachhaltig Unternehmen agieren, muss aber im Vorgriff eine grundsätzliche Methodik festgestellt werden, mit der die Messung hierfür erfolgt. Außerdem ist es erforderlich, dass die Unternehmensdaten überhaupt verfügbar sind. Hier gibt es derzeit noch große Lücken und in der Folge auch Willkürlichkeiten. Die Gefahr, dass einzelne Akteure Greenwashing betreiben, ist somit konkret.

Wie ersichtlich, ist es aus den genannten Gründen ausnahmslos für alle Finanzinstrumente schwierig, die Nachhaltigkeitsparameter zu bestimmen. Ganz besonders kompliziert ist es aber bei Zertifikaten.

Problematische Nachhaltigkeitseinstufung

Der Grund dafür ist schnell genannt: Anders als bei einfachen Produkten wie Anleihen oder Aktien ist bei Zertifikaten mehr als eine Ebene der Bewertung zu berücksichtigen. Die Grundfrage lautet: Sollte der ausschlaggebende Faktor für die Nachhaltigkeitskriterien der Emittent



selber oder der dem Zertifikat zugrunde liegende Basiswert sein?

Für beide Sichtweisen gibt es durchaus gute Argumente. Der Emittent erhält die Anlagesumme des Anlegers in aller Regel zu seiner freien Verwendung. Da die meisten Emittenten Banken sind, deren originäres Geschäft im Einsammeln von Anlagegeldern und der anschließenden Vergabe von Krediten besteht, könnte argumentiert werden, dass ausschließlich die Nachhaltigkeit des Emittenten selber von Bedeutung ist.

Doch auch der Basiswert spielt eine wichtige Rolle. Schließlich ist jeder Emittent bestrebt, nicht gegen den Anleger zu wetten, sondern seine Risiken aus der Kursentwicklung der Basiswerte durch entsprechende Gegengeschäfte zu minimieren. Erwirbt ein Anleger somit beispielsweise ein Discountzertifikat auf BASF, könnte der Emittent durch ein entsprechendes Gegengeschäft, welches unter anderem den Erwerb von Aktien der BASF beinhaltet, umgehend sein Risiko neutralisieren.

Ein solcher Hedge wird jedoch durch den Emittenten in der Regel nicht auf Basis jedes einzelnen Geschäfts der Investoren, sondern unter Berücksichtigung des eigenen gesamten Handelsbuchs vorgenommen. Hebt sich beispielsweise die Wirkung zweier gleichzeitiger Geschäfte von Kunden gegenseitig auf, ist ein Hedge durch den Emittenten nicht mehr erforderlich. Obwohl der Emittent also wie geschildert beim Erwerb von Zertifikaten durch den Anleger nicht unbedingt einen Hedge vornimmt, kann der Basiswert bei der Betrachtung der Nachhaltigkeit schwerlich gänzlich außer Acht gelassen werden.

Schließlich wäre es allein schon in der Außenwirkung höchst befremdlich, wenn ein Zertifikat mit einem Unternehmen als Basiswert, welches erwiesenermaßen keinerlei Wert auf Nachhaltigkeit legt, dennoch als nachhaltig eingestuft



Es müssen sowohl der Emittent als auch der Basiswert betrachtet werden. Dies erhöht die Komplexität erheblich.

Zertifikate und Hebelprodukte

Anlagezertifikate und Hebelprodukte sind rechtlich gesehen Inhaberschuldverschreibungen und unterliegen somit einem **Emittentenrisiko**. Als Emittenten sind in der Regel Banken oder andere Finanzdienstleistungsunternehmen tätig.

Im Vergleich zu direkten Investitionen in den Aktienmarkt verringern **Anlagezertifikate** meist das Marktrisiko. **Hebelprodukte** sind hingegen riskanter – Aktienmarktbebewegungen werden verstärkt widerspiegelt.

Das in Deutschland in Zertifikate und Hebelprodukte investierte **Gesamtvolumen** beläuft sich auf rund **70 Milliarden Euro**. Über 96 Prozent hiervon sind in **Anlagezertifikate** investiert.

würde. Die allermeisten Kundinnen und Kunden mit Nachhaltigkeitspräferenzen würden eine derartige Systematik ablehnen.

Aus diesem Grund erscheint es erforderlich, sowohl den Emittenten als auch den Basiswert zu betrachten. Diese Doppelseitigkeit erhöht jedoch den Grad der Komplexität. Selbst wenn man – stark vereinfachend – davon ausgeht, dass die Frage der Nachhaltigkeit in diesen beiden Kategorien mit einem simplen Ja oder Nein beantwortet werden könnte, ergäben sich bei Zertifikaten damit bereits vier Kombinationsmöglichkeiten. Nur bei einer einzigen Konstellation davon (sowohl der Emittent als auch der Basiswert werden als nachhaltig eingestuft) würde dem Gesamtprodukt problemfrei der Status „nachhaltig“ angeheftet werden. In allen anderen Fällen bestünde hingegen noch Klärungsbedarf.

Um ein Mindestmaß an Einheitlichkeit und Transparenz zu liefern, hat sich der Deutsche Derivateverband (DDV) in die Thematik eingebracht. Der DDV ist →

→ die Branchenvertretung der führenden Emittenten strukturierter Wertpapiere in Deutschland, deren Mitglieder für den weit überwiegenden Teil des gesamten ausstehenden Zertifikatevolumens stehen. Man kann daher davon ausgehen, dass ein von diesem Verband gesetzter Standard Gewicht hat.

DDV legt Standard fest

Der DDV hat pünktlich Ende Juli 2022 vor Inkrafttreten der neuen EU-Richtlinie einen Nachhaltigkeitskodex (siehe QR-Code) veröffentlicht, der für alle seine Mitglieder bindend ist. Die darin aufgeführten Standards stellen dabei lediglich Mindestanforderungen dar. Es ist den Mitgliedern somit gestattet, selber ein noch strengeres Regelwerk anzuwenden.

Im Leitfaden des Nachhaltigkeitskodex ist ein mehrstufiges Überprüfungsschema (siehe Grafik rechte Seite) vorgegeben. Für eine nachhaltige Einstufung kommen zunächst nur Produkte infrage, die einen nachhaltigkeitsbezogenen Zielmarkt nach dem ESG-Verbände-Zielmarktkonzept haben. Des Weiteren

wird der Emittent selbst betrachtet. Die Mitglieder des DDV verpflichten sich, von ihnen emittierte Wertpapiere nur dann mit Nachhaltigkeitsmerkmalen zu kennzeichnen, wenn sie selbst oder der Konzern, dem sie angehören, bei mindestens einer anerkannten Ratingagentur den Status eines nachhaltigen Unternehmens erreichen. Zusätzlich

Die Überprüfung der Emittenten auf Nachhaltigkeit durch unterschiedliche Ratingagenturen ist im Grunde nicht vergleichbar.

müssen durch die Emittenten der UN Global Compact und die UN Principles for Responsible Banking (oder alternativ mit den UN Principles for Responsible Banking gleichwertige Grundsätze) berücksichtigt werden. Es wird deutlich, dass die Überprüfung der Emittenten auf Nachhaltigkeit durch unterschiedliche Ratingagenturen erfolgen kann. Genau

genommen sind die Ergebnisse damit nicht vergleichbar.

Große Unterschiede bei den Emittenten

Auch für die Basiswerte liefert der Nachhaltigkeitskodex des DDV Vorgaben. Die Mitglieder des DDV verpflichten sich, bei der Auswahl des Basiswerts für strukturierte Wertpapiere mit Nachhaltigkeitsmerkmalen vor der Emission eine Strategie festzulegen und diese zu veröffentlichen. Diese Strategie – so viel ist bereits jetzt erkennbar – ist bei allen Emittenten unterschiedlich. Gemäß dem Kodex des DDV dürfen strukturierte Wertpapiere nicht als nachhaltig gekennzeichnet werden, wenn sie sich auf Unternehmen als Basiswert oder Referenzschuldner beziehen, die bestimmte Schwellen bei der Produktion und dem Vertrieb von Rüstungsgütern oder Kohle sowie der Tabakproduktion überschreiten.

Ausgeschlossen sind zudem geächtete Waffen produzierende und vertreibende Unternehmen. Ferner werden strukturierte Wertpapiere nicht als Wertpapiere mit Nachhaltigkeitsmerkmalen klassifiziert, wenn sie sich auf Unternehmen als Basiswert oder Referenzschuldner beziehen, die schwere Verstöße gegen den UN Global Compact (ohne positive Perspektive) oder die Demokratie oder Menschenrechte begehen. Insbesondere darf demnach nicht gegen das Verbot von Kinderarbeit verstoßen oder die Umwelt oder die natürlichen Lebensgrundlagen massiv geschädigt werden. Zudem darf keine Nachhaltigkeitskennzeichnung vergeben werden, wenn es sich beim Basiswert um Agrarrohstoffe handelt.

Zusätzlich hat der DDV in den Nachhaltigkeitskodex eine Regelung aufgenommen, die auf den ersten Blick überrascht. So können – völlig unabhängig vom Emittenten oder vom Basiswert – keine Hebelprodukte und auch keine Rever-



Übersicht über die Kriterien des Nachhaltigkeitskodex des DDV

Erfüllt der Emittent die Nachhaltigkeitskriterien des DDV?	→ nein	nicht nachhaltig
ja ↓		
Hat das Wertpapier einen nachhaltigkeitsbezogenen Zielmarkt nach dem ESG-Verbände-Zielmarktkonzept?	→ nein	
ja ↓		
Hat der Emittent eine dezidierte ESG-Strategie?	→ nein	
ja ↓		
Ist der Basiswert nachhaltig gemäß der ESG-Strategie des Emittenten?	→ nein	
ja ↓		
Unterliegt der Basiswert Ausschlusskriterien nach dem DDV-Kodex?	→ ja	
nein ↓		
Handelt es sich beim Basiswert um Agrarrohstoffe?	→ ja	
nein ↓		
Handelt es sich um ein Hebel- oder ein Reverseprodukt?	→ ja	
nein →		nachhaltig

sezertifikate, die von fallenden Kursen profitieren, als nachhaltig klassifiziert werden. Dies wirft durchaus inhaltliche Fragen auf.

Eine Begründung, warum ein Call eines nachhaltigen Emittenten auf einen ebenfalls als nachhaltig eingestuften Basiswert nicht selber ebenfalls als nachhaltig eingestuft werden kann, erschließt sich zumindest auf den ersten Blick nicht. Schließlich müsste der Emittent bei einem unmittelbaren Hedge eines Calls aufgrund der Hebelwirkung sogar besonders viele Aktien von dem Basiswert erwerben. Genau diese Nachfrage nach „grünen“ Unternehmen soll ja eigentlich mit der EU-Richtlinie erreicht werden.

Hebelprodukten wird Nachhaltigkeitslabel verwehrt

Die Antwort auf die Frage, warum Hebelprodukte und Reversezertifikate

Zertifikate werden bei der NFS derzeit nicht als nachhaltig eingestuft. Das wird sich jedoch bald ändern.

seitens des DDV von der Möglichkeit einer Einstufung als nachhaltige Produkte ausgeschlossen sind, dürfte somit eher politisch-strategischer Natur sein. Schließlich genießen Hebelprodukte und „Shortselling“, wie es die Absicherung von Reverseprodukten durch die Emittenten erfordert, in der breiten Öffentlichkeit einen eher zweifelhaften Ruf. Würden solchen Produkten Nachhaltigkeitsmerkmale angehängt, wäre in der Folge eine öffentliche Empörungswelle denkbar oder sogar wahrscheinlich. Möglicherweise dient der freiwillige Aus-

schluss dieser Produktkategorien durch den DDV daher dem Ziel, eine solche Diskussion gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden: Die Regeln für die Bestimmung der Nachhaltigkeitsmerkmale sowohl der Emittenten als auch der Basiswerte sind überall höchst unterschiedlich. Die vorliegenden Unternehmensdaten sind zudem oft nur rudimentär vorhanden. Die missliche Folge: Eine Klassifizierung desselben Basiswerts nach Nachhaltigkeitskriterien führt bei Emittenten zu unterschiedlichen Ergebnissen. Zusätzlich wirft die fehlende Möglichkeit, dass Produkte mit Hebel- und Reversewirkung als nachhaltig gelten, weitere Fragen auf. Aus Sicht der NFS sind daher derzeit noch zu viele Aspekte ungeklärt, um eine seriöse Einschätzung von Zertifikaten bei der Frage der Nachhaltigkeit vorzunehmen. Um sich nicht dem Vorwurf des Greenwashing auszusetzen, werden Zertifikate bei der NFS somit derzeit nicht als nachhaltig eingestuft. Vermutlich wird sich dies in absehbarer Zeit jedoch ändern.

Der derzeitige Stand der Planung sieht dabei vor, sich bei der Einschätzung des Emittenten an dem Modell des DDV zu orientieren. Die deutlich komplexere Frage, inwieweit der Basiswert in die Nachhaltigkeitsbewertung mit einfließt, wird hingegen noch geprüft. [tv](#)

Zum Nachhaltigkeitskodex des DDV:



Ihr Ansprechpartner



Torsten Vetter

Spezialist Wertpapiere/Anlagezertifikate
tvetter@netfonds.de
Telefon: (0 40) 82 22 67-319

DDV-Regeln zur Nachhaltigkeit von Zertifikaten und Hebelprodukten

	Anlagezertifikate	Hebelprodukte
Long	Nachhaltigkeitszuordnung möglich	Nachhaltigkeitszuordnung nicht möglich
Short	Nachhaltigkeitszuordnung nicht möglich	Nachhaltigkeitszuordnung nicht möglich

NACHHALTIGKEIT ALS BASIS FÜR STABILE ERTRÄGE

Wie Vermögensverwalter für Stiftungen die ESG-Kriterien handhaben



Für eine erfolgreiche Arbeit sind Stiftungen auf regelmäßige Erträge angewiesen. Nur so kann der Stiftungszweck tatsächlich auf Dauer erfüllt werden. Gleichzeitig spielt aber das Thema Nachhaltigkeit für Stiftungen eine immer größere Rolle. So hat der Bundesverband Deutscher Stiftungen ermittelt, dass bei immer mehr Stiftungen das Vermögen nach den geltenden ESG-Kriterien investiert werden soll. Die Strategien sind dabei breit gefächert. Sie reichen von einem Ausschluss bestimmter Anlageklassen oder Wertpapieremittenten über die Auswahl auf der Basis von Positivkriterien bis hin zu einem gängigen Best-in-Class-Ansatz.

Mit den seit einiger Zeit geltenden EU-Richtlinien hinsichtlich der Nachhaltigkeit von Geldanlagen gibt es nun eine regulatorische Basis, auf der die Stiftungen ihre Anlagepolitik aufbauen können.

Allerdings umfassen die bisher bestehenden Regelungen vor allem den

Der Frankfurter Aktienfonds ist für Stiftungen besonders geeignet, denn er schüttet jährlich rund 3 Prozent aus.

Bereich des Umweltaspekts. Die sozialen Aspekte und die der guten Unternehmensführung werden erst zu einem späteren Zeitpunkt von der EU festgelegt werden. Auf Basis der EU-Offenlegungsverordnung sind alle unsere Mandate nachhaltige Fonds nach Artikel 8 und erfüllen somit die Anforderungen der EU an nachhaltige Finanzprodukte. Bezogen auf unsere Mandate wie den Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen oder den Frankfurter Stiftungsfonds haben wir einen Nachhaltigkeitskatalog erstellt. Dieser geht weit über die allgemeinen Kriterien hinaus. Er steht für Nachhaltigkeit, Ethik und auch soziale Verantwortung.

Wir achten dabei darauf, dass in einem strukturierten und kontrollierten Prozess alle Investments für die Fonds intensiv geprüft werden. Hierbei geht es nicht nur um die Qualität des Geschäftsmodells, die Gewinnerwartungen oder auch die Bewertung.

Nachhaltigkeit als Basis für die Aktienausswahl

Wir schauen auch ganz genau hin bei den Aspekten Umweltschutz, soziale Ausgewogenheit und Prinzipien einer guten Unternehmensführung. Doch an dieser Stelle gehen wir sogar noch einen Schritt weiter und haben einen Katalog von Ausschlusskriterien für den Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen entwickelt. Dabei lehnen wir uns an den Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlage der Evangelischen Kirche in Deutschland an. Das ist bereits seit 2013 Basis für unsere nachhaltige Aktien-selektion. Mit dieser Basis erfüllen wir die Anforderungen der allermeisten Stiftungen hinsichtlich der Nachhaltigkeit. Darüber hinaus spielen aber die Kriterien auch im Rahmen unseres Risikomanagements eine tatsächlich zentrale Rolle. Ausgehend vom Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen gilt mittlerweile der so gesetzte ethische Leitfaden für alle Produkte aus der Reihe der Frankfurter Fonds, die wir beraten. Dazu gehört auch der kürzlich erst aufgelegte Frankfurter UCITS-ETF – Modern Value, mit dem wir als eigentümergeführte Fonds-Boutique unsere Angebotspalette klar erweitert haben.

Orientierung an internationalen Nachhaltigkeitsstandards

Nun ist Nachhaltigkeit kein starrer Prozess, sondern bei diesem Thema ist vieles weiter in Bewegung. Daher sind wir auch bestrebt, fortlaufend eine Reihe relevanter Anforderungen in unseren Investmentansatz zu integrieren. Dazu

gehören beispielsweise die United Nations Principles for Responsible Investing (UN PRI). Zusätzlich richten wir uns auch nach dem Europäischen Transparenz Kodex für Nachhaltigkeitsfonds (Eurosif). Als Unternehmen Shareholder Value Management AG sind wir zudem noch Mitglied des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG). Von diesem werden wir schon seit einigen Jahren mit einem Siegel mit Stern ausgezeichnet. Im Zuge des europäischen Transparenzlogos für Nachhaltigkeits-Fonds verpflichtet sich die Shareholder Value Management AG, korrekt, angemessen und rechtzeitig Informationen zur Verfügung zu stellen, um interessierten Stiftungen die Möglichkeit zu geben, die Ansätze und Methoden der nachhaltigen

Der Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlage der Evangelischen Kirche ist Basis für unsere nachhaltige Aktienselektion.

Geldanlage des jeweiligen Fonds nachzuvollziehen. Diese besondere Transparenz ist uns ein wichtiges Anliegen. Den gesamten Prozess der Nachhaltigkeit erweitern wir noch um die „evangelische Komponente“. Als Berater sind wir seit vielen Jahren für die Share Value Stiftung tätig. Diese wurde von unserem viel zu früh verstorbenen Gründer Günter Weispfenning ins Leben gerufen. Nach dem Willen des Gründers unterstützt diese Stiftung vorwiegend gemeinnützige Einrichtungen in Thüringen und Hessen, die wiederum eng mit der Evangelischen Kirche in Deutschland verknüpft sind. Somit gelten für uns auch die Nachhaltigkeitsgrundsätze der Evangelischen Kirche. Bei dieser speziellen Ausrichtung der Geldanlage sind vor allem sozial-

Zum Autor

Philipp Prömm ist als Vorstand und Head of Sales für Marketing und Vertrieb bei der Shareholder Value Management AG verantwortlich. Die Shareholder Value Management AG ist eine unabhängige und eigentümergeführte Investment-Boutique aus Frankfurt am Main mit dem Fokus auf Modern-Value-Aktien. Die Produktpalette umfasst den Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen, den PRIMA – Globale Werte, den Frankfurter Stiftungsfonds, den Frankfurter – Value Focus Fund und den Frankfurter UCITS-ETF – Modern Value. Darüber hinaus sind sie auch für die gemeinnützige Share Value Stiftung und die Shareholder Value Beteiligungen AG tätig.

verträgliche, ökologische und generationengerechte Aspekte wichtig. Somit kommt zu den klassischen Ausschlusskriterien wie Waffenproduktion, Kinderarbeit oder auch der Vertrieb oder die Produktion von Tabak auch noch eine ethisch-nachhaltige Komponente in die Nachhaltigkeitskriterien mit hinein. Diese hat wiederum der Arbeitskreis Kirchliche Investments in dem Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlagen in der Evangelischen Kirche genau definiert. An diesen Vorgaben orientieren wir uns bei allen Investments der von uns beratenen Mandate.

Aktien und Stiftungen passen gut zusammen

Unser Fazit: Für das Vermögen von Stiftungen ist der Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen besonders geeignet, denn er schüttet jährlich rund 3 Prozent aus. Die Ausschüttungen werden anteilig zweimal im Jahr Investoren ausgezahlt. Hinzu kommt noch die Wertsteigerung, die wir mit den Qualitätsaktien in diesem und den anderen Mandaten erzielen. Somit sollten Stiftungen Aktieninvestments ganz klar als Chance begreifen – denn hier sind regelmäßige Erträge auf nachhaltiger Basis zu erzielen. ■

KLIMANEUTRALER GEBÄUDEBESTAND BIS 2045

Überblick über die rechtlichen Vorgaben für die Immobilienwirtschaft



🕒 **Modernisierungsmaßnahmen erforderlich:** Der gesamte Gebäudesektor muss den CO₂-Ausstoß bis 2030 um 44 Prozent absenken.

Bei der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen („Pariser Klimakonferenz“) haben sich alle Nationen – mit Ausnahme Chinas – verpflichtet, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden. China möchte die Klimaneutralität bis 2060 erreichen. Nicht zuletzt zur Umsetzung dieser internationalen Verpflichtungen hat Deutschland im Jahr 2019 ein Klimaschutzgesetz erlassen. Es wurde jedoch 2021 als verfassungswidrig erklärt und erforderte eine Gesetzesnovelle. Laut Bundesverfassungsgericht führt der eigentlich vorgesehene Reduktionspfad für die Treibhausgasemissionen dazu, dass die Rechte der jüngeren

Win-win-Situation durch Mieterstrommodell: Mieter zahlen weniger als in geltenden Netztarifen und Hauseigentümer erhalten Rendite von 4 bis 8 Prozent.

Generationen nicht ausreichend berücksichtigt werden. Stattdessen müsste eine schnellere Reduktion festgeschrieben werden, die größere Handlungsspielräume für die Jahre nach 2030 in Bezug auf Treibhausgasemissionen eröffnet.

Das Ziel der Klimaneutralität wurde daher von 2050 auf 2045 vorgezogen.

Raschere Reduktion der Emissionen notwendig

Für den Sektor Gebäude bedeutet dies, dass in den kommenden zehn Jahren die Reduktionen nochmals schneller vorangehen müssen. War für das Jahr 2030 bislang das Reduktionsziel auf 70 Millionen Tonnen CO₂ allein für den Sektor Gebäude festgelegt, wurde es durch die Novelle des Klimaschutzgesetzes auf 67 Millionen Tonnen abgesenkt. Die zusätzliche Reduktion um drei Millionen Tonnen CO₂ erscheint zunächst nicht

allzu hoch. Berücksichtigt man aber den derzeitigen Ausstoß des Gebäudesektors von 120 Millionen Tonnen (Stand 2020), ist erkennbar, dass dies eine Reduktion zum derzeitigen Stand um 44 Prozent bedeutet.

Zum Vergleich: Die Treibhausgasemissionen des Gebäudesektors lagen 1990 bei 210 Millionen Tonnen CO₂ und wurden somit um 43 Prozent gesenkt. Relativ müsste demnach die Einsparung in den kommenden acht Jahren genauso hoch sein wie in den letzten 30 Jahren – und das unter den Bedingungen, dass bei vielen Gebäuden bereits die „einfachen“ energetischen Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt wurden und die Anstrengungen für weitere Reduktionen erheblich höher sind.

Im Ergebnis besagt das Klimaschutzgesetz, dass ab dem Jahr 2045 für die Beheizung von Gebäuden, die Warmwasseraufbereitung und die Beleuchtung kein CO₂ mehr ausgestoßen werden darf. Da alle diese Bereiche auch bei höchsteffizienter Energienutzung weiterhin Energie benötigen, ist klar, dass diese nicht mehr aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe gewonnen werden kann. Nach den derzeitigen Vorhersagen wird Wärmeenergie zukünftig vor allem elektrisch erzeugt, selbst wenn als Zwischenspeicher Wasserstoff oder synthetische Brennstoffe dienen. Beim Neubau oder bei der Sanierung von Gebäuden sollte dies bereits heute berücksichtigt werden.

Aufbruch zu neuen Ufern

Angesichts dieser Sachverhalte mag sich der eine oder die andere fragen, ob es sich überhaupt noch lohnt, in Bestandsimmobilien zu investieren. Tatsache ist, dass die Modernisierungsmaßnahmen, welche man als Immobilienbesitzer durchführen muss, mit einem zusätzlichen Aufwand verbunden sind. Allerdings werden diese Maßnahmen

zum einen über verschiedene KfW-Programme gefördert – seit Juli 2022 wird mit neuen Förderprogrammen gerechnet – und zum anderen gilt auch bei diesen Investitionen das Prinzip des „Return on Investment“.

Beim Mieterstrommodell zum Beispiel versorgen Photovoltaikanlagen alle Mieter einer Immobilie mit Ökostrom. Das Resultat ist eine Win-win-Situation: Mieter erhalten Strom aus lokaler und nachhaltiger Produktion, der üblicherweise günstiger ist als die geltenden Netztarife.

Ab 2045 darf für die Beheizung von Gebäuden, die Warmwasseraufbereitung und die Beleuchtung kein CO₂ mehr ausgestoßen werden.

Die Hauseigentümer wiederum können ihre Photovoltaikanlage mit geförderten KfW-Darlehen finanzieren und erhalten durch den Verkauf des Stroms an die Mieter eine Rendite zwischen 4 und 8 Prozent, je nach Lage und Ausrichtung der PV-Anlage.

Wie das Mieterstrommodell funktioniert

Photovoltaikanlagen produzieren vor Ort Strom. Dieser wird dann in das Hausnetz eingespeist und versorgt so die Mieter aus nachhaltiger lokaler Quelle. So kann entweder der aktuelle Strombedarf der Mieter gedeckt werden, die bei Abnahme des hauseigenen Stroms rund 10 Prozent einsparen, oder die Energie lädt, wenn vorhanden, einen Batteriespeicher oder die Warmwasseraufbereitungsanlage. Wird so viel Energie produziert, dass sie über den Hausbedarf hinausgeht, kann der Strom nach wie vor in das öffentliche Netz eingespeist werden.

Nur wenn der Energiebedarf der Mieter höher ist als der eigens produzierte Strom, wird zusätzlicher Strom aus dem öffentlichen Netz bezogen und die Versorgungssicherheit bleibt gewährleistet.

Umstellung der Heizsysteme

Bei Austausch einer mit fossilen Brennstoffen betriebenen Heizung erscheint das Szenario des Fraunhofer-Instituts unter dem Namen „Entwicklung der Energieträger für Raumwärme“ nachvollziehbar. Bei dieser Analyse wird die elektrisch betriebene Luft-Wärmepumpe favorisiert. In Verbindung mit der Installation einer leistungskalkulierten PV-Anlage reduzieren die Immobilienbesitzer zusätzlich die Heizkosten ihrer Mieter und natürlich auch den CO₂-Ausstoß.

Unser Fazit: Zwar erscheinen die zukünftigen Modernisierungsmaßnahmen für Immobilienbesitzer zunächst kostspielig und aufwendig, allerdings birgt jede Herausforderung auch Chancen, die gerade bei dem Thema Klimaneutralität im Gebäudebestand oftmals nicht beachtet werden. Niemals zuvor wurden Subventionen in diesen Größenordnungen freigegeben. Gerade bei steigenden Kosten für Strom, Gas und Öl werden die Investitionen für selbst produzierten Strom und Wärme einen erhöhten Cashflow generieren, ohne dass die Mieter mit höheren Nebenkosten belastet werden. Auch für die Zukunft gilt der alte Leitsatz: Häuser werden mit Weisheit gebaut und mit Verstand erhalten. hf

Ihr Ansprechpartner



Heiko Fassel

Geschäftsführer der
NSI Netfonds Structured Investments GmbH

hfassel@nsi-netfonds.de
Telefon: (0 40) 82 22 67-367

NOCH KEIN ESG-STANDARD ETABLIERT

AIF und ESG – wie geht die Branche mit den neuen Anforderungen um?

Das Thema ESG ist spätestens seit August auch in der Assetklasse Sachwerte absolut relevant. Umso erstaunlicher ist es, dass von den im ersten Halbjahr 2022 lancierten und für den Vertrieb vorgesehenen Fonds nur zwei nach Artikel 8 der EU-Offenlegungsverordnung ausgestaltet wurden. Die übrigen waren nach Artikel 6 klassifiziert.

Mit der Transparenz- und Offenlegungsverordnung hat der europäische Gesetzgeber neue Anforderungen unter anderem für die Anbieter von Anlageprodukten sowie für Beraterinnen und Berater gestellt. Infolgedessen müssen die Anbieter ihre Investments in unterschiedliche Nachhaltigkeitskategorien eingruppiert und Berater die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kunden bei der Produktempfehlung berücksichtigen. Anbietern, die sich auf Investitionsangebote im Bereich erneuerbare Energien spezialisiert haben, spielt diese Entwicklung in die Karten. Komplexer gestaltet sich der Sachverhalt für den großen Bereich der Immobilien-AIF.



Positive Renditeeffekte erwartet

Nachhaltig agierende Unternehmen können in diesem Marktumfeld Produkte entwickeln und anbieten, welche langfristig zu einer ressourcenschonenden Lösung der genannten Herausforderungen beitragen. Wir denken, dass sich die Berücksichtigung solcher Kriterien sogar positiv auf die Rendite eines Produkts auswirken kann, sodass der frühzeitige Fokus auf Nachhaltigkeit langfristig auch zu einem Wettbewerbsvorteil führen kann.

Dr. Michael König, Geschäftsführer im Hause Primus Valor, erklärt in diesem Zusammenhang: „Ein Hemmnis in der

praktischen Umsetzung ist, dass viele Detailregelungen seitens der EU und die Übernahme in deutsches (Aufsichts-) Recht noch offen sind. Zudem gibt es sehr viele Kann-Verordnungen. Aus diesem Grund war es für Produkthanbieter sinnvoll, zunächst weitere Klarstellungen abzuwarten und es bei einer Einstufung nach Artikel 6 Offenlegungsverordnung zu belassen.“

Angesichts der seit August geltenden ergänzenden Abfrageverpflichtung über Nachhaltigkeitsziele der Kunden werden von Banken und Haftungsdächern ver-

stärkt Produkte mit einer nachhaltigen Strategie nachgefragt. Problematisch ist hier die Diskrepanz zwischen den aktualisierten Kriterien der MiFID-II-Verordnung und denen der Taxonomie- und Offenlegungsverordnung. Künftig können Fälle eintreten, in denen Artikel-8-Fonds, die als nachhaltig vertrieben werden dürfen, nicht automatisch nach den neuen MiFID-Vorgaben ebenfalls als nachhaltig gelten. Für Vermittlerinnen und Vermittler stellt sich daher eine besondere Herausforderung in der Kundenberatung.

Wie Netfonds informiert

Da die Definition von Nachhaltigkeitskriterien bei Bestandsimmobilien im Unterschied zu Neubauprojekten bisher regulatorisch noch nicht klar geregelt ist, sind wir gerade dabei, im Rahmen eines Scoringmodells die finalen Nachhaltigkeitskriterien für Bestandswohnimmobilien mit der BaFin abzustimmen. In diesem Spannungsfeld bieten wir unseren Vertriebspartnerinnen und -partnern Informationen über die tatsächlichen Umsetzungen von Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsziele im Hause Primus Valor durch Schulungen und Kundenbroschüren (Renovationsbroschüre) an.

Da unsere Strategie „Renovation Plus“ bereits seit Beginn auf verantwortungsvolle Investitionen ausgerichtet ist und mithilfe energetischer Sanierungsmaßnahmen CO₂-Emissionen reduziert werden, arbeiten wir jetzt daran, dieses klare Bekenntnis zur Nachhaltigkeit durch einen Artikel-8-Fonds zu unterstreichen. Das zwölfte Investment der Fondsfamilie (unser sechster AIF) soll nach Artikel 8 der Offenlegungsverordnung die ökologischen und sozialen Faktoren, die bereits seit vielen Jahren im Unternehmen gelebt und umgesetzt werden, hervorheben und formell in Einklang mit den ESG-Richtlinien bringen.

Es bleibt unsererseits festzuhalten, dass höhere Selbstbindungen zur Erreichung vorher definierter Nachhaltigkeitsparameter nicht nur Vorteile bedeuten. Stattdessen kann es Fälle geben, in denen das Anlageuniversum verkleinert wird und dadurch niedrigere Renditen erzielbar wären. Im Offene-Fonds-Bereich ist dies im Jahr 2022 ja bereits erkennbar.

Blickwinkel eines Initiators

Auch für die alteingesessene Anbieterin BVT ist die Berücksichtigung von ESG-Kriterien ein fester Bestandteil der Investitionsentscheidungen im Asset-



Management. Hier wird eine individuelle ESG-Investitionspolitik für die Geschäftsbereiche Multi-Asset und Private Equity definiert, die insbesondere im Hinblick auf neue regulatorische Anforderungen ständig weiterentwickelt werden soll. Neben der Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Investitionsprozess stellt auch der Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken einen festen Bestandteil der ESG-Strategie der seriösen Anbieter dar: „Im Risikomanagement wurde im Rahmen der Risikoinventur zur Nachhaltigkeit keine eigene Risikokategorie etabliert, da Nachhaltigkeitsrisiken auf eine Reihe von Risikoarten – beispielsweise Liquiditäts-, Gegenpartei-, Markt- und operationelle Risiken – Einfluss nehmen. Nachhaltigkeitsrisiken sind insofern unter dem Aspekt des Proportionalitätsgrundsatzes in die Prozesse des Risikomanagements implementiert, mit dem Ziel, eine angemessene Berücksichtigung im laufenden Risikocontrolling zu entwickeln, zu dokumentieren und im Zeitablauf an sich verändernde Gegebenheiten anzupassen“, so Martin Krause, Geschäftsführer der BVT Gruppe.

Krause geht davon aus, dass alle vier der aktuellen BVT-Produkte in den Bereichen Multi-Asset und Private Equity als Artikel-8-Fonds zu bewerten sind.

»Wir arbeiten bei unseren Investitionsentscheidungen mit einer intern entwickelten ESG-Ampel zur Bewertung von ESG-Kriterien.«

Martin Krause, Geschäftsführer der BVT Gruppe

Zudem fallen alle derzeit im Vertrieb befindlichen Fonds im Bereich Immobilien Deutschland und USA unter die Kategorie Artikel 6 der Offenlegungsverordnung. „Insofern ist eine ESG-Due-Diligence aktuell für uns nicht bindend. Da für die Assetklasse Immobilien noch kein Branchenstandard für die Bewertung von ESG-Kriterien etabliert ist, arbeiten wir bei unseren Investitionsentscheidungen mit einer intern entwickelten ESG-Ampel zur Bewertung von ESG-Kriterien“, führt Krause weiter aus. Die Mitgliedschaft im ZIA (Zentraler Immobilien Ausschuss e. V.) ermöglicht es der BVT Gruppe, auf neue Entwicklungen in diesem Bereich zuzugreifen und diese zeitnah umzusetzen. Im Rahmen der internen ESG-Due-Diligence fließen bereits heute diverse Kriterien bei der Objekt- und Projektauswahl mit ein. ul

Ihr Ansprechpartner



Ulrich Lück

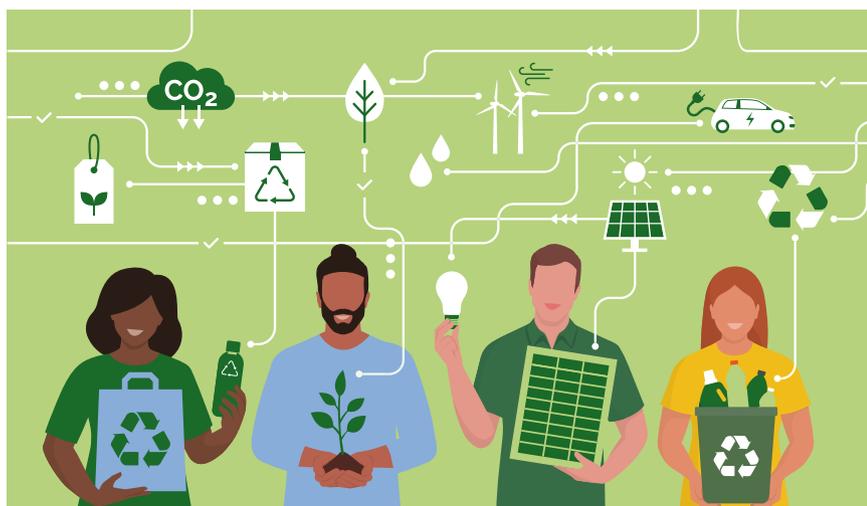
Vertriebsleiter Beteiligungen & AIF

ulueck@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-365

EASYFOLIO GREEN OPTIMIERT: JETZT NOCH NACHHALTIGER

Wir machen alles anders – für Ihre Kunden!



Als wir uns 2020 mit dem Thema Nachhaltigkeit im Rahmen der easyfolio-Familie beschäftigt haben, war für uns schnell klar, dass es eine ETF-Strategie braucht, die nachhaltig ist. Bei der Frage nach dem Ansatz, den wir nutzen wollten, um unser BIP-Modell mit den Themen ESG (Environment, Social, Governance), SRI (Social Responsible Investing) und PAB (Paris Aligned Benchmark) zu kombinieren, war die Diskussion schon größer. Letztlich wollten wir verhindern, dass ein Nachhaltigkeitsfilter Ihre Kunden Performance kostet. Denn bei aller Überzeugung für das Thema kann es schwer werden, eine deutliche Unterperformance zu einer klassischen, nicht nachhaltigen Strategie zu rechtfertigen. Vor allem wenn es mit easyfolio Classic bereits den direkten Vergleich gibt. Daher haben wir uns damals nach verschiedenen Backtestings entschieden einen möglichst weichen Filter zu nutzen. Die Maßgabe war es, in jedem Zielmarkt einen ETF zu finden, der

den originären Leitindex möglichst breit abdeckt und dabei gleichzeitig einen der drei Ansätze ESG, SRI oder PAB nutzt. Dann kamen von der EU Taxonomie und Offenlegungspflicht, es kamen die PAI (Principle Adverse Impact) und das sogenannte Verbändekonzept des BVI, und die bisher erfolgreichen easyfolio-Green-Strategien galten auf einmal nicht mehr als nachhaltig.

Das Maximum herausgeholt

Wir waren daher gezwungen, die easyfolio-Green-Strategien anzufassen. Nur so können wir Ihnen auch weiterhin die Möglichkeit geben, easyfolio-Green-Strategien zu nutzen, wenn Ihre Kunden nachhaltig investieren wollen. Um dies sicherzustellen, haben wir unsere Herangehensweise grundlegend überarbeitet. Zukünftig setzt easyfolio Green den neuen Standard, wenn es um nachhaltige Vermögensanlage mit ETF geht. Bei der Überarbeitung der Strategien haben wir jeden Zielmarkt neu analysiert

und die strengsten Kriterien für Nachhaltigkeit, Soziales und gute Unternehmensführung angewendet, mit dem Ziel, die Unternehmen herauszufiltern, die gegen die Ziele des Pariser Klimaabkommens verstoßen. Gleichzeitig haben wir bei der Auswahl der ETF darauf geachtet, die Abweichung vom Zielindex des jeweiligen Landes oder der Region so gering wie möglich zu halten, um Performanceverlust zu minimieren. Obendrein wurden nur ETF ausgewählt, die sich offiziell als Paragraf-8- oder -9-Fonds haben eingruppiert lassen.

Strategien ohne Performance-Verlust

Nach langem Testing und Backtesting sind ETF-Portfolios herausgekommen, die die strengsten EU-Kriterien erfüllen, ohne dabei einen spürbaren Performanceverlust zum Zielmarkt in Kauf nehmen zu müssen. Die unabhängige Analyse der neuen Strategien durch einen ETF-Partner easyfolios bestätigte zudem, dass die Strategien nicht nur nachhaltig im Sinne jeglicher EU-Verordnung sind, sondern zu den strengsten ETF-Portfolios auf dem europäischen Markt gehören.

easyfolio Green hat somit das Maximum des Möglichen umgesetzt, wenn es um Green Investing geht. Mit den neuen easyfolio-Green-Strategien können Ihre Kunden damit auch zukünftig die Weltwirtschaft mit nur einem ETF-Portfolio abdecken, gleichzeitig nachhaltig investieren, ohne dabei Performanceverlust befürchten zu müssen. [iw](#)

Ihr Ansprechpartner



Julian-André Winter
Geschäftsführer easyfolio GmbH
jwinter@netfonds.de
Telefon: (0 40) 82 22 67-436

Green

DEUTSCHLANDS

GRÜNSTE

ETF-PORTFOLIOS



ACHTUNG, BESTANDSVERLUST!

Banken machen ernst wegen fehlender AGB-Zustimmung.

Die einfache „stillschweigende“ Zustimmung zu veränderten Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) oder auch zu neuen Preisleistungsverzeichnissen (PLV) ist nicht rechtmäßig. Das hat der Bundesgerichtshof am 27. April letzten Jahres entschieden, und man kann das aus Verbrauchersicht auch verstehen. Die Banken sind aufgefordert, eine aktive Zustimmung von den Kundinnen und Kunden „nachträglich“ einzuholen, und dieser Prozess ist im vollen Gange.

Banken bereiten sich auf Kündigungen vor

Die Maßnahmen laufen teilweise seit mehreren Monaten. Gut organisierte Kunden und Berater haben sich bereits darum gekümmert, dass ihre Depots und Bestände erhalten bleiben. Jedoch haben auch bei sehr großen Depotbanken 20 bis 25 Prozent der Kunden/Berater noch nicht reagiert. Und obwohl es hier um richtig viel Geld geht, können Sie davon ausgehen, dass die Banken



zeitnah eine Kündigung aussprechen werden. Unterschiedliche oder nicht bestätigte Preise und Geschäftsbedingungen kann es auf Dauer einfach nicht geben. Das wurde uns von den Verantwortlichen der Banken auch so kommuniziert – auch wenn man aktuell eher mit motivierenden Worten versucht,

Beraterinnen und Berater sowie Kunden anzuspornen.

Fazit: Wer sich jetzt nicht kümmert, verliert im Schnitt 20 bis 25 Prozent seiner Kundenvolumen und Verbindungen. Das schadet dem Kundenstamm und dem eigenen Ruf. Handeln Sie jetzt! Wir unterstützen Sie. Wir sind bemüht, den aktuellen Zustimmungsstatus auch in finfire abzubilden. Die Abfrage kann aktuell für die FFB über Auswertungen oder die Depotvertragsansicht erstellt werden. [aa](#)

Übersicht über Banken, die AGB-Zustimmungen aktuell benötigen oder planen

Bank	Quote*	Kampagnenbeginn**	Nächste Kundenkommunikation
comdirect	10 %	aktuell keine Kampagne geplant	
DAB	noch keine Quote	für Endkunden Mitte November	noch keine neuen Infos, geplantes Ende 1.4.2023
DWS (MorgenFund)	noch keine Quote	zwischen 23.10. und 15.11. (Welcome Package)	geplantes Ende 1.1.2023
ebase	noch keine Quote	seit Ende Oktober	
ebase/AAB	unter 1 %	seit Migration	Kündigungen zum 16.10.2022 erfolgt
FFB	15 %	Mitte November, geplantes Ende 1. HJ 2023	im Dezember voraussichtlich mit genauer Fristsetzung
FodB	10 %	voraussichtlich Mitte November	noch keine Infos
V-Bank	noch keine Quote	seit Ende Oktober	geplantes Ende 1.1.2023

*Depots ohne Zustimmung, ** Stand: 02.11.2022

Zum Schulungsvideo zur Filterung/
Kontaktierung der FFB-Kunden über
finfire:



Ihr Ansprechpartner



Alexander Adamy
Abwicklungsservice Investment
aadam@netfonds.de
Telefon: (0 40) 82 22 67-491

einBlick

TOP-FONDS

2022

- 60 apo Digital Health Aktien Fonds
- 61 BB Adamant Biotech (Lux)
- 62 Assenagon I Multi Asset Conservative
- 64 Berenberg Variato
- 66 DC Value Global Balanced
- 67 Comgest Growth Europe Opportunities
- 68 Capital Group Global Allocation Fund (Lux)
- 69 CG Global Allocation (Lux)
- 70 DPAM B Equities Sustainable Food Trends
- 71 Legg Mason Brandywine Global Income Optimiser Fund
- 72 grundbesitz global
- 74 Phaidros Funds Balanced
- 76 HSBC GIF Global Equity Climate Change
- 77 Fokus Wohnen Deutschland
- 78 FU Fonds – Multi Asset Fonds
- 80 JPM Global Dividend Fund
- 81 La Francaise Sub Debt C
- 82 Janus Henderson Balanced Fund
- 84 Ethik Mix Solide
- 86 Aegon Global Diversified Income Fund
- 87 Aegon Strategic Global Bond Fund
- 88 LBBW Global Warming
- 89 Lumen Vietnam Fund
- 90 Mandarine Europe Microcap
- 91 MFS Meridian Prudent Capital Fund
- 92 Paladin ONE
- 93 ACATIS Datini Valueflux Fonds
- 94 MS INV F Emerging Leaders Equity Fund
- 95 MS INV F Global Opportunity Fund
- 96 Pictet-Global Megatrend Selection
- 97 Ethna-AKTIV
- 98 PRIMA – Kapitalaufbau Total Return
- 100 RB LuxTopic Flex

PIONIER SEIT FÜNF JAHREN: APO DIGITAL HEALTH



Weltweit erster Publikumsfonds investiert in die digitale Revolution des Gesundheitsmarktes.



Die Symbiose von Technologie und Gesundheit wird die Entwicklung des Gesundheitssektors in den nächsten Jahren ganz besonders bestimmen. Die Möglichkeit, über eine Fondslösung an dieser digitalen Revolution des Gesundheitsmarktes teilzuhaben, gibt es noch nicht so lange. Der Aktienfonds apo Digital Health (ISIN: DE000A2AQYW4) wurde im Juni 2017 aufgelegt und ist der erste seiner Art. Als Themeninvestment streut er nicht nach dem Gießkannenprinzip in das breite Marktportfolio. Vielmehr investiert der Fonds in eine Reihe von Spezialisten, die sich auf besonders aussichtsreiche Gebiete konzentrieren, und enthält etwa 50 bis 60 Unternehmen.

Derzeit Gegenwind an den Märkten – Investment Case „Digital Health“ dennoch ungebrochen

Digital-Health-Aktien tun sich im aktuellen Kapitalmarktumfeld vergleichsweise schwer, da sie vielfach als Wachstumstitel zu bewerten sind. Die Märkte suchen aktuell kurzfristig eher nach Value-Titeln, also Aktien, die günstig bewertet sind, auch wenn sie vielleicht nicht besonders stark wachsen. In diesem Umfeld schlagen sich auch kleinere Unternehmen deutlich schlechter als große. Diese zwei Faktoren, die Ausrichtung auf Technologie und der Schwerpunkt bei innovativen kleineren Unternehmen, haben im laufenden Jahr für Gegenwind beim

apo Digital Health gesorgt. Die aktuelle Schwäche bietet allerdings unseres Erachtens eine Einstiegsgelegenheit für langfristig orientierte Anlegerinnen und Anleger. Die Bewertungen haben sich seit den Hochpunkten des Vorjahres fast halbiert und sind damit attraktiv. Dabei sind die Wachstumsaussichten weiterhin hervorragend. Die Digitalisierung ist nicht nur ein Instrument, um die medizinische Versorgung besser und genauer zu machen. Sie kann die Behandlungskette auch in vielen Fällen effizienter gestalten, was angesichts des Kostendrucks in den Gesundheitssystemen zwingend notwendig ist. Damit ist Digital Health im „Megatrend Gesundheit“ ein besonders vielversprechendes Feld. Mehr Informationen zum apo Digital Health finden Sie auf unserer Website unter www.apoasset.de/fonds/unsere-produktspektrum. Bitte klicken Sie in der Übersicht auf die gewünschte Tranche. ■

Die wichtigsten Fakten im Überblick

- ⊕ Auflegung: 1. Juni 2017
- ⊕ Wertsteigerung seit Auflegung (R-Tranche): 52,54 %*
- ⊕ Jährliche Wertsteigerung von 8,38 %* über 5 Jahre (R-Tranche)
- ⊕ Drei Tranchen verfügbar
- ⊕ Zahlreiche Auszeichnungen: Scope Investment Award 2018 (Fondsinnovation des Jahres), Euro Fund Award 2019 und 2021, Österreichisches Umweltzeichen**



Disclaimer

*Die enthaltenen Performancekennzahlen sind keine Gewähr für zukünftige Entwicklungen. Quelle: BVI Performance It. HSBC INKA, Stand: 31.8.2022. **Hinweis Österreichisches Umweltzeichen/Transparenzkodex: Der apo Digital Health hat als erster Digital-Health-Fonds das Österreichische Umweltzeichen (gültig bis zum 20.12.2025) erhalten. Ausführliche Informationen zum Österreichischen Umweltzeichen, zum Europäischen Transparenzlogo (gültig bis zum 30.10.2022) sowie zum Europäischen Transparenzkodex unter www.apoasset.de/fonds/gesundheit/apo-digital-health-aktien-fonds-r. Rechtliche Hinweise: Diese Marketingmitteilung dient nur der Information und ist keine Anlageberatung. Hinweise auf Auszeichnungen und historische Angaben sind keine Garantie für künftige Ergebnisse. Der Wert von Anteilen kann schwanken. Dies kann zur Folge haben, dass Anleger beim Verkauf ihrer Anteile ihr investiertes Geld nicht oder nicht vollständig zurückerhalten. Ausführliche Informationen erhalten Sie bei der Apo Asset Management GmbH (apoAsset), Richard-Oskar-Mattern-Straße 6, 40547 Düsseldorf, Tel: +49/211/86 32 31-33, www.apoasset.de. 8.9.2022

»Biotechaktien befinden sich im Aufwind«

Ein Interview mit Dr. Christian Lach, Bellevue Asset Management

Nach zwei eher ruhigen Jahren kommt wieder Bewegung in den Biotechsektor. Zum einen sind viele Biotechs derzeit noch unterbewertet. Gleichzeitig ist die Branche zum anderen fundamental so gut aufgestellt wie selten zuvor. Das lockt Pharmakonzerne mit Übernahmeangeboten und bietet Einstiegschancen für Investoren.

einBlick: Herr Lach, vor einem Jahr brach eine Ausverkaufswelle über Biotechaktien herein. Und jetzt ist der Sektor Ihrer Meinung nach im Aufwind. Was ist passiert?

Christian Lach: Noch vor einem Jahr waren die Kurse der Biotechs belastet durch die Diskussion in den USA um die Absenkung der Medikamentenpreise. Der vorliegende Gesetzesentwurf ist nun aber so aufgesetzt, dass die Freiheit zur Preisbildung bei neuen innovativen Therapieansätzen nicht tangiert wird. Die Regelung des „Inflation Reduction Act“ sieht vor, dass der staatliche US-Krankenversicherer Medicare je nach Medikamentenklasse nach 9 oder 13 Jahren Preisabschläge für die umsatzstärksten Medikamente aushandelt. Private Versicherer sind von der Regelung ausgeschlossen. Relevant sind die Preisabschläge für staatliche Versicherer, die keine Reduktionen aushandeln dürfen. Darüber hinaus fällt die Gesetzesinitiative in einen Zeitraum, in dem die Zahl der Patentabläufe wieder zunimmt. In der Summe wird so der Anreiz für die Entwicklung innovativer Arzneien gestärkt.

einBlick: Gibt es denn innovative Ansätze?

Lach: Ja, sehr viele – schenkt man den Unmenge klinischer Studien, die über-

Dr. Christian Lach,
 Lead Portfoliomanager des Bellevue Biotech (Lux) bei Bellevue Asset Management



wiegend von kleineren Biotechfirmen präsentiert wurden, Glauben. Wir erwarten viele positive Studienergebnisse wie auch neue Zulassungen. Ein Highlight ist das von AstraZeneca und Daiichi Sankyo entwickelte Enhertu, das in der Behandlung einer spezifischen Brustkrebsart eingesetzt wird und im Juni zugelassen wurde. Bei den seltenen genetisch bedingten Krankheiten steht Alnylam nach exzellenten klinischen Daten vor der Zulassung von Patisiran gegen ATTR Amyloidose mit Kardiomyopathie. Das wohl größte Highlight dieses Jahres im Biotechsektor waren die von Eisai und Biogen präsentierten Daten ihres Antikörpers lecanemab zur Behandlung der Alzheimer-Demenz.

einBlick: Wie können Anleger davon profitieren?

Lach: Diese Entwicklung und die historisch niedrige Bewertung dürften Biotechaktien wieder ins Blickfeld rücken. Zudem rufen die Erfolge übernahmewillige Pharmakonzerne auf den Plan. Gesucht sind insbesondere

Mid Caps, die wie Biohaven und Global Blood Therapeutics bereits Einnahmen mit zugelassenen Produkten erzielen, oder wie ChemoCentryx eine Pipeline an Produkten mit Potenzial zur Kommerzialisierung haben. Dabei wurden Übernahmeprämien von über 50 Prozent, teilweise sogar von mehr als 100 Prozent, gezahlt. ■

Bitte nennen Sie uns drei Argumente, die für Ihren Fonds sprechen.

- ① Biotechsektor mit starkem Umsatz- und Gewinnwachstum dank hoher Innovationskraft. Der Sektor ist gut aufgestellt und vermag momentan wichtige klinische Erfolge zu verzeichnen. Der Bellevue Biotech Fonds ist mit seiner Gewichtung in attraktive Mid Caps gut aufgestellt.
- ② Auslaufende Patente von Pharmaunternehmen führen zu erhöhter M&A-Aktivität (Patentklippe von über 200 Milliarden US-Dollar in den nächsten zehn Jahren).
- ③ Bewertungen sind im Vergleich zum Durchschnitt der letzten zehn Jahre sehr attraktiv.

KONSERVATIVES MULTI-ASSET – OHNE RENTENLAST

Assenagon I Multi Asset Conservative – Stabilitätsanker mit Renditeaussicht

5-Jahres-Performance im Vergleich zum Wettbewerb



— Assenagon I Multi Asset Conservative (P)
— Morningstar Mischfonds EUR defensiv – Global

Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen. Angaben in %
Quelle: Assenagon, Morningstar Direct, Stand: 30.9.2022

Vor dem Hintergrund volatiler Kapitalmarktphasen und der damit einhergehenden Schwächen traditioneller Diversifikationsstrategien muss das Wertversprechen der Anleihequote als Defensivbaustein hinterfragt werden. Nicht nur, dass Anleiherenditen in den letzten Jahren auf einem historisch niedrigen Niveau lagen, so hat sich im Ergebnis auch das Risikoprofil klassischer, gemischter Anlagen gegenüber den Krisen aus der Vergangenheit merk-

lich verändert und Korrelationsrisiken schlagartig aufgedeckt.

Herausforderung steigendes Zinsniveau

In einem steigenden Zinsumfeld leiden klassische Anleihe-Investments. Umso wichtiger ist es, einen konservativen Portfoliobaustein zu haben, der Zinsrisiken aktiv managt. Der aktiv gemanagte Fonds Assenagon I Multi Asset Conservative ist durch seine hohe Flexibilität und Referenzindexunabhängigkeit nicht an eine starre Rentenquote gebunden und bei der Renditegenerierung trotz des konservativen Profils nicht von der Entwicklung des klassischen Rentenmarktes abhängig.

Mehrwert des Fonds

Der Assenagon I Multi Asset Conservative konnte in den letzten 5 Jahren +11,5 Prozent erwirtschaften. Damit hat der Fonds den Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb im Fünfjahreszeitraum auf nunmehr +16,4 Prozent ausgebaut und für Investoren in diesem Zeitraum eine Sharpe Ratio von 0,68 generiert.

Eingespieltes Team

Seit über 20 Jahren setzt Assenagons Multi-Asset-Team rund um Thomas Romig Strategien mit einer flexiblen Allokation aus Aktien, Renten sowie ausgewählten Rohstoff- und Absolute-Return-Strategien um. Das bewährte Assenagon Multi Asset-Konzept wurde im Dezember 2021 um die Balanced-Variante (WKN: A3CPVY) erweitert. ■



FONDSDATEN

ASSENAGON I MULTI ASSET CONSERVATIVE (P)

ISIN	LU1297482736
Währung	EUR
5-Jahres-Performance*	+11,5 %
3-Jahres-Performance**	+8,3 %
Performance '16/'17/'18	+0,4 %/+4,8 %/-5,7 %
Performance '19/'20/'21	+9,9 %/+12,3 %/+6,3 %
Peergroup	Morningstar Mischfonds EUR defensiv – Global
Rating	★★★★★
Sharpe Ratio 5 Jahre****	0,68
Ø Portfolio-Zins-duration seit Auflage	1,2 Jahre
Auflagedatum	16. November 2015
Fondsmanager	Thomas Romig

* Daten von 29.9.17 bis 30.9.22. ** Daten von 30.9.19 bis 30.9.22. *** Morningstar Rating™ Overall as of 31 August 2022. **** Sharpe Ratio (annualisiert) – Daten von 29.9.17 bis 30.9.22

Disclaimer

Diese Informationen stellen eine Marketing-Anzeige dar und sind nur für professionelle Kunden mit Wohn- bzw. Geschäftssitz in Luxemburg, Deutschland oder Österreich bestimmt. Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Garantie für einen Erfolg in der Zukunft. Der Nettoinventarwert des Fonds kann Schwankungen unterworfen sein. Der Verkaufsprospekt enthält dazu umfangreiche Risikohinweise. Alle Angaben dienen nur der Unterstützung Ihrer selbstständigen Anlageentscheidung, sind keine Empfehlung der Verwaltungsgesellschaft Assenagon Asset Management S.A. und können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Angaben können nicht garantiert werden, eine Haftung ist insoweit ausgeschlossen. Verbindlich sind allein Verkaufsprospekt, aktuelle (Halb-)Jahresberichte und Wesentliche Anlegerinformationen, die Sie u. a. unter www.assenagon.com und bei der Verwaltungsgesellschaft kostenlos erhalten. Bitte lesen Sie jene, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann unter www.assenagon.com/fileadmin/footer/Assenagon_Complaints_Handling_Policy.pdf eingesehen werden. Informationen über nachhaltigkeitsrelevante Aspekte werden, falls anwendbar, unter www.assenagon.com zur Verfügung gestellt. Die Verwaltungsgesellschaft kann Vertriebszulassungen einzelner Fonds und Teilfonds jederzeit nach eigenem Ermessen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben widerrufen. | In Bezug auf Morningstar-Ratings gilt: © 2022 Morningstar, Inc. All rights reserved. The information contained herein: (1) is proprietary to Morningstar and/or its content providers; (2) may not be copied or distributed; and (3) is not warranted to be accurate, complete, or timely. Neither Morningstar nor its content providers are responsible for any damages or losses arising from any use of this information. Past performance is no guarantee of future results.

Ihr Ansprechpartner



Matthias Kunze
Head of Distribution

matthias.kunze@assenagon.com
Telefon: (0 89) 51 99 66-421

»Aktivität schlägt Diversifikation«

assenagon

Thomas Romig erläutert, wieso aktives Allokations-Management vorteilhaft ist.

einBlick: Herr Romig, was zeichnet Ihren Managementstil gegenüber anderen „konventionellen“ Mischfonds aus?

Thomas Romig: Aus meiner Sicht sind es die aktive Asset-Allokation, unsere Benchmark-Unabhängigkeit und unser Antrieb, immer wieder nach interessanten globalen Investmentthemen und in Nischen des Kapitalmarktes zu suchen. Die Basis unseres Portfoliomanagements nutzt folgende drei Dimensionen:

③ Multi-Asset, breites und diversifiziertes Investmentuniversum

③ Multi-Instrument, Fokus auf flexible und kostengünstige Implementierung der freien Instrumentenauswahl

③ Multi-Management, Profitieren von Spezialisten-Know-how und zusätzlichen Ideen sowie Informationsquellen. Zusammenfassend kann man sagen, wir sind sehr aktiv, diversifiziert und haben einen hohen Flexibilitätsgrad.

einBlick: Ist Ihr Managementansatz nicht sehr aufwendig und damit fehleranfällig?

Romig: Ich würde unseren Ansatz als sehr fokussiert bezeichnen. Da wir bei der Portfoliokonstruktion im Wesentlichen auf Investmentstrategien/Investmentthemen abzielen, müssen wir „nur“ 30 bis 50 Investments beobachten und bewerten. Im Gegensatz dazu haben viele global investierende Multi-Asset-Fonds mehr als 500 Einzeltitel. Jeder der vier Portfoliomanager in unserem Multi-Asset-Team hat dabei ein klar definiertes Segment: Das vereinfacht den Investmentprozess und reduziert die Risiken aus Einzeltiteln. Ferner haben wir kein übergeordnetes Gremium oder Komitee. Heißt: schnellere Entscheidungen und Umsetzungen.

einBlick: Wie erzielen Sie in Zeiten nied-



Thomas Romig,
Head of Multi
Asset Portfolio
Management

riger Zinsen bzw. steigender Zinsen mit dem konservativen Teil des Portfolios noch Erträge?

Romig: Wir nutzen die globale Diversifizierung nach Ertrag versprechenden Investments. Zum Beispiel in Nischen des Kapitalmarktes, wo wir andere Renditeniveaus vorfinden als in Euroland. Wir waren in der Vergangenheit nicht auf klassische Bonds angewiesen, sondern haben unsere Erträge und Performance überwiegend aus den risikoreicheren Assetklassen wie Aktien und dem Spreadsegment generiert.

einBlick: Welche Vorteile ergeben sich aus Ihrem flexiblen Ansatz gegenüber traditionellen Modellen bei Mischfonds mit relativ festen Aktien- und Rentenquoten?

Romig: Als Fondsmanager wird man nicht in eine Vermögensklasse oder Anlageregion „gedrängt“, von der man möglicherweise nicht überzeugt ist. In den letzten ein bis zwei Jahren war es gerade auf der Rentenseite vorteilhaft, keine Benchmark zu haben. Dadurch

war es „leichter“, kürzere Laufzeiten im Fonds zu implementieren.

einBlick: Wie sieht denn der richtige Asset-Mix im Umfeld steigender Zinsen und geopolitischer Unsicherheiten aus?

Romig: Langfristig ist es weiterhin wichtig, das Portfolio breit zu streuen. Es gibt so viele verschiedene Faktoren, die Veränderungen unterliegen können, egal ob im Aktien- oder Staatsanleihen-Bereich, ebenso bei entsprechenden Unternehmensanleihen, sowie im Gold-Bereich. Wichtig ist eine regelmäßige Anlage und einen gewissen Anteil des Vermögens in der Hinterhand zu haben, um bei stärkeren Schwankungen in der einen oder anderen Assetklasse investieren zu können. ■

Bitte nennen Sie uns drei Argumente, die für Ihren Fonds sprechen.

- ① Hoher Aktivitäts- und Flexibilitätsgrad
- ② Performance
- ③ Erfolgreicher und langfristiger Track Record

FLEXIBEL AUF NEUE IDEEN SETZEN

Der Multi-Asset-Fonds Berenberg Variato (WKN: A2N6AQ) ist Berenbergs Antwort auf das veränderte Marktumfeld.



Flexibles Multi-Asset-Portfolio mit den besten Anlageideen Berenbergs



Weltweites Anlageuniversum über Einzeltitel, Fonds, ETFs und Derivate



Keine Benchmark und hohe Freiheitsgrade



Risiko-Overlay sowie opportunistische Absicherungen



Zielrendite von mind. 4 % p. a. über einen 5-jährigen Zeitraum

Die Zahl der Extremereignisse an den Kapitalmärkten hat deutlich zugenommen. So verzeichnete etwa das Jahr 2020 deutlich mehr Extremereignisse als das Finanzkrisenjahr 2008.

Diese abrupten und schnellen Marktbewegungen sind aber nur eine der Herausforderungen, denen sich Anleger stellen müssen. Aufgrund der veränderten Marktstruktur hat sich das Marktverhalten in den letzten zehn Jahren drastisch verändert. Die Hauptgründe sehen wir vor allem in den folgenden drei Entwicklungen:

- ➔ Zunehmend passives Investieren
 - ➔ Vermehrt prozyklisches Verhalten der Anleger
 - ➔ Stärkerer Gleichlauf von Risikoanlagen und sicheren Staatsanleihen
- Anleger müssen das veränderte Markt-

verhalten akzeptieren und sich mit ihrem Verhalten darauf einstellen. Uns erscheint es Erfolg versprechend, folgende Verhaltensweisen zu beherzigen:

- ➔ Flexibel agieren, Opportunitäten erkennen und Freiheitsgrade nutzen
- ➔ Balanciert positionieren, breit diversifizieren und Absicherungen beimischen
- ➔ Wissen über systematische und passive Anleger nutzen und Nischen suchen

Im Fonds Berenberg Variato werden genau diese Verhaltensweisen berücksichtigt. Der Fonds hat weder eine Benchmark noch festgelegte Quoten für Anlageklassen und investiert in eine breite Palette von Anlageklassen und Finanzinstrumenten. Das Fondsmanagement strebt eine Zielrendite von

mindestens 4 Prozent p. a. über einen Fünfjahreszyklus (nach Kosten) an. Charakteristisch ist das innovative Portfoliokonzept bestehend aus Kernportfolio, Themeninvestments, taktischen Opportunitäten und einem Risiko-Overlay. Im Kernportfolio liegt der Fokus auf niedrig korrelierten Nischensegmenten wie Micro Caps, Wandelanleihen, Frontier-Market-Anleihen etc. Im thematischen Bereich wird vor allem in Megatrends wie Robotik, künstliche Intelligenz und defensivere Themen wie alternde Bevölkerung investiert. Taktische Ideen sind oft Makro- oder Event-getrieben, um die veränderte Marktstruktur auszunutzen. Das Risikomanagement ist von zentraler Bedeutung und basiert auf drei Säulen: eine diversifizierte Portfoliokonstruktion, ein Risiko-Overlay sowie opportunistische Absicherungen. Verantwortlich für den Berenberg Variato sind Prof. Dr. Bernd Meyer, Chefanlagestrategie, und Ulrich Urbahn, Leiter Strategy & Research. Zusammen vereinen sie fast 50 Jahre Kapitalmarkt-Know-how. Seit fünf Jahren setzen sie ihr Wissen als Fondsmanager bei Berenberg um und konnten in dieser Zeit eine ansehnliche Rendite bei überschaubarem Risiko erzielen. ■

Ihr Ansprechpartner



Guido Hansmeyer

Head of Third Party Sales
guido.hansmeyer@berenberg.de
Telefon: (0 69) 913 09 05 25

Wichtige Hinweise

Dies ist eine Marketingmitteilung. Investieren birgt Risiken. Bitte beachten Sie, dass die Wertentwicklung auch unterhalb der 4-Prozent-p.-a.-Zielrendite liegen und auch negativ sein kann. Die Wertentwicklung aus der Vergangenheit bietet keine Gewähr für zukünftige Erträge. Bei dieser Information handelt es sich nicht um eine Anlageempfehlung, und wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass diese Information keine individuelle Anlageberatung darstellt. Bei Investmentfonds sollten Sie eine Anlageentscheidung in jedem Fall auf Grundlage der Verkaufsunterlagen (Wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt, aktueller Jahres- und ggf. Halbjahresbericht) treffen, denen ausführliche Hinweise zu den Chancen und Risiken des Fonds zu entnehmen sind. Alle vorgenannten Unterlagen können unter www.berenberg.de/funds/berenberg-variato abgerufen werden. Datum: 27.7.2022



BERENBERG
PRIVATBANKIERS SEIT 1590

»Aussichten für Anleger verbessern sich«

Das Umfeld wird für Anleger und Unternehmen in den kommenden Jahren anspruchsvoll bleiben.

einBlick: Inflation, hohe Energiepreise und die Aussicht auf eine Rezession beschäftigen die Märkte derzeit. Was erwarten Sie für die kommenden Monate?

Bernd Meyer: Wenn sich gegen Ende dieses Jahres oder Anfang 2023 die Wirtschaft deutlich abschwächt und die Inflation wieder etwas rückläufig ist, dürften die Zentralbanken weniger restriktiv agieren. Mit Blick auf eine Konjunkturerholung 2023 dürften Anleger dann auch etwas optimistischer werden. Eine Aktienerholung beginnend im vierten Quartal in das neue Jahr hinein scheint möglich.

einBlick: Und was bedeutet das im Multi-Asset-Kontext?

Meyer: Für 2023 stehen die Zeichen gar nicht schlecht, dass Multi-Asset-Anleger deutlich besser dastehen. Anleiherenditen sind das erste Mal seit mehreren Jahren deutlich im positiven Bereich, Aktienbewertungen sind merklich gesunken und der Rohstoff-Superzyklus legt eine Pause ein. Auch historisch spricht vieles dafür, denn schlechte Anlegerjahre wurden oftmals von sehr guten Jahren abgelöst. Kurzfristig dürfte der Markt weiterhin makro- und inflationsgetrieben und damit volatil bleiben. Derzeit verbessern sich die mittelfristigen Aussichten für Anleger im Wochentakt.

einBlick: Sie nutzen in Ihrem Meinungsbildungsprozess volkswirtschaftliche, fundamentale und technische Indikatoren. Welche sind aktuell die wichtigsten?

Meyer: Die Märkte sind derzeit sehr makrogetrieben. Die Impulse kommen vor allem von Wachstum, Inflation und Geldpolitik. Der entscheidende Impuls für eine nachhaltigere Erholung bei Akti-

Prof. Dr. Bernd Meyer,
Chefanlagestrategie
und Leiter
Multi Asset



en werden aus meiner Sicht rückläufige Inflation und das Ende oder zumindest eine Pause bei den Zinsanhebungen angesichts schwacher Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten sein. Aber auch fundamentale Faktoren und insbesondere Sentiment und Anlegerpositionierung spielen eine wichtige Rolle. Letztere sprechen dafür, dass die weitere Fallhöhe bei Aktien begrenzt ist.

einBlick: Und was sind die langfristigen Entwicklungen, die Sie im Blick haben?

Meyer: Wir dürften es bei Rohstoffen auf der Angebotsseite mit längerfristigen Engpässen zu tun haben. Dies gilt sowohl für Industriemetalle, die für die Energiewende unabdingbar sind, wie auch für fossile Brennstoffe. Höhere Zinsen und die erwarteten Rezessionen dürften die Rohstoffpreisentwicklung zwar etwas beruhigen und zu einer rückläufigen Inflation führen. Erholen sich die Wirtschaften danach aber

wieder, dürften die Rohstoffpreise schnell wieder deutlich anziehen. Wir sehen uns am Beginn eines Rohstoff-Superzyklus. In den kommenden Jahren ist damit nicht nur im Durchschnitt mit einer höheren Inflation als in der letzten Dekade, sondern auch mit einer erhöhten Inflationsvolatilität zu rechnen. Die Folge dürften stärkere und schnellere geldpolitische Zyklen und damit auch kürzere und erratischere Wirtschaftszyklen sein. Dieses Umfeld ist für Unternehmen und Anleger anspruchsvoll. ■

Bitte nennen Sie uns drei Argumente, die für Ihren Fonds sprechen.

- ① Aktienerholung beginnend im vierten Quartal in das neue Jahr hinein scheint möglich.
- ② 2023 könnte für Multi-Asset-Anleger besser werden.
- ③ Rohstoffe sollten am Beginn eines Superzyklus stehen.

»DC Value Global Balanced«

Stabilität mit attraktiven Renditeaussichten – die Alternative zu den Multi-Asset-Schergewichten

einBlick: Ist Ihr Investmentansatz eher Growth- oder Value-orientiert?

Jürgen Dickemann: Unser Ansatz ist wertorientiert. Das bedeutet nicht, dass wir Unternehmen nach dem traditionellen Value-Ansatz aussuchen, da dieser oft nur auf optisch günstige Unternehmen mit einem niedrigen KGV oder niedrigem Buchwert ausgerichtet ist. Wir orientieren uns demgegenüber an den langfristigen Wachstums- und Gewinnperspektiven der Aktiengesellschaften. Die klassische Unterscheidung zwischen Growth- und Value-Titeln ist für uns weniger relevant.

einBlick: Woraus ergibt sich die Asset-Allokation?

Dickemann: Die Asset-Allokation ergibt sich aus der Bewertung der nachhaltigen Wachstums- und Gewinnperspektiven der Unternehmen. Zu den wichtigsten Auswahlkriterien zählen Free-Cashflow-Rendite, Kapitalverzinsung, Margen sowie immaterielle Faktoren wie die Qualität und Verlässlichkeit des Managements, die Stärke der Marken oder die Innovationsfähigkeit der Unternehmen. Ebenso können wir in Anleihen, Zertifikate auf Edelmetalle und Derivate investieren, sollten sich dort Gelegenheiten bieten.

einBlick: Wie ist Ihre Einschätzung zur aktuellen Marktsituation und dem Gesamtumfeld?

Dickemann: Unser Investmentansatz ist grundsätzlich langfristig ausgerichtet. Die aktuelle Marktsituation spielt insofern eine Rolle, als sich durch eventuelle Verwerfungen Chancen ergeben können, Titel günstig zu erwerben, deren Bewertung uns vorher als zu hoch erschien. Das Marktumfeld, das wir für die

Jürgen Dickemann,
Gründer der
Dickemann
Capital AG



kommenden Jahre erwarten, macht die Selektion nach unseren Qualitätskriterien noch wichtiger, da die Flut nicht mehr sämtliche Boote heben wird.

einBlick: Wie wappnen Sie sich gegen die steigende Inflation?

Dickemann: Wichtig ist zum einen auf Unternehmen zu setzen, die sich durch Preisüberwälzungsspielräume und skalierbare Geschäftsmodelle auszeichnen, zum anderen noch vorsichtiger zu sein bei Unternehmen, die eine hohe Verschuldung aufweisen oder einen hohen Bedarf an Investitionen haben.

einBlick: Welche Branchen finden Sie aufgrund des vorhandenen Potenzials besonders spannend?

Dickemann: Wir sehen weiterhin Potenzial bei Unternehmen, die von der Digitalisierung der Wirtschaft profitieren. Dies gilt

besonders für Aktiengesellschaften, die eine starke Marktstellung, ein breites Produktangebot, direkten Kundenzugang und eine geringe politische Einflussnahme aufweisen. Diese Kriterien erfüllen zum Beispiel einige Gesellschaften aus dem Technologie-sektor. Weitere interessante Unternehmen finden sich im Konsumgüterbereich, sofern sie über starke Marken verfügen. ■

Bitte nennen Sie uns drei Argumente, die für Ihren Fonds sprechen.

- ① Langfristiges, wertorientiertes Investieren
- ② Attraktives Rendite-Risiko-Profil
- ③ Exzellenter Track Record über mehr als zehn Jahre

»Wir suchen die Wachstumspierlen«



Comgest-Fondsmanager Franz Weis über den Comgest Growth Europe Opportunities

einBlick: In den letzten Monaten standen Wachstumswerte besonders unter Druck. Wie agieren Sie in diesem Umfeld?

Franz Weis: Seit Jahresbeginn richtet sich der Fokus vieler Anleger auf die steigenden Zinsen, und sie verkaufen daher Wachstumsunternehmen. Doch den Unternehmen geht es fundamental gesehen sehr gut: die Halbjahresumsätze und -gewinne zeigten dynamisches Wachstum, und zwar deutlich über dem durchschnittlichen Wachstum europäischer Unternehmen. Wir sind überzeugt, dass das überlegene Gewinnwachstum langfristig zu überlegener Performance führt, besonders bei jetzt deutlich attraktiveren Bewertungen. So nutzen wir die Kursvolatilität aus, um das Qualitäts- und Wachstumsprofil des Fonds weiter zu verbessern.

einBlick: An den Börsen geht die Sorge vor dem Konjunkturbruch um. Wie gehen Sie damit um?

Weis: Wir legen viel Wert auf die Vorhersehbarkeit der erwarteten Gewinne und Robustheit der Bilanz und des Geschäftsmodells, also die Widerstandsfähigkeit gegenüber Zins- und Konjunkturschwankungen sowie Schocks und Krisen. Die Titel in unserem Portfolio müssen kraftvoll genug sein, um auch

in einem widrigen Umfeld gutes Gewinnwachstum zu erzielen. Das sind Firmen, die eine führende Position in ihrem Segment haben, über innovative Produkte oder Dienstleistungen verfügen und die Preissetzungsmacht haben. Diese Qualitätsmerkmale zahlen sich in unsicheren Zeiten aus und führen zu einer relativ beständigen Gewinnentwicklung im Vergleich zum Gesamtmarkt.

einBlick: Wie schlägt sich das in der Portfoliozusammensetzung nieder?

Weis: Wir betreiben intensive Einzeltitel-

analyse mit dem Ziel, die erfolgversprechendsten Aktien für das Portfolio auszuwählen. Dabei konzentrieren wir uns auf die Titel, von denen wir überzeugt sind. So beträgt etwa der Active Share – also die Abweichung vom Vergleichsindex – rund 90 Prozent. Das Portfolio ist mit aktuell etwas mehr als 30 Positionen sehr stark konzentriert. Trotz starker Gewichtungen ist der Fonds gut diversifiziert, was die Wachstumstreiber, Endmärkte und Geschäftsmodelle betrifft. ■



Disclaimer

Dieses Material dient nur zu Informationszwecken, qualifiziert sich als Marketingmitteilung und stellt kein Angebot, keine Aufforderung und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Alle Meinungen sowie Schätzungen geben unsere Beurteilung und Meinung zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung wieder und können sich jederzeit ändern. Investitionen sind mit Risiken verbunden, einschließlich des möglichen Verlusts des eingesetzten Kapitals. Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen. Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung die Wesentlichen Anlegerinformationen („KIID“) und den Verkaufsprospekt des jeweiligen Fonds lesen, die weitere Informationen zu den Risiken einer Anlage enthalten. Diese Dokumente können in elektronischer Form auf der Website comgest.com in deutscher Sprache abgerufen werden. Die Comgest Growth Plc (CGPLC) kann jederzeit beschließen, die für den Vertrieb des OGAW getroffenen Vereinbarungen zu beenden. Die Richtlinien von CGPLC für den Umgang mit Beschwerden (die eine Zusammenfassung der Anlegerrechte und Informationen über Rechtsbehelfsmechanismen im Falle eines Rechtsstreits enthalten) sind in deutscher Sprache auf unserer Website comgest.com im Abschnitt zu den Fonds-Details abrufbar.

Bitte nennen Sie uns drei Argumente, die für Ihren Fonds sprechen.

- ① Gewinnwachstum ist langfristig entscheidender Treiber für Aktienkurse.
- ② Unternehmen im Portfolio mit überdurchschnittlichem Gewinnwachstum
- ③ Qualität der Unternehmen sorgt für Widerstandsfähigkeit gegen Krisen.

FÜNF GUTE GRÜNDE FÜR DEN CAPITAL GROUP GLOBAL ALLOCATION FUND (LUX)

Das aktuelle Marktumfeld spricht für diese attraktive Investmentalternative. Doch warum?



Der Capital Group Global Allocation Fund (LUX) wurde bei den Morningstar Awards for Investing Excellence 2022 in Deutschland als Best EUR Allocation Fund ausgezeichnet.



Best Asset Manager 2022
Belgien, Frankreich, Deutschland, Hongkong, Luxemburg, Singapur, Spanien, Schweiz, Taiwan und Vereinigtes Königreich
Best EUR Allocation Fund 2022
Belgien, Frankreich, Deutschland, Luxemburg und Spanien
Morningstar Awards 2022© Morningstar, Inc. Alle Rechte vorbehalten

... einem Einzelwertansatz, der Konjunkturanalysen nutzt

Auf Grundlage von Fundamental- und Konjunkturanalysen setzt CGGA auf die überzeugendsten Investmentideen. Unsere Aktien- und Anleihenanalysten arbeiten eng zusammen, um Chancen in beiden Assetklassen zu nutzen.

... doppelter Diversifikation

CGGA ist stark diversifiziert, zum einen durch Anlagen in Aktien und Anleihen, zum anderen durch unseren gezielten Multi-Manager-Ansatz, das Capital System. Es führt die Überzeugungen mehrerer Portfoliomanager mit unterschiedlichen Perspektiven zusammen und bietet somit doppelte Diversifikation.

... Erfolgshistorie und überdurchschnittlichem Risiko-Ertrags-Profil

Seit seiner Auflegung¹ zählen die rollierenden 3-Jahres-Erträge und die rollierende 3-Jahres-Sharpe-Ratio von CGGA zu den besten 25 Prozent der Vergleichsgruppe. Der Fonds hat seit Auflegung 6,3 Prozent Ertrag p. a. erzielt², gegenüber 4,2 Prozent Ertrag der Vergleichsgruppe³. ■

Für internationale Aktien und Anleihen war 2022 bisher eines der volatilsten Jahre der letzten Zeit. Der Krieg in der Ukraine, weltweite Lieferengpässe und Inflation, die straffere Geldpolitik, die Coronarestriktionen in China schaden der Anlegerstimmung. In unsicheren Zeiten kann es sich anbieten, assetklassenübergreifend zu investieren, mit ...

... einem vereinfachten Ansatz für Multi-Asset-Anlagen

CGGA ist ein researchorientiertes, globales Multi-Asset-Portfolio, das in Aktien und hochwertige festverzinsliche Wertpapiere investiert. Exotische

Anlageinstrumente und Derivate werden vermieden. Das macht CGGA zu einem klaren und vergleichsweise stabilen Portfolio, das seine Stärken in volatilen Zeiten ausspielen kann.

... einem gut diversifizierten Portfolio

Der Fonds investiert in Aktien, um Wertzuwachs und laufende Erträge zu erzielen. Mit Qualitätsanleihen wird neben laufenden Erträgen auch Kapitalerschutz angestrebt – ein gut diversifiziertes Portfolio mit kontrolliertem Risiko, das auch einen gewissen Schutz vor Verlusten bietet.

Disclaimer

Informationen zum Index dienen nur zur Erläuterung und zur Illustration. Der Fonds ist ein aktiv gemanagter UCITS. Er wird nicht in Anlehnung an eine Benchmark gesteuert. Die Ergebnisse der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Ergebnisse. Stand aller Informationen und Einschätzungen: 31. März 2022, Quelle: Capital Group (falls nicht anders angegeben).

¹CGGA wurde am 31. Januar 2014 aufgelegt. ²Ergebnisse der Anteilklasse Z als repräsentative Anteilklasse nach Abzug von Managementgebühren und Kosten, in US-Dollar. Weitere Informationen finden Sie auf capitalgroup.com. Fondsergebnisse auf Basis der Schlusskurse des Folgetages (T+1). Quelle: Capital Group. ³Morningstar-Vergleichsgruppe (5 %-95 %): EAA Fund USD Moderate Allocation (älteste Anteilklasse). Quelle: Morningstar

»Multi-Asset-Anlagen in volatilen Zeiten«

Julie Dickson, Investmentdirektorin, im Interview zur Anlagestrategie des CG Global Allocation (LUX)

einBlick: CGGA investiert in Aktien und in Anleihen. Wie hat dieser Ansatz den Fonds in volatilen Zeiten stabilisiert?

Julie Dickson: CGGA ist ein internationales Multi-Asset-Portfolio. In der Regel können Kunden damit rechnen, dass 45 bis 75 Prozent des Portfoliovermögens in Aktien investiert werden. Etwa 25 bis 55 Prozent entfallen auf Anleihen, vor allem Investmentgrade-Papiere. Dadurch sollen Verluste begrenzt werden.

einBlick: Wie schätzen Sie die Inflation zurzeit ein?

Dickson: Die Inflation ist viel hartnäckiger, als die Notenbanken glaubten. Vielleicht muss die Fed einen Abschwung herbeiführen, um den Preisauftrieb einzudämmen. Viel spricht dafür, dass die US-Inflation bald ihren Höchststand erreicht. In Europa ist wegen steigender Energiepreise frühestens im Herbst mit einem Inflationsmaximum zu rechnen. Wie in den USA erfasst der Preisauftrieb auch hier immer mehr Güter und Dienstleistungen.

einBlick: Was kann der Fonds der Inflation entgegensetzen?

Dickson: In volatilen Zeiten kann ein Balanced Portfolio seine Stärken unter Beweis stellen. Anlagen in Aktien und Anleihen stellen höhere Langfristerrträge bei geringerem Risiko in Aussicht. Ein ausgewogenes, gut diversifiziertes Portfolio kann vor Inflation schützen. Bei Aktien konzentrieren wir uns auf Firmen mit dauerhaften Wettbewerbsvorteilen, erfolgreichen Geschäftsmodellen und nachhaltiger Preismacht sowie auf dividendenstarke Titel, die zusätzlichen Wertzuwachs versprechen. Bei Anleihen investieren wir in kürzer laufende Papiere, um den Fonds vor den Folgen einer



steigenden Inflation zu schützen. Hinzu kommen Barmittelpositionen.

einBlick: Die schärfere Rhetorik der Fed und anderer Notenbanken verstärkt die Konjunktursorgen. Welche Branchen können einem Abschwung etwas entgegensetzen?

Dickson: Manche Branchen sind von Natur aus defensiv, etwa Gesundheit. Sie können jetzt interessant sein, da sie auch in einer Rezession Stabilität versprechen. In den Bereichen Biotechnologie, Medizintechnologie und Medizintechnik finden wir viele interessante, wachstumsstarke Firmen. Sie dürften weniger von der Konjunktur abhängen. Die Nachfrage nach Produkten der Sektoren Getränke, Haushaltswaren, Bekleidung und Luxusgüter dürfte ebenfalls recht stabil bleiben, auch wenn das Wirtschaftswachstum nachlässt.

einBlick: Welche Anleihemärkte halten Sie jetzt für interessant?

Dickson: Die meisten Emerging-Market-(EM)-Länder dürften gut auf die anstehenden Herausforderungen vorbereitet

sein. Ihre Fundamentaldaten sind meist ordentlich, und die Markttechnik ist günstig. Weil viele EM-Notenbanken ihre Zinsen frühzeitig erhöht haben, ist der Zinsvorsprung gegenüber den Industrieländern gestiegen, nominal wie real. Die meisten EM bieten jetzt positive Realrenditen, und gerade Lokalwährungsanleihen scheinen wegen ihres hohen Realzinsvorsprungs oft attraktiv. Wir bevorzugen rohstoffexportierende Länder etwa aus Lateinamerika, weil sie von steigenden Rohstoffpreisen mehr profitieren. ■

Bitte nennen Sie uns drei Argumente, die für Ihren Fonds sprechen.

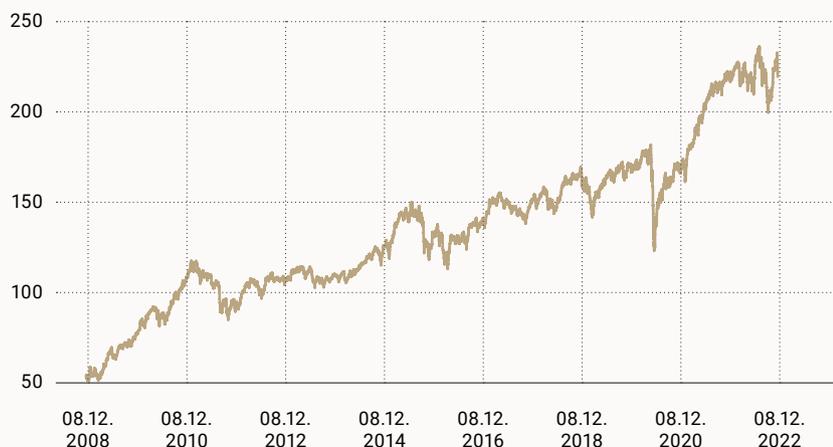
- ① Langfristiger Wertzuwachs
- ② Schutz des investierten Kapitals
- ③ Laufender Ertrag – durch Investitionen in Aktien und Anleihen sowie andere Festzinsinstrumente aus unterschiedlichen Ländern

VOM WANDEL IM NAHRUNGSMITTELSEKTOR



Herstellung/Konsum von Lebensmitteln ändern sich, profitieren Sie davon!

DPAM B Equities Sustainable Food Trends – F (ISIN: BE0948504387)



Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen!

Quelle: DPAM (Anteilsklasse F – inkl. Kosten)



Angesichts der wachsenden Weltbevölkerung und des Klimawandels steht die Lebensmittelbranche vor gewaltigen Herausforderungen. Firmen, die Lösungen dafür anbieten, können erhebliches Wachstumspotenzial aufweisen. Degroof Petercam Asset Management widmet sich diesem Potenzial bereits seit über 13 Jahren.

Über zehn Milliarden Menschen sollen nach Schätzung der Vereinten Nationen bis 2050 unseren Planeten bevölkern. Diese zu ernähren, stellt eine erhebliche

Herausforderung dar. Es stehen nur begrenzte Ackerflächen zur Verfügung, um diesen wachsenden Bedarf an Lebensmitteln zu stillen. Hinzu kommt, dass zum Beispiel durch Wüstenbildung und durch den Menschen betriebene Waldrodungen die landwirtschaftlichen Nutzflächen immer kleiner werden.

Die Wertschöpfungskette im Veränderungsprozess

Auch der Klimawandel übt Druck auf die Wertschöpfungskette der Nahrungsmit-

telbranche aus. Umweltverschmutzung und einhergehender hoher Verbrauch an natürlichen Ressourcen sind nur wenige der Probleme, mit denen die Branche konfrontiert ist. Steigender Wohlstand löst zwangsläufig ein anderes Konsumentenverhalten bei Nahrungsmitteln aus. Fakt ist, dass die Suche nach Lösungen und Innovationen zunehmen wird. Der DPAM B Equities Sustainable Food Trends greift die Suche nach Lösungen in einem konzentrierten Portfolio von circa 35 Titeln erfolgreich auf. ■

Disclaimer

Der Inhalt dieser Produktinformation stellt weder eine Anlageempfehlung dar noch ein Angebot oder eine Aufforderung, die hierin besprochenen Aktien, Anleihen, Anlagefonds oder sonstigen Produkte in irgendeiner Weise zu kaufen oder verkaufen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, lesen Sie bitte die aktuellen Verkaufsunterlagen des Fonds durch, die detaillierte Informationen über die mit einer Anlage in diesem Finanzprodukt verbundenen Risiken enthalten. Der Prospekt, die Rechenschaftsberichte sowie die Wesentlichen Anlegerinformationen (Key Investor Information Document – KIID) stehen zum Download in deutscher Sprache auf der Internetseite www.dpamfunds.com bereit und können auch in Papierform kostenlos bei der deutschen Informationsstelle Marcard, Stein & Co. AG, Ballindamm 36, 20095 Hamburg, angefordert werden. Dieses Dokument wurde von Degroof Petercam Asset Management sa („DPAM“), deren Sitz Rue Guimard 18, 1040 Brüssel (Belgien), und die Autor des vorliegenden Dokuments ist, nach bestem Wissen und Gewissen sowie im besten Interesse der Kunden erstellt, jedoch ohne den Anspruch auf das Erzielen eines bestimmten Resultates oder einer bestimmten Wertentwicklung zu erheben. Die Information basiert auf Quellen, welche DPAM als glaubwürdig betrachtet, allerdings unter dem Vorbehalt der Richtigkeit und Vollständigkeit.

Ihr Ansprechpartner



Olaf Bartsch

CIIA, Institutional Sales

O.Bartsch@degroofpetercam.com

DIVERSIFIZIERT. DYNAMISCH. DEFENSIV.



Legg Mason Brandywine Global Income Optimiser Fund*



Sie suchen eine flexible Rentenstrategie für herausfordernde Zeiten?

Der Legg Mason Brandywine Global Income Optimiser Fund ist ein Allwetter-Rentenfonds, welcher Anlegern helfen kann, die Herausforderungen der globalen Anleihemärkte über den gesamten Konjunkturzyklus hinweg zu meistern. Die Strategie zielt darauf ab, das aktuelle Marktumfeld zu analysieren, um so attraktive Erträge zu erzielen und

gleichzeitig Schutz vor Abwärtsrisiken zu bieten. Durch aktive Rotation über das gesamte Anlagespektrum festverzinslicher Wertpapiere kann eine flexible Anpassung an das aktuelle Marktumfeld erfolgen sowie verschiedene Ertragsquellen genutzt werden.

Anlageprozess

Die Strategie wendet einen differenzier- ten und bewährten Prozess an:

- **Dualer Ansatz:** Die Kombination von Analysen gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge und der detaillierten Einschätzung einzelner Wertpapiere ermöglicht eine ganzheitliche Sicht auf weltweite Anlagechancen.
- **Dynamische Rotation:** Der aktive Wechsel innerhalb des globalen festverzinslichen Anlageuniversums führt zu einer Streuung potenzieller Ertragsquellen.
- **Defensives Verlustmanagement:** Ein reaktionsschneller und fokussierter Risikoansatz bietet effizientes Verlustmanagement und kann zur Glättung von Ertragschwankungen beitragen.

Nachhaltigkeit

Gemäß der EU-Offenlegungsverordnung handelt es sich um einen Artikel-8-Fonds. Brandywine Global ist überzeugt, dass relevante und wesentliche ESG-Faktoren einen bedeutsamen Einfluss auf die Wertentwicklung einer Anlage nehmen können. Sie sind wichtige Komponenten für die Identifizierung und Evaluierung von Risiken und Gelegenheiten im Rahmen des Anlageprozesses.

Auszeichnungen

Der Legg Mason Brandywine Global Income Optimiser Fund erhielt den Scope Award 2022 als bester Fonds in der Kategorie „Renten, globale Währungen“. Die jährlich ausschüttende, auf Euro gehedgte A-Anteilsklasse (ISIN IE00BW-T64Y45) überzeugt mit 4 Sternen in der Morningstar™-Kategorie „Anleihen Flexibel Global-EUR Hedged“. ■

Disclaimer

* Ein Teilfonds von Legg Mason Global Funds plc („LMGF plc“). LMGF ist eine offene Investmentgesellschaft mit variablem Kapital, die als Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren („OGAW“) organisiert ist. LMGF ist in Irland von der Central Bank of Ireland zugelassen. Stand: 15.9.2022. Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesem Dokument um werbliche Informationen allgemeiner Art und nicht um eine vollständige Darstellung bzw. Finanzanalyse eines bestimmten Marktes, eines Wirtschaftszweiges, eines Wertpapiers oder des/der jeweils aufgeführten Investmentfonds handelt. Franklin Templeton Investments veröffentlicht ausschließlich produktbezogene Informationen und erteilt keine Anlageempfehlungen. Um Zweifel auszuschließen: Wenn Sie sich für eine Anlage entscheiden, kaufen Sie Anteile/ Aktien des Fonds und investieren nicht direkt in die zugrunde liegenden Vermögenswerte des Fonds. Vollständige Informationen über die Risiken einer Anlage in dem Fonds finden Sie im Verkaufsprospekt des Fonds. SICAV-Anteile dürfen Gebietsansässigen der Vereinigten Staaten von Amerika weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Ihre Anlageentscheidung sollten Sie in jedem Fall auf Grundlage des aktuellen Verkaufsprospektes, der jeweils relevanten „Wesentlichen Anlegerinformationen“ (KIID) sowie des gültigen Rechenschaftsberichtes (letzter geprüfter Jahresbericht) und ggf. des anschließenden Halbjahresberichtes treffen. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage für Kaufaufträge dar. Für eine Anlageberatung wenden Sie sich bitte an einen qualifizierten Berater. Unterlagen finden Sie auf unserer Homepage unter www.franklintempleton.de bzw. www.franklintempleton.at. Die Fondsdokumente sind auf www.ftdocuments.com in verschiedenen Sprachen, unter anderem auf Deutsch, verfügbar. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte in englischer Sprache steht zudem auf www.franklintempleton.lu/investor-rights zur Verfügung. Die Teilfonds von LMGF sind in mehreren EU-Mitgliedstaaten für die Vermarktung gemäß OGAW-Richtlinie registriert. LMGF kann diese Registrierung für jede Anteilsklasse und/oder jeden Teilfonds jederzeit unter Anwendung des Verfahrens in Artikel 93a der OGAW-Richtlinie beenden.

»Immobilien können nach wie vor zur Wertsicherung beitragen«

Fünf Fragen an Christian Bäcker, Fondsmanager des Immobilienfonds grundbesitz global bei der DWS

einBlick: Herr Bäcker, Sie waren kürzlich auf der internationalen Immobilienfachmesse EXPO REAL in München. Wie war denn die Stimmung unter den Fachleuten? Katzenjammer? Denn Inflation, steigende Zinsen und jetzt auch noch die steigenden Energiepreise gehen auch an den Immobilienmärkten nicht spurlos vorbei und sind für Anleger ein großes Thema.

Christian Bäcker: Nach meiner Beobachtung war die Stimmung auf der Messe besser als erwartet. Natürlich – die Herausforderungen auch für uns Immobilienleute sind groß, und ja, Inflation und steigende Zinssätze sind ein Problem. Auch wenn wir uns damit zwar schon seit mindestens einem Jahr beschäftigen, hat die Dynamik in den letzten Monaten noch einmal deutlich zugenommen. Viele Marktteilnehmer warten derzeit erst einmal ab, wie sich Zinsen und Preise entwickeln. Während steigende Zinsen sich abschwächend auf die Immobilienergebnisse auswirken, stehen diesen die laufenden Mieteinnahmen und ein erwarteter Anstieg der Mieten unterstützend gegenüber. Darüber hinaus zeigen auch Studien unseres DWS Immobilien-Research, dass es in der Vergangenheit häufig eine positive, zeitlich verzögerte Korrelation zwischen höherer Inflation und den Gesamtrenditen von Immobilieninvestments gab. Damit können Investitionen in Sachwertanlagen wie Immobilienfonds als abschwächender Faktor und als eine Art Teilabsicherung in Zeiten steigender Inflationsraten und Zinsen dienen.

einblick: Wie das?



Bäcker: Bei unseren offenen Immobilien-Publikumsfonds grundbesitz europa und grundbesitz global ist der überwiegende Teil der Mietverträge wertgesichert. Dies bedeutet, dass die Mieteinnahmen des Fonds bei einem Anstieg des allgemeinen Preisindex entsprechend angepasst werden können und sie sich damit automatisch den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entsprechend anpassen. Solch eine Wertsicherung kann je nach Vertrag, Nutzungsart der Immobilie und Land unterschiedlich sein. So gibt es die Möglichkeit einer Indexierung an den Verbraucherpreisindex oder an einen Baukostenindex. Möglich sind auch sogenannte Staffelmietverträge, bei denen bereits beim Vertragsabschluss regel-

mäßige Mieterhöhungen für die Zukunft festgelegt sind, oder dass insbesondere bei Einzelhandelsobjekten eine umsatzabhängige Miete vereinbart ist. Vor allem steigende Baukosten, wie sie derzeit in Deutschland und vielen anderen Ländern verzeichnet werden und einer der Treiber der Inflationsrate sind, sollten unterstützend für die Bestandsobjekte wirken. Die steigenden Baupreise – begründet durch Preissteigerungen für Energie und Material sowie mögliche Materialknappheiten aufgrund gestörter Lieferketten – könnten entweder das Angebot reduzieren, weil weniger gebaut wird und sie damit mietsteigernd wirken, oder sie könnten die Kaufpreise neuer Immobilien verteuern und damit letztlich die Mietniveaus,

weil sich ansonsten Neubauvorhaben wirtschaftlich nicht mehr tragen.

einBlick: Stichwort steigende Energiekosten und Umwelt: Was tun Sie in Ihren Fonds, um Energieverbräuche und damit auch den CO₂-Fußabdruck zu senken?

Bäcker: Der Immobiliensektor gilt als einer der Schlüsselfaktoren beim Klimaschutz. Denn Immobilien tragen zusammen mit der Bauwirtschaft weltweit etwa 40 Prozent zu den Kohlendioxid-Emissionen bei. Bei allen Ankäufen der DWS-grundbesitz-Fonds und dem Asset-Management der Bestandsobjekte berücksichtigen wir neben anderen Faktoren auch ökologische Merkmale. So wurden beispielsweise beim grundbesitz global, den ich mit meinem Team manage, die zuletzt in Spanien und in Irland fertiggestellten Immobilien unter hohen ökologischen Standards errichtet. Beim Schwesterfonds grundbesitz europa wurde für das unlängst fertiggestellte Bürogebäude „The Grid“ in Berlin eine DGNB-Zertifizierung (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) in Gold erreicht, und beim Bau der im März 2022 fertiggestellten Wohnimmobilien „Cheevers & Haliday“ im irischen Dublin wird im Rahmen der Gebäudeenergiebewertung ein hohes „A2/A3 Building Energy Rating“ (auf einer Skala von A bis G) angestrebt. Insgesamt sind aktuell mehr

als 70 Prozent der Fondsimmobilen des grundbesitz europa als „Green Buildings“ zertifiziert, und mehr als 90 Prozent der Objekte haben ein EPC-Rating (Energy Performance Certificate, Energieausweis), davon etwa 18 Prozent (jeweils nach Verkehrswerten gemessen) eine hohe Bewertung von „A“ oder „A+“. Von ökologischen Standards kann nicht nur die Umwelt profitieren, sondern auch der Anleger, weil sich nachhaltige Gebäude besser vermieten lassen und bei Verkauf am Markt höhere Preise erzielen.

einBlick: Wie gehen Sie dabei vor?

Bäcker: Die DWS entwirft für jeden ihrer Immobilienfonds einen eigenen Sustainability Action Plan, der das Ziel verfolgt, die CO₂-Emissionen und den Energieverbrauch der Fondsimmobilen zu reduzieren. Darin wird konkret aufgeführt, welche Maßnahmen für die jeweiligen Immobilien eingeleitet wurden bzw. welche noch erforderlich sind. Die Objekte werden regelmäßig einer energetischen Prüfung unterzogen. Zusammen mit Fachfirmen begeht die DWS die Immobilien und stellt fest, ob die jeweilige Gebäudetechnik dem aktuellen Stand entspricht oder was für Maßnahmen nötig wären, um zum Beispiel eine bessere Gebäudezertifizierung zu erhalten. Neben der damit verbundenen



Einsparung von Energie- und anderen Betriebskosten signalisiert eine Zertifizierung ein bestimmtes Maß an Verantwortungsbewusstsein, sensibilisiert für Nachhaltigkeitsmerkmale und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit eines Gebäudes am jeweiligen Markt.

einBlick: Wie würden Sie Ihre offenen Immobilienfonds derzeit charakterisieren?

Bäcker: Wir sehen grundbesitz europa und den grundbesitz global mit den europa- bzw. weltweit diversifizierten Immobilienportfolios, dem Schwerpunkt auf gut vermietete Immobilien in etablierten Märkten sowie den Liquiditäts- und Fremdkapitalquoten weiterhin gut aufgestellt, um den derzeitigen Herausforderungen an den Immobilienmärkten unverändert erfolgreich zu begegnen.

Klares Ziel des Managements der DWS-grundbesitz-Fonds ist es, die Vermögenswerte der Anleger professionell zu managen, zu schützen und letztendlich im Sinne der Anleger zu mehren. So stehen alle derzeitigen Maßnahmen des Fondsmanagements unverändert unter der Maßgabe, auch im laufenden Jahr und über 2022 hinaus eine positive Wertentwicklung zu erzielen. ■

Zu den Fakten

Die DWS hat im September* die diesjährige Inflationsrate im Euroraum auf 8,2 Prozent geschätzt, und unser Haus rechnet im kommenden Jahr 2023 damit, dass sie auf 5,0 Prozent zurückgeht. In den USA dürften die Preissteigerungen 2022 bei 6,0 und 2023 bei 3,6 Prozent liegen.

Die Finanz- und Kapitalmarktzinsen dürften in den kommenden zwölf Monaten schneller steigen als zuletzt erwartet.

*Quelle: DWS CIO Office, Marktausblick September 2022

Disclaimer

DWS ist der Markenname, unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt. Die vorstehende Kurzinformation stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient lediglich der auszugswisen Produktbeschreibung. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage der Wesentlichen Anlegerinformationen und des Verkaufsprospekts, ergänzt durch den jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und zusätzlich durch den jeweiligen Halbjahresbericht, falls ein solcher jüngerem Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt, getroffen werden. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage des Kaufs dar. Die Unterlagen erhalten Sie in deutscher Sprache in gedruckter Form kostenlos bei Ihrem Finanzberater, in den Geschäftsstellen der Deutsche Bank AG und der DWS Investment GmbH, 60612 Frankfurt am Main (Letztere erbringt für die DWS Grundbesitz GmbH vertriebsunterstützende Dienstleistungen), sowie in elektronischer Form unter realestate.dws.com.

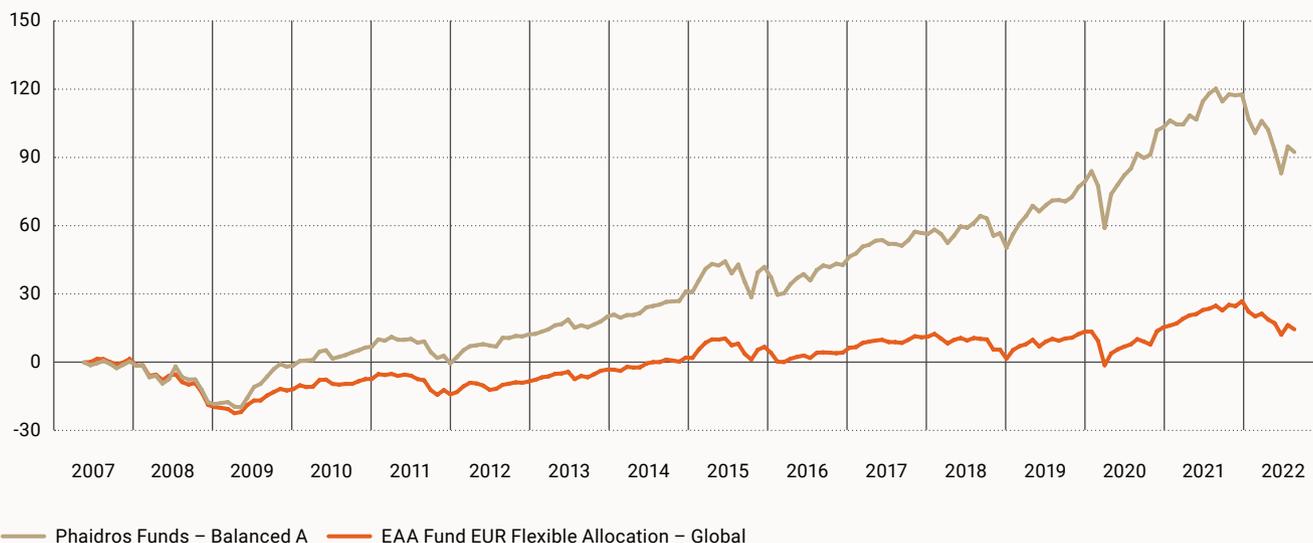
Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der DWS Grundbesitz GmbH wieder, die jederzeit ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Soweit die hier enthaltenen Angaben zukunftsbezogene Aussagen (Prognosen) beinhalten, geben sie Erwartungen wieder, für deren tatsächliches späteres Eintreffen keine Gewähr übernommen werden kann. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Sie unterliegen naturgemäß dem Risiko, dass sich die Annahmen und Erwartungen, nach denen sie erstellt wurden, ändern oder neue Entwicklungen eintreten, die bei der Erstellung der Prognose nicht berücksichtigt werden konnten. Dementsprechend können die tatsächlichen Ergebnisse von den hierin ausgedrückten Erwartungen deutlich abweichen. Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

AUSGEGLICHEN DURCH TURBULENTE ZEITEN

Phaidros Funds Balanced: Robust und rentabel zu langfristigem Erfolg

Phaidros Funds Balanced A vs. Morningstar Peergroup



Quelle: Eyb & Wallwitz & Morningstar Direct für den Zeitraum der Auflage 23.4.2007 bis 31.8.2022

Intelligent investieren mit Weitblick und Vernunft – das ist das Ziel des Phaidros Funds Balanced von Eyb & Wallwitz. Der Fonds besteht aus einem flexiblen Portfolio von Aktien, Anleihen, Geldmarktkomponenten und Gold. Die Aktienquote kann dabei zwischen 25 und 75 Prozent variieren. Die breite Streuung und hohe Flexibilität des Portfolios machen den Fonds grundsätzlich unabhängiger von einzelnen Finanzmarktszenarien.

Top-down-Ansatz

Der Investmentprozess folgt einem dreistufigen Top-down-Ansatz. Auf der ersten Stufe entwickeln wir ein strate-

Disclaimer

Nur für professionelle Kunden und geeignete Gegenparteien. Die Wertentwicklung des Fonds wird nach Kosten ausgewiesen. Grundsätzlich gilt, dass vergangenheitsbezogene Daten kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung sind.

gisches Weltbild mit einem zeitlichen Horizont von drei bis fünf Jahren. Dafür richten wir uns an ökonomischen Größen wie Wachstum, Inflation, Liquidität oder den Gewinnmargen aus und ergänzen das entstandene Bild um eine ausführliche Risikoanalyse. Innerhalb dieses taktischen Rahmens ermitteln wir mithilfe verschiedener Modelle, welche Anlageklassen im aktuellen Umfeld das beste Risiko-Ertrags-Profil aufweisen. Der Zeithorizont erstreckt sich hierbei in der Regel auf sechs bis zwölf Monate. Auf der zweiten Stufe werden die attraktivsten Aktien und Anleihen ausgewählt. Bei der Aktienselektion setzen wir auf unsere bewährte Schumpeter-Strategie, bestehend aus „Monopolisten“ und „Herausforderern“. Bei der Anleihenselektion konzentrieren wir uns auf Unternehmensanleihen, Nachrang-

papiere und Wandelanleihen mit geringer Aktienmarktsensitivität. Die dritte Stufe besteht aus einer fortlaufenden Risikoanalyse, um Diversifikationseffekte optimal ausnutzen zu können. Durch diesen Investmentansatz stellt der Phaidros Funds Balanced eine ideale Option für Anleger dar, die trotz der derzeit hohen Volatilität nicht auf eine solide Wertentwicklung verzichten wollen. ■

Ihr Ansprechpartner



Oliver Schmitz

Senior Relationship Manager
schmitz@eybwallwitz.de
Telefon: (0 69) 273 11 48-08

»Die Inflation ist gekommen, um zu bleiben«

Wie Fondsmanager Georg von Wallwitz das Inflationsszenario einschätzt und was er Anlegern rät

einBlick: Herr von Wallwitz, in Ihrem Buch haben Sie sich umfassend mit der Inflation nach 1923 beschäftigt. Steht uns eine neue „große Inflation“ bevor?

Georg von Wallwitz: Ich habe zwar keine Glaskugel, aber davon gehe ich nicht aus. Inflation „passiert“ nicht einfach so, sondern sie ist das Ergebnis politischer Entscheidungen. Unter anderem mit dem Wissen über das damalige Geschehen ist heute vieles anders. Fest steht aber für mich: Die Inflation ist keine kurze Phase, die Ende des Jahres plötzlich endet. Sie ist gekommen, um zu bleiben. Und sie wird trotz aller Bemühungen zu sinkenden Reallöhnen wie auch Unternehmensgewinnen führen.

einBlick: Also sollten Anleger von Investitionen in Unternehmen besser Abstand nehmen?

von Wallwitz: Das ist ein weitverbreiteter Trugschluss. Die große Inflation hat eine tiefe Narbe hinterlassen, weshalb weite Teile der Bevölkerung aus Angst vor Verlusten lieber gar nicht investieren. Stattdessen nehmen sie lieber geringe oder negative Zinsen in Kauf, ohne zu merken, dass dies ihre Finanzkraft Stück für Stück aufzehrt. Nicht zu investieren, ist sicher der falsche Weg. Entscheidend ist vor allem, wo man investiert.

einBlick: Und wo ist das Ihrer Meinung nach?

von Wallwitz: Ich bin überzeugt, dass vor allem in Krisenzeiten Unternehmen im Vorteil sind, die unabhängig von Konjunktur- und Zinsentwicklung stabile und attraktive Gewinne erzielen. Das sind einerseits Akteure in monopolistischen Strukturen und andererseits innovative



Herausforderer, die neue Technologien vorantreiben und überdurchschnittliche Gewinne erzielen. Solche Unternehmen können sowohl auf der Eigen- als auch auf der Fremdkapitalseite für Investoren interessant sein.

einBlick: Auf solche Unternehmen setzen Sie ja auch im Phaidros Funds Balanced. Wie stellen Sie ihn aktuell auf?

von Wallwitz: Zuletzt haben wir die Aktienquote auf 56 Prozent reduziert, mit dem Ziel, das Risiko im Fonds zu verringern. Der Anleihenbereich macht 27 Prozent des Portfolios aus, wobei wir in dieser Anlageklasse mehrheitlich in Unternehmensanleihen investiert sind. Unsere Goldposition beträgt aktuell 6 Prozent, mit dem Ziel, das Portfolio robust und „wetterfest“ aufzustellen. Mit 11 Prozent Liquidität verfügen wir über genügend freie Mittel, um bei sich abzeichnender verbesserter Marktlage

wieder verstärkt in aussichtsreiche Unternehmen zu investieren. Mit dieser Asset-Allokation ist der Phaidros Funds Balanced für die aktuelle Marktlage mit hoher Inflation, steigenden Zinsen, aufkommenden Rezessionsorgen und einer nach wie vor hohen Volatilität unter Chancen- und Risikogesichtspunkten gut aufgestellt. ■

Bitte nennen Sie uns drei Argumente, die für Ihren Fonds sprechen.

- ① Wir investieren in Geschäftsmodelle von hoher Qualität, die schwer zu replizieren sind.
- ② Der Fonds reagiert als Allwetterfonds flexibel und benchmarkunabhängig auf aktuelle Marktsituationen und absehbare Trends.
- ③ Wir pflegen ein alternatives Risikoverständnis: dauerhafte Verluste vermeiden, kurzfristige erhöhte Schwankungen tolerieren.

»Anleger sollten den Megatrend Infrastruktur nicht verpassen«



Börsennotierte Infrastruktur-Investments bieten viele Pluspunkte, der Boom dürfte anhalten.

einBlick: Warum dürfte Infrastruktur ein Megatrend bleiben?

Olaf Riemer: Der Boom bei Infrastrukturgütern wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen: Industrieländer müssen veraltete Infrastruktur modernisieren. Schwellenländer wollen neuartige Infrastruktur bereitstellen, um den steigenden Lebensstandard und die Urbanisierung zu unterstützen. Die Regierungen weltweit sind unterinvestiert, eine Aufholphase ist überfällig. Den Gütern, die typischerweise den Sektoren Kommunikation, Energie, Transport und Versorgung zuzurechnen sind, kommt auch zugute, dass die Energiewende und die Digitalisierung vorangetrieben werden sollen. Zudem spielen Infrastrukturausgaben in den Covid-19-Wiederaufbauprogrammen eine wichtige Rolle. Wir gehen daher von einer weiteren Aufwärtsbewegung börsennotierter Infrastruktur-Investments aus.

einBlick: Was die Energiewende betrifft – in welcher Größenordnung fördert diese die Infrastruktur?

Riemer: Wir sprechen von rund sechs Billionen US-Dollar, die in den nächsten zehn Jahren wahrscheinlich für die Infrastruktur ausgegeben werden, um die Energiewende zu erleichtern. Das ergeben diverse Studien, etwa von OECD und McKinsey vom Oktober 2021.

einBlick: Infrastrukturgüter profitieren zudem vom Digitalisierungstrend ...

Olaf Riemer, Director, Senior Relationship Manager Germany / Austria Wholesale Business HSBC Asset Management



Riemer: Genau, und da sich die Datennutzung bis 2025 vermutlich um mehr als das Fünffache erhöhen wird, muss die Kommunikationsinfrastruktur kräftig erweitert werden, um neue Technologien und die Explosion von Daten in fast allen Bereichen zu ermöglichen. Eine Folge davon wird ein vorteilhafter Ertragszyklus für Betreiber von Kommunikationsinfrastrukturen sein.

einBlick: Wo liegen Unterschiede gegenüber globalen Aktien?

Riemer: Börsennotierte Infrastrukturwerte weisen eine geringere Volatilität sowie eine bessere risikoadjustierte Rendite auf, und das bei einer Korrelation von circa 0,7 zu globalen Aktien.

einBlick: Welche Auswahlkriterien gehören zur HSBC-Strategie?

Riemer: Wir setzen auf Branchen mit hohen Eintrittsbarrieren sowie auf stabile und gut vorhersehbare Cashflows. Unser Fokus richtet sich auf Infrastrukturbereiche, die dem Konjunkturzyklus geringfügig ausgesetzt sind. Wichtig ist uns zudem ein günstiges regulatorisches Umfeld. Und wir achten auf Störfaktoren, die aus der demografischen Entwicklung resultieren könnten. ■

Bitte nennen Sie uns drei Argumente, die für Ihren Fonds sprechen.

- ① Robuste Barrendite und Gewinnwachstum über dem Verbraucherpreisindex stützen die Gesamrendite der Anlageklasse.
- ② Wir achten auf eine geringfügige Konjunktursensibilität der gewählten Infrastrukturbereiche.
- ③ Wir wählen Branchen mit hohen Eintrittsbarrieren und stabilen Cashflows aus.

Disclaimer

Marketinganzeige. Dieser Artikel liefert einen Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und wurde ausschließlich zu Marketingzwecken erstellt. Die Angaben stellen in keiner Weise eine Finanzanalyse, Anlageberatung bzw. eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Angaben wurden nicht in Einklang mit den Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegen auch keinem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

»Inflationsschutz und Sozialverträglichkeit«

In herausfordernden Zeiten gewinnen Immobilienkompetenz und Erfahrung wieder an Bedeutung.

einBlick: Herr Ahlborn, wie blicken Sie im Herbst 2022 auf den deutschen Wohnimmobilienmarkt?

Arnaud Ahlborn: 2022 wird als ein Jahr in die Geschichte eingehen, in dem sich viele wirtschaftliche Parameter grundlegend gewandelt haben. Sowohl Inflation als auch Zinsen sind rasch gestiegen. Für Manager von Wohnimmobilienfonds bedeutet das: Gerade in schwierigen Zeiten gewinnen Immobilienkompetenz und Marktkenntnis an Bedeutung. Wer noch stabile Renditen erwirtschaften will, braucht große Erfahrung und muss sich flexibel den neuen Gegebenheiten anpassen. Für unseren offenen Immobilien-Publikumsfonds FOKUS WOHNEN DEUTSCHLAND bedeutet das, dass wir sehr aussichtsreiche Objekte aus unserer Pipeline ankaufen können.

einBlick: Wie wirkt sich die Inflation auf das Immobilienportfolio aus?

Ahlborn: Unsere Gewerbemietverträge sind in der Regel indexiert und damit zu einem gewissen Maß an die Inflation angepasst. Bei den Wohnungsmietverträgen, auf die der größte Teil unserer Einnahmen entfällt, haben wir teilweise Staffel- und Indexmieten vereinbart. Insofern bietet unser Fonds einen guten Inflationsschutz im Vergleich zu anderen Anlageklassen wie beispielsweise Bankguthaben oder Anleihen. Bei aller Staffelung und Indexierung dürfen wir nicht aus den Augen verlieren, dass die Miete für unsere Mieter leistbar bleiben muss.



Arnaud Ahlborn,
Geschäftsführer
von INDUSTRIA
IMMOBILIEN

Uns ist sehr wichtig, dass Mieterhöhungen sozialverträglich geschehen.

einBlick: Wie wirken sich die steigenden Fremdfinanzierungszinsen auf das Portfolio aus?

Ahlborn: Der FOKUS WOHNEN DEUTSCHLAND ist ein offener Immobilien-Publikumsfonds. Bei dieser Fondsgattung ist der Fremdkapitaleinsatz auf maximal 30 Prozent gesetzlich beschränkt. Aktuell beträgt die Quote 14,8 Prozent (Stand 30.9.2022). Wir konnten allerdings Darlehen noch zu sehr günstigen Konditionen sichern, diese werden wir perspektivisch abrufen. In Folge können wir hier einen Leverage-Effekt nutzen. Zudem werden wir bei einigen der geplanten Ankäufe weiterhin Fremdkapital einsetzen – unter anderem aufgrund von Förderungen und KfW-Zuschüssen, die dann dem Fonds zugutekommen.

einBlick: Wie sieht die Planung für die

kommenden sechs Monate aus?

Ahlborn: Die Ankaufspipeline des FOKUS WOHNEN DEUTSCHLAND ist mit fünf bis sieben Objekten aktuell gut gefüllt, das Investitionsvolumen beläuft sich auf 120 bis 150 Millionen Euro. Ich möchte gerne noch auf das im April 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr eingehen. Wir konnten ein hervorragendes Ergebnis erwirtschaften. Dies ermöglichte uns, im Oktober 1,30 Euro pro Anteilschein auszusütten. Damit bewegen wir uns auf dem Niveau der Vorjahre und können unseren Anlegern Stabilität in turbulenten Zeiten bieten. ■

Bitte nennen Sie uns drei Argumente, die für Ihren Fonds sprechen.

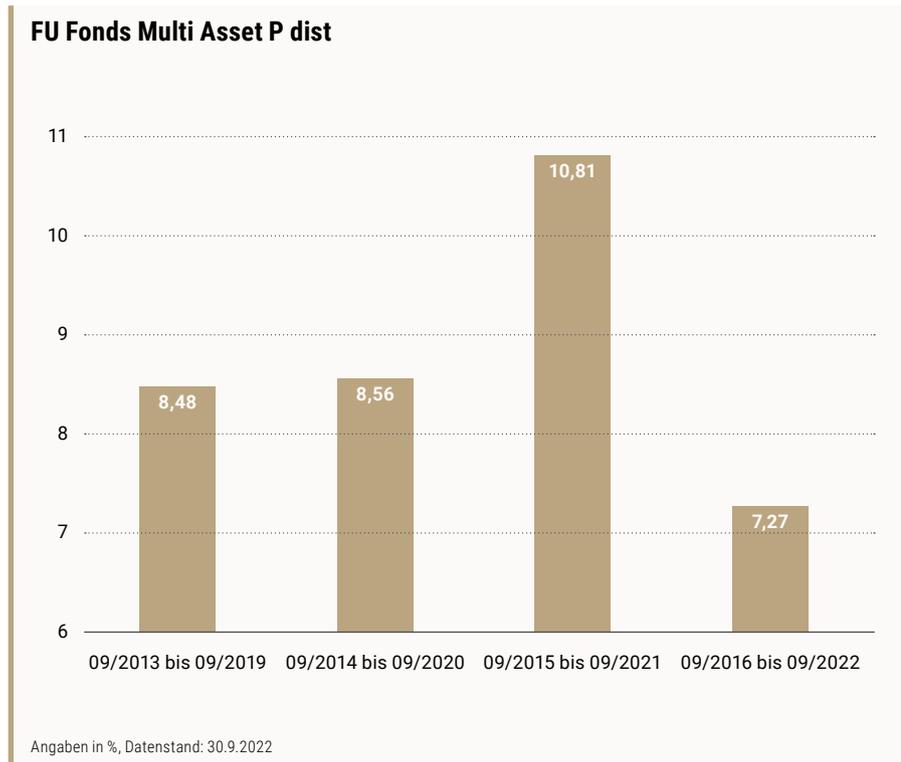
- ① Die Nachfrage vonseiten der Mieter nach Wohnimmobilien ist ungebrochen hoch und sorgt für Stabilität.
- ② Der FOKUS WOHNEN DEUTSCHLAND investiert in 50 Immobilien in ganz Deutschland und erreicht damit eine sehr hohe Diversifikation.
- ③ Unser Immobilienbestand ist sehr jung und verfügt über eine hohe Energieeffizienz.

Disclaimer

Dies ist eine Marketinganzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und die Wesentlichen Anlegerinformationen, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Diese Unterlagen – einschließlich einer Beschreibung der mit der Anlage verbundenen Risiken – sind unter www.intreal.com/de/referenzen/fondspartner/fokus-wohnen-deutschland/ und www.fokus-wohnen-deutschland.de/service/download/ abrufbar.

FLEXIBLER MISCHFONDSBAUSTEIN AUS GRONAU

Der 5-Sterne-Multi-Asset-Fonds der Heemann AG spielt weiterhin seine Stärken aus.



Das Team der Heemann Vermögensverwaltung AG zielt beim Management ihres global ausgerichteten Mischfonds „FU Multi Asset Fonds“ darauf ab, für den Kunden nachhaltige, aktiennahe Renditen zu generieren und gleichzeitig durch aktives Management Schwankungen nach unten zu begrenzen.

Mischfonds-Geheimtipp aus Gronau

Der Fonds wurde im Jahr 2008 aufgelegt und gilt in der Branche als absoluter Geheimtipp in Sachen „Mischfondskonzept mit Sicherheitsausstattung“. Er wird von Beratern gerne mit bestehenden, sehr bekannten Mischfondspositionen kombiniert und zeichnet sich unter anderem durch eine flexible Risikostreuung aus. Dies bedeutet, dass das Fondsmanage-

ment ohne starre Quoten über Branchen, Länder und Wertpapierklassen streuen darf. Flankiert wird dieses Vorgehen durch selektive Absicherungsaktivitäten auf der Aktien- und Währungsseite.

Value oder Growth?

Was den FU Multi Asset Fonds von anderen Mischfonds unterscheidet, ist die Investition in attraktive Unternehmen aus unterschiedlichen Stilrichtungen: Das vierköpfige Fondsmanagement kauft sowohl Wachstumswerte als auch Value-Titel. Durch den intensiven Austausch im Team werden neue Portfolioideen durch Marktbeobachtungen und eigene Ableitungen geboren. Die hauseigenen Analyseaktivitäten ergeben zudem ein von externen Research-Strö-

mungen entkoppeltes Lagebild. Diese Unabhängigkeit bedeutet Handlungsflexibilität und fördert die Schaffung einer individuellen Investmentsignatur des Fonds. Daraus ergibt sich auch die Abgrenzung zu den großen Mitbewerbern und ETF-Strategien.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor bei der bisherigen Fondsentwicklung – die flexible Risikobegrenzung

Um Risiken effektiv zu begrenzen, nutzt das Fondsmanagement neben der Variation der Barmittelquote in fragilen Börsensituationen auch Future-basierte Absicherungsaktivitäten. Diese lassen sich zum Beispiel auch anhand der relativ geringen maximalen Schwankung von –16 Prozent im Corona-Crash gegenüber –34 Prozent im S+P 500 und –40 Prozent beim DAX und insbesondere auch in der – im Wettbewerbsvergleich relativ stabilen – Portfolioentwicklung seit Beginn der Ukraine Krise nachvollziehen.

Das Ergebnis für die Anleger

In der Zehn-Jahres-Betrachtung haben die Anleger des flexiblen „FU Multi Asset Fonds“ (WKN A0Q5MD) der Heemann AG per 31.8.2022 circa 8 Prozent Rendite p. a. erzielt. ■

Ihr Ansprechpartner



Christoph Grote

Direktor institutionelle Kunden
christoph.grote@heemann.org
Telefon: (0211) 23 85 51 64

»20 Prozent im Plus seit Anfang 2020: Wie machen Sie das?«



Nadine Heemann zur aktuellen Portfolioaufstellung des FU Multi Asset Fonds und Erwartungen für 2023

einBlick: Wie sind Sie aktuell angesichts der herausfordernden Umfeldbedingungen in Ihrem vermögensverwaltenden Fonds aufgestellt?

Nadine Heemann: Die derzeit hohe Inflation ist ein Rezessionsvorbote. Das Portfolio des FU Multi Asset Fonds hat daher derzeit eine Liquiditätsquote von 25 Prozent. Innerhalb des Portfolios, welches letztes Jahr überdurchschnittlich viele Wachstumstitel aufwies, liegt derzeit ein Fokus auf Value-Titeln. Über 30 Prozent des Portfolios sind in den konservativen Sektoren Versorger und im Gesundheitssektor investiert. Wir verknüpfen diese Einzeltitelauswahl mit konsequenten Absicherungsaktivitäten bezogen auf das Gesamtportfolio. In Russland sind und waren wir nicht investiert. Aus Asien zogen wir uns bereits Anfang letzten Jahres zurück.

einBlick: Wann werden Sie – aus heutiger Sicht – Ihre derzeit außergewöhnlich defensive Portfolioaufstellung wieder zurücknehmen?

Heemann: Die schrittweise Auflösung unserer Absicherungen werden wir wie bisher mit gutem Augenmaß und Fingerspitzengefühl durchführen. Teilweise sogar unter kurzfristigen opportunen Betrachtungen. Unsere zentralen Anlegerversprechen gelten weiterhin an vorderster Stelle: verlässliche Rendite bei überschaubaren Drawdowns. Insbesondere im zweiten und dritten Quartal, nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs, wies der FU Multi Asset Fonds minimale Schwankungen auf. Während der Gesamtmarkt massive Kursverluste erlitt, lief der Fondspreis seitwärts. In den letzten drei Jahren hat der Fonds



Nadine Heemann,
Portfolio Managerin

inklusive Ausschüttungen insgesamt 30 Prozent für seine Anleger verdient. Das verstehen wir unter verlässlicher Performance.

Der beständige Zuwachs unserer Investorenbasis bestätigt, dass unsere Anleger die aktuelle Situation verbunden mit unserer konservativen Herangehensweise als langfristig günstige Chance zum Einstieg oder zum Ausbau bestehender Positionen nutzen.

einBlick: Was erwarten Sie aus heutiger Sicht vom verbleibenden Börsenjahr und für 2023?

Heemann: Die große Frage für das kommende Börsenjahr wird sein, in welchem Ausmaß die Geschäftsaussichten der Unternehmen infolge von

gestörten Lieferketten und Rohstoffengpässen beeinträchtigt werden. Kurz- bis mittelfristig gehen wir von weiterhin volatilen Märkten inklusive temporärer Erholungen aus. Im Zinsmarkt sehen wir keine Rückkehr zu fallenden Zinsen auf absehbare Zeit.

Die Flexibilität unseres Fondskonzepts erlaubt es uns, attraktive Märkte ohne starre Quoten stärker zu gewichten. So erwarten wir zum Beispiel eine günstigere wirtschaftliche Entwicklung in den USA als in Europa. Folglich sind die USA aktuell die Volkswirtschaft mit dem größten Portfolioanteil im Fonds: 45 Prozent. Unser besonderer Fokus gilt dabei weiterhin Anbietern mit besonderer Preissetzungsmacht. ■

»Inflationsschock: Ausweg Dividende«

Laut Sam Witherow, Manager des JPM Global Dividend Fund (WKN A1JQFE), bieten sich weiterhin Chancen.

einBlick: Herr Witherow, warum sehen Sie trotz der Schwankungen an den Aktienmärkten einen guten Zeitpunkt für Dividentitel?

Sam Witherow: Globale Dividendenaktien entwickeln sich besonders gut, wenn zwei Voraussetzungen erfüllt sind. Das ist erstens kontinuierliches Dividendenwachstum und zweitens ein attraktiver Ausgangspunkt bei den Bewertungen. Beide Bedingungen sind aktuell erfüllt.

einBlick: Sind angesichts des Inflationsschocks, der anhaltenden Pandemieunsicherheit und des Ukrainekriegs nicht Gewinneinbrüche und damit Dividendenkürzungen vorprogrammiert?

Witherow: Legt man den Wirtschaftszyklus und den Dividendenzyklus übereinander, dann zeigt sich, dass Krisen immer sehr gute Chancen für Dividendenstrategien hervorbringen. Nach der Finanzkrise beispielsweise stiegen die Dividenden pro Aktie jährlich um 7 Prozent. Heute sehen wir uns an einem Startpunkt für einen weiteren guten Dividendenzyklus und erwarten Wachstum von 7 Prozent pro Jahr für die nächsten 5 Jahre. Auch hinkt die Ausschüttungsquote immer noch einige Prozent hinter dem 25-Jahres-Durchschnitt her. Das heißt, selbst wenn die Gewinne durch die aktuellen Krisen erwartungsgemäß hinter den Prognosen bleiben, sollten sich die Dividenden stabil zeigen, denn die Unternehmen zahlen immer noch weniger als in der Vergangenheit.

einBlick: Aktien gelten als Inflationsschutz – was macht Dividentitel so

besonders?

Witherow: Wir haben für den S&P 500 Index eine Analyse über die letzten 50 Jahre durchgeführt. Diese zeigt, dass einerseits Aktien mit hohen Dividendenrenditen und andererseits Aktien mit hohem Dividendenwachstum gerade in Zeiten hoher Inflation den breiten Markt übertroffen haben.

einBlick: Und was ist mit den Bewertungen – es gab ja schon eine deutliche Erholung?

Witherow: Wir sehen weiterhin einen außergewöhnlich guten Einstiegszeitpunkt. Die Schere zu Wachstumstiteln hat sich sicherlich etwas geschlossen, aber die langfristigen relativen Bewertungen der Dividendenaktien zeigen immer noch einen Bewertungsabschlag. Natürlich gilt es, selektiv zu sein, aber die globalen Ressourcen unseres Hauses ermöglichen uns, auf die Erkenntnisse von über



90 Research-Analysten und das Know-how von insgesamt 370 Aktienexperten zuzugreifen und die besten Titel für das jeweilige Umfeld zu selektieren.

einBlick: Was bedeutet das für den Global Dividend Fund im Wettbewerbsvergleich?

Witherow: In seiner Morningstar Peer-group (Global Equity Income) liegt unser Fonds über 3 und 5 Jahre im Top-Dezil. Zudem wurde der breite MSCI ACWI Index übertroffen, was insofern bemerkenswert ist, als in dem breiten Index auch die wachstumsstarken Tech-Aktien mit enthalten sind und ein Dividendenfonds in der Zeit ja ganz schön mit Gegenwind zu kämpfen hatte. ■

Bitte nennen Sie uns drei Argumente, die für Ihren Fonds sprechen.

- ① Langjährige globale und vielfach ausgezeichnete Expertise
- ② Ausgewogenes Portfolio mit diversifizierten und risikooptimierten Erträgen
- ③ Überdurchschnittliche Dividendenrendite und höheres Dividendenwachstum bei weniger Dividendenkürzungen

Disclaimer

Dies ist eine Marketing-Kommunikation. Bitte lesen Sie den Prospekt des OGAW und das KIID, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die aktuelle und zukünftige Wertentwicklung. Der Wert, Preis und die Rendite von Anlagen können Schwankungen unterliegen, die unter anderem auf den jeweiligen Marktbedingungen und Steuerabkommen beruhen, Anleger erhalten möglicherweise nicht den vollen investierten Betrag zurück. Weitere Informationen finden Sie unter www.jpmorganassetmanagement.de

»La Française Sub Debt«

Chancen bei nachrangigen Schuldtiteln durch verantwortungsvolle Investitionen nutzen

einBlick: Wodurch zeichnet sich der Fonds aus?

Jeremie Boudinet: Unser Flaggschiff-Fonds La Française Sub Debt ermöglicht es angesichts der aktuellen Marktaussichten, dank einer dynamischen Sektorallokation von den Renditen verschiedener Arten von nachrangigen Schuldtiteln zu profitieren (diese potenziell attraktive Rendite geht mit einem höheren Risiko einher). Dank unserer umfassenden Kenntnisse dieses Nischenmarktes im Hinblick auf neue Vorschriften, sich entwickelnde Anleihestrukturen und sich ändernde Ratingmethoden ist unsere Lösung insbesondere in nachrangigen Schuldtiteln von Banken (CoCos, Tier 2) und Versicherungen (Restricted Tier 1, Old Tier 1 und Tier 2) sowie in hybriden Unternehmensanleihen von europäischen Unternehmen mit relativ geringem Kreditrisiko (Versorgungsunternehmen, Telekommunikationsunternehmen usw.) engagiert.

Nachrangige Schuldtitel sind heute das einzige festverzinsliche Segment, das attraktive Renditen mit Investment-Grade-Emittentenratings kombiniert. So bieten beispielsweise Tier-1-Bankanleihen, auch CoCos genannt, derzeit eine durchschnittliche Rendite von 9,5 Prozent (1), die höher ist als die von Unternehmen mit High-Yield-Rating (durchschnittlich 7,6 Prozent), aber eine höhere „Qualitäts“-Komponente aufweist. Ein solches Renditeniveau kompensiert den Nachrangigkeitsaspekt der Wertpapiere.

einBlick: Der Fonds La Française Sub Debt setzt eine dynamische Allokationsstrategie mit verschiedenen Arten von nachrangigen Schuldtiteln von Finanz- und Unternehmensemittenten um. Wie

hoch ist das derzeitige Engagement des Fonds und warum?

Boudinet: Der La Française Sub Debt mit einem verwalteten Vermögen von rund 900 Millionen Euro nutzt die Möglichkeiten nachrangiger Schuldtitel durch verantwortungsvolle Investitionen. Dank dieser Positionierung hat der Fonds das ISR-Label erhalten, ein französisches Prädikat für nachhaltige Anlagelösungen. Darüber hinaus entspricht er den Bestimmungen gemäß Artikel 8 der Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (Sustainable Finance Disclosure Regulation, kurz SFDR). Um von den Renditen verschiedener Arten von nachrangigen Schuldtiteln zu profitieren, setzen wir eine dynamische Sektorallokation auf nachrangige Finanzschuldtitel (CoCos, Tier 2)/Versicherungsschuldtitel (Restricted Tier 1, Old Tier 1 und Tier 2) und Corporate Hybrids ein, die von europäischen Unternehmen mit relativ geringem Kreditrisiko (Versorgungsunternehmen, Telekommunikationsunternehmen), Banken und Versicherungsgesellschaften begeben werden. Im aktuellen Marktumfeld bevorzugen wir einen starken Fokus auf CoCo-Anleihen (64 Prozent des Gesamtengagements), um von den günstigen Fundamentaldaten und attraktiven Bewertungen zu profitieren. Wir sind auch in Tier-2-Anleihen (9 Prozent),



nachrangigen Versicherungsanleihen (12) und hybriden Unternehmensanleihen (14) investiert. Etwa 16 Prozent des Fondsenagements bestehen aus USD-Anleihen und 1 Prozent in GBP von europäischen Unternehmen, deren Währungsrisiko stets in Euro abgesichert ist. Diese Währungsdiversifizierung ermöglicht uns den Zugang zu Unternehmen, die den Euro-Anleihemarkt nur selten oder gar nicht nutzen, wie etwa Schweizer, niederländische oder nordische Banken. ■

Bitte nennen Sie uns drei Argumente, die für Ihren Fonds sprechen.

- ① Konzentration auf nachrangige Schuldtitel von europäischen Unternehmen mit relativ geringem Kreditrisiko
- ② Engagement in liquidesten Emissionen und bevorzugt Emittenten mit hoher Kreditwürdigkeit sowie starken Fundamentaldaten
- ③ Nachhaltiger Ansatz (SFDR 8), Integration von ESG-Kriterien bei der Auswahl von Unternehmen mit firmeneigenem Screening-Modell

DIE RICHTIGE BALANCE FINDEN

Janus Henderson
INVESTORS

Bewertungen und Fundamentaldaten in Einklang bringen



Jeremiah Buckley, CFA, Balanced Portfoliomanager



Greg Wilensky, CFA, Head of US Fixed Income, Balanced Portfoliomanager

Neubewertung des Aktienmarktes

Die Bewertungen von Aktien und Anleihen verändern sich weiterhin, da die Anleger die Aussichten für die Fundamentaldaten der Unternehmen und die wirtschaftlichen Fundamentaldaten prüfen. Der S&P 500® Index verzeichnete zu Jahresbeginn einen deutlichen Rückgang. Als er sich gegenüber diesem Tiefstand wieder etwas erholt hatte, fragten sich die Anleger, ob das Schlimmste hinter ihnen liegt. Angesichts des Rückgangs der Bewertungskennzahlen, der Möglichkeit negativer Gewinnkorrekturen und anderer Marktrisiken ist es hilfreich, zu prüfen, wo die Bewertungen derzeit stehen. Die Grafik rechts zeigt das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) des S&P 500, das wir in die Preisrendite und die Gewinne des Index aufschlüsseln können. Was wir dieses Jahr beobachtet haben, ist, dass der

Marktrückgang hauptsächlich auf den Rückgang des KGV zurückzuführen war. Die Gewinnschätzungen für den S&P 500 haben sich in diesem Jahr nicht wesentlich geändert. Sie sind sogar weiter gestiegen, während der Indexpreis gefallen ist. Mit anderen Worten: Obwohl die Gewinne immer noch steigen, wollen die Anleger weniger für diese Gewinne zahlen.

Zu Jahresbeginn rechneten wir noch mit einem zweistelligen Gewinnwachstum beim S&P 500. Mittlerweile gehen wir jedoch von einem geringeren Wachstum aus, da mehrere Faktoren – darunter höhere Zinsen, höhere Rohstoffpreise (insbesondere bei Energie) und ein stärkerer Dollar – das Wachstum belastet haben, insbesondere bei multinationalen Unternehmen und Produzenten. Viele Unternehmen haben jedoch die höheren Preise in den letzten Quartalen an

die Kunden weitergegeben. Die Preise bleiben tendenziell hoch, auch wenn der Kostendruck nachlässt, und die Unternehmen erzielen ihre Gewinne durch höhere Umsätze und verbesserte Margen. Aus Bewertungssicht ist die Risikoprämie für Aktien unseres Erachtens angesichts des Rückgangs der Bewertungskennzahlen in diesem Jahr zwar im historischen Vergleich grundsätzlich immer noch hoch, ist jedoch auf ein normaleres und vernünftigeres Niveau zurückgegangen. Angesichts dieser Umstände gehen wir davon aus, dass die Gewinne bis zum Jahresende und in der ersten Jahreshälfte 2023 steigen werden – wenn auch in geringerem Umfang –, und die Aktienkurse, die im Laufe der Zeit vom langfristigen Gewinnwachstum abhängen, können sich ebenfalls mehr entsprechend den Gewinnerwartungen entwickeln.

Bewertung des aktuellen Anleihemarkts

Wie beim Aktienmarkt müssen die Anleger bei der Einschätzung des Anleihemarkts ebenfalls das Verhältnis zwischen Fundamentaldaten und Bewertungen prüfen. Zu Jahresbeginn waren die Spreads von Anleihen extrem niedrig, haben sich seitdem jedoch wieder ihren in der Vergangenheit üblichen Niveaus angenähert. Wie sich die Spreads künftig entwickeln, wird größtenteils davon abhängen, welchen Pfad die Wirtschaft einschlagen wird – ob es eine weiche Landung geben wird oder ob die Konjunktur weiter einbrechen wird. Wenn die Wirtschaft in eine längere Phase eines unter dem Trend liegenden oder negativen Wachstums eintritt – was immer wahrscheinlicher erscheint –, besteht die Möglichkeit, dass sich die Spreads weiter ausweiten, insbesondere angesichts ihrer Niveaus im Vergleich zu früheren Phasen eines unter dem Trend liegenden Wachstums oder Rezessionen. Wenn wir jedoch in einen deutlichen Abschwung geraten sollten, gehen wir aufgrund relativ starker Fundamentaldaten von Unternehmen und privaten Haushalten davon aus, dass die Zahlungsausfälle deutlich unter dem Durchschnitt früherer Rezessionen liegen werden. Auch wenn sich die Konjunkturlage wesentlich verbessern würde, indem die Inflation schnell zurückgeht und das Wachstum relativ stabil bleibt, würden hochverzinsliche und Investment-Grade-Unternehmensanleihen auf den aktuellen Spread-Niveaus sehr attraktiv erscheinen.

Die Nominalrenditen von Anleihen sind

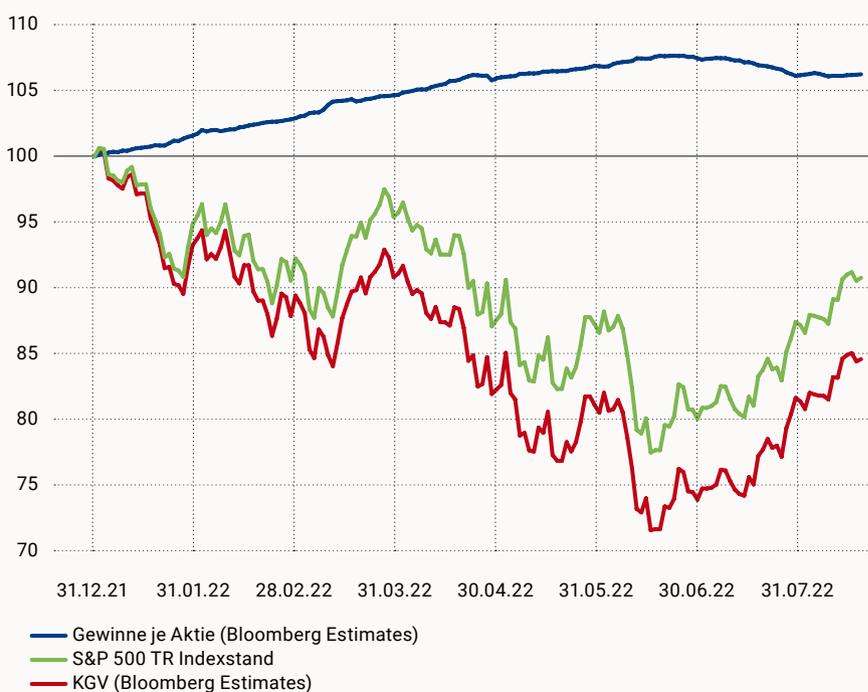
ebenfalls deutlich höher als zu Beginn des Jahres. Für Anleger in festverzinslichen Anlagen sorgt die Tatsache, dass sowohl die Spreads als auch die Renditen von Staatsanleihen erheblich gestiegen sind, für bessere Aussichten für die langfristigen Renditen. Anleihen bieten somit einmal mehr die Möglichkeit, in anlageklassenübergreifenden Portfolios für Diversifikation und Stabilität zu sorgen. Im Allgemeinen glauben wir, dass eine Volatilität, wie wir sie in diesem Jahr erlebt haben, ein gewisser Silberstreif am Horizont sein kann, indem sie zu Verwerfungen an den Märkten führt. Im

Zuge der Veränderungen der Bewertungen und Fundamentaldaten können scharfsinnige Anleger ihre Portfolios an die sich jetzt bietenden Chancen anpassen.

Janus Henderson Balanced Fund (ISIN-Code: IE0004445015)

Seit 1992 hat das Janus Henderson Balanced-Team für unsere Co-Investoren S&P-500®-ähnliche Renditen bei deutlich geringerer Volatilität erzielt. Erfahren Sie mehr: <https://www.janushenderson.com/de-de/advisor/balanced/> ■

Preisentwicklung, Gewinne und KGV des S&P 500



Quelle: Bloomberg, Stand: 18.8.2022

Ihr Ansprechpartner



Bojan Tadic

Sales Manager, Germany & Austria

bojan.tadic@janushenderson.com

Telefon: (0 69) 86 00 31 01

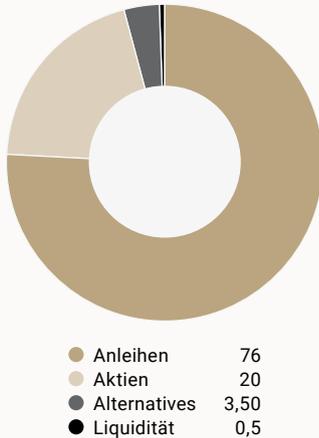
Disclaimer

Marketinganzeige. Die vorstehenden Einschätzungen sind die des Autors zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und können von denen anderer Personen/Teams bei Janus Henderson Investors abweichen. Die Bezugnahme auf einzelne Wertpapiere, Fonds, Sektoren oder Indizes in diesem Artikel stellt weder ein Angebot oder eine Aufforderung zu deren Erwerb oder Verkauf dar, noch ist sie Teil eines solchen Angebots oder einer solchen Aufforderung. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein zuverlässiger Indikator für die künftige Wertentwicklung. Alle Performance-Angaben beinhalten Erträge und Kapitalgewinne bzw. -verluste, aber keine wiederkehrenden Gebühren oder sonstigen Ausgaben des Fonds. Der Wert einer Anlage und die Einkünfte aus ihr können steigen oder fallen. Es kann daher sein, dass Sie nicht die gesamte investierte Summe zurückerhalten. Die Informationen in diesem Artikel stellen keine Anlageberatung dar.

KEPLER ETHIK MIX SOLIDE

Werteorientierte ESG-Strategie

Portfoliostruktur des KEPLER Ethik Mix Solide



Angaben in %, Stand: September 2022

Nachhaltige Mischfonds sind aufgrund ihrer breit gestreuten Portfoliostruktur im aktuellen Marktumfeld interessant. Der KEPLER Ethik Mix Solide (ISIN T: AT000A19296) vereint die Ertragschancen von Aktien und Anleihen mit hohen werteorientierten Standards. Investiert wird nur in Unternehmen und Länder, die strenge Kriterien für nachhaltiges Wirtschaften erfüllen.

Die strategische Grundausrichtung des Fonds schließt bei überschaubarem Risiko auch die Dynamik der Aktienmärkte mit ein. Die Anlagestrategie wird innerhalb der Bandbreiten 40 bis 100 Prozent Anleihen/Geldmarktprodukte sowie 0

bis 40 Prozent Aktien umgesetzt. Der Aktienanteil wird dabei nach einem defensiven Minimum-Varianz-Ansatz selektiert. Die nachhaltige Investmentstrategie kombiniert einen Best-in-Class-Ansatz mit Ausschlusskriterien. Bereiche wie Atomenergie, Gentechnik, Kinderarbeit oder Rüstung finden sich nicht im Fondsvermögen. Die Titelauswahl erfolgt in Kooperation mit dem renommierten Analysehaus ISS ESG, einer der weltweit führenden Ratingagenturen für das nachhaltige Anlagensegment. Im Rententeil sind Staatsanleihen, Bankanleihen, Pfandbriefe und Unternehmensanleihen breit gestreut. Gezielt wird bei KEPLER auch in kleinere Emissionen mit attraktiven Zinsaufschlägen investiert. Zur Ertrags- und Risikooptimierung können je nach Marktlage auch alternative Investments wie zum Beispiel Wandelanleihen beigemischt werden.

Transparent und international anerkannt

KEPLER steht durch tagesaktuelle Berichte mit den Einzeltiteln aller Publikumsfonds für umfassende Transparenz, was eine Grundbedingung speziell für nachhaltige Investments ist. KEPLER-ESG-Portfolios sind nach der EU-Offenlegungsverordnung gemäß Artikel 8 klassifiziert und fördern explizit ökologische und/oder soziale Merkmale.

Der KEPLER Ethik Mix Solide verfolgt ein etabliertes ESG-Anlagekonzept mit widerspruchsfreien ökologischen und sozialen Prinzipien. Er trägt das deutsche »FNG-Siegel« sowie das »Österreichische Umweltzeichen«.

KEPLER hat über 20 Jahre Expertise bei nachhaltigen Investments und ist Unterzeichner der „Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen“ (UN PRI) sowie des Montréal Carbon Pledge.

Aktiv im Dialog mit Unternehmen

Unterstützt durch die weltweit tätige Nachhaltigkeitsagentur ISS ESG macht KEPLER die in den Portfolios investierten Unternehmen auf ökologische und soziale Potenziale, aber auch Mängel aufmerksam. Erfolgen bei gravierenden Defiziten keine zeitnahen Optimierungen, führt das zu einem Divestment. Die nachhaltigen Anliegen werden bei KEPLER über einen zentralen Stimmrechtsvertreter in Hauptversammlungen platziert. Anlegerinteressen erhalten so eine gebündelt starke Stimme, die bei den Vorständen und Aufsichtsräten die ESG-Standards noch intensiver einfordert. ■

Ihr Ansprechpartner



Georg Eichelsberger
Institutional Sales

eichelsberger@kepler.at
Telefon: (+43 732) 659 62 53 64

Disclaimer

Diese Marketingmitteilung stellt kein Angebot, keine Anlageberatung, Kauf- oder Verkaufsempfehlung, Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Fonds oder unabhängige Finanzanalyse dar. Sie ersetzt nicht die Beratung und Risikoaufklärung durch den Kundenberater. Angaben über die Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit und stellen keinen verlässlichen Indikator für die zukünftige Entwicklung dar. Aktuelle Prospekte (für OGAW) sowie die Wesentlichen Anlegerinformationen – Kundeninformationsdokument (KID) sind in deutscher Sprache bei der KEPLER-FONDS KAG, Europaplatz 1a, A-4020 Linz, den Vertriebsstellen sowie unter www.kepler.at erhältlich. Anleger oder potenzielle Anleger finden die Zusammenfassung ihrer Anlegerrechte und der Instrumente zur kollektiven Rechtsdurchsetzung auf Deutsch und Englisch unter <https://www.kepler.at/de/startseite/beschwerden.html>.

»KEPLER Ethik Fonds – neben E auch viel S und G«

KEPLER FONDS

Dr. Florian Hauer, ESG-Verantwortlicher und Aktienfondsmanager,
über die ESG-Strategie von KEPLER-Fonds, die mehr abdeckt als nur Umwelt und Klima

einBlick: Herr Hauer, ESG ist heute starker Trend und Mainstream. Wir nehmen an: auch bei KEPLER-Fonds?

Florian Hauer: Bei KEPLER spielt die Integration ökologischer und sozialer Aspekte schon seit über 20 Jahren eine zentrale Rolle im Produktangebot. Ökothemen sind bei der Titelauswahl für Fondsanbieter schon aus Risikogesichtspunkten und aufgrund stetig steigender Regulierungsanforderungen nicht mehr wegzudenken. So wichtig und relevant der Faktor Umwelt auch ist, für eine umfassende nachhaltige Veranlagung dürfen auch die Faktoren Soziales und gute Unternehmensführung nicht fehlen.

einBlick: Werden nicht gerade die sozialen Aspekte bei einigen grünen Anlageprodukten mitunter nur am Rande berücksichtigt?

Hauer: Ja, für mich unverständlich. Denn Themen wie gerechte Arbeitsbedingungen oder Schutz der Menschenrechte sind ein absolutes Muss im Bereich der nachhaltigen Geldanlage. Genauso verhält es sich mit guter Unternehmensführung, dem Um und Auf für langfristigen Unternehmenserfolg.

einBlick: Wie sieht nun Ihr umfassender nachhaltiger Investmentprozess im Detail aus?

Hauer: Bei KEPLER werden in den nachhaltigen Anlagestrategien neben Verstößen gegen Umwelt und Klima auch die Nichteinhaltung sozialer Standards und schlechte Unternehmensführung streng gehandhabt. Ausgeschlossen werden Firmen mit Defiziten im Bereich der Arbeits- oder Menschenrechte oder auch

Unternehmen mit Wirtschaftspraktiken, die Bestechung und Korruption nicht gut genug vorbeugen. Bevor wir Staatsanleihen kaufen, schauen wir neben Umweltfaktoren ebenfalls gezielt auf soziale Ausschlusskriterien wie autoritäre Regime, Kinderarbeit oder Atomwaffen.

einBlick: Gibt es neben den genannten Ausschlüssen bei Ihnen auch Positivkriterien?

Hauer: Ja, Positivkriterien sind in unserem ESG-Ansatz wichtig. Bei Unternehmen geht es da neben dem Bekenntnis zum Klimaschutz um die Arbeitsbedingungen in den Lieferketten, Arbeitssicherheit oder Gleichberechtigung. Bei den Staaten stellen das Unterzeichnen des Pariser Klimaschutzabkommens, gute Bildungs-, Gesundheits- und Sozialversicherungssysteme sowie die

Geschlechtergleichstellung positive Aspekte für ein Investment dar. Eine breite Kundenschicht schätzt diesen umfassenden ESG-Investmentansatz.

einBlick: Abschließende Frage: Sind Sie in Richtung „Greenwashing“ über jeden Verdacht erhaben?

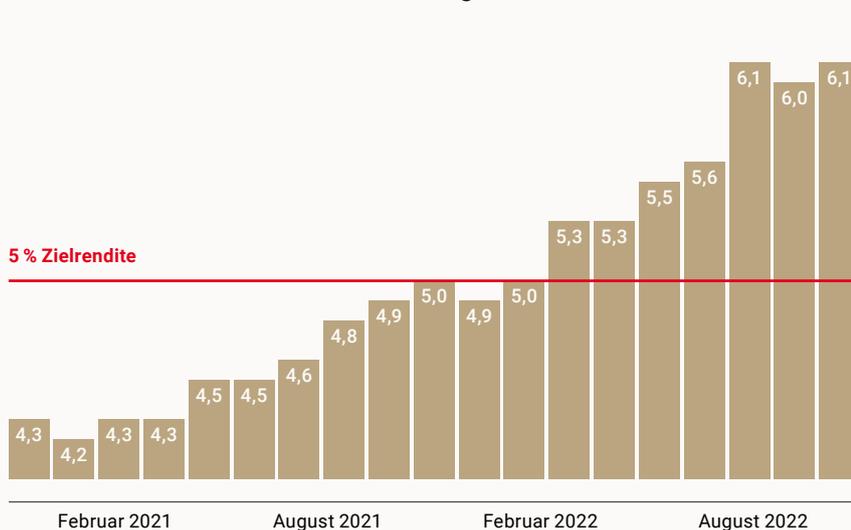
Hauer: KEPLER steht durch tagesaktuelle Berichte mit den Einzeltiteln aller Publikumsfonds für umfassende Transparenz. Unsere ESG-Portfolios sind nach der EU-Offenlegungsverordnung gemäß Artikel 8 klassifiziert. Zudem werden in den KEPLER Ethik Fonds nochmals strengere Maßstäbe angelegt, die anerkannte Qualitätsstandards für nachhaltige Anlageprodukte wie das deutsche „FNG-Siegel“ sowie das „Österreichische Umweltzeichen“ erfüllen. ■



DIVERSIFIZIERTE ERTRÄGE. BESTÄNDIGE RENDITE.

Der vom Aegon Global Diversified Income Fund angestrebte Ertrag von 5 Prozent p. a. stellt ein ehrgeiziges Ziel dar.

Historische Dividendenrendite über einen gleitenden 12-Monats-Zeitraum¹



Angaben in %

- ➔ **Maßgeschneiderte Multi-Asset-Lösung**
- ➔ **Konstante Ertragsgenerierung ohne Risikoerhöhung und keine Ausschüttung aus der Substanz**
- ➔ **Aktiver, bewährter und robuster Allokationsprozess**
- ➔ **Diversifizierung nach Ländern, Sektoren und Assetklassen für eine breite Risikostreuung**
- ➔ **SFDR Artikel 8**

Eine breite Asset-Allokation ermöglicht eine bessere Diversifikation als mit traditionellen Mischfonds. Der Fonds greift

zu alternativen Anlageklassen, die in traditionellen Mischfonds oft nicht bedeckt sind, dadurch entstehen Opportunitäten.

Was spricht für den Aegon Global Diversified Income Fund?

Der Fonds hat sich herausfordernde Ziele gesetzt, und unser Erfolg zeichnet sich dadurch aus, diese zu erreichen. Wir sind aktive Manager und unsere Kunden erwarten von uns Anlageergebnisse, die mit passiven Strategien nicht erreichbar sind. Der Fonds nutzt das Know-how unserer Multi-Asset Group, um ein breit



AEGON GLOBAL DIVERSIFIED INCOME FUND

WKN A2APJP (A Inc EUR - Hedged)
WKN A2AHG3 (B Inc EUR - Hedged)

diversifiziertes Portfolio aus Anlagen mit geringer Korrelation zusammenzustellen, was zu einer geringeren erwarteten Volatilität im Vergleich zum Gesamtaktienmarkt führt.

	Anlageziel	Fondsergebnis seit Auflegung
Gesamterrendite	Positive Gesamterrendite über einen mittelfristigen Zeitraum	28,5 %*
Ertrag	Ca. 5 % p. a., monatlich zahlbar**	6,1 % historische Rendite ¹
Volatilität	Hälfte bis zwei Drittel des Aktienmarktrisikos	48 % der Volatilität des Aktienmarktes ²

Wir halten überall Ausschau nach Anlagemöglichkeiten, die nachhaltiges Einkommen bieten. Dabei berücksichtigen wir die Auswirkungen, die politische und wirtschaftliche Unwägbarkeiten (die sowohl Risiken als auch Chancen zur Folge haben können) für eine flexible Multi-Asset-Lösung bereithalten. ■

Ihr Ansprechpartner



Edouard Giraud
CAIA

edouard.giraud@aegonam.com

Disclaimer

*Quelle: Lipper, per 31. August 2022, EUR-Anteile A (Inc), NIW zu NIW, Mittagskurse, bei Wiederanlage der Erträge, nach laufenden Gebühren. Der Fonds wurde am 21. April 2016 aufgelegt. **Das angestrebte Ertragsziel ist nicht garantiert und kann in Zukunft angepasst werden. Der Wert von 5 % ist ein angestrebtes Einkommensziel, wobei es sich um die angestrebte Gesamtausschüttung des Fonds in den nächsten 12 Monaten als Prozentsatz des derzeitigen Marktmittelkurses handelt. ¹Historische Rendite über einen gleitenden 12-Monats-Zeitraum basierend auf dem Mittagkurs am 1. September 2022. ²Lipper, per 31. August 2022. Volatilität ist definiert als die Standardabweichung der Tagesrenditen. Aktienmarkt-Referenzindex: MSCI AC World Total Return (Lokalwährung). Dieses Dokument ist nicht für den Vertrieb an Kleinanleger gedacht und richtet sich nur an Anlageexperten. Das Hauptrisiko dieses Produkts ist der Kapitalverlust.

»Renten- und Anleihemärkte: der perfekte Sturm«



Aegon Strategic Global Bond Fund (WKN: A1W2KB)

einBlick: Welche wichtigen Faktoren treiben die Anleihemärkte?

Colin Finlayson: Anleger müssen sich nun mit einer hohen Inflation, steigenden Zinsen und dem Ende der Anleihekaufprogramme der Zentralbanken auseinandersetzen – dies hat zu einer erhöhten Volatilität an den Anleihemärkten geführt. Könnte es in Anbetracht attraktiverer Bewertungen sein, dass sich die Gewitterwolken für langfristige Anleger allmählich verziehen?

einBlick: Wie schätzen Sie die Aussichten für die Fixed-Income-Märkte ein?

Finlayson: Angesichts des nach wie vor starken konjunkturellen Umfeldes und solider Unternehmensbilanzen dürfte der Markt weiterhin durch die Maßnahmen und Kommentare der Notenbanker getrieben werden. Wir haben dem vermeintlichen „Fed-Pivot“ schon im Juni den Rücken gekehrt und sind dafür bei den eher weiten Credit-Spreads (wieder) verstärkt Positionen eingegangen, und erst recht bei einigen Staatsschuldnern (Gilts). Die Maßnahmen der Zentralbanken hängen inzwischen im Wesentlichen von Konjunkturdaten ab. Daher werden die anstehenden und im Vorfeld der nächsten FOMC-Sitzung veröffentlichten Wirtschaftszahlen mit Spannung erwartet. Wir erwarten bei Unternehmensanleihen für die nächsten Wochen wegen des anhaltenden Angebots recht

Colin Finlayson:
Co-Manager des
Aegon Strategic
Global Bond Fund



rege Handelsaktivitäten. Aber je näher die FOMC-Sitzung und die Blackout-Perioden der Unternehmen im Oktober rücken, desto differenzierter könnte sich die Marktdynamik entwickeln. In unseren Augen nähern wir uns Zinsniveaus, die eine Aufstockung von Zins- und Spread-Risiko bis Jahresende sinnvoll erscheinen lassen, wobei der genau Zeitpunkt aber noch unklar ist.

einBlick: Warum sollten sich Fixed-Income-Anleger gerade für den Aegon Strategic Global Bond entscheiden?

Finlayson: Der Fonds erlaubt ein Höchstmaß an aktiver, dynamischer Flexibilität, die wir zielgerichtet nutzen. Wir unterliegen keinen Einschränkungen im Hinblick auf die Assetklassen, in die wir investieren. Wir bewegen kontinuierlich das

Kapital, um Chancen an den einzelnen Märkten zu nutzen und gleichzeitig Risiken zu umgehen.

Mit 100 bis 150 Anleihen verfügen wir über ein relativ konzentriertes Portfolio. Wir bewegen uns damit ausreichend diversifiziert an den Märkten, aber sind nicht so stark aufgesplittert, dass jede einzelne Anleihe mit ihrem Beitrag verwässert wird. ■

Bitte nennen Sie uns drei Argumente, die für Ihren Fonds sprechen.

- ① Flexibilität bei der Suche nach den besten Renditen
- ② Zugang zu einer großen Auswahl an Festzinsprodukten
- ③ Hohe laufende Erträge & kostengünstige Diversifizierung in eine Anlageklasse



AEGON STRATEGIC GLOBAL BOND FUND

WKN A1W2KB (A Inc EUR - Hedged)

WKN A1JH60 (B Inc EUR - Hedged)

KLIMASCHUTZ BEI INVESTOREN GEFRAGT

LBBW Asset Management

Die Nachfrage nach Publikumsfonds, die sich mit diesem Thema beschäftigen, wächst weiter.

Das lässt sich unter anderem am LBBW Global Warming ablesen. Der Fonds, der Ende letzten Jahres die Marke von einer Milliarde Assets unter Management übersprungen hat, ist mittlerweile bereits auf mehr als 1,2 Milliarden Euro angewachsen. Mitentscheidend dafür ist auch die gute Wertentwicklung, für die der LBBW Global Warming auch mit dem Euro Fund Award in der Kategorie „Aktienfonds Umwelttechnologie“ ausgezeichnet wurde.

Der Kampf gegen die Erderwärmung hat nicht nur positive Effekte für das Klima, sondern kann sich auch positiv auf die Portfolios von Investoren auswirken. Aktien von Unternehmen, die sich auf diese Bereiche konzentrieren, haben in den vergangenen Monaten eine positive Performance verbucht. Davon hat auch der LBBW Global Warming profitiert. Der Fonds investiert weltweit in in- und ausländische Unternehmen, deren Geschäftserfolg mit der globalen Erderwärmung in Zusammenhang steht. Dabei investiert der Fonds überwiegend in ausgewählte Unternehmen aus den Bereichen: erneuerbare Energien, Versorger, Wasser, Bau, Anlagenbau, Versicherungen, Nahrungsmittel, Agrarrohstoffe, Chemie, Erdgas sowie Forstwirtschaft.



LBBW Global Warming ISIN: DE000A0KEYM4

Wie funktioniert der Fonds?

Die Aktien werden in einem mehrstufigen Prozess identifiziert. Dabei arbeitet das Fondsmanagement auch mit der Nachhaltigkeits-Ratingagentur ISS ESG zusammen. Investitionen in Unternehmen, die einen wesentlichen Teil ihres Umsatzes mit Rüstung, Kohle, Tabak und/oder anderen kontroversen Geschäftspraktiken erwirtschaften, dürfen für den Fonds nicht getätigt werden. Jeder Titel wird zudem durch das haus-eigene Research überprüft.

Fondsmanager

Christoph Keidel verantwortet in seiner Funktion als Portfoliomanager neben dem LBBW Global Warming diverse institutionelle Spezialfonds. Den Fonds hat Keidel 2007 mit initiiert, er ist seit Beginn verantwortlich für das Management des Fonds.

Fazit

Die Umwelt- und Klimathematik gilt als eine der größten langfristigen Herausforderungen unserer Zeit. Nachhaltige Investments und attraktive Renditen müssen sich dabei nicht ausschließen, im Gegenteil – nachhaltige Investments können stabile Renditen generieren, die oftmals über den Erträgen herkömmlicher Investments liegen. ■

Disclaimer

Wesentliche Chancen: Partizipation an den Chancen, die sich aus der Bekämpfung des Klimawandels ergeben. Aktienfondsanlagen bieten in der Regel langfristig höhere Ertragschancen als andere Fondsarten durch Kursgewinne und Dividendenzahlungen, Währungs- und Kurschancen der internationalen Aktienmärkte.

Wesentliche Risiken: Wertentwicklung von Finanzprodukten abhängig von der Entwicklung der Kapitalmärkte. Durch Konzentration des Anlagevermögens auf wenige Märkte oder Vermögensgegenstände ist das Sondervermögen von diesen Märkten/Vermögensgegenständen besonders abhängig. Länder- und Regionenrisiko. Währungs- und Kursrisiken der internationalen Aktienmärkte. Höhere Wertschwankungen möglich. Der Fonds weist aufgrund seiner Zusammensetzung eine erhöhte Volatilität auf, das heißt, die Anteilspreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume erheblichen Schwankungen nach oben und nach unten unterworfen sein. **Marketinganzeige.** Verkaufsprospekt und Wesentliche Anlegerinformationen erhalten Sie kostenlos in deutscher Sprache bei der LBBW Asset Management sowie unter www.lbbw-am.de. Stand: 31.8.2022.

Bitte nennen Sie uns drei Argumente, die für Ihren Fonds sprechen.

- ① Klimafonds-Pionier seit 2007
- ② Nachhaltigkeit im Fokus
- ③ Starker Track Record

»Vietnam – im Fokus der Investoren«

10 Years of Value Creation
Lumen Vietnam Fund

Das Erwachen des Tigers

einBlick: Lumen Vietnam UCITS – warum Vietnam?

Mario Timpanaro: Wir suchten nach guten Investment-Opportunitäten. Wir erkannten diese in Vietnam, wo wir während der letzten Jahre einen echten Mehrwert für unsere Investoren erwirtschaften konnten.

einBlick: Wie profitiert Vietnam von den Herausforderungen in China?

Timpanaro: Vietnam profitiert enorm von dieser komplexen China-Politik. Wir sehen Verschiebungen von Produktionsstätten aus China und anderen Ländern nach Vietnam. Unternehmen wollen das Risiko China, Geopolitik und Handelskettenunterbrechungen diversifizieren.

einBlick: In welche Themen investiert der Lumen Vietnam Fund?

Timpanaro: Wir investieren strategisch etwa 70 Prozent des Portfolios in dynamische mittlere und kleinere Unternehmen. Den Rest als taktische Komponente des Portfolios in unterbewertete Großunternehmen. Wir investieren in Banken und Versicherungen, Immobilien (Wohnungen, Industrieparks und Shoppingzentren), Industrie, Logistik (Transport und Häfen), Energie und in den Konsum. Im Weiteren erfüllt der Fonds Nachhaltigkeitskriterien nach Artikel 8 der EU-SFDR.

einBlick: Sie waren erst kürzlich in Vietnam, wie hat sich das Land nach Covid-19 erholt?

Timpanaro: Das Leben ist wieder zurückgekehrt! Die Leute sind wieder eifrig am Arbeiten und amüsieren sich wieder. Auch der Tourismussektor hat stark zugenommen.

einBlick: Wie steht es um die Wirtschaft?

Timpanaro: Die Wirtschaft erholt sich

Mario Timpanaro,
Fonds Manager



in den ersten neun Monaten sehr stark durch die Wiederöffnung. Das BIP wuchs in diesem anspruchsvollen Umfeld um 8,83 Prozent! Dies ist auch der Grund, warum die vietnamesische Nationalbank im Oktober die Leitzinsen um 1 Prozent auf 6 Prozent erhöht hat, um die Überhitzung der Wirtschaft zu verhindern.

einBlick: Weltweit ist die Inflation ein großes Thema, wie hoch ist sie in Vietnam?

Timpanaro: Die Inflation liegt unter 3 Prozent, aufgrund der stabilen Währung. Diese hat in diesem Jahr lediglich 6 Prozent gegenüber dem US-Dollar eingebüßt und ist somit eine stabile Währung in ganz Südostasien. Dies hängt nicht zuletzt mit den hohen Währungsreserven und der tiefen Verschuldung von nur 44,5 Prozent des BIP zusammen.

einBlick: Erzählen Sie uns bitte mehr über das Makrobild in Vietnam.

Timpanaro: Die Industrieproduktion wuchs um 12,1, der Export um 17,2, der Einzelhandel um 21 Prozent und die ausländischen Investitionen erhöhten sich um 16,8 Prozent.

einBlick: Wie ist das Kreditrating von Vietnam?

Timpanaro: Moody's hat vor Kurzem das Rating von Vietnam auf Ba2 erhöht. Als einziges asiatisches Land dieses Jahr!

einBlick: Wann wird Vietnam auf den Emerging-Market-Status hochgestuft?

Timpanaro: Vietnam muss noch die Behandlung inländischer gegenüber ausländischen Investoren regeln. Eine weitere Hürde ist die Verbesserung der Handelsplattform an den Börsen. Ich denke, dass dies in den nächsten ein bis zwei Jahren geschehen könnte. Ab dem Moment, wenn Vietnam in den Emerging-Market-Status hochgestuft wird, wird es interessant werden. ■

Ihre Ansprechpartnerin



Nataliya Shybanova
Investor Relations

shybanova@aquis-capital.com

»Wie wählt man die Spitzenwerte von morgen aus?«

Ein Interview mit Augustin Lecoq, Lead-Fondsmanager des Mandarin Europe Microcap

einBlick: Würden Sie uns den Fonds Mandarin Europe Microcap bitte kurz vorstellen?

Augustin Lecoq: Der Mandarin Europe Microcap wählt Unternehmen aus, deren Börsenkapitalisierung zwischen 50 und 700 Millionen Euro liegt und die über ein starkes Wachstumspotenzial verfügen. Er wurde 2013 aufgelegt, hat aktuell ein Fondsvolumen von mehr als 200 Millionen Euro, ist sparplanfähig und erhielt 2019 das SRI-Label.

einBlick: Welche Besonderheiten hat das Microcap-Universum?

Lecoq: Das europäische Microcap-Universum setzt sich aus rund 5.000 kleinen und innovativen Nischenakteuren zusammen. Hier lassen sich unabhängig vom Wirtschaftszyklus interessante Aktien finden.

einBlick: Welche Risiken sind mit dieser Art Anlage verbunden?

Lecoq: Die Hauptschwierigkeit bei Microcaps besteht in ihrer Liquidität, das heißt in ihrem täglichen Handelsvolumen auf dem Markt, das schwächer ausfällt als bei mittleren und großen Kapitalisierungen. Im Übrigen ist das Universum der Microcaps insgesamt zwar weniger volatil als das der großen Werte, aber das inhärente Risiko eines einzelnen

Unternehmens kann hoch sein.

einBlick: Wie wählen Sie die Werte aus?

Lecoq: Zunächst können nur Unternehmen mit einem Handelsvolumen von durchschnittlich mehr als 100.000 Euro pro Tag über drei Monate ins Portfolio aufgenommen werden. Dadurch reduziert sich das Anlageuniversum von 5.000 auf 1.200 Aktien. Anschließend wird ein quantitativer Prozess angewandt, um in jedem Sektor und in jedem Land die besten Ideen zu finden. Darauf folgend wird das Universum durch den SRI-Filter noch weiter eingegrenzt. Die Fundamentalanalyse ermöglicht schließlich die Zusammenstellung des

endgültigen Portfolios mit 160 bis 200 Unternehmen.

einBlick: Wie verhält sich der Fonds seit Jahresbeginn?

Lecoq: In dieser turbulenten Situation hielt sich der Fonds seit Jahresbeginn besser als sein Referenzindex. Er profitierte zweifellos von seinem strikten Anlageprozess. Betrachtet man zum Beispiel Schweden, so lag die YTD-Performance des dortigen Microcap-Index Ende August 2022 bei minus 33 Prozent. In den vergangenen fünf Jahren wies das Land jedoch die beste absolute Performance in Europa auf. Paradoxerweise leistete das Land dieses Jahr genauso wie 2021 und 2020 den besten relativen Beitrag im Fonds!

einBlick: Warum sollte man sein Geld im Mandarin Europe Microcap anlegen?

Lecoq: Mit Anlagen im Mandarin Europe Microcap kann man langfristig von einem attraktiven Risiko-Rendite-Profil profitieren, das vom starken Wachstum der Microcaps und von ihrer schwachen Korrelation getragen wird. ■



Disclaimer

Diese Broschüre wurde ausschließlich zu Informationszwecken verfasst und stellt weder ein Angebot noch eine persönliche Empfehlung oder einen Aufruf zur Zeichnung eines Produkts dar. Die in der Vergangenheit erzielte Performance lässt keine Rückschlüsse auf die zukünftige Performance zu. Vor allem ist sie nicht über längere Zeit konstant. Die angegebenen Performancewerte berücksichtigen nicht die eventuell bei Zeichnung oder Rücknahme der Anteile erhobenen Provisionen und Gebühren. Mandarin Europe Microcap ist ein OGAW, der dem Kapitalverlustrisiko, dem Aktienrisiko, dem Risiko in Verbindung mit dem Halten mittlerer und kleiner Werte, dem Zinsrisiko, dem Kreditrisiko, den Risiken, die aus dem diskretionären Fondsmanagement resultieren, und zusätzlich dem Schwellenländerrisiko, dem Gegenpartierisiko und dem Wechselkursrisiko ausgesetzt ist. Historische Wertentwicklungen sind keine Garantie für künftige Wertentwicklungen. Der Anleger wird gebeten, vor seiner Anlageentscheidung Einsicht in den KIID und in den Fondsprospekt zu nehmen. Beide sind auf einfache Anfrage bei Mandarin Gestion oder auf www.mandarine-gestion.com erhältlich. Dieses Produkt bietet keine Garantie für eine Rendite oder für den Schutz des Kapitals. Möglicherweise wird das investierte Kapital nicht vollständig zurückgezahlt. SRRI: 6 auf einer Skala von 1 bis 7.

»Viele Marktteilnehmer sehen die Gefahren nicht«

Warum historische Marktmuster einen nützlichen Fahrplan für die Zukunft liefern können – aber auch zu falschen Annahmen führen können

einBlick: Bei der Analyse der Märkte gilt es genau hinzuschauen. Wie korrelieren Rezessionen und Übertreibungen im Konjunkturzyklus aus Ihrer Sicht?

Rob Almeida: Konjunktur- und Marktzyklen enden nicht deshalb, weil sie in die Jahre gekommen sind. Sie enden, weil Übertreibungen an den Märkten beseitigt werden, durch eine Finanzkrise oder Rezession. Überinvestitionen werden dadurch – oft schmerzhaft – korrigiert, in der Realwirtschaft wie an den Finanzmärkten. Die Länge des Konjunkturzyklus spielt dabei keine Rolle. Entscheidend ist das Ausmaß der Übertreibungen – davon hängt ab, wie stark die Korrektur ausfällt. Der Grad der Übertreibung bestimmt zugleich, wie lange es bergab geht.

einBlick: Was sind die Übertreibungen von heute?

Almeida: In den 2010er-Jahren reagierte die Geldpolitik auf schwaches Wachstum und Deflationsrisiken mit Quantitative Easing. Die Notenbanken gingen davon aus, dass dann mehr investiert würde und die Unternehmen mit dem Geld produktive Aktivitäten anschieben würden. Aber es kam anders: Die nahezu unendliche Liquidität signalisierte schwache Wachstumsperspektiven. So investierten die Unternehmen kaum, sondern leiteten das zu billigsten Konditionen geliehene Geld in Dividenden und Aktienrückkäufe um. Quantitative Easing erwies sich als ein Problem, das

Rob Almeida,
 Portfolio Manager
 und Global Investment
 Strategist bei
 MFS Investment
 Management



mögliche Lösungen verdeckte.

Nach der globalen Finanzkrise waren daher alle Marktteilnehmer außer den Banken die bevorzugten Wall-Street-Kunden. Die allgemeine Verschuldung stieg vor der Pandemie auf neue Rekorde. Als die Notenbanken im April 2020 die Geldschleusen dann noch weiter öffneten, geriet auch der Kreditmarkt aus dem Gleichgewicht.

einBlick: Was bringt die Zukunft?

Almeida: „Dem S&P 500 droht das schwächste Jahr seit 1970“, lauteten unlängst die dramatischen Schlagzeilen – weil eben die Kurse von Aktien- und Unternehmensanleihen unweigerlich von den Gewinnmargen der Unternehmen

abhängen. Doch zurzeit erzählen viele Unternehmensvorstände ihren Investoren, dass die Gewinnmargen trotz wachsender Rezessionsrisiken und immens steigender Kosten weiterhin auf einem Allzeithoch liegen können. Das erklärt auch die noch immer hohen Gewinnerwartungen vieler Analysten, trotz offensichtlich nachlassender Umsätze und steigender Kosten. Viele Marktteilnehmer wollen offenkundig vor lauter Bäumen den Wald mit seinen Gefahren nicht sehen. Für uns bei MFS Investment Management gibt es hingegen gute Gründe, sich Marktmuster aus der Vergangenheit genau anzusehen und daher die überaus optimistischen Verlautbarungen in Zweifel zu ziehen. ■

Disclaimer

Nur für professionelle Investoren. Die hier dargestellten Meinungen sind die des Autors und können sich jederzeit ändern. Sie dienen ausschließlich Informationszwecken und dürfen nicht als Empfehlung, Aufforderung oder als Anlageberatung verstanden werden. Prognosen sind keine Garantien.

*Quelle: Yahoo News, 29. Juni 2022, <https://news.yahoo.com/p-500-track-worst-start-151011035.html> (eigene Übersetzung)

»Wir nutzen die Lücke zwischen Private Equity und Small Caps«



Interview mit Marcel Maschmeyer und Matthias Kurzrock von Paladin Asset Management

einBlick: Welchen Mehrwert bieten kleinere Unternehmen?

Marcel Maschmeyer: Kleine Unternehmen besetzen oft vielversprechende Nischen, in denen sie sich häufig unabhängig von der wirtschaftlichen Großwetterlage entwickeln oder nachhaltige Trends bedienen können. Wir haben erst kürzlich einen neuen Fonds, den Paladin ORIGINS, gestartet, der auf kleine und kleinste börsennotierte Unternehmen fokussiert ist.

einBlick: Was spricht für eine konzentrierte Micro-Cap-Strategie?

Matthias Kurzrock: Gebündelt in einem gemanagten Portfolio können kleine Unternehmen ihr Potenzial in der Gesamtallokation ausspielen. Sie erzeugen echte Diversifikation und zeigen eine im langfristigen Schnitt überzeugendere Performance im Vergleich zu Blue Chips, auch in volatilen Märkten.

einBlick: Wie lautet Ihre Philosophie beim Paladin ORIGINS?

Kurzrock: Wir nutzen bewährte Grundsätze, wie wir sie seit mehreren Jahren in der Small- und Mid-Cap-Strategie Paladin ONE umsetzen: eine möglichst hohe Unabhängigkeit von Makrothemen wie Inflation auf Gesamtportfolioebene, eine möglichst geringe Korrelation der im Fonds investierten Geschäftsmodelle untereinander sowie eigenes akribisches Research, auch unter Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien.

einBlick: Worin besteht der Unterschied zum Paladin ONE?

Kurzrock: Mit dem Paladin ORIGINS schließen wir die Lücke zwischen Small Caps und Private Equity, ohne die bei Be-

Matthias Kurzrock (links) und **Marcel Maschmeyer**



teiligungskapital übliche Laufzeitbindung und dafür mit täglicher Liquidität. Wir streben eine etwas höhere Investitionsquote von bis zu 95 Prozent an. Um die tägliche Fondsliquidität zu gewährleisten, können wir einen entsprechenden Anteil von Mid-Cap-Aktien halten.

einBlick: Für welche Anleger sind Ihre Strategien geeignet?

Maschmeyer: Grundsätzlich für alle, die Klumpenrisiken reduzieren möchten und an vergleichsweise krisenfesten langfristigen Investments interessiert sind. Beide Fonds sind für institutionelle und private Anleger erhältlich.

einBlick: Wie setzen Sie Nachhaltigkeit bei Micro, Small und Mid Caps um?

Maschmeyer: Regulatorisch definierte Nachhaltigkeitsmerkmale sind in diesen Segmenten oft ein weißer Fleck auf der Karte der ESG-Ratingagenturen. Wir nutzen die Daten externer Anbieter nur komplementär zu unserem eigenen ESG-Research, um eine bestmögliche Datenabdeckung zu gewährleisten.

Unser Analyseprozess ist vierstufig und beinhaltet Kontroversen-Screening, Ausschlusskriterien, ESG-Scorings und Engagement.

einBlick: Was setzt erfolgreiches Micro-Cap-Management voraus?

Maschmeyer: Micro Caps sind Teil unserer DNA. Wir haben über die Jahre neben einem fundierten Analyseansatz auch einen guten Zugang zu Kapitalmarkttransaktionen über ein gewachsenes Netzwerk aufgebaut. Ebenso wichtig ist die Nähe zu Entscheidern auf Unternehmensebene. ■

Bitte nennen Sie uns drei Argumente, die für Ihren Fonds sprechen.

- ① Micro und Small Caps erzeugen echte Diversifikation und senken Klumpenrisiken.
- ② Kleinere Unternehmen zeigen langfristig eine bessere Performance als größere.
- ③ Geringe Abhängigkeit von Makrorisiken auf Portfolioebene



»Im Namen Gottes und des Geschäfts«

Performance erzielen durch das Ergreifen von Chancen – der ACATIS Datini Valueflex Fonds

einBlick: Herr Dr. Leber, woher kommt der Fondsname ACATIS Datini Valueflex?

Hendrik Leber: Den Fonds haben wir 2008 nach den Vorgaben eines Einzelinvestors aufgelegt. Ein Kriterium dabei war der Wunsch nach hoher unternehmerischer Rendite, die Volatilität stand im Hintergrund. Daher der Name Datini. Francesco di Marco Datini war ein mutiger Unternehmer und einer der erfolgreichsten italienischen Kaufleute des Mittelalters. Sein Leitspruch, mit dem er jeden Brief schloss, war: „Im Namen Gottes und des Geschäfts“.

einBlick: Und warum ist der Fonds trotz einem Plus von 622 Prozent seit Auflage im Dezember 2008 immer noch so „klein“?

Leber: Beim ACATIS Datini entscheide und investiere ich radikal individuell. Ich betreibe zudem kein Risikomanagement, sondern nur ein Chancen-Management, und es gibt keinen standardisierten Investmentprozess. Diese hohe Individualität

Dr. Hendrik Leber,
Geschäftsführender
Gesellschafter
ACATIS



ität ist für viele institutionelle Investoren schwierig, wenn sie ihr Investment in den Fonds begründen müssen. Zudem haben wir den Fonds lange nicht aktiv vertrieben.

einBlick: Was ist bei der Titelauswahl für Sie entscheidend?

Leber: Für den ACATIS Datini suche ich auch außerhalb einer klassischen Asset-Allokation nach Investments, die eine langfristige Wertsteigerung versprechen. Und von diesen Chancen gibt es viele. Entscheidend ist für mich ein hoher Erwartungswert der Position.

einBlick: Wie sieht es mit der Volatilität aus?

Leber: Der Fonds ist nichts für zarte Ge-

müter. Die zwischenzeitlichen Schwankungen und Kursrückgänge können sehr hoch sein. Bevor jemand daher nicht ruhig schlafen kann, sollte er hier lieber nicht investieren.

einBlick: Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit bei dem Fonds?

Leber: Der Fonds verfolgt kein Nachhaltigkeitskonzept, aber ich investiere in viele nachhaltige Zukunftsthemen. Zudem haben wir den Fonds vor Kurzem klimaneutral gestellt. Vereinfacht ausgedrückt heißt das, „wir“ kaufen die auf den Fonds entfallenden Treibhausgas-Emissionsrechte und lassen sie für immer stilllegen. So werden die Rechte effektiv dem CO₂-Emissionshandel entzogen und Reduktionen in gleicher Höhe erzwungen. ■

FONDSDATEN

Anteilklasse A, ISIN:

DE000A0RKXJ4 (ausschüttend)

Anteilklasse B, ISIN:

DE000A1H72F1 (thesaurierend)

Disclaimer

Daten per 31.8.2022 (Anteilklasse A). Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Erträge. ACATIS übernimmt keine Gewähr dafür, dass die Marktprognosen erzielt werden. Die Informationen beruhen auf sorgfältig ausgewählten Quellen, die ACATIS für zuverlässig erachtet, jedoch kann deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit nicht garantiert werden. Holdings und Allokationen können sich ändern. Die Meinungen sind die des Fondsmanagers zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und stimmen möglicherweise nicht mit der Meinung zu einem späteren Zeitpunkt überein. Die in diesem Dokument diskutierte Anlagemöglichkeit kann für bestimmte Anleger je nach deren speziellen Anlagezielen und je nach deren finanzieller Situation ungeeignet sein. Außerdem stellt dieses Dokument kein Angebot an Personen dar, an die es nach der jeweils anwendbaren Gesetzgebung nicht abgegeben werden darf. Dieses Dokument ist keine Aufforderung zur Zeichnung von Fondsanteilen und dient lediglich Informationszwecken. Privatpersonen und nicht-institutionelle Anleger sollten die Fonds nicht direkt kaufen. Bitte kontaktieren Sie Ihren Anlageberater für weitere Informationen zu den ACATIS-Produkten. Die ACATIS Investment KVG mbH hat ihren Hauptsitz in Deutschland und stellt Verkaufsprospekt, Halbjahresbericht, Jahresbericht und „KID“ auf Deutsch kostenlos zur Verfügung. Die Unterlagen sind über die Website www.acatis.de abrufbar. Die ACATIS Investment KVG mbH wird von der BaFin, Marie-Curie-Straße 24-28, in 60439 Frankfurt reguliert.

Bitte nennen Sie uns drei Argumente, die für Ihren Fonds sprechen.

- ① Hohe Performance möglich durch große Freiheit bei den Anlageentscheidungen
- ② Schnelle situative Entscheidungen
- ③ Ausgezeichnetes, kontinuierliches Fondsmanagement

SCHWELLENLÄNDER: INVESTING IN LEADERS

MS INVF Emerging Leaders Equity Fund

„Wir denken, dass sich Anleger in Schwellenländern auf die überzeugendsten strukturellen Wachstumschancen konzentrieren sollten, anstatt eine breite Beteiligung in Schwellenländern einzugehen. Die Minimierung von Risiken in Schwellenländern ist essenziell, um hohe risikobereinigte Renditen zu erzielen.“

Anlagen in Schwellenländern setzen voraus, dass sowohl die Chancen als auch die Risiken verstanden werden. Außerdem sollte einem disziplinierten Bottom-up-Anlageprozess gefolgt werden. Der MS INVF Emerging Leaders Equity Fund ist eine Strategie, die auf einem hohen Überzeugungsgrad basiert und die anstrebt, starke risikobereinigte Renditen zu erzielen, indem in Markt-

führer investiert und vom Wachstum in Schwellenländern profitiert werden soll. Die Wertentwicklung von Schwellenländern im breiteren Sinne war seit der Auflegung des Emerging Leaders Fund vor mehr als zehn Jahren schwierig. Die sehr selektiven Länder- und Branchengagements haben es dem Fonds jedoch ermöglicht, eine starke relative wie auch absolute Performance zu erzielen.

Es stellt sich oft die Frage, ob bestimmte Märkte überhaupt investierbar sind. Das Leaders-Team konzentriert sich weiterhin auf die Suche nach hervorragenden langfristigen Kapitalvermehrern mit starken Führungsteams, die vom strukturellen Wachstum in Schwellenländern profitieren können. Mit einer Benchmark-unabhängigen Strategie suchen wir nach erstklassigen Unternehmen, die noch von Investoren und Indexanbietern entdeckt werden müssen, aber bei denen wir glauben, dass man sie in zwei bis drei Jahren kennen wird. Die Möglichkeit, über verschiedene Marktkapitalisierungen hinweg zu investieren (mit einem Minimum von einer Milliarde Dollar, um Liquiditätsrisiken zu minimieren), erlaubt

Vishal Gupta,

Portfoliomanager,
Emerging Leaders Equity Fund



es uns, Ideen zu ergründen, die oft nicht von Brokerage- und Research-Firmen verfolgt werden. Während sich Schwellenländer insgesamt einem Wandel unterziehen, glauben wir, dass es bei bestimmten Branchenführern in den kontinentalgroßen Märkten erhebliche Chancen gibt. Wir konzentrieren uns weiterhin auf jene Themen und Unternehmen, deren Sektoren weniger von zyklischen Schwankungen betroffen sind. Die strukturellen Trends beim Wachstum unter anderem der Mittelschicht, beim heimischen verarbeitenden Gewerbe und bei lokalen Marken werden wahrscheinlich trotz unmittelbarer Störungen durch geopolitische Probleme und Inflationsängste beständig bleiben. ■

FONDSDATEN

MS INVF EMERGING LEADERS EQUITY FUND (Stand: 31.8.2022)	
ISIN	LU0815263628
Bloomberg	MSEMLEA LX
Basiswährung	US-Dollar
Gesamtvermögen	882,31 Mio. Dollar
Benchmark-Index	MSCI Emerging Markets (Net) Index
Auflegungsdatum	17. August 2012
Portfoliomanager	Vishal Gupta
Aktiver Anteil (%)	92,49
Anzahl der Positionen	30

Disclaimer

Nur für professionelle Kunden. Zeichnungsanträge für Anteile am Fonds sollten erst gestellt werden, wenn die Anleger die aktuelle Version des Verkaufsprospekts und der Wesentlichen Anlegerinformationen konsultiert haben. Diese sind auf Englisch und in der offiziellen Sprache Ihres Landes unter morganstanleyinvestmentfunds.com oder kostenlos beim Geschäftssitz von Morgan Stanley Investment Funds, European Bank and Business Centre, 6B route de Trèves, L-2633 Senningerberg, R.C.S. Luxemburg B 29 192, erhältlich. Informationen zu Nachhaltigkeitsaspekten des Fonds und die Zusammenfassung der Anlegerrechte stehen auf der oben genannten Website zur Verfügung. Beendet die Verwaltungsgesellschaft des entsprechenden Fonds ihre Vereinbarung zur Vermarktung dieses Fonds in einem Land des EWR, in dem er für den Verkauf registriert ist, erfolgt dies im Einklang mit den maßgeblichen OGAW-Bestimmungen. Der Wert der Anlagen und der mit ihnen erzielte Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Es ist daher möglich, dass Sie das ursprünglich in-

CHANCEN NUTZEN, RISIKEN KONTROLLIEREN

MS INVF Global Opportunity Fund

„Jetzt, wo die Bewertungen in bestimmten Bereichen des Marktes niedergeschlagen sind, finden wir mehr potenzielle Ideen, die zu erheblichen Abschlägen zum intrinsischen Wert gehandelt werden, als zu irgendeinem Punkt in letzter Zeit. Die Märkte treiben uns wortwörtlich an und fokussieren das Team auf unsere Mission – Alpha für unsere Kunden zu generieren.“

Als Team konzentrieren wir uns weiterhin auf die Bottom-up-Aktienauswahl und den langfristigen Ausblick für Unternehmen im Portfolio. Wir bewerten Unternehmensaussichten über einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren und unser Portfolio besteht unserer Meinung nach aus unterbewerteten hoch qualitativen Unternehmen mit vielfältigen



FONDSDATEN

MS INVF GLOBAL OPPORTUNITY FUND (Stand: 31.8.2022)

ISIN	LU0552385295
Bloomberg	MSGOPPA LX
Basiswährung	US-Dollar
Gesamtvermögen	9,5 Mrd. Dollar
Benchmark	MSCI All Country World Net Index
Auflegungsdatum	30. November 2010
Portfoliomanager	Kristian Heugh
Aktiver Anteil (%)	94,03
Anzahl der Positionen	36

Kristian Heugh,
Portfoliomanager,
Global Opportunity Fund

wirtschaftlichen Treibern, die nicht an ein bestimmtes Marktumfeld gebunden sind.

Qualitativ hochwertige Unternehmen definieren wir streng als Unternehmen mit nachhaltigen Wettbewerbsvorteilen, langfristigem Wachstum und Wertschöpfungspotenzial. Wir bewerten jedes Unternehmen mit einem maßgeschneiderten Discounted-Cashflow-Modell und versuchen einen Preis zu zahlen, der deutlich niedriger als unsere Schätzung des intrinsischen Wertes eines Unternehmens ist.

Globale Aktien gingen in einem volatilen Handelsumfeld zurück, was durch einen breiten Abverkauf von Aktien mit hohem Wachstum gekennzeichnet war. Angetrieben wurde dies durch die zunehmende makroökonomische und geopolitische Unsicherheit. Wir möchten sicherstellen, dass wir das Portfolio für die nächsten drei bis fünf Jahre optimiert haben, wenn wir aus dieser Faktorrotation herauskommen. Im aktuellen Zeitraum mit enormen Marktverwerfungen haben wir unsere bestehenden Portfoliopositionen überprüft und eine strenge Verkaufsdisziplin eingehalten, während wir ständig die relative Attrak-

Morgan Stanley

INVESTMENT MANAGEMENT



tivität mit potenziellen neuen Ideen, die wir verfolgt haben, vergleichen. Gleichzeitig freuen wir uns, dass sich die langfristigen Anlagechancen auf neue Märkte wie Korea, Indien, Südostasien und Lateinamerika ausgeweitet haben. Die Geschichte neigt dazu, sich zu reimen, anstatt sich zu wiederholen. Daher sind wir uns bewusst, dass wir immer nach dem Unterschied Ausschau halten müssen. Dennoch sehen wir beim Betrachten des Marktes die wiederkehrenden Schwankungen zwischen Gier und Angst, die die Märkte getrieben haben. ■

Ihr Ansprechpartner



Bozidar Kristic
Executive Director

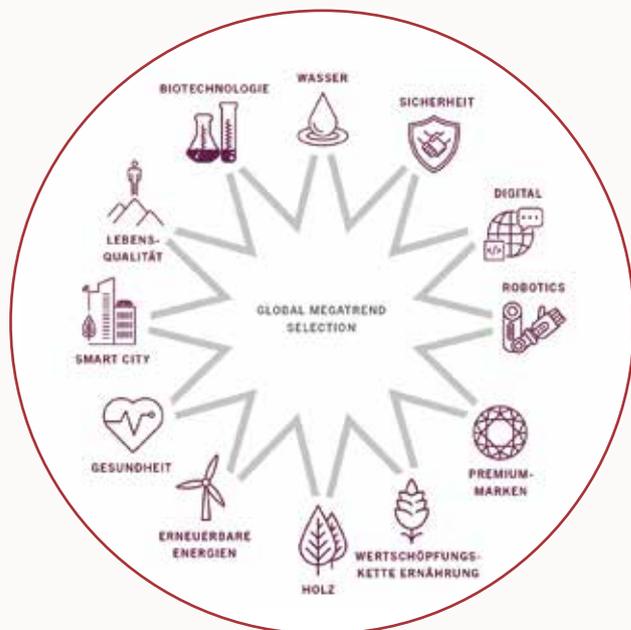
Bozidar.Kristic@morganstanley.com
Telefon: (0 69) 21 66 26 14
www.morganstanley.com/im

vestierte Kapital nicht in voller Höhe zurückerhalten. In der EU werden Materialien von MSIM und Eaton Vance von MSIM Fund Management (Ireland) Limited („FMIL“) herausgegeben. FMIL untersteht der Aufsicht der Central Bank of Ireland und ist eine in Irland unter der Handelsregisternummer 616661 eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in: The Observatory, 7-11 Sir John Rogerson's Quay, Dublin 2, D02 VC42, Irland. Deutschland: MSIM Fund Management (Ireland) Limited Frankfurt Branch, Große Gallusstraße 18, 60312 Frankfurt am Main, Deutschland (Gattung: Zweigniederlassung (FDI) gem. § 53b KWG). CRC: 4951100 Exp 09/30/2023 und CRC: 4951258 Exp 09/30/2023

DAS POTENZIAL VON MEGATRENDS NUTZEN

Zugang zu zwölf Anlagethemen in einer Multi-Themen-Strategie

Unsere 12 Anlagethemen, denen kraftvolle Megatrends zugrunde liegen



Themenaktienfonds sind aktuell in aller Munde, aber nur wenige können auf einen erfolgreichen langfristigen Track Record zurückblicken. Pictet-Global Megatrend Selection, der bereits seit 2008 erfolgreich in von Megatrends unterstützte Qualitäts- und Wachstums-Unternehmen investiert, gilt als einer der Pionierfonds im Bereich thematischer Aktienanlagen.

Megatrends sind grundlegende Entwicklungslinien, welche die Wirtschaft, die Gesellschaft und unseren Alltag

langfristig und weitreichend verändern werden. Diese strategisch wichtigen Markttreiber wie beispielsweise Nachhaltigkeit, technologische Entwicklung, Fokus auf Gesundheit und Wissensgesellschaft werden weiterhin einen bedeutenden Einfluss auf die Weltwirtschaft, die Finanzmärkte und die Zukunft der Menschen haben, unabhängig davon, wie sich einzelne Formen oder Volkswirtschaften künftig entwickeln werden. Unternehmen, die von diesen Megatrends positiv beeinflusst werden, sollten

auch zukünftig schneller als die Gesamtwirtschaft wachsen und für Anleger attraktive Investitionschancen bieten. Der Pictet-Global Megatrend Selection Fonds möchte von diesen Megatrends profitieren, welche die Entwicklung des Menschen beeinflussen. Um dieses Ziel zu erreichen, investiert er in ein breites Spektrum von Branchen und Ländern, von den etablierten Unternehmen von heute bis hin zu den Erfolgsgeschichten von morgen.

Der Fonds wird aktiv von einem großen, erfahrenen Team gemanagt und strebt ein langfristiges Kapitalwachstum aus einem in der Regel gleichgewichteten Portfolio von zwölf Anlagethemen an: Biotechnologie, erneuerbare Energien, Digitalisierung, Gesundheit, Ernährung, Premiummarken, Robotik, Sicherheit, intelligente Städte, Holz, Lebensqualität und Wasser.

Für jedes Einzelthema steht dem Portfoliomanagement-Team ein kompetenter Fondsbeirat aus mehreren Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft beratend und unterstützend zur Seite, um die jeweiligen Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und davon profitieren zu können. ■

Ihr Ansprechpartner



Jochen Staat

Senior Sales Manager

jstaat@pictet.com

Telefon: (0 69) 79 50 09-12 56

Rechtliche Hinweise

Diese Marketingunterlage wird von Pictet Asset Management (Europe) S.A. herausgegeben. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Daten sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten zu verstehen. Alle Formen von Investitionen sind mit Risiken verbunden. Bei diesen Anlagerichtlinien handelt es sich um interne Richtlinien, die jederzeit und ohne Vorankündigung im Rahmen des Fondsprospekts geändert werden können. Der Wert von Anlagen und die daraus erzielten Erträge sind nicht garantiert und können sowohl steigen als auch fallen, und Sie erhalten möglicherweise nicht den ursprünglich investierten Betrag zurück. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt.

ETHNA-AKTIV: DER NAME IST PROGRAMM



Der Multi-Asset-Fonds trotzte den Widrigkeiten und zeigt seine Stärke.

Eine anhaltend hohe Inflation, geopolitische Spannungen, ein sich abschwächendes Wirtschaftswachstum und eine restriktive Geld-/Fiskalpolitik trafen auf rekordhohe Bewertungen. 2022 war bislang geprägt von tiefroten Vorzeichen in fast allen Assetklassen. Während aktuell ein klassisches 60/40-Portfolio deutlich zweistellig im negativen Bereich notiert, konnte der Ethna-AKTIV den Widrigkeiten trotzen und knapp 3 Prozent (Stand: 30.9.) verbuchen.

Wie ist uns das konkret gelungen?

Der Ethna-AKTIV ist ein aktiv gemanagter, flexibler Multi-Asset-Fonds, der unabhängig von Benchmarks agiert und sich zudem den Schutz des Anlegerkapitals auf die Fahne geschrieben hat. „Aktiv“ managen bedeutet, dass wir jederzeit die Freiheit haben, Positionen strategisch und taktisch an sich verändernde Gegebenheiten anzupassen. Mit „flexibel“ ist das benchmarkunabhängige Steuern gemeint, welches uns erlaubt, mitunter auch mal unkonventionelle Positionierungen einzugehen und durchzuhalten. Das Credo des „Kapitalerhalts“ vervollständigt unsere Gesamtphilosophie, die darauf abzielt, attraktive risikoadjustierte Erträge zu erwirtschaften.

In unserem Team haben wir zu Jahresbeginn schnell die Zeichen der Zeit erkannt. Anstatt auf Marktbewegungen zu reagieren, haben wir versucht, in Anti-



zipation offensichtlich steigender Zinsen, eines starken US-Dollars und fallender Aktienkurse zu agieren. So blieben wir jederzeit handlungsfähig und konnten sich ergebende Chancen nutzen.

Mittels unserer Philosophie und des darauf aufbauenden Prozesses möchten wir sicherstellen, dass derartige Ergebnisse auch wiederholbar sind. Um für den Gesamtzyklus eine attraktive, risikoadjustierte Rendite zu erwirtschaften, ist es wichtig, auch am nächsten Bullenmarkt angemessen zu partizipieren. Dafür sind wir bestens vorbereitet.

Mit dem Vermeiden eines satten Verlusts in den vergangenen Monaten ist die erste Voraussetzung dafür geschaffen. Der Ethna-AKTIV stellt sowohl für bestehende als auch potenzielle Investoren ein geeignetes Basisinvestment dar, das auch in stürmischen Zeiten nie sein Ziel aus den Augen verliert. ■

Ihr Ansprechpartner



Ronny Alsleben

FENTHUM S.A.
Business Development Services
Director – Head of Retail

r.alsleben@fenthum.com
Telefon: (0 69) 719 14 24 17

Rechtliche Hinweise

Dies ist keine Anlageberatung/Kaufempfehlung. Die allein gültigen Unterlagen der Fonds finden Sie in den entsprechenden Sprachen unter dem folgenden QR-Code auf der Homepage der ETHENEA:
www.ethenea.com



AKTIV IN ETF INVESTIEREN

PRIMA – Kapitalaufbau Total Return: der vermögensverwaltende Dachfonds

PRIMA – Kapitalaufbau Total Return R (LU0944781623)



Alle Angaben zur Wertentwicklung von Fonds folgen, sofern nicht ausdrücklich anders angegeben, der BVI-Methode und berücksichtigen alle laufenden Kosten des Fonds ohne den Ausgabeaufschlag. Weitere Kosten, die auf Anlegerebene anfallen können (zum Beispiel Depotkosten), werden nicht berücksichtigt. Wertentwicklungen der Vergangenheit, simuliert oder tatsächlich realisiert, sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Anlagen in Fonds sind sowohl mit Chancen als auch mit Risiken verbunden.

Ein kurzer Blick in den Rückspiegel sei erlaubt, auch wenn man aus diesem bekanntlich nicht nach vorne sehen kann: Nicht viele Fonds konnten das laufende Jahr, in dem infolge der hohen Inflation sowohl Aktien als auch Zinspapiere Kursverluste hinnehmen mussten, bislang ohne größere Blessuren überstehen. Der PRIMA – Kapitalaufbau Total Return hat den Verlust in diesem Jahr bislang auf 1,81 Prozent reduziert (Stand: 9.9.2022, Anteilsklasse R). Frühzeitig anschlagende Warnsignale, eine kluge Portfolioauswahl und nicht zuletzt der aktive Einsatz von Termingeschäften

zur Absicherung des Wertpapierportfolios trugen zu dem guten Ergebnis bei.

Trendfolgend, aber auch antizyklisch – und wirklich global

PRIMA – Kapitalaufbau Total Return ist ein vermögensverwaltend gemanagter ETF-Dachfonds, der weltweit vor allem in Aktien- und Anleihenindizes bzw. die auf diesen basierenden passiven Zielfonds investiert. Fondsmanager und ETF-Pionier Markus Kaiser geht bei seiner Investmentauswahl, anders als viele Wettbewerber mit globalem Fokus, von der effektiven Wirtschaftskraft

der einzelnen Regionen aus, weshalb Schwellenländer in einem neutralen Marktumfeld rund ein Drittel des Fondsvermögens ausmachen. Angesichts der geo- und finanzpolitischen Unsicherheiten und der dadurch ausgelösten Flucht in den US-Dollar wurde dieser Anteil in den letzten Monaten jedoch auch im Fonds taktisch deutlich untergewichtet. Quantitativ verknüpft der Dachfonds einen prozyklischen, also trendfolgenden, mit einem antizyklischen Ansatz. Das Überschreiten definierter Toleranzbänder kann demnach, gegenläufig zu Trendsignalen, für Käufe oder Verkäufe von Portfoliopositionen genutzt werden. Vorübergehende Kursrückgänge werden im Rahmen dynamischer Absicherungen durch Termingeschäfte aktiv reduziert.

ESG-Ansatz

PRIMA – Kapitalaufbau Total Return, der im Sommer 2020 als Teilfonds unter das Dach von PRIMA wechselte, hat seit seiner Auflegung im Herbst 2013 einen Wertzuwachs von 59,5 Prozent oder durchschnittlich 5,3 Prozent pro Jahr erzielt (Anteilsklasse R, 9.9.2013–9.9.2022). Der Fonds wird aktuell in Risikoklasse 4 von 7 (SRRI) eingeordnet. Obwohl bereits heute ein großer Teil des Portfolios auf Zielfonds mit Artikel-8- oder -9-Genehmigung investiert ist, die Nachhaltigkeitsindizes abbilden, besitzt der Dachfonds zur Stunde noch eine Genehmigung als sonstiges Finanzprodukt gemäß Artikel 6 der EU-Offenlegungsverordnung. Ein offizieller Nachhaltigkeitsstatus nach MiFID II und dem deutschen Verbändekonzept wird derzeit vorbereitet. ■

Quelle: PRIMA Fonds Service GmbH. Stand: 22.09.2022

Disclaimer

Die vorliegenden Informationen dienen ausschließlich Marketing- und Informationszwecken und stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteilen dar. Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Investmentanteilen sind der jeweils gültige Verkaufsprospekt und die Wesentlichen Anlegerinformationen, ergänzt durch den letzten Jahres- und Halbjahresbericht des Fonds. Diese Unterlagen sowie die nachhaltigkeitsbezogenen Angaben können kostenlos in deutscher Sprache bei der PRIMA Fonds Service GmbH, Engelpfad 59-61, 63897 Miltenberg, Tel. +49 (0)9371 94867 240, info@primafonds.com, angefordert sowie unter www.primafonds.com heruntergeladen werden. Die Dokumente können ebenfalls kostenlos in deutscher Sprache bei der IPConcept (Luxemburg) S.A., 4, rue Thomas Edison, L-1445 Strassen, Luxembourg, bezogen und unter www.ipconcept.com heruntergeladen werden. Anleger finden weitere Informationen zu ihren Rechten in deutscher Sprache unter <https://www.ipconcept.com/ipc/de/anlegerinformationen.html>. Die Verwaltungsgesellschaft kann gemäß Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb des Fonds getroffen hat, aufzuheben.

»Langfristiger Anlageerfolg durch kompromissloses Risikomanagement«

Erfahrenes Fondsmanagement-Team um Markus Kaiser setzt in Krisenzeiten auf Stabilität.

einBlick: Herr Kaiser, bitte skizzieren Sie die Investmentidee des von Ihnen gemanagten PRIMA – Kapitalaufbau Total Return.

Markus Kaiser: Der ETF-Dachfonds steht für eine aktiv und benchmarkfrei gemanagte Vermögensverwaltung, bei der weltweit gestreut in verschiedene Anlageklassen investiert wird. Je nach Marktlage wird die Gewichtung in Aktien, Anleihen, Rohstoffen und Währungen im Fonds flexibel angepasst. Zum Einsatz kommen börsengehandelte Fonds, die sogenannten Exchange Traded Funds (ETFs). ETFs sind die idealen Instrumente, wenn es darum geht, kostengünstig und effizient die Wertentwicklung von Wertpapierindizes abzubilden und damit in verschiedene Anlageklassen zu investieren.

einBlick: Der PRIMA – Kapitalaufbau Total Return ist bislang sehr gut durch die Marktkorrektur infolge der Inflation und des Ukrainekriegs gekommen. Welche Faktoren sind für die Fondsentwicklung verantwortlich?

Kaiser: Der Schlüssel zum Erfolg liegt im strikten Risikomanagement, das wir über die aktive Steuerung der Gewichtung einzelner Anlageklassen umsetzen. Während unser Trendmodell vor Ausbruch des Krieges erste Verkäufe an den Aktienmärkten signalisierte, blieben weitere Kaufsignale bei Anleihen aus. Anders als in vorherigen Krisen, boten sich Anleihen diesmal nicht als Alternative an. Auf Portfolioebene hatten wir bereits zu Jahresbeginn verstärkt in Minimum-Volatility ETFs investiert, bei denen Aktien mit geringerer Volatilität im Fokus stehen, und in den Sektor nachhaltiger



Energieerzeugung investiert. Diese Investitionen zahlten sich aus und sorgten für Stabilität. Ein wesentlicher Faktor für die Fondsentwicklung ist auch auf den Verkauf von Futures europäischer und nordamerikanischer Aktienindizes zurückzuführen.

einBlick: Das Thema Nachhaltigkeit spielt, erkennbar an den Namenszusätzen „SRI“ oder „ESG“ der Mehrzahl Ihrer Zielfonds, eine große Rolle im Portfolio. Welche Strategie und welche Kriterien liegen dem zugrunde?

Kaiser: Als Unterzeichner der UN Principles for Responsible Investment (PRI) haben wir uns auf die Fahne

geschrieben, Nachhaltigkeitskriterien in unsere Analyse mit einfließen zu lassen. Inzwischen steht uns eine breite Auswahl an ETFs zur Verfügung, bei denen kontroverse Geschäftsfelder ausgeschlossen werden und Unternehmen mit einem höheren ESG-Rating über die vorgeschalteten ESG-Kriterien eine höhere Gewichtung erhalten. Über den Einsatz von ETFs, denen ökologische, soziale und ethische Kriterien zugrunde liegen, können auch wir im Dachfonds-Portfolio Nachhaltigkeitskriterien erfüllen, und das sogar ohne auf die breite Streuung, die uns die jeweiligen ETFs bieten, verzichten zu müssen. ■

WENIGER VERLUST GLEICH HÖHERER GEWINN?

RB LuxTopic Flex – attraktives Chance-Risiko-Profil dank bewährter Risikosteuerung



Verluste schmerzen. Wenn ein Fonds einmal ordentlich ins Minus rutscht, verlieren viele Anleger irgendwann die Nerven und ziehen die Reißleine. Finanzberater kennen diesen Fallstrick aus ihrem täglichen Umgang mit Kunden nur zu gut. Genauso wie den Fakt, dass an den Aktienmärkten alle paar Jahre eine Korrektur die Anleger ordentlich strapaziert. Statistisch gibt es jedes Jahr eine 10-Prozent-Korrektur, alle 5 Jahre geht es mehr als 20 Prozent abwärts und alle 9 Jahre wird es noch ungemütlicher. Mitunter dauert die Baisse auch länger.

Eine Tatsache, die sich der RB LuxTopic Flex mit einer systematischen Risikosteuerung zunutze machen will. Denn fällt ein Invest in einer Abwärtsphase weniger, startet es in der nächsten Aufwärtsbewegung von einem höheren Niveau, ist schneller auf neuen Höchstkursen und kann langfristig einen Mehrwert liefern. Diese Überlegung nutzt die Investment-Boutique Robert Beer beim RB LuxTopic Flex bereits seit 2004. Ihre Expertise: fundamental erstklassige Blue Chips systematisch zu selektieren und mit einer Optionskomponente das Risiko

zu steuern. Eine Strategie, die aufgeht, wie deutlich reduzierte Drawdowns und eine attraktive Rendite nicht nur in den letzten Jahren zeigen. Viele Auszeichnungen in und nach der Finanzkrise, aber auch für 2021/2022 bestätigen die gute Arbeit.

Der RB LuxTopic Flex investiert in globale Marktführer mit starken Marktpositionen, stabilen Margen und soliden Gewinnen. Mit einem Algorithmus werden die trendstärkeren Aktien selektiert. Diese Aktien bilden das breit gestreute und gut diversifizierte Fundament des Fonds. Die besondere Note verleiht dem Fonds das aktive Risikomanagement mit Derivatestrategien. 2020 wurde so der Corona-Crash ohne größere Delle überstanden. Im folgenden Aufschwung musste der Fonds nicht erst mühsam Verluste aufholen, sondern konnte von Anfang an partizipieren.

Auch im aktuellen Jahr wurden die Rückschläge wieder deutlich abgefedert und die Verluste für die Anleger somit erträglich gehalten. Der RB LuxTopic Flex: ein überzeugendes Rendite-Risiko-Profil, positive Korrelationseigenschaften zu vielen Strategien und die Aussicht auf eine attraktive risikoadjustierte Wertentwicklung. ■

Disclaimer

Quelle für alle Angaben ist die Robert Beer Investment GmbH. Alle veröffentlichten Angaben stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar, sondern geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale des Fonds. Alleinige Grundlage für den Kauf von Wertpapieren sind nur die aktuellen Verkaufsunterlagen (Wesentliche Anlegerinformationen (KID), Verkaufsprospekt, Jahresbericht und – falls dieser älter als acht Monate ist – der Halbjahresbericht). Die Verkaufsunterlagen sind kostenfrei bei der jeweiligen Fondsgesellschaft sowie Vertriebsgesellschaft oder unter www.robertbeer.com erhältlich. Alle Angaben und Einschätzungen sind indikativ und können sich jederzeit ändern. Die Angaben wurden mit Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Änderungen vorbehalten. Die ausgegebenen Anteile dieses Fonds dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder ein solcher Verkauf zulässig ist. So dürfen die Anteile dieses Fonds weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von in den USA steuerpflichtigen Personen oder in den USA ansässigen US-Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden. Verwaltungsgesellschaft des Fonds ist die DJE Investment S.A., Vertriebsstelle ist die DJE Kapital AG.

Ihr Ansprechpartner



Matthias Herold
Direktor

matthias.herold@robertbeer.com
Telefon: (096 02) 939 86-21
Mobil: (0171) 275 36 63

»Es ist auch ein enormes Risiko, nicht investiert zu sein«



Ohne Anleihenkomponente: der RB LuxTopic Flex – risikoadjustiert in globale Marktführer investieren

einBlick: Herr Beer, der klassische Mischfonds setzt auf die Kombination von Aktien und Anleihen, um die Risiken zu begrenzen. Sie setzen auf Aktien und ein aktives Risikomanagement. Wie funktioniert Ihre risikoadjustierte Strategie?

Robert Beer: Zum einen ist hinlänglich bekannt, dass Aktien langfristig eine sehr attraktive Rendite versprechen, absolut wie im Vergleich zu anderen Anlagen. Daher investieren wir in Aktien. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass es immer wieder teils kräftige Korrekturphasen an den Aktienmärkten gibt. Daher kombinieren wir die Aktien mit einem systematischen Risikomanagement.

einBlick: Wie sieht dieses Risikomanagement denn konkret aus?

Beer: Aktives Risikomanagement bedeutet bei uns, dass wir unsere Aktienbasis mit Derivatestrategien kombinieren. Damit wird das Risiko des Portfolios gesteuert. Fällt durch Risikoreduzierung der Rückschlag in einem fallenden Aktienmarkt geringer aus, so startet das Investment beim nächsten Anstieg von einem höheren Niveau. Diese Optionskomponente hat uns 2020 auch den größten Verlust erspart. Auch 2008 und 2011 hat diese Put-Strategie die Verluste abgemildert. Und genau das ist das Ziel, abzufedern. Denn ganz vermeiden lassen sich Verlustphasen bei Aktien nur sehr selten.

einBlick: Die Aktienindizes sind 2022 deutlich unter Druck, insbesondere die großen Gewinner der letzten Jahre und viele Tech-Titel. Auf welche Aktien setzen Sie?

Beer: Fundamental investieren wir beim

„Flex“ in weltweit tätige Marktführer, die die technologischen Trends abbilden und kalkulierbare Erträge haben. Mit einem Algorithmus selektieren wir systematisch die trend- und renditestärkeren Aktien. So investieren wir in etwa 80 bis 90 Unternehmen. Top-Konzerne, breit gestreut und systematisch selektiert.

einBlick: Für welche Anleger sind der RB LuxTopic Flex und eine solche Strategie geeignet? Und sollte man jetzt überhaupt in Aktien investieren?

Beer: Der „Flex“ ist für Anleger gedacht, die langfristig von Aktienmärkten profitieren wollen. Dementsprechend auch Schwankungen in Kauf nehmen können und einen entsprechenden Anlagehorizont haben. Aufgrund der Struktur und der Herangehensweise besitzt er jedoch auch einen vermögensverwaltenden Charakter.



Ob es bereits jetzt der beste Zeitpunkt ist, wissen auch wir nicht. Langfristig sind wir durch die Korrektur und die dadurch deutlich gesunkenen Bewertungen optimistisch für Aktien. Kurzfristig ist jedoch vieles möglich. Mit der seit beinahe 20 Jahren erfolgreichen Strategie, erstklassigen Blue Chips und einem bewährten Risikomanagement sehr wir jedoch den nächsten Monaten gelassen entgegen. ■

Bitte nennen Sie uns drei Argumente, die für Ihren Fonds sprechen.

- ① Langfristig bewährte, risikoadjustierte Aktienstrategie
- ② Erstklassige Ratings bei Rendite und ESG
- ③ Ausgezeichnetes Rendite-Risiko-Profil mit positiven Korrelationseigenschaften

Zusammengefasst können folgende Nachhaltigkeitskriterien im Beratungsprozess und in der Vermögensverwaltung erfasst werden:

- ③ Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel (Taxonomie)
- ③ Ressourceneffizienz und soziale Gerechtigkeit (Offenlegung)
- ③ Ausschluss umweltschädlicher Einflüsse (PAIs, zum Beispiel Treibhausgas-Emissionen, gefährliche Abfälle oder Verschmutzung von Wasser)

Im Anlageplan des Beratungsprozesses gibt es einen neuen Reiter „Nachhaltigkeit“, in dem Sie als Beraterin bzw. Berater für Ihre Kunden nachhaltige Investitionen festlegen können. Wenn keine nachhaltige Geldanlage gewünscht ist, kann der Prozess wie gewohnt ohne weitere Einschränkung fortgesetzt werden. Die Angabe wird entsprechend in der Geeignetheitserklärung dokumentiert. Dies wird für die Folgeberatungen übernommen und muss aktiv angepasst werden, sofern zu einem späteren Zeitpunkt eine nachhaltige Geldanlage gewünscht wird. Wünscht Ihr Kunde hingegen eine nachhaltige Geldanlage, können Sie die oben genannten Nachhaltigkeitskriterien je nach dem Kundenanliegen erfassen.

Worauf ist zu achten?

Je restriktiver vorgegangen wird, desto weniger Produkte stehen am Ende zur Auswahl. Die Taxonomie und Offenlegung können prozentual angegeben werden und finden sich in der Portfoliobetrachtung wieder. Das heißt, es können Wertpapiere mit einem geringen Prozentanteil durch Wertpapiere mit einem hohen prozentualen Taxonomie- und/oder Offenlegungswert ausgeglichen werden.

Bei den PAIs (Principle Adverse Impacts) sieht das wieder anders aus. Hier handelt es sich um absolute Ausschlüsse, das bedeutet, sobald ein PAI ausgewählt

wurde, darf kein Wertpapier im Bestand sein oder hinzugekauft werden, welches diesen ausgewählten PAI nicht erfüllt. Dies hat zur Folge, dass das Produktuniversum deutlich eingeschränkt wird, sobald bei den PAIs eine Auswahl getätigt wurde. Dies wird entsprechend durch das blaue Banner visualisiert. Sobald Ihr Kunde Ihnen alle Angaben genannt hat, geht es weiter in den nächsten Prozessabschnitt „Portfoliomanager“. Hier werden an allen Wertpapieren die Taxonomie- und Offenlegungswerte angezeigt, sowie der prozentuale Anteil am Gesamtbestand. Dadurch erhalten Sie einen direkten Überblick, welche Produkte welche Werte haben. Neben dieser Anzeige gibt es eine Grafik, die auf

Sobald ein Taxonomie- oder Offenlegungswert rot erscheint, muss das Portfolio angepasst werden.

Portfolioebene den Ist- und den Soll-Wert darstellt, der im Anlageplan für die Taxonomie und Offenlegung gewählt wurde. Ist ein Wert grün (in diesem Fall die Taxonomie Abb. 4), ist der Sollwert erreicht. Wenn der Wert rot ist (Offenlegung Abb. 4), dann ist der Sollwert noch nicht erreicht. Das System blockiert in diesem Fall das Fortführen des Prozesses, sodass Sie das Portfolio in Bezug auf die Offenlegung anpassen müssen. Neben der Prüfung auf Portfolioebene gibt es eine weitere Prüfung auf Einzelproduktebene. Hier werden die Einzelwerte auf die PAIs geprüft, die Ihr Kunde ausgewählt hat. Es handelt sich dabei um absolute Mindestausschlüsse. Die Einzelwerte, die beispielsweise den PAI „Treibhausgas-Emissionen“ nicht erfüllen, dürfen kein Bestandteil des Portfolios sein und müssen somit entweder

aus dem Bestand verkauft oder ausgeschlossen werden. Für neue Aufträge gilt dies genauso.

Die angeschlagenen Prüfungen im Bestand oder in der Order können zielorientiert besprochen werden, dafür sieht der Prozess folgende Möglichkeiten vor:

- ① Bei der Bestandsprüfung kann ein nicht nachhaltiges Wertpapier ausgeschlossen werden – der Bestand ist kein Teil der Beratung.
- ② Der Bestand kann komplett abverkauft werden.
- ③ Die Nachhaltigkeitspräferenzen des Kunden können im Anlageplan angepasst werden.

Bei der Order kann entweder der Auftrag gelöscht oder die Nachhaltigkeitspräferenzen angepasst werden. Sobald alle Prüfungen dementsprechend „geheilt“ sind, können die Dokumente im Prozess „Dokumentation“ erzeugt werden. Hier wird die Geeignetheitserklärung erzeugt, in der alle rechtlich relevanten Themen untergebracht sind, so auch die Nachhaltigkeitspräferenzen des Kunden. Wenn Ihr Kunde eine nachhaltige Geldanlage wünscht, werden neben den Ausschlüssen (PAIs) die Taxonomie- und Offenlegungswerte mit den Angaben des jeweiligen Kunden und den tatsächlich erreichten Quoten dargestellt. Somit ist sichergestellt, dass alle Angaben korrekt umgesetzt wurden und die Beratung rechtssicher abgeschlossen werden kann. rm

Ihr Ansprechpartner



Christian Hammer

Geschäftsführer

NFS Netfonds Financial Service GmbH

chammer@netfonds.de

Telefon: (0 40) 82 22 67-301



MÖGLICHEST HOHE DATEN- ABDECKUNG ANGESTREBT

So erfasst Netfonds ESG-Kriterien und integriert sie in den Beratungsprozess.

Für die Integration der ESG-Daten in den Beratungsprozess mussten zum einen, ausgehend von den rechtlichen Anforderungen, relevante Datenfelder selektiert und zum anderen deren technische Integration in den finfire-Produkt-Service geplant und durchgeführt werden.

Im Zuge der Selektion der Datenfelder wurden im ersten Schritt sämtliche Methodik-Dokumentationen des Datenproviders Institutional Shareholder Services (ISS) analysiert, um mögliche relevante Datenpunkte für den Beratungsprozess auszuwählen.

ISS Research liefert passende Daten

Nach einem Abgleich der Optionen mit den vom Bundesverband Investment und Asset Management (BVI) empfohlenen Attributen fand eine Vorauswahl von Datenpunkten statt. Für jeden einzelnen

Wir erhalten monatliche Datenlieferungen für rund 28.000 Fonds und circa 80.000 Emittenten.

Datenpunkt musste anschließend die Datenverfügbarkeit in Hinblick auf unsere Bestandsprodukte geprüft werden. Unter der Prämisse einer möglichst hohen Datenabdeckung konnte dabei die Auswahl an Datenpunkten finalisiert werden. Folgend galt es, das eigentliche Regelwerk zu definieren und unter anderem zu klären, ab wann ein Unternehmen nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Principal Adverse Impacts, PAI) berücksichtigt. Dafür greifen wir teilweise auf Wahr-/Falsch-Werte zurück, die vom ISS-Research-Team

erhoben werden. Ein Beispiel dafür ist der PAI-Datenpunkt „Negativer Einfluss auf biodiversitätssensible Gebiete“. In diesem Fall erhalten wir direkt die Information, ob ein Emittent in Kontroversen in biodiversitätssensiblen Gebieten verwickelt ist.

In anderen Fällen, wie beispielsweise bei den Treibhausgas-Emissionen, haben wir einen internen Grenzwert definiert und alle Emittenten daran bewertet. In der Gesamtheit verwenden wir aktuell 32 unterschiedliche Datenpunkte für die ESG-Bewertung. Grundsätzlich werden für Fonds jedoch andere Datenpunkte als für Einzeltitel verwendet, wodurch wir seitens ISS monatlich zwei Datenlieferungen erhalten, die von unserem Datenmanagement in den Produkt-Service eingespielt werden. Im Groben handelt es sich dabei um Daten für rund 28.000 Fonds und circa 80.000 Emittenten.

Noch reichlich Luft nach oben

Zusammenfassend konnten wir unser Ziel einer möglichst hohen Datenabdeckung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung erreichen. Allerdings ist die Verfügbarkeit einiger Informationen als unbefriedigend einzustufen. Auf der einen Seite sind einige Emittenten oder Fonds nicht im ISS-Universum verfügbar, und auf der anderen Seite fehlen im Detail wichtige Daten, um eine Bewertung durchzuführen. Erhalten wir beispielsweise keinen konkreten Wert zu dem Punkt „kontroverse Waffen“, müssen wir aktuell vom Negativfall ausgehen und das Produkt als nicht nachhaltig einstufen.

Im stetigen Austausch mit ISS versuchen wir, die Datenlage zu verbessern, und prüfen parallel die immer größer werdende Datenverfügbarkeit seitens des Providers WM-Datenservice. Wir sind guter Dinge, bis Ende des Jahres für deutlich mehr Produkte ESG-Daten anbieten zu können. rm

ÜBERSICHT ÜBER NACHHALTIGE PRODUKTE IN FINFIRE

So wirken verschiedene Nachhaltigkeitsfaktoren auf die Produktauswahl

Nachdem wir allgemein den Prozess und die Datenstruktur kennengelernt haben, schauen wir uns nun an, wie „grün“ wir in der Geldanlage werden können und ab wann Ihnen keine Produkte mehr zur Auswahl oder zur Empfehlung für Ihre Kundinnen und Kunden offenstehen. Wie bereits erwähnt, kann im Anlageplan angegeben werden, ob die Geldanlage nachhaltig sein soll oder nicht. Wird die Geldanlage als nachhaltig deklariert, erscheint ein blaues Banner, in dem unser Produktuniversum abgebildet wird. Daraus geht hervor, wie viele Produkte noch zur Verfügung stehen, wenn die Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt werden sollen.

Ziel ist, dass bei jeder Anlageberatung, in der ein Kunde den Wunsch nach Nachhaltigkeit äußert, bereits Mindestausschlüsse von negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt werden können, ohne dass der Kunde weitere Konkretisierungen angeben muss. Aktuell wird dieser Filter noch im Banner verwendet, aber im übrigen Prozess nicht! Daher wird hier bereits das reduzierte Produktuniversum inklusive nicht freigegebener Produkte angezeigt. Wir hoffen, dass die Datenla-



Je mehr Faktoren angewendet werden, desto geringer wird das Produktuniversum.

ge im ersten Quartal 2023 dies ermöglichen wird und wir auch das „Netfonds-Nachhaltigkeitskonzept“ wieder für den Prozess aktivieren können.

Konkretisieren wir nun die Nachhaltigkeitsfaktoren, reduziert sich das Produktuniversum schrittweise. Davon ausgenommen sind die Taxonomie- und Offenlegungswerte, da sie auf Portfolioebene betrachtet werden und nicht wie die PAIs auf Einzelproduktebene. Das bedeutet, die Anzahl der Produkte im Banner wird nur durch die PAIs reduziert. Wählen wir nur einen der fünf Ausschlüsse (siehe Kasten), reduziert sich die Produktanzahl lediglich geringfügig, wobei

gefährliche Abfälle und Verschmutzung von Wasser die größten Einschnitte erzeugen. Sobald wir jedoch drei Ausschlüsse wählen, stehen uns nicht mal mehr 100 Produkte zur Auswahl, wovon hier auch nicht alle freigegeben oder handelbar sind. Wählen wir alle fünf Ausschlüsse aus, bleiben gerade einmal etwa 50 Produkte bei WpIG-Beratern und 28 Produkte bei 34f-Beratern übrig. Daher ist es derzeit sehr schwierig, eine nahezu 100-prozentig nachhaltige Geldanlage anbieten zu können. [rm](#)

Die 5 möglichen Ausschlüsse

- ⊕ Gefährliche Abfälle
- ⊕ Negativer Einfluss auf die Biodiversität
- ⊕ Verstöße gegen soziale und Arbeitnehmerbelange
- ⊕ Treibhausgas-Emissionen
- ⊕ Verschmutzung von Wasser

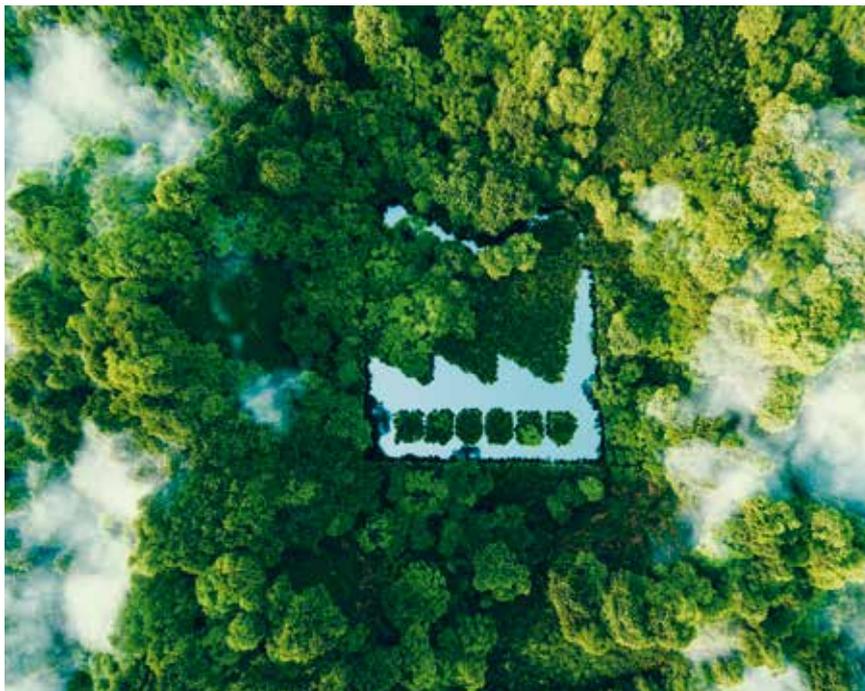
Ihr Ansprechpartner



Christian Hammer
Geschäftsführer
NFS Netfonds Financial Service GmbH
chammer@netfonds.de
Telefon: (0 40) 82 22 67-301

DREI ARTEN VON NACHHALTIGKEIT

So funktionieren die Nachhaltigkeitskriterien im Produktfinder in finfire.



Am 2. August 2022 bekam das Thema Nachhaltigkeit in der Finanzberatung eine entscheidende Wendung. Die neuen Regelungen der Taxonomie-Verordnung beinhalten jetzt die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitspräferenzen. Diese werden von Kunden mit einem Mindestanteil oder über die sogenannten Prin-

icipal Adverse Impacts Indicators (PAI) bestimmt. Die entsprechenden Änderungen, die durch die Delegierte Verordnung (EU) 2021/1253 (MiFID II) und Delegierte Verordnung (EU) 2021/1257 (IDD) eingeführt wurden, haben wir im Diagramm auf der rechten Seite zusammengefasst. Im Bewertungsprozess bei der Netfonds AG werden zukünftig alle in der Datenbank befindlichen Produkte unter dem sogenannten BVI-Grundfilter geprüft. Die Mindestausschlüsse des BVI sind der erste Filter, sodass das Produkt die Einstufung „nachhaltig“ erhält. Derzeit ist diese Grundvoraussetzung aufgrund fehlender Informationen noch nicht vollständig aktiviert, allerdings wird erwartet, dass sich die Datenlage der Anbieter demnächst verbessert. Der BVI-Filter enthält in der Regel auch Verstöße gegen den UN Global Compact in den

Mindestausschlüssen, allerdings werden für die Bewertung nur die im Kasten aufgeführten Mindestausschlüsse verwendet (siehe Kasten unten links). Die Daten der „Not free“-Staaten orientieren sich am Freedom House Index, der das Freiheitsniveau weltweit anhand folgender Kriterien bewertet: Global Freedom Scores, Internet Freedom Scores und Democracy Scores. Nach Durchlaufen des BVI-Filters wird das Minimumkriterium der Taxonomie-Verordnung, der Offenlegungsverordnung und der einzelnen PAI in der Beratung abgefragt. Die notwendigen Schlüsseldaten erhalten wir von unserem ISS ESG-Dateneditor, der uns auch die Taxonomiewerte, die BVI-Auswertung und Daten bezüglich möglicher Verstöße gegen die PAI liefert. Die Informationen zum Mapping zwischen den von ISS ESG bereitgestellten Datenpunkten und den Datenpunkten unseres Dienstes werden in den drei folgenden Punkten aufgeschlüsselt:

1. Produkt mit Mindestanteil ökologisch nachhaltiger Investitionen im Sinne der Taxonomie

Gemäß den Berichten der Technical Group of Experts on Sustainable Finance (TEG) gibt die ISS Prozentzahlen von 0 bis 100 Prozent an, die den Anteil ökologisch nachhaltiger Anlagen im Sinne der Taxonomie-Verordnung darstellen. ISS ESG hat eine spezielle Lösung entwickelt, die derzeit über 400 Taxonomie-spezifische Screeningfaktoren in einem fünfstufigen Screeningprozess bietet. Die fünf Schritte bestehen aus: **a.** Identifizierung ökologisch nachhaltiger Aktivitäten, **b.** Schätzung der daraus

Mindestausschlüsse

Unternehmen

- ⊕ Herstellung/Vertrieb von Rüstungsgütern > 10 Prozent
- ⊕ Kontroverse Waffen (Antipersonenminen, chemische Waffen, biologische Waffen, Streumunition) > 0 Prozent
- ⊕ Tabakproduktion > 5 Prozent
- ⊕ Herstellung/Vertrieb von Kohle > 30 Prozent

Staaten

- ⊕ „Not free“ nach dem Freedom House Index

erzielten Einnahmen, **c.** Bewertung, ob aus den nachhaltigen Zielen ein substanzieller Beitrag abzuleiten ist, **d.** Prüfung, ob Aktivitäten die DNSH-Kriterien („Do No Significant Harm“) erfüllt, und **e.** Prüfung, ob Aktivitäten mit den sozialen Schutzmaßnahmen übereinstimmen.

2. Produkt mit Mindestanteil nachhaltiger Investitionen nach Offenlegungsverordnung (SFDR)

Von den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) der Vereinten Nationen (UN) sind 15 für den Privatsektor relevant.

Dies umfasst auch Produktportfolios für die ESG-Bewertung von ISS. Die ISS ESG hat für jedes der 15 Nachhaltigkeitsziele eine detaillierte Taxonomie, die branchenübergreifend für alle Unternehmen gleichermaßen gilt. Je nach Verfügbarkeit von Daten erstreckt sich der Bereich für jedes einzelne Ziel von -10 bis +10. Diese Werte werden mit 10 multipliziert, um einen Prozentwert darzustellen und die Datendarstellung zu erleichtern. Die von uns verwendete Gesamtnote berücksichtigt nur die eindeutigsten Zielbewertungen, das heißt die höchste positive und/oder die niedrigste negative Zielbewertung.

3. Produkt, das wichtigste nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (PAIs) berücksichtigt

Die EU hat 64 sogenannte Principal Adverse Impacts (PAI) oder PAI-Indikatoren für negative Auswirkungen ermittelt, von denen 18 meldepflichtig und 46 freiwillig sind. Sie konzentrieren sich auf die standardmäßigen ESG-Faktoren Umwelt, Soziales und Governance. Die 14 obligatorischen PAI-Indikatoren für Unternehmen wurden für den Produktfinder in finfire, basierend auf der Datenqualität, in fünf Indikatoren zusammengefasst (siehe Tabelle links). Die Grenzwerte für Treibhausgas-Emissionen, gefährliche Abfälle und Verschmutzung von Wasser wurden für einzelne Wertpapiere und Fonds aus dem Median aller in die Datenübermittlung einbezogenen Produkte ermittelt. no

Ihre Ansprechpartnerin



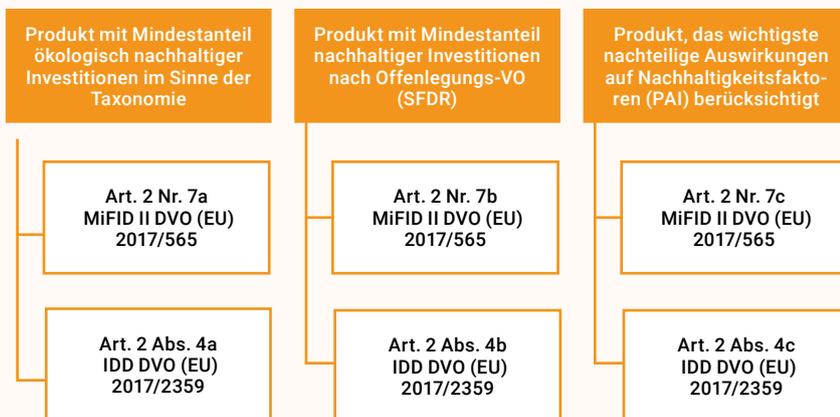
Nayely Orozco López
 (Junior) Referentin Nachhaltigkeit/ESG
 norozco@netfonds.de
 Telefon: (0 40) 82 22 67-384

Produktkategorisierung

Grundvoraussetzung BVI-Filter



Kunde bestimmt Mindestanteil/relevante PAI:



Verpflichtende Indikatoren	Netfonds- Gruppierung zu 5 Indikatoren
Indikatoren für Unternehmen	
01 = THG (Treibhausgas – THG) Treibhausgas-Emission (Scope 1, 2, 3, total)	Treibhausgas-Emissionen
02 = CO ₂ -Fußabdruck	
03 = THG-Intensität der investierten Unternehmen	
04 = Engagement in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind	
05 = Anteil des Verbrauchs und der Erzeugung von nicht erneuerbarer Energie	
06 = Intensität des Energieverbrauchs und der Erzeugung von nicht erneuerbarer Energie	
07 = Aktivitäten, die sich negativ auf biodiversitätssensible Gebiete auswirken	Negativer Einfluss auf die Biodiversität
08 = Wasserverschmutzung	Verschmutzung von Wasser
09 = Anteil gefährlicher Abfälle	Gefährliche Abfälle
10 = Verstoß gegen Grundsätze des UN Global Compact und OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen	Soziale und Arbeitnehmerbelange
11 = Fehlen von Verfahren und Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	
12 = Unbereinigtes geschlechterspezifisches Lohngefälle	
13 = Geschlechtervielfalt in Aufsichtsgremien	
14* = Engagement gegenüber kontroversen Waffen (Antipersonenminen, Streumunition, chemische Waffen und biologische Waffen)	
Indikatoren für Staaten/Supranationals	
15 = Treibhausgas-Intensität	Treibhausgas-Emissionen
16 = Investitionsländer, in denen es zu sozialen Verstößen kommt	Soziale und Arbeitnehmerbelange
Indikatoren für Immobilieninvestitionen	
17 = Engagement in fossilen Brennstoffen durch Immobilienanlagen	Treibhausgas-Emissionen
18 = Engagement gegenüber energieineffizienten Immobilienanlagen	Soziale und Arbeitnehmerbelange

*Berücksichtigung bei den Mindestausschlüssen

»WIR WOLLEN DIE KOMPLEXITÄT AUS DEM THEMA NEHMEN«

Wie softfair den Nachhaltigkeitsprozess gestaltet

Ellen Ludwig, Aktuarin und Abteilungsleiterin Personenversicherung bei softfair in Hamburg, erläutert im einBlick-Interview mit Oliver Bruns, Redakteur im Versicherungsbereich, die Herausforderungen eines Softwareanbieters.

einBlick: ESG ist heute in aller Munde. Wann haben Sie sich das erste Mal damit beschäftigt?

Ellen Ludwig: Den ersten Workshop hatten wir im Januar 2020. Es gab einen Zeitplan mit Terminen von der EU. Damals wusste aber noch keiner so richtig, wer genau betroffen und was zu tun ist. Um uns einen Überblick zu verschaffen, haben wir ein paar Versicherungen und Vertriebsgesellschaften eingeladen und gemeinsam erörtert, was benötigt wird.

einBlick: Welche Erkenntnisse brachte der Workshop?

Ludwig: In dieser frühen Phase gab es wenig Durchblick. Die Unternehmen, die nun etwas offenlegen mussten, haben das nach bestem Wissen und Gewissen getan. Man fand dann viele Prosatexte. Gut gemeint, aber nichts, womit man arbeiten kann.

einBlick: Was haben Sie konkret gemacht?

Ludwig: Wir haben Unmengen Gesetzestexte gewälzt. Ein Dickicht an Bestimmungen und ehrlich gesagt auch ein gehöriges Verwaltungschaos. Wir sind es gewohnt, Gesetze zu lesen, doch dieses hier war eine besondere Herausforderung – sogar für studierte Juristen.

einBlick: Sind Sie von dem Weg grundsätzlich überzeugt?



»Mit bunten Schleifen können wir nichts anfangen. Greenwashing wird von uns nicht unterstützt. Wir sind faktenbasiert.«

Ludwig: Ja, absolut. Man sieht, dass sich wirklich was tut. Und zwar sowohl in den Kapitalanlagen als auch in den Unternehmen selbst. Die EU hat einen echten Prozess angestoßen. Vor allem die vorgeschriebene Transparenz ist hilfreich, um in Fragen der Nachhaltigkeit voranzukommen. Der Prozess gewinnt

so an Dynamik. Das zeigt sich auch bei der im Produkt enthaltenen Fondsauswahl. Die Anlagen wurden nach den neuen Gesichtspunkten durchforstet. Heute sind in Altersvorsorgeprodukten viel mehr nachhaltige Fonds hinterlegt als noch vor zwei Jahren.

einBlick: Was ist mit den Unternehmen selbst?

Ludwig: Wir untersuchen derzeit die Versicherungsunternehmen nach ESG-Kriterien. Die Erhebung umfasst Punkte, die nachvollziehbar sind. Zum Beispiel CO₂-Ausstoß oder Wassermanagement, oder aus dem sozialen Bereich zum Beispiel Frauenquote und Fluktuation. Der Prozess ist allerdings noch nicht ganz abgeschlossen. Wir prüfen aktuell noch, was lieferbar und prüfbar ist.

einBlick: Haben Sie den Eindruck, dass das Thema von den Gesellschaften ernst genommen wird?

Ludwig: Unbedingt. Die Fragebögen wurden bisher sehr detailliert beantwortet, obwohl die Fristen kurz waren. Wir sehen: Es ist den Versicherern ernst. Und allein die Beschäftigung mit den Themen stößt ganz offensichtlich den einen oder anderen Prozess an. Schauen Sie beispielsweise auf die Veränderung bei der Mobilität. Wenn auch durch die Pandemie verstärkt, haben sich viele Versicherer umgestellt und achten darauf, möglichst wenig zu reisen, und wenn, dann CO₂-neutral.

einBlick: Vermittelnde haben gelegentlich etwas Sorge, dass Unternehmen Greenwashing betreiben.

Ludwig: Das sehe ich nicht. Das gesamte Projekt ESG wird ernst genommen. Und dann sind wir ja auch noch da. Unsere Kompetenz war schon immer, dass wir uns an nachprüfbar Fakten orientieren. Das Vorgehen kennen unsere Kunden aus den Vergleichen von Unternehmens- oder Produktratings. Bei ESG gehen wir genauso vor. Mit bunten Schleifen können wir nichts anfangen.

Greenwashing wird von uns nicht unterstützt. Wir sind faktenbasiert.

einBlick: Wie müssen wir uns die Datensammlung in der Praxis vorstellen?

Ludwig: Es läuft viel über ein standardisiertes Formular, das EET – European ESG Template, eine große Excel-Tabelle. Dort finden sich mit der Bezeichnung des Kriteriums die Erläuterung, welche Messgröße gefragt wird und wie das dargestellt werden soll. Diese Tabelle müssen alle ausfüllen, die mit Anlage-

»Für eine bessere Beratungsunterstützung liefern wir neben grundsätzlichen Vorgaben auch den Anteil an Atomkraft, Fracking und Rüstung in einem Fonds.«

produkten zu tun haben. Wenn ich an die Komplexität des gesetzlichen Rahmens denke, dann ist doch ein guter Prozess daraus geworden, der noch weiter ausgebaut wird. Die Vermittelnden können sich daher auf die Daten verlassen.

einBlick: Sind denn schon alle Daten da?

Ludwig: Nein. Wenn eine Abfrage noch nicht beantwortet werden kann, dann bleibt das Feld leer und wird für nachhaltige Kennzeichnung nicht herangezogen. Das ist aber auch gut so. Wir sind am Anfang. Die Vorschriften kamen sehr kurzfristig. Man muss allen Beteiligten Zeit lassen. So ein Fonds investiert vielleicht in Hunderte verschiedene Einzelwerte. Ein großes Knäuel. Das muss man erst einmal aufdröseln.

einBlick: Die aktuelle politische Lage ist kritisch. Derzeit liefern wir Waffen in ein Kriegsgebiet, Kohlekraftwerke werden weiterbetrieben und Atomenergie und Gas werden von der EU als nachhaltig eingestuft. Wie passt das zusammen?

Ludwig: Das ist eine komplizierte Lage, keine Frage. Die Versicherungen signalisieren uns aber, dass sie sich an derlei Einschätzungen nicht beteiligen müssen. Sie können sich individuell aus der Finanzierung von Kohle und Gas fernhalten. Nach ESG müssen Vermittelnde den Kunden diese Fragen stellen: Möchtest du nachhaltige Anlagen oder ökologisch nachhaltige Anlagen, oder möchtest du nachteilige Auswirkungen ausschließen? Für eine bessere Beratungsunterstützung liefern wir neben diesen drei grundsätzlichen Vorgaben noch ein paar Extrawerte. Zum Beispiel den Anteil an Atomkraft, Fracking und Rüstung in einem Fonds. So können die Vermittelnden mit ihren Kundinnen und Kunden sehr klar sehen, wie investiert wird, und die Auswahl erleichtern.

einBlick: Worin sehen Sie Ihre Aufgabe als Hersteller von Vergleichssoftware?

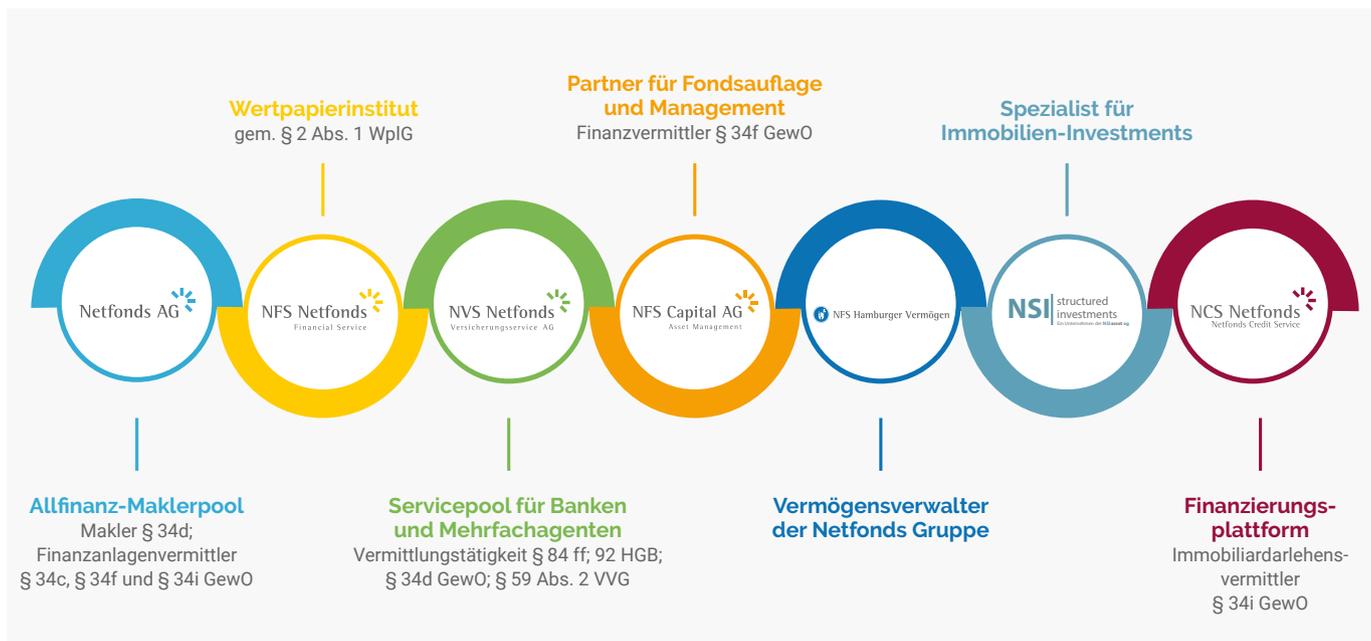
Ludwig: Wir wollen die Komplexität aus dem Thema nehmen. Vermittelnde werden von den Fragen zur Produkt- und Fondsauswahl geführt. Wir zeigen transparent und einfach, wo wie viel Nachhaltigkeit drin ist oder auch nicht – mit Farben (Grün, Gelb, Grau) unterstützt. Sie können fast wie gewohnt durch das Programm gehen und die nachhaltige Anlage mitberücksichtigen. ■

Zur Person

Die studierte Diplom-Mathematikerin und Aktuarin Ellen Ludwig ist seit 30 Jahren in der Versicherungsbranche zu Hause. Sie kam 2010 zu softfair und übernahm die Leitung des Fachbereichs Lebensversicherung. Ende 2013 verließ sie softfair, um als Geschäftsführerin und Geschäftsführerin in das kleine Analysehaus „ASCORE Das Scoring“ einzusteigen, das sie 2014 zu 100 Prozent übernahm und erheblich ausbaute. Mitte 2018 wurde das Analysehaus ASCORE in die softfair Gruppe integriert. Ellen Ludwig ist bei softfair verantwortlich für den Bereich Personenversicherung (Leben und Kranken) und Geschäftsführerin von ASCORE Analyse.

WIR LEBEN BERATUNG

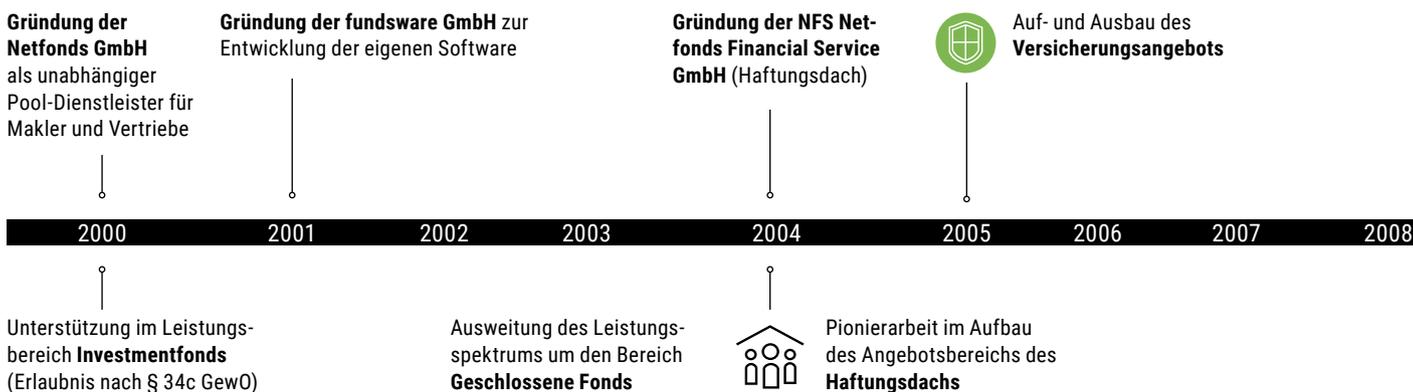
Willkommen im Netzwerk der Top-Beraterinnen und Berater. Auf den folgenden Seiten bieten wir Ihnen einen Einblick in unser Unternehmen.



Um als selbstständige Beraterin und selbständiger Berater in der Finanz- und Versicherungsbranche zielorientiert erfolgreich arbeiten zu können, benötigen Sie einen kompetenten Service-dienstleister an Ihrer Seite. Netfonds ist eine Finanzplattform, die maximale Servicequalität und Prozesseffizienz in der Finanzberatung ermöglicht. Die Kombination aus Maklerpool, Mehrfachagent, Haftungsdach, Vermögensverwalter, Fondsmanager und Produktgeber deckt einen Großteil der Wert-

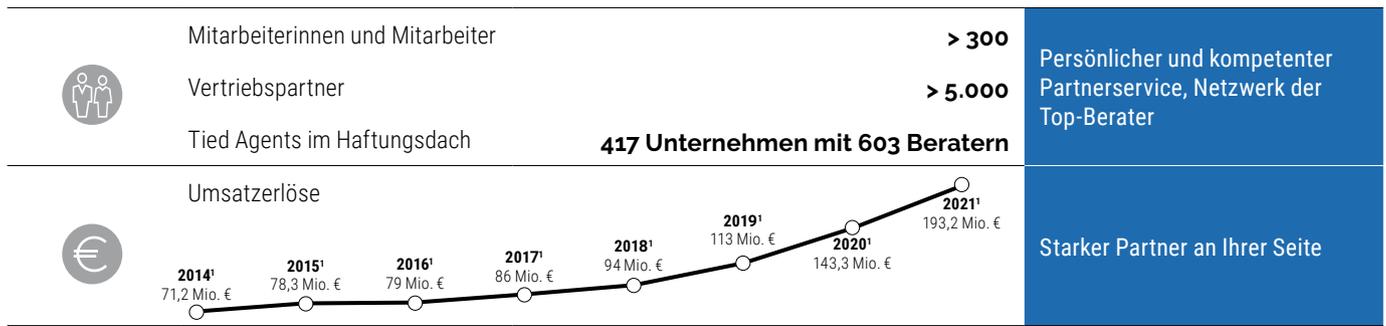
schöpfungskette ab und realisiert Synergien und Skaleneffekte. Unser Leistungsangebot umfasst rechtliche und regulatorische Dienstleistungen in den Produktkategorien Investmentfonds, Versicherungen, Vorsorge und Finanzierung. Für den Erfolg unserer Zusammenarbeit legen wir größten Wert auf den persönlichen und intensiven Austausch mit unseren Partnerinnen und Partnern. [as](#)

NETFONDS IN JAHREN



NETFONDS IN ZAHLEN (Stand 31.12.2021)

IHR VORTEIL



KENNZAHLEN PRO SPARTE

	Assets under Administration	21,5 Mrd. €	Marktführer der Branche mit ausgezeichneten Konditionen
	davon anteilig aus Fondsadvisory im Haftungsdach	6,3 Mrd. €	
	Vermögensverwaltung Assets under Management	2,6 Mrd. €	Ideale Erweiterung Ihres Geschäftsmodells
	Strategie-Berater	132	
	Mitarbeitende im Bereich Versicherungen	83	Servicekompetenz in allen Sparten
	Abgerechnetes Provisionsvolumen ²		
	Krankenversicherung	6,0 Mio. €	
	Lebensversicherung	23,0 Mio. €	
	Sachversicherung	5,9 Mio. €	
	Anzahl DWS-Depots	ca. 80.000	Top-1-Partner der DWS
	Immobilien-Transaktionsvolumen	45,3 Mio. €	Produktqualität durch hausinternen Prüfprozess
	Baufinanzierung (Finanzierungsvolumen) ³	61,9 Mio. €	In Ihrem Zusatzgeschäft kompetent beraten

¹ In der Netfonds Gruppe enthalten: Netfonds AG, NFS Netfonds Financial Service GmbH, Argentos AG, NVS Netfonds Versicherungsservice AG, fundware GmbH, NFS Hamburger Vermögen GmbH, NSI Netfonds Structured Investments GmbH und NFS Capital AG.

Gründung der SOLIT GmbH
(optimierter Edelmetall-Einkauf)

Umfirmierung zur Netfonds AG

Gründung der NFS Capital AG
(Vermögensverwaltung)

Gründung der NVS Netfonds Versicherungsservice AG

 Aufbau eines Versicherungsangebots für Banken, Sparkassen und Mehrfachagenten

Cash-Hitliste:

- 1. Platz** Umsatzvolumen – NFS Netfonds
- 2. Platz** Netfonds Maklerpool

2009

2010

2011

2012

2013

2014

2015

Weiter auf Seite 112

 Umsetzung des BauFi-Angebots

 Erweiterung um den Bereich Vermögensverwaltung und Investmentadvisory

Zukauf der HHVM Hamburger Vermögen GmbH, der Argentos AG und der PRIMA Fonds GmbH

11 SEHR GUTE GRÜNDE FÜR EINE PARTNERSCHAFT

Unabhängig davon, ob Sie Allfinanzberater, Fondsspezialist, Versicherungsvermittler, Private Banker, Vermögensverwalter oder Fondsmanager sind: Profitieren Sie von unserem Service als unabhängige Finanzplattform für den Erfolg Ihres Finanzunternehmens.

① WIR SIND UNABHÄNGIG UND SCHAFFEN DIE FREIHEIT, UNABHÄNGIG ZU BERATEN.

Alle Unternehmen der Netfonds Gruppe sind frei von Beteiligungen seitens Produktgesellschaften. Bei der Produktauswahl sind WIR absolut unabhängig. So können Sie optimal und individuell auf die Bedürfnisse Ihrer Kunden hin beraten.

② WIR MACHEN SIE ZUM FINTECH-BERATER.

Perfekt aufgestellt für die Zukunft: Sie bieten Ihren Kunden Ihr Know-how und persönliche Beratung.

WIR bieten Ihnen die digitalen Tools, mit denen Sie auch online bei Kunden punkten.

③ WIR MACHEN PROZESSE

SCHLANK, sodass Sie effektiv und zeitsparend Ihrem Geschäft nachgehen können. Sie können Ihre volle Energie in die Kunden investieren, während WIR Ihnen als professionelles Backoffice den Rücken frei halten. Unsere Software- und Serviceangebote sind Ihre idealen Begleiter im gesamten Beratungskreislauf. Mit uns haben Sie immer alles einfach

und übersichtlich im Blick: Ihre Kunden, Produktangebote, Depots und Bestände, Dokumentationen, Abrechnungen und mehr.

④ WIR BIETEN EINE MAXIMALE AUSWAHL AN PRODUKTEN.

Über uns haben Sie Zugang zu allen namhaften Kapitalanlagegesellschaften, Emittenten und Emissionshäusern. Sie können ohne Bank- oder Produktbindung aus dem gesamten Spektrum der Finanzmarktinstrumente für Ihre Kunden die besten Finanzprodukte auswählen. Ebenso sind

NETFONDS IN JAHREN



Änderung des Namens **HHVM Hamburger Vermögen**

Umzug in den Heidenkampsweg 73, Hamburg

Neue Flächen für weitere Entfaltung; 9 Milliarden € Assets under Administration

Aufbau einer Immobilieninvestment-Sparte über **NSI Netfonds Structured Investments GmbH**

Eintritt in das Marktsegment Belegschaftsberatung und -versicherung mit **CareFlex**

Führungswechsel bei Netfonds: **Martin Steinmeyer wird CEO**

Erneuter Rekordumsatz für 2021: **193,2 Mio. Euro Bruttoumsatz und 38,6 Mio. Euro Nettoumsatz**

Fortsetzung von Seite 111

2016

2017

2018

2019

2020

2021

2022

Startschuss für die Entwicklung der Netfonds-360-Grad-Plattform **finfire** als Deutschlands führende B2B-Plattform für Investment, Versicherungen und Finanzierung

NFS Capital AG Spezialisierung als Serviceanbieter für Fondsaufgabe und -management

NFS Hamburger Vermögen GmbH erreicht **1 Mrd. € in der Vermögensverwaltung**

20 Jahre Netfonds 143,3 Mio. € Umsatz

Gründung **NCS Netfonds Credit Service GmbH**

WIR führender Dienstleister in den Sparten Versicherungen, fondsgebundene Altersvorsorge, Immobilieninvestments und Baufinanzierungen.

5) WIR BIETEN AUSGEZEICHNETE KONDITIONEN. Als Interessengemeinschaft und führender Servicedienstleister der Branche verhandeln WIR für Sie ideale Konditionen mit den Produktgebern heraus.

6) WIR BERATEN SIE PERSÖNLICH UND KOMPETENT, um für jede Ihrer Beratungsaufgaben die beste Lösung zu finden. Rund 300 qualifizierte Mitarbeitende der Netfonds Gruppe garantieren Ihnen greifbares Know-how und aktuelles Fachwissen.

7) WIR SCHAFFEN SICHERHEIT, indem WIR Ihre rechtskonforme Beratung unterstützen und Haftungsrisiken versichern oder minimieren. Ihr Lebenswerk gehört Ihnen, daher garantieren WIR Ihnen 100 Prozent Kunden- und Bestandsschutz.

8) WIR ÖFFNEN TÜREN und unterstützen Sie mit der ganzen Kraft eines großen Business-Netzwerks, wenn Sie Ihre eigene Geschäftsidee umsetzen wollen. Die Vielfalt der Vergütungsmodelle bietet für jeden Kunden den Weg, mit dem Sie sich am wohlsten fühlen.

9) WIR SICHERN DIE QUALITÄT DER BERATUNG. Durch unsere vielfältigen Workshops, Roadshows und Webinare garantieren WIR permanente Fortbildung und Wissensaustausch. Mit uns betreten Sie ein Netzwerk von Qualitätsberatung der Branche.

10) WIR ENGAGIEREN UNS FÜR IHREN ERFOLG. Mit Leidenschaft fördern WIR den Erfolg Ihres Unternehmens, denn nur wenn Sie erfolgreich sind, können auch WIR wachsen. Unser umfangreicher Marketingsupport platziert Sie bei Ihrer Zielgruppe.

11) WIR LEBEN BERATUNG. Gemeinsam mit Ihnen sichern WIR durch unser umfassendes Produkt- und Serviceportfolio die Zukunft der unabhängigen Beratung. [as](https://www.netfonds.de)

HERAUSRAGENDE SERVICEQUALITÄT BEREITS ZUM 11. MAL



Arbeiten auch Sie mit uns zusammen!

Gerne stehen wir Ihnen für ausführliche Informationen zur Verfügung:
(0 40) 82 22 67-450 oder
interessenten@netfonds.de

Wir freuen uns Sie kennenzulernen.
Ihr Netfonds-Team

DAS SCHLAGKRÄFTIGE FINTECH-TEAM VON NETFONDS

finfire etabliert sich im Markt als die unabhängige Beraterplattform.



Unser IT-Team will weiterwachsen!

Unser Motto lautet: „Agile not by name only“. Basierend auf einem modernen Technologie-Stack entwickeln unsere Scrum-Teams getreu diesem Motto unsere 360-Grad-Plattform. Unser mittlerweile circa 70 Personen großes Netfonds-Tech-Team sucht dabei stets frische Impulse und Entwicklungssupport durch neue

Seit 2021 ist finfire das zentrale Instrument für Partner und Mitarbeiter der Netfonds Gruppe. Unsere IT ist mittlerweile auf mehr als 70 Kolleginnen und Kollegen gewachsen. So konnte sich Netfonds zu einem führenden FinTech-Unternehmen entwickeln.

Die wesentlichen Faktoren für eine zukunftsfähige Technologie- und Architekturentscheidung waren für uns Sicherheit, Einfachheit und Skalierbarkeit. Unsere agilen Teams entwickeln finfire permanent weiter und verfolgen mit unserer Microservice-Architektur den modularen „API first“-Ansatz, um maximal flexibel und kompatibel zu bleiben.

#Netfondstech #Fintech

„Für uns ist die Plattform nicht nur eine technische Lösung, sondern eine

Unser Motto lautet:
»AGILE NOT
BY NAME ONLY«

regulatorische sowie administrative Rundum-Perspektive, um die Finanzmarkt- und Versicherungstransaktionen vollumfänglich und rechtssicher in einer Anwendung abzuwickeln.

Zeitgleich wollen wir Ihnen durch schnellere Prozesse und einfachere Handhabungen das alltägliche Doing erleichtern, aber auch mehr Zeit für die persönlichen Kontakte zu Ihren Kunden ermöglichen“, betont Dietgar Völzke, IT-Vorstand der Netfonds Gruppe. Kurz – der „One Stop Shop“ für Sie und Ihre Kunden.

Kolleginnen und Kollegen. Ob Hamburg oder deutschlandweit – wer die agile Arbeitsweise liebt und weiß, dass mehr dazugehört als ein Design Office, ist bei uns richtig. [as](#)

Mehr Informationen
zu den Jobs der Netfonds Gruppe:



Ihre Ansprechpartnerin



Jaqueline Lübeck
Teamleitung Personal

j.luebeck@netfonds.de
Telefon: (0 40) 82 22 67-207

**BÖRSENTÄGLICH
INFORMIERT**



Foto: Carolin Thiersch



Hellmeyer Report

aktuell. prägnant. verständlich.

Die tägliche Pflichtlektüre

Kernstück des Hellmeyer Report ist der pointierte Kommentar, der geostrategische Entwicklungen, Wirtschaft und Marktreaktionen aufnimmt und die darin liegenden Komplexitäten informativ, unterhaltend und verständlich aufschlüsselt.



Profitieren Sie von unserem Know-how. Scannen Sie jetzt den QR-Code und abonnieren Sie den Hellmeyer Report.



SIE VERLIEREN GELD! Ohne es zu merken.

An der Tanksäule und beim Einkaufen merken wir es sofort: Wir bekommen weniger für unser Geld. Auf dem Girokonto und Sparbuch spüren wir es nicht so unmittelbar. Doch auch dort gilt: Aufgrund der niedrigen Zinsen und der hohen Inflationsrate verliert unser Geld an Kaufkraft. Tag für Tag. Zeit, dagegen zu steuern und über Anlageformen, wie z. B. DWS Fondssparen nachzudenken.

DWS Fondssparen
DWS.de

DWS